



Umfrageergebnisse 2009

Langfassung

Weitere Informationen und die vollständige Publikation finden Sie unter:
<http://ergebnisse.vimentis.ch>

02.11.2009 – 31.12.2009

18'906 Teilnehmer

Impressum

Vimentis

Postfach
9000 St. Gallen
www.vimentis.ch



Redaktion:

Philipp Egger, Lukas Grossenbacher, Livia Notter, Andreas Ott, Raphael Scherrer, Stefan Züst

Alle geschlechtsspezifischen Bezeichnungen im Bericht gelten grundsätzlich immer für Frauen und Männer.

Alle Daten und Grafiken dürfen unter Angabe der Quelle frei verwendet werden.

Publikation: März 2010

Die Ergebnisse 2009 in Kürze

Thema Armee

Die Mehrheit der Bevölkerung steht hinter der Armee und möchte den bestehenden Auftrag und das Milizsystem beibehalten

Mehr auf Seite 4

Ausführliche Resultate ab Seite 14

Thema Integration:

Eine deutliche Mehrheit fordert eine strengere Integrationspolitik. Primär soll die Einwanderung beschränkt und zwingende Integrationsmassnahmen eingeführt werden

Mehr auf Seite 6

Ausführliche Resultate ab Seite 38

Thema AHV

Nur 20% der Jungen glauben, dass ihre Rente sicher ist. Um die Renten zu sichern, soll das Rentenalter der Frauen auf 65 angehoben werden. Zudem sollen die Lohnabgaben der gutverdienenden erhöht werden.

Mehr auf Seite 8

Ausführliche Resultate ab Seite 64

Projektvorstellung, Repräsentativität & Danksagung

Seite 10

Anhang

Seite 106

Armee – Erläuterungen

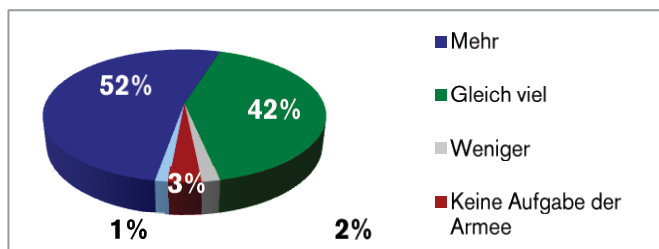
Die Schweizer Armee war vermehrt Mittelpunkt politischer Auseinandersetzungen. Von verschiedenen Seiten wurde gar eine Grundsatzdebatte zu ihrer Ausrichtung gefordert. Die Ergebnisse der Meinungsumfrage zeigen jedoch, dass die Armee in ihrer jetzigen Form von der Bevölkerung mehrheitlich getragen wird.

So will eine Mehrheit der Bevölkerung am bestehenden Auftrag der Armee festhalten und auch das Modell einer Milizarmee mit einer Wehrpflicht für Männer beibehalten.

Auftrag

Jeweils eine relative Mehrheit der Bevölkerung möchte die momentane Ausrichtung der Armee auf Verteidigung, Raumsicherung, Unterstützung ziviler Behörden in Sicherheitsaufgaben und bei Grossanlässen beibehalten. Ebenso erachten 32% das Engagement der Armee im Bereich der Friedensförderung im Ausland als angemessen. Allerdings sind 26% der Auffassung, dass dies keine Aufgabe der Armee sei.

Ein ähnliches Bild zeigt sich im Bereich der Wahrnehmung schweizerischer Interessen im Ausland, welche 29% nicht als Aufgabe der Armee einstufen. Eine absolute Mehrheit von 52% verlangt eine grössere Gewichtung der Katastrophenhilfe, wobei dieser Aufgabenbereich generell am wenigsten umstritten ist.

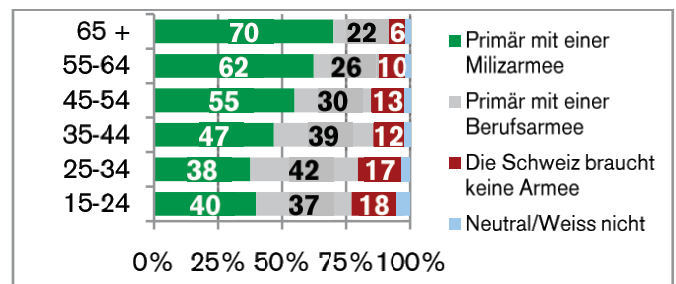


94% der Bevölkerung wollen gleich viel oder mehr Ausrichtung auf Katastrophenhilfe.

Mit zunehmendem Alter steigt der Wunsch nach Ausrichtung der Armee auf Verteidigung und Raumsicherung. Eine absolute Mehrheit der Wähler von PdA, SP, Grünen und GLP sprechen sich für eine geringere Gewichtung der Landesverteidigung aus. Auffallend ist die Haltung der italienischen Schweiz zur Raumsicherung. Eine relative Mehrheit von 46% will eine stärkere Betonung, während schweizweit nur 23% dieser Ansicht sind.

Mittel

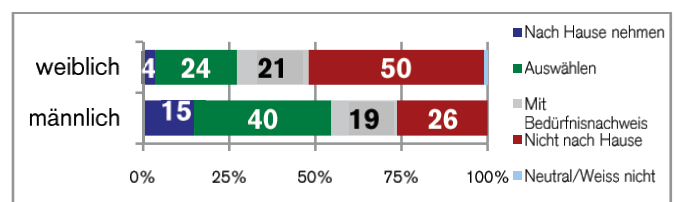
Mit 54% bekennt sich eine absolute Mehrheit zur Milizarmee, während sich 31% für eine Berufsarmee aussprechen. 12% möchten auf eine Armee verzichten. Während die Zustimmung zum Milizmodell bei den über 65-Jährigen bei 70% liegt, bevorzugen die 25 bis 34-Jährigen eine Berufsarmee. Eine generelle Ablehnung gegenüber der Schweizer Armee ist bei den Wählern von Parteien links der Mitte am grössten. Insgesamt sprechen sich jedoch die Wähler sämtlicher Parteien für eine eigene Schweizer Armee aus.



Die Zustimmung zur Milizarmee steigt mit zunehmendem Alter.

Die Beibehaltung einer allgemeinen Wehrpflicht für Männer ist mit einer Zustimmung von 83% unbestritten. Eine relative Mehrheit von 39% befürwortet jedoch eine freie Wahl zwischen Armee, Zivildienst und Zivildienst. Der Vorschlag betreffend einer Wehrpflicht für Frauen findet keine Mehrheit. Nur insgesamt 37% befürworten eine Dienstpflicht. 61% plädieren dafür, dass Frauen freiwillig einen Dienst leisten dürfen. Die Dienstpflicht für Frauen wird mit zunehmendem Alter und Einkommen sowie von Männern stärker befürwortet.

Eine absolute Mehrheit von 67% spricht sich für eine Wahlfreiheit zwischen WK- und Durchdienermodell aus, darunter besonders viele Junge. Eine Minderheit von 39% will die Abgabe der persönlichen Waffe verbieten, unter ihnen die Kantone Genf und Waadt sowie die Wähler der PdA, Grünen, GLP und SP. Frauen befürworten das Verbot massiv stärker als Männer.



Im Gegensatz zu den Männern wollen Frauen die Abgabe der persönlichen Waffe unterbinden.

Armee – Ergebnisse

Auftrag	Mehr	Gleich viel	Weniger	Keine Aufgabe	k.A.
In welchem Umfang im Vergleich zu heute soll sich die Armee auf folgende folgende Aufgaben ausrichten?					
Verteidigung	15%	45%	32%	3%	5%
Raumsicherung	23%	50%	16%	4%	7%
Unterstützung ziviler Behörden in Sicherheitsaufgaben	33%	43%	8%	11%	5%
Organisatorische und logistische Unterstützung bei Grossanlässen	27%	43%	10%	16%	4%
Katastrophenhilfe	52%	42%	2%	3%	1%
Friedensförderung im Ausland	22%	32%	16%	26%	4%
Schutz politischer und wirtschaftlicher Interessen der Schweiz im Ausland	21%	35%	8%	29%	7%

Mittel	
Wie soll die Armee ihre Aufgaben wahrnehmen?	
Primär mit einer Milizarmee (Dienst leistende Wehrpflichtige).	54%
Primär mit einer Berufsarmee.	31%
Die Schweiz braucht keine Armee.	12%
Neutral / Weiss nicht	3%
Im Falle einer Milizarmee müssen männliche Schweizer Bürger wie folgt Armeedienst leisten:	
Alle müssen Dienst in der Armee leisten.	11%
Sie müssen Dienst in der Armee leisten. Personen mit Gewissenskonflikten leisten Zivildienst. Militärdienst-untaugliche leisten Zivilschutz.	33%
Sie müssen Dienst leisten, können jedoch zwischen Armee, Zivilschutz und Zivildienst frei wählen.	39%
Sie können freiwillig einen Dienst leisten.	15%
Neutral / Weiss nicht	2%
Im Falle einer Milizarmee müssen weibliche Schweizer Bürgerinnen wie folgt Armeedienst leisten:	
Alle müssen Dienst in der Armee leisten.	4%
Sie müssen Dienst in der Armee leisten. Personen mit Gewissenskonflikten leisten Zivildienst. Militärdienst-untaugliche leisten Zivilschutz.	8%
Sie müssen Dienst leisten, können jedoch zwischen Armee, Zivilschutz und Zivildienst frei wählen.	25%
Sie können freiwillig einen Dienst leisten.	61%
Neutral / Weiss nicht	2%
Im Falle einer Milizarmee leisten alle Wehrdienstpflichtigen ihren Armeedienst wie folgt:	
Rekrutenschule und Wiederholungskurse (WK-Modell)	18%
An einem Stück (Durchdiener-Modell)	9%
Jeder Wehrpflichtige kann zwischen WK- und Durchdiener-Modell wählen.	67%
Neutral / Weiss nicht	6%
Die Abgabe der persönlichen Armeewaffe wird folgendermassen geregelt:	
Die Waffe muss nach Hause genommen werden.	9%
Der Wehrpflichtige kann auswählen, ob er die Waffe nach Hause nehmen oder im Zeughaus einlagern will.	31%
Die Waffe darf nur mit Bedürfnisnachweis nach Hause genommen werden (z.B. Sportschützen).	20%
Die Waffe darf nicht nach Hause genommen werden.	39%
Neutral / Weiss nicht	1%

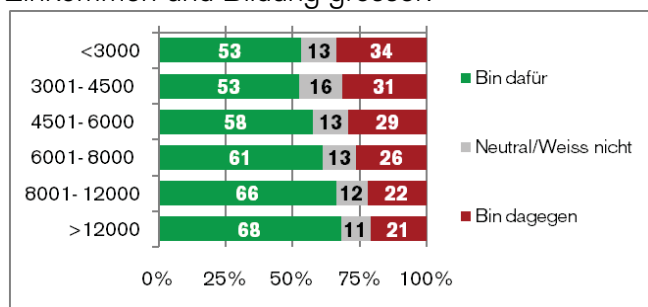
Integration – Erläuterungen

Das Thema Integration ist in einem Einwanderungsland wie der Schweiz ein Dauerthema. Die Ergebnisse der Umfrage deuten darauf hin, dass die Bevölkerung einen hohen Handlungsbedarf zur besseren Integration von Ausländern sieht.

Für 39% der Bevölkerung liegt der Fokus dabei auf einer stärkeren Beschränkung der Einwanderung und für weitere 39% auf der Einführung von zwingenden Integrationsmassnahmen (bspw. Sprachkurse).

Freiwillige Integrationsangebote

60% der Bevölkerung befürworten den Vorschlag, dass Einwanderer, die sich besonders aktiv um ihre Integration bemühen, früher eine dauerhafte Aufenthaltsbewilligung beantragen können. Die Zustimmung wird mit zunehmendem Einkommen und Bildung grösser.

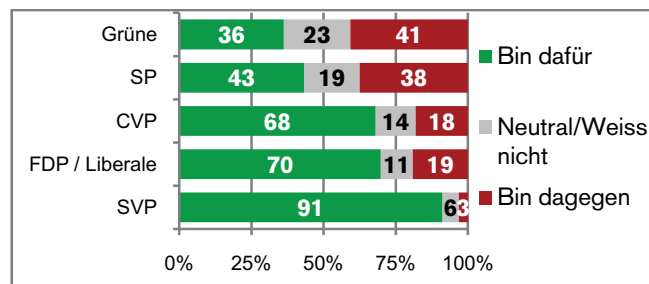


Mit höherem Einkommen steigt die Zustimmung gut integrierten Ausländern die Aufenthaltsbewilligung früher zu erteilen.

Zwingende Integrationsmassnahmen

Am meisten Zustimmung erhält der Vorschlag eines schweizweit einheitlichen Tests zu Sprache und Staatskunde für die Einbürgerung. 84% der Bevölkerung spricht sich dafür aus. Wähler aller Parteien unterstützen den Vorschlag. Mit zunehmendem Alter nimmt die Unterstützung zu. 92% der über 65-Jährigen unterstützen den Vorschlag.

Ebenfalls hohe Befürwortung erhält der Vorschlag, mit jedem Einwanderer eine einheitliche Integrationsvereinbarung abzuschliessen. Besonders hoch ist der Anteil der Befürworter bei den Wählern der SVP (91%).



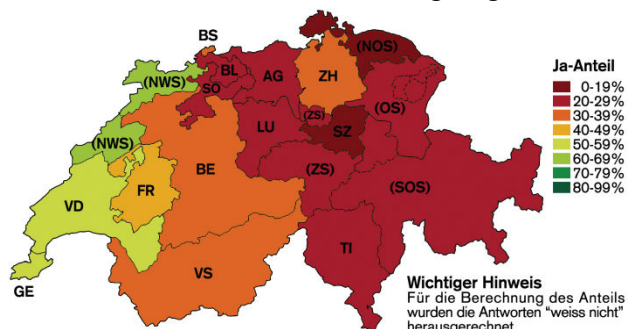
Wähler von Parteien rechts der Mitte befürworten Integrationsvereinbarungen deutlich stärker.

Eine grosse Mehrheit der Bevölkerung spricht sich auch dafür aus, dass Personen, welche länger als zwei Jahre in der Schweiz bleiben wollen, verpflichtet werden, die Sprache des jeweiligen Landsteils zu lernen. Die Zustimmung zieht sich durch alle Parteien. Meinungsunterschiede bestehen lediglich in der Frage, wer den Sprachkurs bezahlen soll. Eine absolute Mehrheit der Anhänger von Grünen, SP, CVP und GLP will, dass Ausländer und Staat sich die Kosten teilen. Von den Anhängern der SVP sind 75% der Meinung, dass Ausländer die Kosten selbst tragen sollen.

Dem Vorschlag, Kinder von Einwanderern schon vor dem Schuleintritt auf Staatskosten in der Amtssprache des Wohnortes zu unterrichten, stimmen 60% zu. Besonders stark dafür sprechen sich die Bewohner der französischsprachigen Schweiz und des Kantons BS aus.

Förderung gegenseitiger Toleranz

Eine relative Mehrheit von 46% befürwortet den Vorschlag, dass Bund und Kantone gemeinsame kulturelle Veranstaltungen von Ausländern und Schweizern finanziell unterstützen. 59% der Bevölkerung unterstützen den Vorschlag, dass in den Schulen der kulturelle Hintergrund der Mitschüler behandelt wird. Der Vorschlag, Ausländern das Stimmrecht auf Kantonsebene zu erteilen, wird von 57% der Bevölkerung abgelehnt.



Lediglich die Kantone Genf, Waadt sowie die Region NWS befürworten das Ausländerstimmrecht

Vimentis 2009: www.vimentis.ch/umfrage

Integration – Ergebnisse

Grundsätzliche Stossrichtung

Wie sollen mögliche kulturelle Spannungen zwischen Schweizern und Einwanderern primär gelöst werden?

Beschränkung der Zuwanderung	39%
Mehr freiwillige Integrationsangebote	8%
Mehr zwingende Integrationsmassnahmen	39%
Förderung der Akzeptanz bei der Schweizer Bevölkerung	11%
Keine Massnahmen ergreifen	1%
Neutral / Weiss nicht	2%

Beschränkung der Zuwanderung

	Ja	Nein	k.A.
Der Bund ergreift Werbemassnahmen, um die Attraktivität der Schweiz als Einwanderungsland in ausgewählten Ländern/Regionen zu verringern.	55%	28%	17%

Freiwillige Integrationsangebote

	Ja	Nein	k.A.
Bund und Kantone fördern die Eingliederung von Personen mit anderem kulturellem Hintergrund in den Arbeitsplatz.	57%	29%	14%
Kindern von Einwanderern werden an der Schule Kurse über ihre Kultur und Muttersprache angeboten.	33%	54%	13%
Einwanderer, die sich besonders aktiv um ihre Integration bemühen, können die dauerhafte Aufenthaltsbewilligung früher beantragen.	60%	27%	13%

Zwingende Integrationsmassnahmen

	Ja	Nein	k.A.
Kinder von Einwanderern werden auf Staatskosten schon vor Eintritt in die obligatorische Schule zwingend in der Amtssprache ihres Wohnortes unterrichtet.	60%	28%	12%
Für die Einbürgerung ist zwingend ein schweizweit einheitlicher Test zu Sprache und Staatskunde abzulegen.	84%	9%	7%
Bei der Niederlassung wird mit jedem Einwanderer eine einheitliche Integrationsvereinbarung abgeschlossen. Eine Kommission des Wohnorts beurteilt die Integrationsfortschritte und kann wenn nötig Sanktionen bis hin zum Entzug der Aufenthaltsbewilligung verhängen.	69%	18%	13%
Ausländer, welche länger als 2 Jahre in der Schweiz bleiben möchten, werden verpflichtet, die Sprache des jeweiligen Landes zu lernen.			
Ja. Der Ausländer übernimmt die Kosten für Sprachkurse.			44%
Ja. Der Staat übernimmt die Kosten für Sprachkurse.			9%
Ja. Ausländer und Staat übernehmen je die Hälfte der Kosten.			42%
Nein.			4%
Neutral / Weiss nicht			1%

Förderung gegenseitiger Toleranz und Verständnis bei Schweizern und Ausländern

	Ja	Nein	k.A.
Kantone und Gemeinden unterstützen gemeinsame kulturelle Aktivitäten von Ausländern und Einheimischen finanziell.	46%	37%	17%
In der Schule wird der kulturelle Hintergrund der jeweiligen Mitschüler behandelt.	59%	27%	14%
Der Kanton beschränkt die zulässigen Anteile einzelner Nationalitäten in Gemeinden und Quartieren, um eine bessere Durchmischung von Schweizern und Ausländern zu erreichen.	46%	36%	18%
Ausländer, die seit 8 Jahren in der Schweiz leben, erhalten das Wahl- und Stimmrecht (nur aktiv) auf Kantonsebene.	30%	57%	13%

Altersvorsorge – Erläuterungen

Der demografische Wandel stellt die AHV vor eine grosse Herausforderung. In den kommenden Jahren zeichnet sich ein mögliches Finanzierungsproblem ab. Die Verunsicherung bei der Bevölkerung ist entsprechend gross. Nur 40% der Bevölkerung vertritt die Ansicht, ihre Rente sei sicher. Bei Jungen sind es gar nur ~20%.

Um die Renten zu sichern, möchte eine Mehrheit der Bevölkerung primär das Rentenalter der Frauen auf 65 erhöhen, die Lohnabgaben für Personen mit hohem Einkommen und die Tabak- und Alkoholsteuern erhöhen.

Keine Mehrheiten finden sich für eine generelle Rentenaltererhöhung oder Rentenkürzungen.

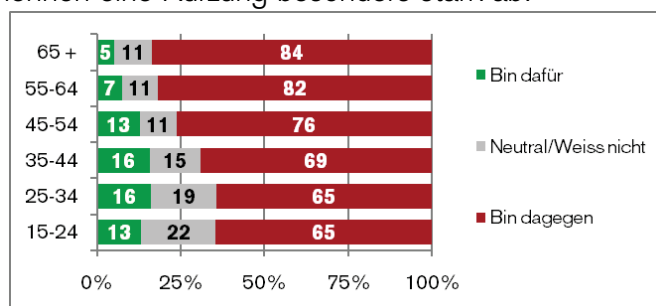
Beiträge an die AHV

Grundsätzlich spricht sich mit 48% eine relative Mehrheit für eine Erhöhung der Beiträge an die AHV aus (30% sind dagegen).

Geht es jedoch um konkrete Beitragsquellen findet sich nur bei der Tabaksteuer (67%) sowie der Alkohol- und Biersteuer (62%) eine Mehrheit für eine Erhöhung. Für grössere Lohnabzüge oder Erhöhungen der Bundessteuer, Mineralölsteuer oder des Mehrwertsteuersatzes lassen sich keine Mehrheiten ausmachen. Allerdings unterstützten 60% der Bevölkerung einen Lohnabzug zugunsten der AHV, der bei grösseren Einkommen überproportional zunimmt. Speziell bei den linken Parteien und in der Region NWS findet dies Zustimmung.

AHV-Renten kürzen

Eine allgemeine Kürzung der AHV-Renten stösst mit 72% auf massive Ablehnung. Besonders Rentner und Personen kurz vor dem Rentenalter lehnen eine Kürzung besonders stark ab.



Junge lehnen eine Kürzung der AHV-Rente weniger stark ab als ältere Personen.

53% befürworten jedoch die AHV-Rente für Personen mit einem hohen Vermögen zu kürzen. Wähler sämtlicher Parteien ausser der FDP stimmen dem zu. Personen mit hohem Einkommen lehnen allerdings massiv ab.

Ebenfalls mehrheitsfähig ist der Vorschlag AHV-Renten nur noch der Teuerung und nicht mehr der allgemeinen Lohnentwicklung anzupassen. 45% stimmen dem zu, 34% lehnen dies ab.

Ein anderer Vorschlag, der eine generelle Kürzung der Maximalrente bei Beibehaltung der Minimalrente vorsieht, wird von 55% der Bevölkerung abgelehnt. 27% sprechen sich dafür aus.

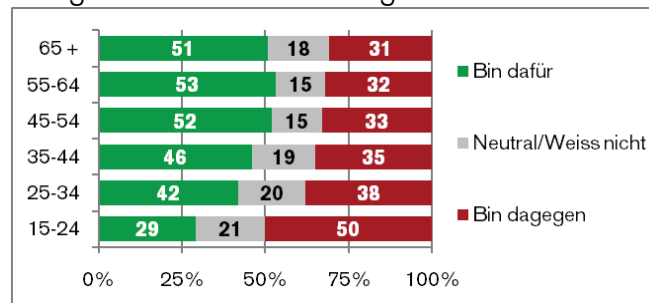
Rentenalter erhöhen

Eine generelle Erhöhung des Rentenalters erhält keine Mehrheit. 54% verwerfen die Massnahme. Einzig die Wähler der FDP befürworten sie.

Mehrheitsfähig ist aber die Erhöhung des Rentenalters der Frauen von 64 auf 65 Jahre. Insgesamt unterstützen 61% diese Massnahme. Männer und Personen mit hohem Einkommen stimmen überdurchschnittlich stark zu.

Zudem sprechen sich 69% für ein Rentenalter aus, das abhängig von der Tätigkeit ist. Insbesondere die französische Schweiz sowie Wähler der PdA, SP und Grünen stehen der Idee positiv gegenüber.

Auch die Abschaffung des ordentlichen Rentenalters zugunsten einer Lebensarbeitszeit erlangt eine relative Mehrheit von 47%. Die 15 bis 24-Jährigen und der Kanton Aargau lehnen ab.



Im Gegensatz zu älteren Personen lehnen die 15 bis 24-Jährigen eine Lebensarbeitszeit ab.

Einer Ausdehnung der Flexibilisierung des ordentlichen Rentenalters stimmen 57% zu. 32% wollen es beim momentanen Zustand belassen. Mit zunehmendem Bildungsniveau steigt die Zustimmung zu mehr Flexibilisierung massiv.

Altersvorsorge – Ergebnisse

Einschätzung & grundsätzliche Stossrichtung						Ja	Nein	k.A.
Meine Rente ist sicher.						40%	31%	29%
Ich bin bereit, länger zu arbeiten, damit meine Rente gesichert ist.						36%	46%	18%
Die Beiträge an die AHV werden erhöht.						48%	34%	18%
Die AHV-Renten werden gekürzt.						11%	75%	14%
Das AHV-Rentenalter wird erhöht.						30%	54%	16%
Wer ist primär für die Bereitstellung der Altersvorsorge verantwortlich?								
Staat								56%
Einzelperson								40%
Familie / Verwandtschaft								1%
Neutral/Weiss nicht								3%
Beiträge an die AHV						Ja	Nein	k.A.
Über welche Quellen sollen zusätzliche Einnahmen für die AHV beschafft werden?								
Höhere Lohnabzüge.						35%	50%	15%
Höherer Mehrwertsteuersatz.						36%	53%	11%
Höhere direkte Bundessteuer.						18%	68%	14%
Höhere Steuer auf Tabakprodukte.						67%	26%	7%
Höhere Mineralölsteuer.						38%	50%	12%
Höhere Alkohol- und Biersteuer.						62%	30%	8%
Der Prozentsatz des Lohnabzuges steigt mit zunehmendem Einkommen (Progression beim AHV-Abzug).						60%	27%	13%
AHV-Renten kürzen						Ja	Nein	k.A.
Personen mit hohem Vermögen erhalten eine geringere AHV-Rente.						53%	36%	11%
Die AHV-Maximalrente wird gekürzt. Die Minimalrente wird gleich belassen.						27%	55%	18%
Die AHV-Renten werden nur noch der Teuerung angepasst, jedoch nicht mehr der allgemeinen Lohnentwicklung.						45%	34%	21%
Rentenalter erhöhen						Ja	Nein	k.A.
Das ordentliche Rentenalter ist abhängig von der Tätigkeit. Personen mit belastenden Tätigkeiten erhalten die Rente früher als solche mit weniger belastenden.						69%	21%	10%
Es wird künftig kein fixes Rentenalter geben, sondern eine Lebensarbeitszeit.						47%	36%	17%
Die Flexibilisierung des ordentlichen Rentenalters wird:								
Ausgebaut								57%
Gleich belassen								32%
Eingeschränkt								5%
Neutral / Weiss nicht								6%
Das ordentliche Rentenalter für Männer wird festgesetzt auf:								
<64: 8%	64: 7%	65: 50%	66: 10%	67: 15%	>67: 6%	k.A.: 4%		
Das ordentliche Rentenalter für Frauen wird festgesetzt auf:								
<64: 15%	64: 18%	65: 38%	66: 7%	67: 11%	>67: 5%	k.A.: 6%		

Projektvorstellung & Repräsentativität

Ziele des Projekts

Vimentis – Die Online-Umfrage ist die grösste politisch neutrale Umfrage zur Zukunft der Schweiz mit jährlich rund 20'000 Teilnehmern. Während neun Wochen konnte die Schweizer Bevölkerung auf www.vimentis.ch zu drei Themenbereichen und insgesamt 66 Fragen anonym Stellung nehmen und so aktiv zu einem intensiveren Dialog zwischen der Bevölkerung und der Politik beitragen.

Die diesjährigen Fragen lassen sich in drei zentrale Themenbereiche ordnen: Armee, Altersvorsorge und Integration. Unser erklärtes Ziel ist, politische Vorschläge in einem frühen Stadium der Diskussion auf ihre Mehrheitsfähigkeit hin zu überprüfen und dadurch der Politik und interessierten Kreisen eine Grundlage für politische Neuerungen zu schaffen. Dadurch erreichen wir eine Stärkung der direkten Demokratie und verhindern einen Stillstand der Politik. Daneben soll die Schweizer Bevölkerung zu einer aktiven Diskussion motiviert werden, um so die Zukunft der Schweiz aktiv mitzugestalten.

Hinter dem Projekt stehen sechs Studenten der Universität St. Gallen und der ETH Zürich. Durch verschiedene Studienrichtungen stellen wir sicher, dass unterschiedliche Sichtweisen zum Zuge kommen und so Thematiken umfassend beleuchtet werden. Die Gruppe hat während dem vergangenen Jahr ehrenamtlich für die Umsetzung der Studie gearbeitet.

Initiiert wurde die Online-Umfrage vom Verein Vimentis (ehemals Vernunft Schweiz). Unter dem neuen, gemeinsamen Markendach wird dem Volk Zugang zu umfassenden und neutralen Informationen und dadurch einer eigenständigen Meinungsbildung ermöglicht. Durch die absolute Neutralität und unsere hohen Qualitätsanforderungen erreichen wir eine enge Verbundenheit mit der Schweizer Bevölkerung. Dies wird durch eine grosse Resonanz in den Medien und bei Politikern aller Parteien gewürdigt.

Repräsentativität

Eine gewöhnliche Internetumfrage ist in der Regel nicht repräsentativ, weshalb sich auch keine Aussagen über die Meinung der Gesamtbevölkerung machen lässt.

Dafür gibt es drei Gründe:

- Personen, die über kein Internet verfügen, nehmen nur selten an der Umfrage teil.
- Es können nur Personen an der Umfrage teilnehmen, welche davon Kenntnis haben.
- Es nehmen nur Personen teil, welche am Umfragethema interessiert sind.

Um trotzdem ein repräsentatives Ergebnis zu erhalten, mussten gewisse Faktoren berücksichtigt werden.

Damit möglichst alle Schweizer von der Umfrage erfahren, wurden mehr als 9 Millionen Internetanzeigen eingeblendet. Zusätzlich wurden sämtliche Kantonal- und Ortsparteien über die Umfrage informiert. Weitere Personenkreise konnten durch Medienarbeit und Partnerschaften angesprochen werden.

Weiter wurden alle Antworten nach den demographischen Kriterien Alter, Geschlecht, Kanton und Bildung gewichtet. Damit bildet die Stichprobe die Schweizer Bevölkerung exakt ab.

Mit diesen Vorkehrungen, speziell mit dem Gewichtungsverfahren, werden die von normalen Internetumfragen bekannten Verzerrungen fast vollständig eliminiert und so ein aussagekräftiges Ergebnis erzielt.

Die Ergebnisse von Vimentis sind daher bei rund 20'000 Teilnehmern mit einer Fehlertoleranz von +/- 5% repräsentativ.

Stichprobe und Methodik

Fragebogen

Der Fragebogen umfasst insgesamt 66 Fragen. Mit den zwölf ersten Fragen werden soziodemographische Angaben zur Person und zu deren Stimmverhalten erhoben. Die restlichen 54 Fragen befassen sich mit den drei Themenbereichen Armee, Altersvorsorge und Integration.

Datenerhebung

Die Daten sind anhand des oben beschriebenen Fragebogens durch die Online-Umfrage vom 01.11.2009 bis zum 01.01.2010 erhoben worden.

Um ein mehrfaches Teilnehmen und ein zufälliges Ausfüllen des Fragebogens zu verhindern, wurden verschiedene technische Hilfsmittel eingesetzt. 2659 Antworten, bei denen ein Verdacht auf Manipulation (Mehrfachteilnahme oder zufälliges Ausfüllen) bestand, wurden vor der Auswertung entfernt.

Für die Auswertung wurden zudem Antworten von nicht-Schweizer Bürgern entfernt. Dies war notwendig, da nicht genügend in der Schweiz wohnhafte Ausländer an der Umfrage teilgenommen haben.

Stichprobe

Nachdem 2'659 Teilnehmer mit Verdacht auf Manipulation und 592 Antworten von unter 15-Jährigen und nicht Schweizer Bürgern gelöscht wurden, umfasst die Stichprobe *18'906 Teilnehmer*. Sie wäre unbearbeitet nicht repräsentativ und enthielte grundsätzlich folgende statistische Verzerrungen:

Soziodemographische Verzerrung: Junge, gut gebildete und reiche Männer haben besseren Zugang zum Internet und haben daher überproportional stark an der Umfrage teilgenommen.

Psychographische Verzerrung: Vor allem bei der Altersgruppe der über 65-Jährigen kann es zu einer gewissen Verzerrung kommen, da diese Altersgruppe tendenziell weniger häufig über einen Internetzugang verfügt. Die Teilnahme an der Umfrage erfolgte auf Initiative der Teilnehmer selbst. Es kann daher davon ausgegangen werden, dass

vorwiegend politisch interessierte Personen an der Umfrage teilgenommen haben.

Um die soziodemographische Verzerrung zu korrigieren, wurden die Antworten nach den Kriterien Bildung, Geschlecht, Kanton und Alter gewichtet. Dabei wurden die Daten der Schweizer Arbeitskräfteerhebung 2008 als Grundlage verwendet.

Regionen

Um den Effekt der Verzerrung möglichst gering zu halten, wurden bei der Auswertung keine Aussagen über Gruppen mit weniger als 500 Teilnehmern gemacht. Weiter wurden einzelne Kantone, die weniger als 500 Teilnehmer verzeichnen, mit anderen Kantonen zu Regionen zusammengelegt. Ein Rückschluss vom Ergebnis einer Region auf den einzelnen Kanton innerhalb dieser Region ist nicht möglich.

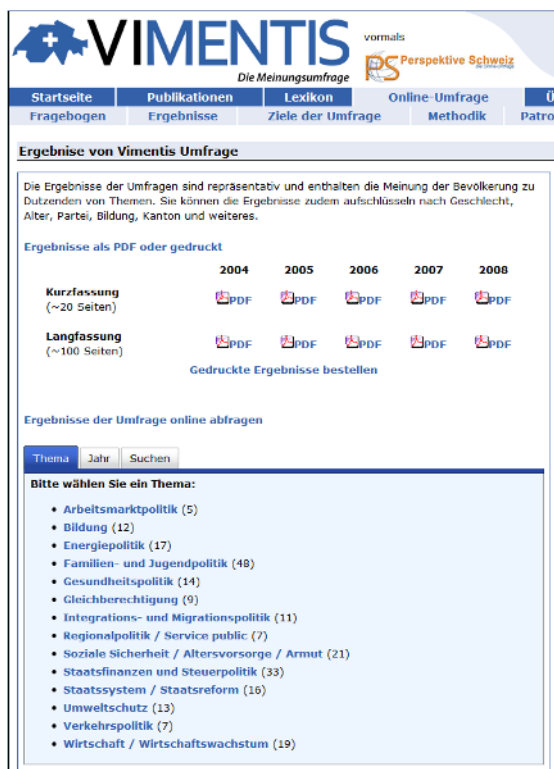
Folgende Kantone wurden zu Regionen zusammengefasst:

Region	Name	Kantone
NWS	Nordwestschweiz	JU, NE
NOS	Nordostschweiz	TG, SH
OS	Ostschweiz	SG, AI, AR
SOS	Südostschweiz	GL, GR
ZS	Zentralschweiz	UR, NW, OW, ZG

Parteistärken			
SVP	28%	SD	1%
SP	19%	EVP	1%
FDP/LPS	15%	EDU	1%
CVP	9%	Andere	3%
Grüne	7%	Keine Antwort	4%
Grünliberale	3%	Nicht gewählt	10%

Online Ergebnis-Datenbank – Neue Version

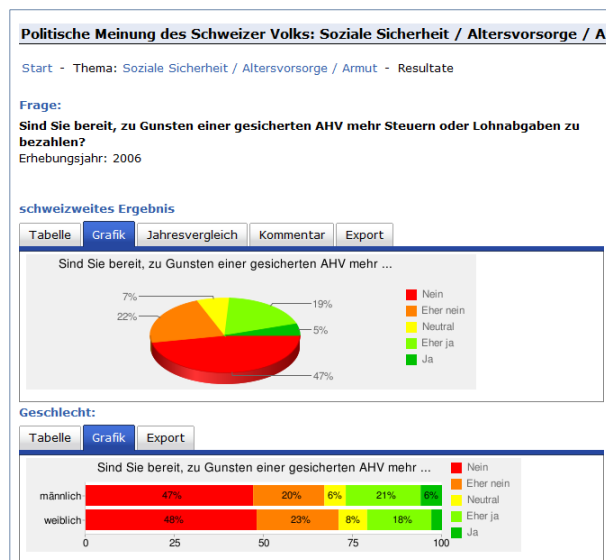
Alle Ergebnisse der Umfrage können Sie auch bequem und detailliert online abrufen!



Total sind über 300 Fragen zu 15 verschiedenen Themenbereichen kostenlos abrufbar. Die Datenbank umfasst damit sämtliche Ergebnisse der Vimentis Umfrage seit 2004. Zudem können Sie die Ergebnisse nach verschiedenen demographischen Kriterien aufschlüsseln, wie z.B. Alter, Geschlecht, Partei, Kanton, Bildung etc.

Neue Version der Datenbank mit erweiterten Funktionen jetzt verfügbar!

- ✓ Übersichtliche Grafiken & einfache Bedienung
- ✓ Auswertung von 300 Fragen zu 15 Themen
- ✓ Vergleich mit Ergebnissen aus Vorjahren
- ✓ Export der Ergebnisse ins Excel



Die Datenbank finden Sie unter <http://ergebnisse.vimentis.ch>

Danksagungen

Ohne die grosszügige Unterstützung von verschiedenen Persönlichkeiten, Unternehmen und Organisationen wäre die Durchführung des Projekts Vimentis nicht möglich gewesen. Wir danken herzlich für das Engagement und die wertvollen partnerschaftlichen Beiträge.

Ein herzlicher Dank geht an:

Patronat



Ueli Leuenberger
Präsident Grüne



Christian Levrat
Präsident SP



Christophe Darbellay
Präsident CVP



Fulvio Pelli
Präsident FDP



Toni Brunner
Präsident SVP

Medienpartner



Weitere Partner



FrauenzentraleBE
die fraueninfoberatungsdrehscheibe

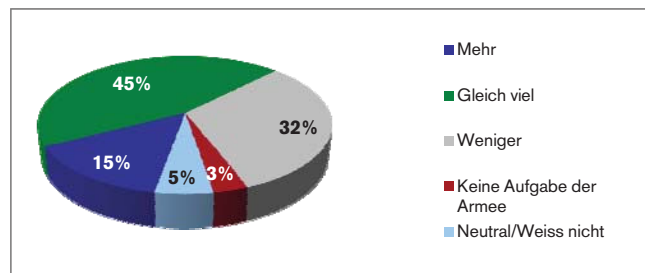
Frage 1: In welchem Umfang im Vergleich zu heute soll sich die Armee auf folgende Aufgaben ausrichten?

1. Verteidigung

Überblick

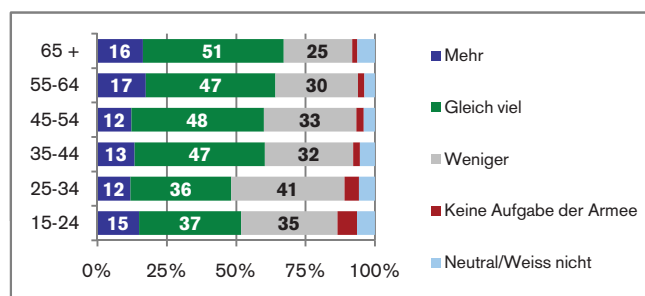
Eine relative Mehrheit von 45% erachtet die momentane Aufgabenausrichtung der Schweizer Armee als angemessen, 15% wünschen eine stärkere Gewichtung des Bereichs Verteidigung. Mit zunehmendem Alter steigt die Zustimmung zur Ausrichtung auf die Verteidigung. Männer sowie Personen mit Berufslehre oder mit Abschluss einer höheren Fachschule sprechen sich überdurchschnittlich stark für eine zunehmende Gewichtung des Bereichs Verteidigung aus. Die absolute Mehrheit der Wähler von SP, Grünen, PdA und GLP will weniger Gewicht auf den Bereich der Landesverteidigung legen.

Gesamte Schweiz



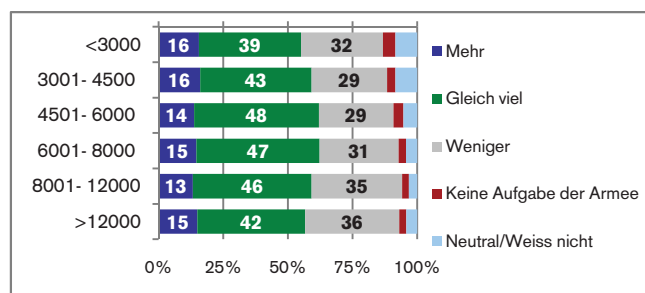
	Total
Mehr	15%
Gleich viel	45%
Weniger	32%
Keine Aufgabe	3%
Neutral/Weiss nicht	5%

Nach Alter



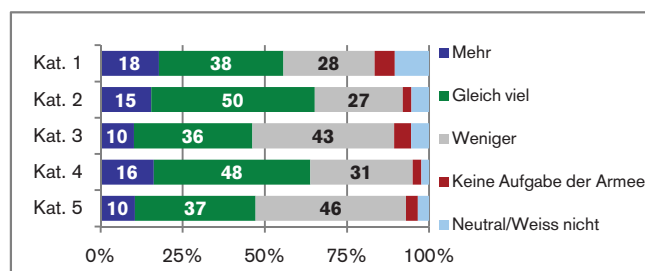
	15-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65 +
Mehr	15%	12%	13%	12%	17%	16%
Gleich viel	37%	36%	47%	48%	47%	51%
Weniger	35%	41%	32%	33%	30%	25%
Keine Aufgabe	7%	5%	2%	3%	2%	2%
Neutral/Weiss nicht	6%	6%	6%	4%	4%	6%

Nach Einkommen



	<3000	3001- 4500	4501- 6000	6001- 8000	8001- 12000	>12000
Mehr	16%	16%	14%	15%	13%	15%
Gleich viel	39%	43%	48%	47%	46%	42%
Weniger	32%	29%	29%	31%	35%	36%
Keine Aufgabe	5%	3%	4%	3%	3%	3%
Neutral/Weiss nicht	8%	9%	5%	4%	3%	4%

Nach Bildung



Legende

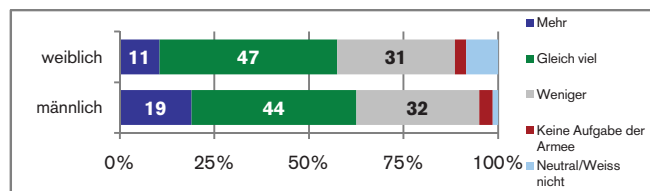
Definitionen zu den Abkürzungen befinden sich im Anhang auf Seite 106

	Kat. 1	Kat. 2	Kat. 3	Kat. 4	Kat. 5
Mehr	18%	15%	10%	16%	10%
Gleich viel	38%	50%	36%	48%	37%
Weniger	28%	27%	43%	31%	46%
Keine Aufgabe	6%	3%	5%	3%	4%
Neutral/Weiss nicht	10%	5%	6%	2%	3%

Frage 1: In welchem Umfang im Vergleich zu heute soll sich die Armee auf folgende Aufgaben ausrichten?

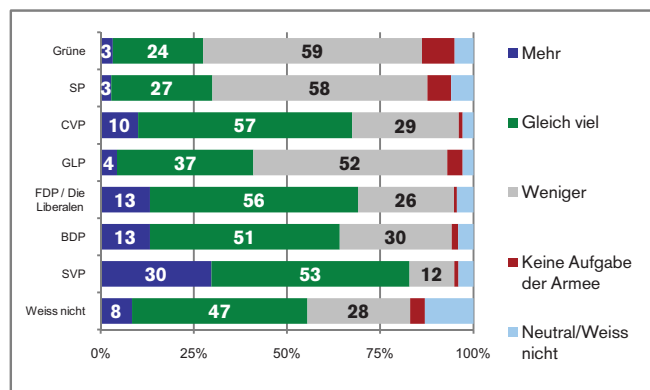
1. Verteidigung

Nach Geschlecht



	Frau	Mann
Mehr	11%	19%
Gleich viel	47%	44%
Weniger	31%	32%
Keine Aufgabe	3%	4%
Neutral/Weiss nicht	8%	1%

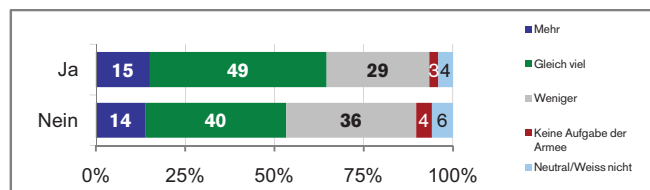
Partei



	Grüne	SP	CVP	GLP	FDP	BDP	SVP
Mehr	3%	3%	10%	4%	13%	13%	30%
Gleich viel	24%	27%	57%	37%	56%	51%	53%
Weniger	59%	58%	29%	52%	26%	30%	12%
Keine Aufgabe	9%	6%	1%	4%	1%	2%	1%
Neutral/Weiss nicht	5%	6%	3%	3%	4%	4%	4%

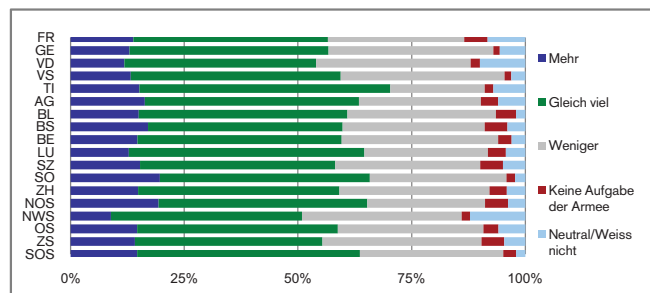
	EDU	EVP	SD	PdA	Andere	Weiss nicht
Mehr	28%	6%	34%	6%	14%	8%
Gleich viel	53%	53%	42%	20%	47%	47%
Weniger	13%	37%	13%	53%	26%	28%
Keine Aufgabe	1%	2%	7%	13%	6%	4%
Neutral/Weiss nicht	5%	2%	4%	9%	7%	13%

Kinder



	Mit	Ohne
Mehr	15%	14%
Gleich viel	49%	40%
Weniger	29%	36%
Keine Aufgabe	3%	4%
Neutral/Weiss nicht	4%	6%

Nach Kanton



	FR	GE	VD	VS	TI	AG
Mehr	14%	13%	12%	13%	15%	16%
Gleich viel	43%	44%	42%	46%	55%	47%
Weniger	30%	36%	34%	36%	21%	27%
Keine Aufgabe	5%	1%	2%	2%	2%	4%
Neutral/Weiss nicht	8%	6%	10%	3%	7%	6%

	BL	BS	BE	LU	SZ	SO
Mehr	15%	17%	15%	13%	15%	20%
Gleich viel	46%	43%	45%	52%	43%	46%
Weniger	33%	31%	34%	27%	32%	30%
Keine Aufgabe	4%	5%	3%	4%	5%	2%
Neutral/Weiss nicht	2%	4%	3%	4%	5%	2%

	ZH	OS	NWS	NOS	SOS	ZS
Mehr	15%	15%	9%	19%	15%	14%
Gleich viel	44%	44%	42%	46%	49%	41%
Weniger	33%	32%	35%	26%	31%	35%
Keine Aufgabe	4%	3%	2%	5%	3%	5%
Neutral/Weiss nicht	4%	6%	12%	4%	2%	5%

Die Resultate aufgeschlüsselt nach Beruf, Kinder, Stadt/Land und Zivilstand können Sie auf der Ergebnis-Datenbank von Vimentis unter www.vimentis.ch/umfrage/ergebnisse finden.

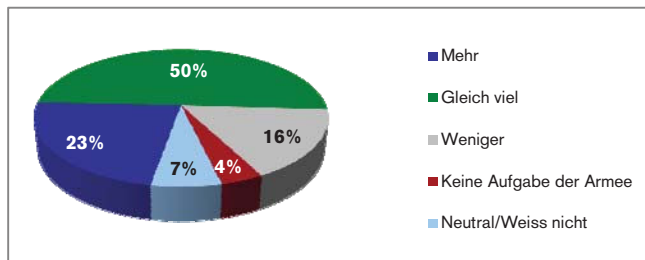
Frage 1: In welchem Umfang im Vergleich zu heute soll sich die Armee auf folgende Aufgaben ausrichten?

2. Raumsicherung

Überblick

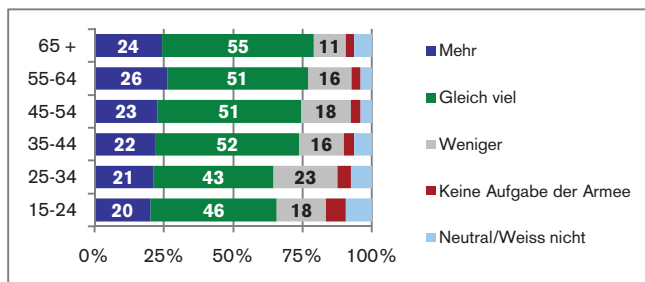
Die Hälfte der Schweizer Bevölkerung will die bisherige Ausrichtung der Armee auf Raumsicherung beibehalten. Die Zustimmung zur Raumsicherung als Armeeaufgabe steigt mit zunehmendem Alter. Der Kanton Tessin spricht sich mit 46% auffallend deutlich für eine stärkere Gewichtung aus, der schweizweite Durchschnitt beträgt 23%. Wähler von Parteien links der Mitte äussern sich skeptischer zu diesem Aufgabenbereich als solche des übrigen politischen Spektrums.

Gesamte Schweiz



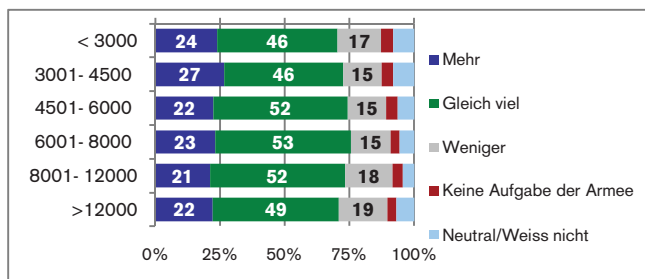
	Total
Mehr	23%
Gleich viel	50%
Weniger	16%
Keine Aufgabe	4%
Neutral/Weiss nicht	7%

Nach Alter



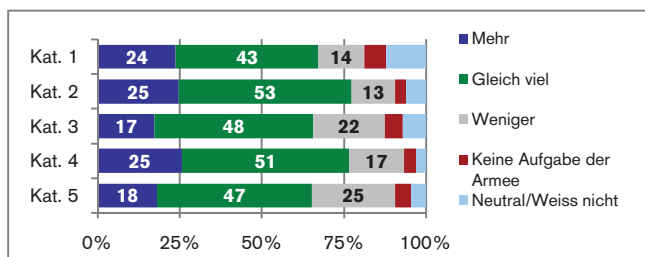
	15-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65 +
Mehr	20%	21%	22%	23%	26%	24%
Gleich viel	46%	43%	52%	51%	51%	55%
Weniger	18%	23%	16%	18%	16%	11%
Keine Aufgabe	7%	5%	4%	4%	3%	3%
Neutral/Weiss nicht	9%	8%	6%	4%	4%	7%

Nach Einkommen



	<3000	3001-4500	4501-6000	6001-8000	8001-12000	>12000
Mehr	24%	27%	22%	23%	21%	22%
Gleich viel	46%	46%	52%	53%	52%	49%
Weniger	17%	15%	15%	15%	18%	19%
Keine Aufgabe	5%	4%	5%	3%	4%	3%
Neutral/Weiss nicht	8%	8%	6%	6%	5%	7%

Nach Bildung



Legende

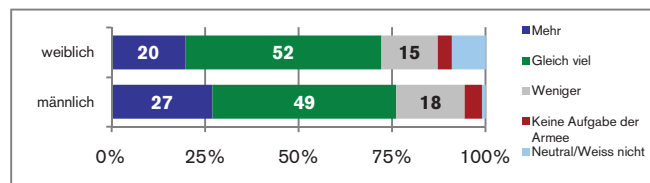
Definitionen zu den Abkürzungen befinden sich im Anhang auf Seite 106

	Kat. 1	Kat. 2	Kat. 3	Kat. 4	Kat. 5
Mehr	24%	25%	17%	25%	18%
Gleich viel	43%	53%	48%	51%	47%
Weniger	14%	13%	22%	17%	25%
Keine Aufgabe	7%	3%	6%	4%	5%
Neutral/Weiss nicht	12%	6%	7%	3%	5%

Frage 1: In welchem Umfang im Vergleich zu heute soll sich die Armee auf folgende Aufgaben ausrichten?

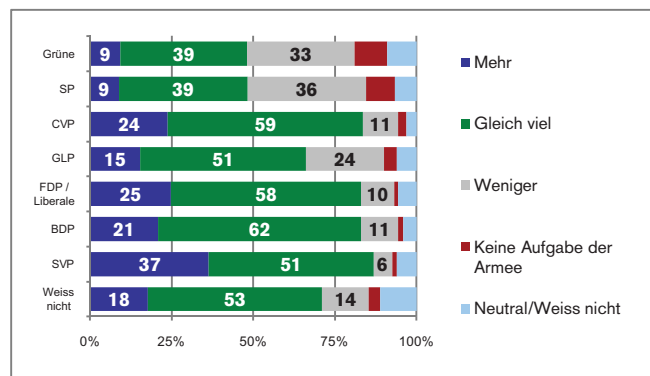
2. Raumsicherung

Nach Geschlecht



	Frau	Mann
Mehr	20%	27%
Gleich viel	52%	49%
Weniger	15%	18%
Keine Aufgabe	4%	5%
Neutral/Weiss nicht	9%	1%

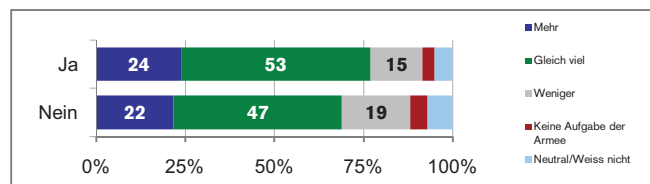
Partei



	Grüne	SP	CVP	GLP	FDP	BDP	SVP
Mehr	9%	9%	24%	15%	25%	21%	37%
Gleich viel	39%	39%	59%	51%	58%	62%	51%
Weniger	33%	36%	11%	24%	10%	11%	6%
Keine Aufgabe	10%	9%	3%	4%	1%	2%	2%
Neutral/Weiss nicht	9%	7%	3%	6%	6%	4%	6%

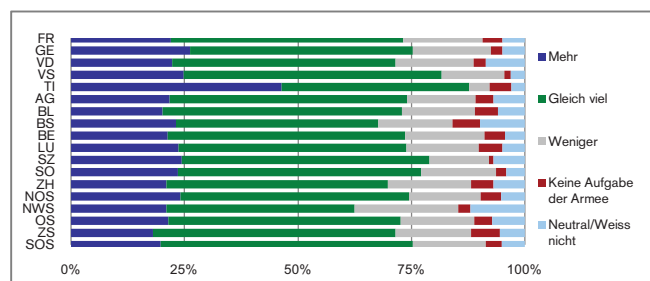
	EDU	EVP	SD	PdA	Andere	Weiss nicht
Mehr	35%	18%	38%	12%	22%	18%
Gleich viel	49%	59%	42%	36%	47%	53%
Weniger	8%	17%	6%	26%	21%	14%
Keine Aufgabe	1%	3%	8%	16%	6%	4%
Neutral/Weiss nicht	7%	5%	6%	10%	4%	11%

Kinder



	Mit	Ohne
Mehr	24%	22%
Gleich viel	53%	47%
Weniger	15%	19%
Keine Aufgabe	3%	5%
Neutral/Weiss nicht	5%	7%

Nach Kanton



	FR	GE	VD	VS	TI	AG
Mehr	22%	26%	22%	25%	46%	22%
Gleich viel	52%	49%	49%	57%	41%	52%
Weniger	18%	17%	17%	14%	5%	15%
Keine Aufgabe	5%	3%	3%	1%	5%	4%
Neutral/Weiss nicht	5%	5%	9%	3%	3%	7%

	BL	BS	BE	LU	SZ	SO
Mehr	20%	23%	21%	24%	24%	24%
Gleich viel	53%	45%	52%	50%	55%	53%
Weniger	16%	16%	18%	16%	13%	17%
Keine Aufgabe	5%	6%	4%	5%	1%	2%
Neutral/Weiss nicht	6%	10%	5%	5%	7%	4%

	ZH	OS	NWS	NOS	SOS	ZS
Mehr	21%	22%	21%	24%	20%	18%
Gleich viel	49%	51%	41%	50%	55%	53%
Weniger	18%	16%	23%	16%	16%	17%
Keine Aufgabe	5%	4%	3%	5%	4%	6%
Neutral/Weiss nicht	7%	7%	12%	5%	5%	6%

Die Resultate aufgeschlüsselt nach Beruf, Kinder, Stadt/Land und Zivilstand können Sie auf der Ergebnis-Datenbank von Vimentis unter www.vimentis.ch/umfrage/ergebnisse finden.

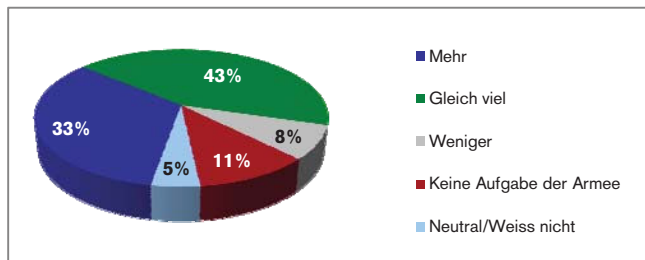
Frage 1: In welchem Umfang im Vergleich zu heute soll sich die Armee auf folgende Aufgaben ausrichten?

3. Unterstützung ziviler Behörden in Sicherheitsaufgaben

Überblick

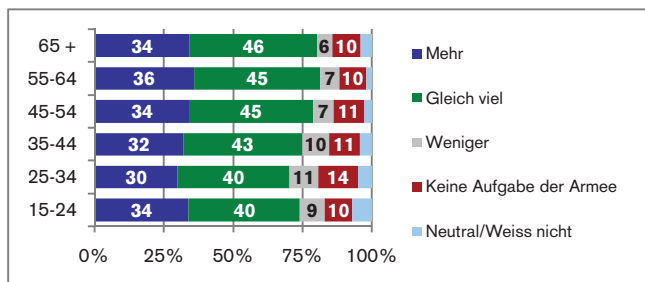
Eine relative Mehrheit von 43% befürwortet die gegenwärtige Unterstützung ziviler Behörden in Sicherheitsaufgaben durch die Armee. 33% wollen das Engagement verstärken. Die Kantone Genf, Basel-Stadt, Region NWS sowie Wähler linker Parteien sind diesbezüglich skeptischer als die übrige Schweiz.

Gesamte Schweiz



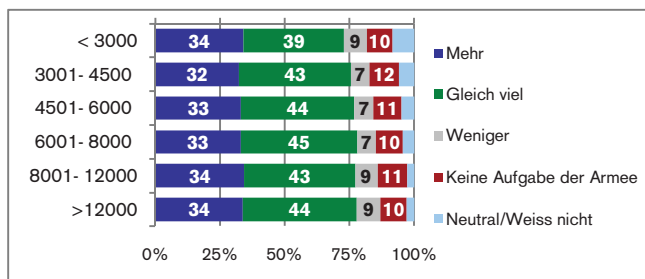
	Total
Mehr	33%
Gleich viel	43%
Weniger	8%
Keine Aufgabe	11%
Neutral/Weiss nicht	5%

Nach Alter



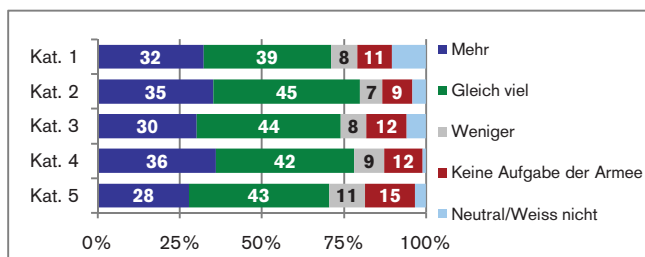
	15-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65 +
Mehr	34%	30%	32%	34%	36%	34%
Gleich viel	40%	40%	43%	45%	45%	46%
Weniger	9%	11%	10%	7%	7%	6%
Keine Aufgabe	10%	14%	11%	11%	10%	10%
Neutral/Weiss nicht	7%	5%	4%	3%	2%	4%

Nach Einkommen



	<3000	3001-4500	4501-6000	6001-8000	8001-12000	>12000
Mehr	34%	32%	33%	33%	34%	34%
Gleich viel	39%	43%	44%	45%	43%	44%
Weniger	9%	7%	7%	7%	9%	9%
Keine Aufgabe	10%	12%	11%	10%	11%	10%
Neutral/Weiss nicht	8%	6%	5%	5%	3%	3%

Nach Bildung



Legende

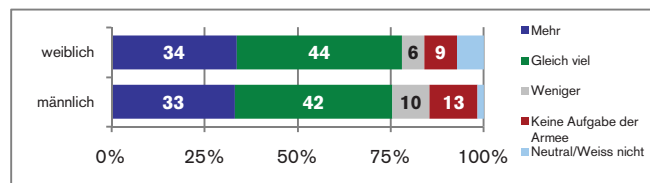
Definitionen zu den Abkürzungen befinden sich im Anhang auf Seite 106

	Kat. 1	Kat. 2	Kat. 3	Kat. 4	Kat. 5
Mehr	32%	35%	30%	36%	28%
Gleich viel	39%	45%	44%	42%	43%
Weniger	8%	7%	8%	9%	11%
Keine Aufgabe	11%	9%	12%	12%	15%
Neutral/Weiss nicht	10%	4%	6%	1%	3%

Frage 1: In welchem Umfang im Vergleich zu heute soll sich die Armee auf folgende Aufgaben ausrichten?

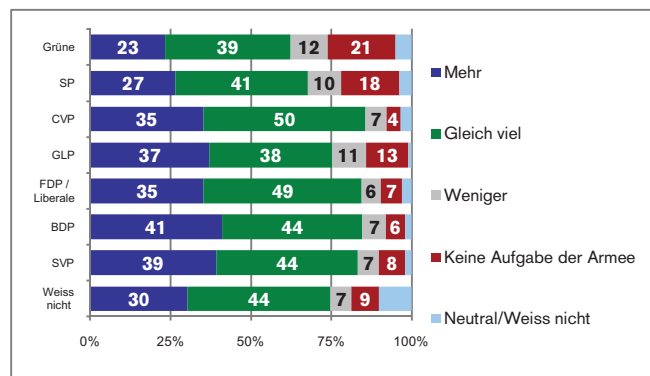
3. Unterstützung ziviler Behörden in Sicherheitsaufgaben

Nach Geschlecht



	Frau	Mann
Mehr	34%	33%
Gleich viel	44%	42%
Weniger	6%	10%
Keine Aufgabe	9%	13%
Neutral/Weiss nicht	7%	2%

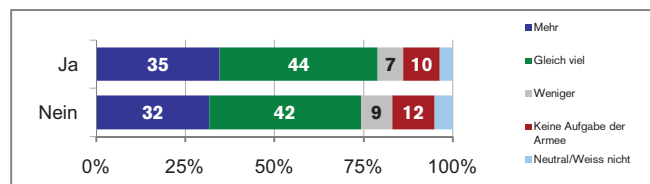
Partei



	Grüne	SP	CVP	GLP	FDP	BDP	SVP
Mehr	23%	27%	35%	37%	35%	41%	39%
Gleich viel	39%	41%	50%	38%	49%	44%	44%
Weniger	12%	10%	7%	11%	6%	7%	7%
Keine Aufgabe	21%	18%	4%	13%	7%	6%	8%
Neutral/Weiss nicht	5%	4%	4%	1%	3%	2%	2%

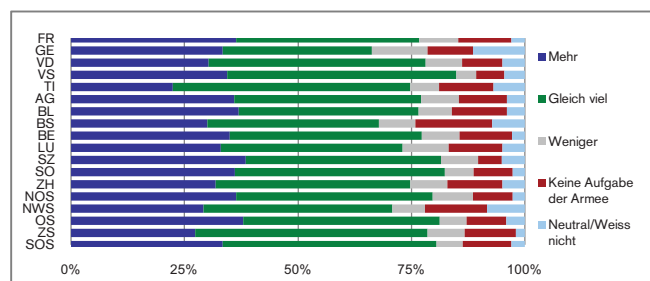
	EDU	EVP	SD	PdA	Andere	Weiss nicht
Mehr	34%	36%	35%	13%	30%	30%
Gleich viel	42%	41%	49%	36%	35%	44%
Weniger	8%	13%	6%	12%	11%	7%
Keine Aufgabe	8%	7%	8%	30%	18%	9%
Neutral/Weiss nicht	8%	3%	2%	9%	6%	10%

Kinder



	Mit	Ohne
Mehr	35%	32%
Gleich viel	44%	42%
Weniger	7%	9%
Keine Aufgabe	10%	12%
Neutral/Weiss nicht	4%	5%

Nach Kanton



	FR	GE	VD	VS	TI	AG
Mehr	36%	33%	30%	34%	23%	36%
Gleich viel	40%	33%	48%	51%	52%	41%
Weniger	9%	12%	8%	4%	6%	8%
Keine Aufgabe	12%	10%	9%	6%	12%	11%
Neutral/Weiss nicht	3%	12%	5%	5%	7%	4%

	BL	BS	BE	LU	SZ	SO
Mehr	37%	30%	35%	33%	39%	36%
Gleich viel	40%	38%	42%	40%	43%	46%
Weniger	7%	8%	8%	10%	8%	6%
Keine Aufgabe	12%	17%	12%	12%	5%	9%
Neutral/Weiss nicht	4%	7%	3%	5%	5%	3%

	ZH	OS	NWS	NOS	SOS	ZS
Mehr	32%	38%	29%	36%	33%	28%
Gleich viel	43%	43%	42%	43%	47%	51%
Weniger	8%	6%	7%	9%	6%	8%
Keine Aufgabe	12%	9%	14%	9%	11%	11%
Neutral/Weiss nicht	5%	4%	8%	3%	3%	2%

Die Resultate aufgeschlüsselt nach Beruf, Kinder, Stadt/Land und Zivilstand können Sie auf der Ergebnis-Datenbank von Vimentis unter www.vimentis.ch/umfrage/ergebnisse finden.

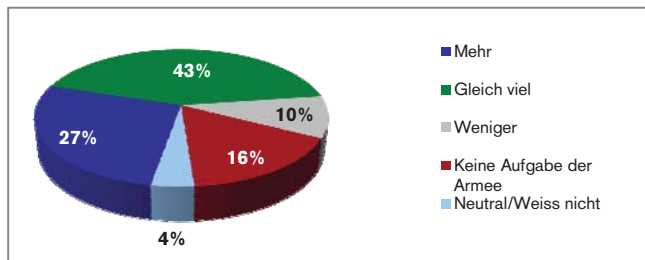
Frage 1: In welchem Umfang im Vergleich zu heute soll sich die Armee auf folgende Aufgaben ausrichten?

4. Organisatorische und logistische Unterstützung bei Grossanlässen im Inland

Überblick

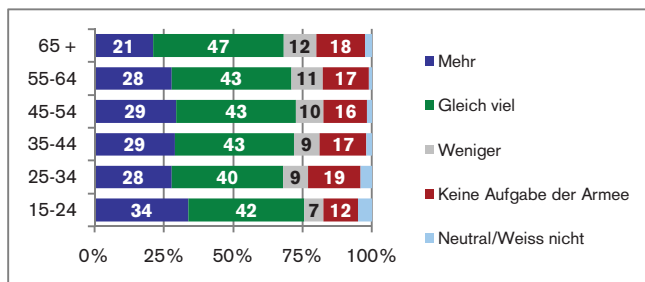
Mit 43% spricht sich eine relative Mehrheit für eine Beibehaltung der gegenwärtigen Unterstützung von Grossanlässen durch die Schweizer Armee. 16% der Bevölkerung betrachten dies allerdings nicht als eine Aufgabe der Armee, unter ihnen überdurchschnittlich viele Akademiker sowie Wähler der Grünen und der PdA.

Gesamte Schweiz



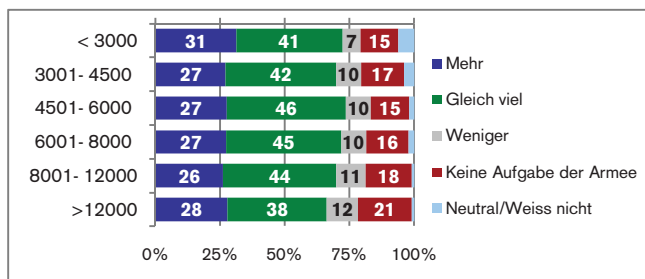
	Total
Mehr	27%
Gleich viel	43%
Weniger	10%
Keine Aufgabe	16%
Neutral/Weiss nicht	4%

Nach Alter



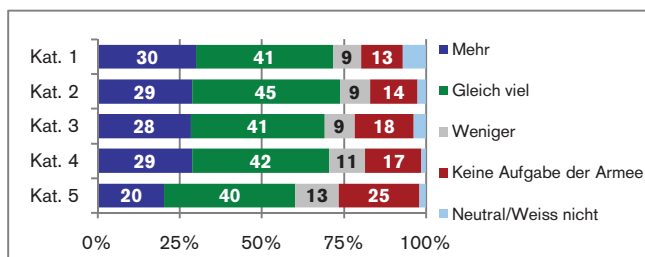
	15-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65 +
Mehr	34%	28%	29%	29%	28%	21%
Gleich viel	42%	40%	43%	43%	43%	47%
Weniger	7%	9%	9%	10%	11%	12%
Keine Aufgabe	12%	19%	17%	16%	17%	18%
Neutral/Weiss nicht	5%	4%	2%	2%	1%	2%

Nach Einkommen



	<3000	3001-4500	4501-6000	6001-8000	8001-12000	>12000
Mehr	31%	27%	27%	27%	26%	28%
Gleich viel	41%	42%	46%	45%	44%	38%
Weniger	7%	10%	10%	10%	11%	12%
Keine Aufgabe	15%	17%	15%	16%	18%	21%
Neutral/Weiss nicht	6%	4%	2%	2%	1%	1%

Nach Bildung



Legende

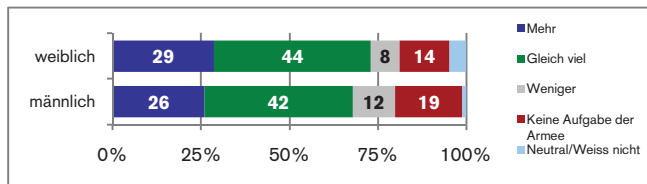
Definitionen zu den Abkürzungen befinden sich im Anhang auf Seite 106

	Kat. 1	Kat. 2	Kat. 3	Kat. 4	Kat. 5
Mehr	30%	29%	28%	29%	20%
Gleich viel	41%	45%	41%	42%	40%
Weniger	9%	9%	9%	11%	13%
Keine Aufgabe	13%	14%	18%	17%	25%
Neutral/Weiss nicht	7%	3%	4%	1%	2%

Frage 1: In welchem Umfang im Vergleich zu heute soll sich die Armee auf folgende Aufgaben ausrichten?

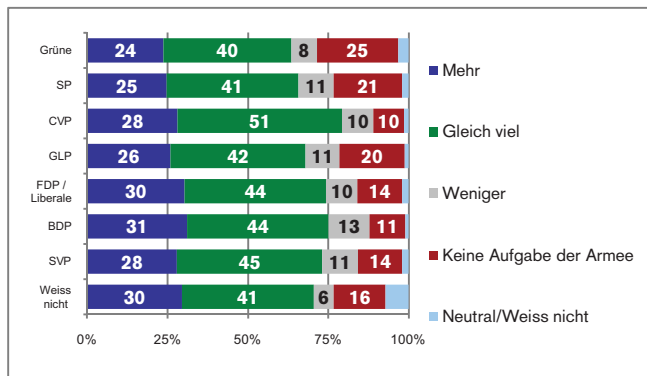
4. Organisatorische und logistische Unterstützung bei Grossanlässen im Inland

Nach Geschlecht



	Frau	Mann
Mehr	29%	26%
Gleich viel	44%	42%
Weniger	8%	12%
Keine Aufgabe	14%	19%
Neutral/Weiss nicht	5%	1%

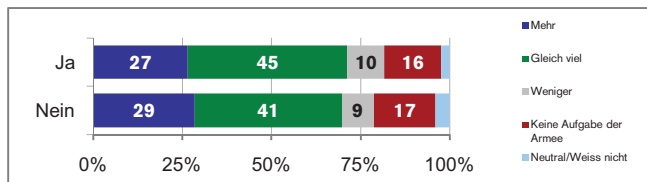
Partei



	Grüne	SP	CVP	GLP	FDP	BDP	SVP
Mehr	24%	25%	28%	26%	30%	31%	28%
Gleich viel	40%	41%	51%	42%	44%	44%	45%
Weniger	8%	11%	10%	11%	10%	13%	11%
Keine Aufgabe	25%	21%	10%	20%	14%	11%	14%
Neutral/Weiss nicht	3%	2%	1%	1%	2%	1%	2%

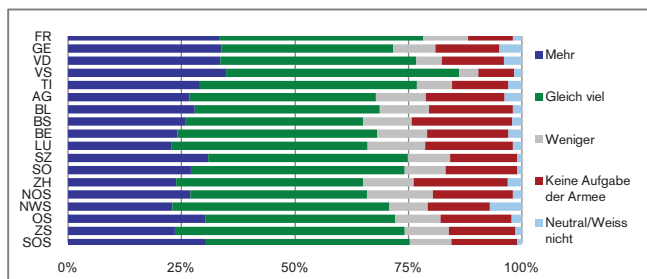
	EDU	EVP	SD	PdA	Andere	Weiss nicht
Mehr	28%	29%	33%	15%	27%	30%
Gleich viel	42%	43%	43%	33%	37%	41%
Weniger	10%	12%	10%	9%	8%	6%
Keine Aufgabe	14%	15%	13%	33%	24%	16%
Neutral/Weiss nicht	6%	1%	1%	10%	4%	7%

Kinder



	Mit	Ohne
Mehr	27%	29%
Gleich viel	45%	41%
Weniger	10%	9%
Keine Aufgabe	16%	17%
Neutral/Weiss nicht	2%	4%

Nach Kanton



	FR	GE	VD	VS	TI	AG
Mehr	33%	34%	33%	35%	29%	27%
Gleich viel	45%	38%	43%	51%	48%	41%
Weniger	10%	9%	6%	4%	8%	11%
Keine Aufgabe	10%	14%	14%	8%	12%	17%
Neutral/Weiss nicht	2%	5%	4%	2%	3%	4%

	BL	BS	BE	LU	SZ	SO
Mehr	28%	26%	24%	23%	31%	27%
Gleich viel	41%	39%	44%	43%	44%	47%
Weniger	11%	11%	11%	13%	9%	9%
Keine Aufgabe	18%	22%	18%	19%	15%	16%
Neutral/Weiss nicht	2%	2%	3%	2%	1%	1%

	ZH	OS	NWS	NOS	SOS	ZS
Mehr	24%	30%	23%	27%	30%	24%
Gleich viel	41%	42%	48%	39%	45%	50%
Weniger	11%	10%	8%	14%	9%	10%
Keine Aufgabe	21%	16%	14%	18%	15%	15%
Neutral/Weiss nicht	3%	2%	7%	2%	1%	1%

Die Resultate aufgeschlüsselt nach Beruf, Kinder, Stadt/Land und Zivilstand können Sie auf der Ergebnis-Datenbank von Vimentis unter www.vimentis.ch/umfrage/ergebnisse finden.

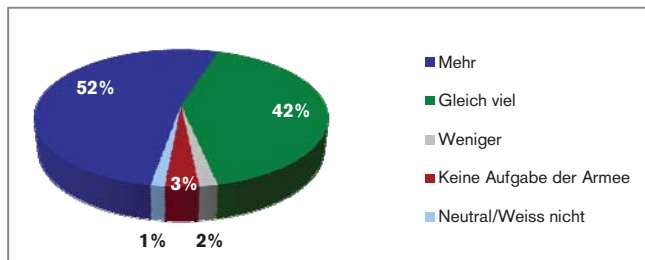
Frage 1: In welchem Umfang im Vergleich zu heute soll sich die Armee auf folgende Aufgaben ausrichten?

5. Katastrophenhilfe

Überblick

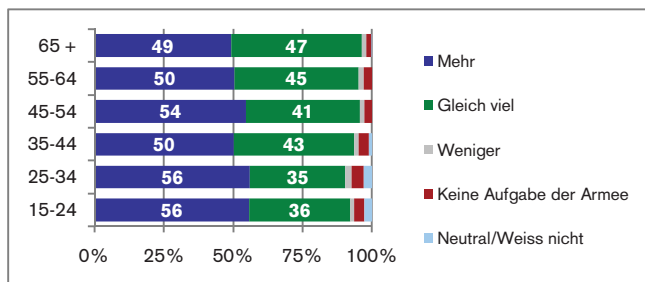
Eine absolute Mehrheit von 52% wünscht, dass sich die Schweizer Armee mehr auf Katastrophenhilfe ausrichtet. Das Ausmass der Befürwortung zieht sich gleichmässig durch alle Bevölkerungsschichten und Landesteile.

Gesamte Schweiz



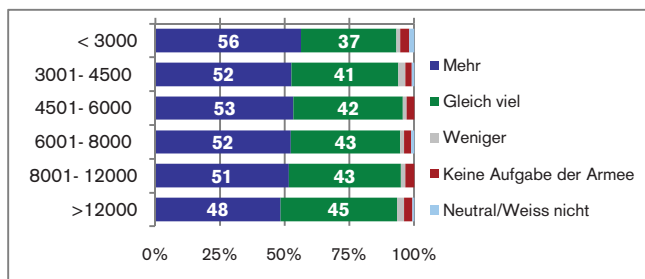
	Total
Mehr	52%
Gleich viel	42%
Weniger	2%
Keine Aufgabe	3%
Neutral/Weiss nicht	1%

Nach Alter



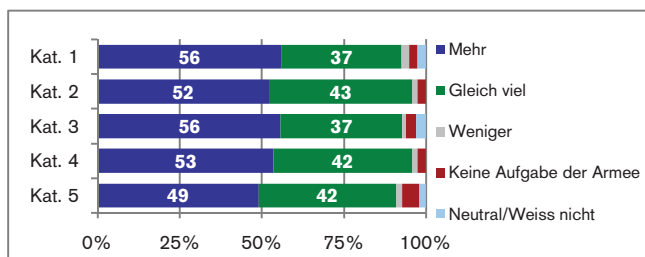
	15-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65 +
Mehr	56%	56%	50%	54%	50%	49%
Gleich viel	36%	35%	43%	41%	45%	47%
Weniger	1%	2%	2%	2%	2%	2%
Keine Aufgabe	4%	4%	4%	3%	3%	2%
Neutral/Weiss nicht	3%	3%	1%	0%	0%	0%

Nach Einkommen



	<3000	3001-4500	4501-6000	6001-8000	8001-12000	>12000
Mehr	56%	52%	53%	52%	51%	48%
Gleich viel	37%	41%	42%	43%	43%	45%
Weniger	1%	3%	2%	1%	2%	3%
Keine Aufgabe	4%	3%	3%	3%	4%	3%
Neutral/Weiss nicht	2%	1%	0%	1%	0%	1%

Nach Bildung



Legende

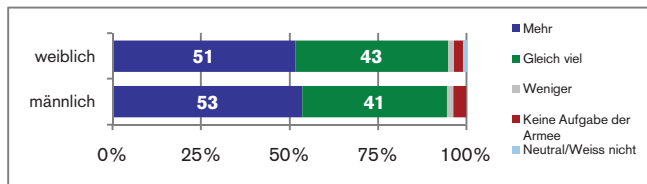
Definitionen zu den Abkürzungen befinden sich im Anhang auf Seite 106

	Kat. 1	Kat. 2	Kat. 3	Kat. 4	Kat. 5
Mehr	56%	52%	56%	53%	49%
Gleich viel	37%	43%	37%	42%	42%
Weniger	2%	2%	1%	2%	2%
Keine Aufgabe	2%	3%	3%	3%	5%
Neutral/Weiss nicht	3%	0%	3%	0%	2%

Frage 1: In welchem Umfang im Vergleich zu heute soll sich die Armee auf folgende Aufgaben ausrichten?

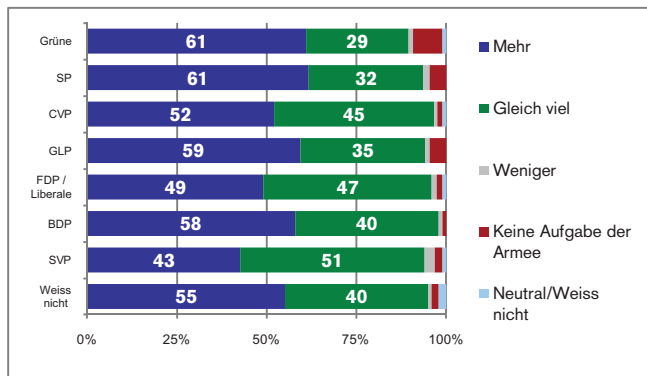
5. Katastrophenhilfe

Nach Geschlecht



	Frau	Mann
Mehr	51%	53%
Gleich viel	43%	41%
Weniger	2%	2%
Keine Aufgabe	3%	4%
Neutral/Weiss nicht	1%	0%

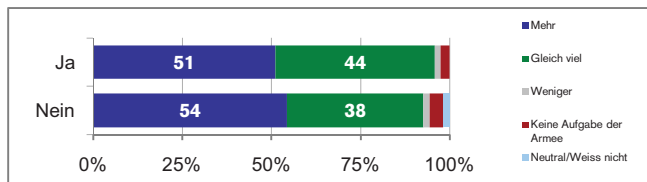
Partei



	Grüne	SP	CVP	GLP	FDP	BDP	SVP
Mehr	61%	61%	52%	59%	49%	58%	43%
Gleich viel	29%	32%	45%	35%	47%	40%	51%
Weniger	1%	2%	1%	1%	1%	1%	3%
Keine Aufgabe	8%	5%	1%	5%	2%	1%	2%
Neutral/Weiss nicht	1%	0%	1%	0%	1%	0%	1%

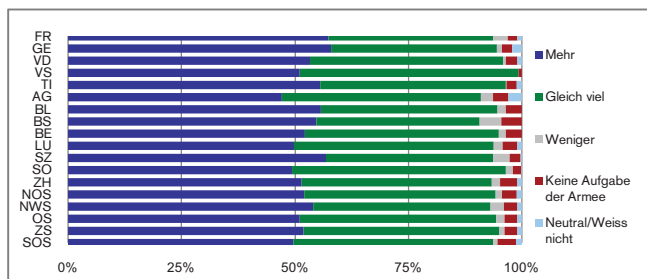
	EDU	EVP	SD	PdA	Andere	Weiss nicht
Mehr	45%	62%	51%	70%	47%	55%
Gleich viel	49%	34%	43%	20%	47%	40%
Weniger	0%	0%	2%	1%	3%	1%
Keine Aufgabe	3%	1%	4%	9%	3%	2%
Neutral/Weiss nicht	3%	3%	0%	0%	0%	2%

Kinder



	Mit	Ohne
Mehr	51%	54%
Gleich viel	44%	38%
Weniger	2%	2%
Keine Aufgabe	3%	4%
Neutral/Weiss nicht	0%	2%

Nach Kanton



	FR	GE	VD	VS	TI	AG
Mehr	58%	58%	53%	51%	56%	47%
Gleich viel	36%	37%	42%	48%	41%	44%
Weniger	3%	1%	1%	0%	0%	3%
Keine Aufgabe	2%	2%	3%	1%	2%	3%
Neutral/Weiss nicht	1%	2%	1%	0%	1%	3%

	BL	BS	BE	LU	SZ	SO
Mehr	55%	54%	52%	50%	57%	49%
Gleich viel	39%	36%	42%	44%	37%	47%
Weniger	2%	5%	2%	2%	4%	2%
Keine Aufgabe	4%	5%	4%	3%	2%	2%
Neutral/Weiss nicht	0%	0%	0%	1%	0%	0%

	ZH	OS	NWS	NOS	SOS	ZS
Mehr	51%	51%	54%	52%	50%	52%
Gleich viel	42%	43%	39%	42%	44%	43%
Weniger	2%	2%	3%	2%	1%	1%
Keine Aufgabe	4%	3%	3%	3%	4%	3%
Neutral/Weiss nicht	1%	1%	1%	1%	1%	1%

Die Resultate aufgeschlüsselt nach Beruf, Kinder, Stadt/Land und Zivilstand können Sie auf der Ergebnis-Datenbank von Vimentis unter www.vimentis.ch/umfrage/ergebnisse finden.

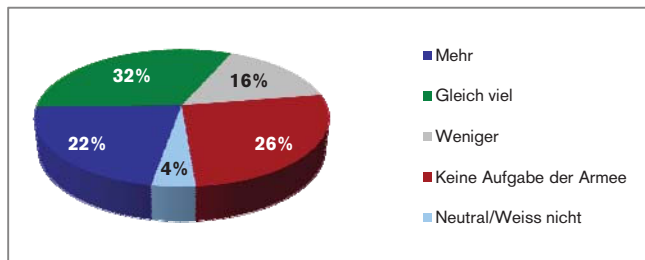
Frage 1: In welchem Umfang im Vergleich zu heute soll sich die Armee auf folgende Aufgaben ausrichten?

6. Friedensförderung im Ausland

Überblick

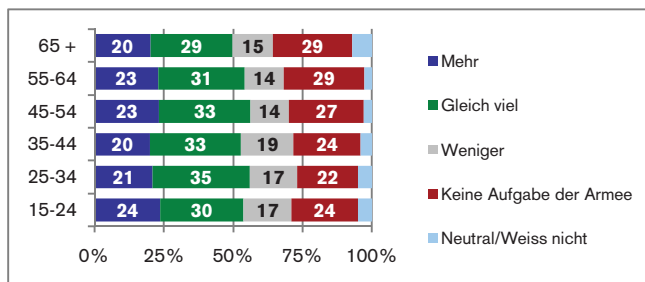
Eine Mehrheit von 54% spricht sich für ein gleich grosses oder grösseres Engagement der Schweizer Armee im Bereich der Friedensförderung aus. 26% betrachten dies allerdings nicht als eine Aufgabe der Schweizer Armee, insbesondere die Wähler der SVP und der Schweizer Demokraten. Akademiker stehen der Friedensförderung durch die Armee besonders positiv gegenüber.

Gesamte Schweiz



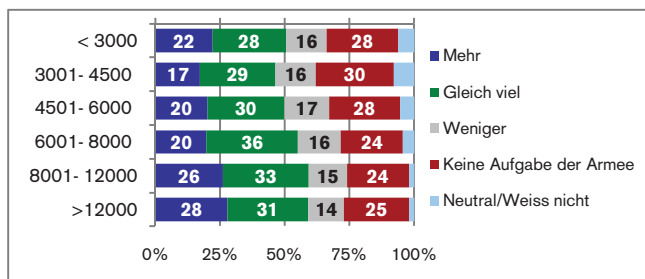
	Total
Mehr	22%
Gleich viel	32%
Weniger	16%
Keine Aufgabe	26%
Neutral/Weiss nicht	4%

Nach Alter



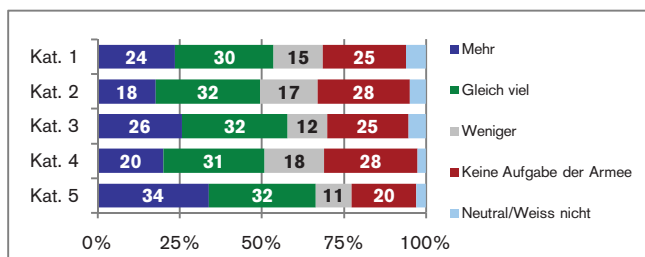
	15-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65 +
Mehr	24%	21%	20%	23%	23%	20%
Gleich viel	30%	35%	33%	33%	31%	29%
Weniger	17%	17%	19%	14%	14%	15%
Keine Aufgabe	24%	22%	24%	27%	29%	29%
Neutral/Weiss nicht	5%	5%	4%	3%	3%	7%

Nach Einkommen



	<3000	3001-4500	4501-6000	6001-8000	8001-12000	>12000
Mehr	22%	17%	20%	20%	26%	28%
Gleich viel	28%	29%	30%	36%	33%	31%
Weniger	16%	16%	17%	16%	15%	14%
Keine Aufgabe	28%	30%	28%	24%	24%	25%
Neutral/Weiss nicht	6%	8%	6%	4%	2%	2%

Nach Bildung



Legende

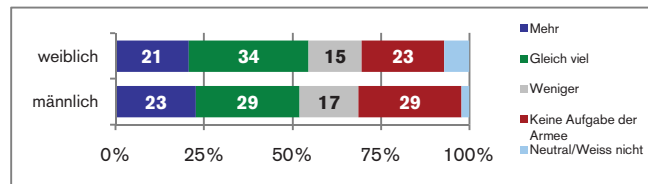
Definitionen zu den Abkürzungen befinden sich im Anhang auf Seite 106

	Kat. 1	Kat. 2	Kat. 3	Kat. 4	Kat. 5
Mehr	24%	18%	26%	20%	34%
Gleich viel	30%	32%	32%	31%	32%
Weniger	15%	17%	12%	18%	11%
Keine Aufgabe	25%	28%	25%	28%	20%
Neutral/Weiss nicht	6%	5%	5%	3%	3%

Frage 1: In welchem Umfang im Vergleich zu heute soll sich die Armee auf folgende Aufgaben ausrichten?

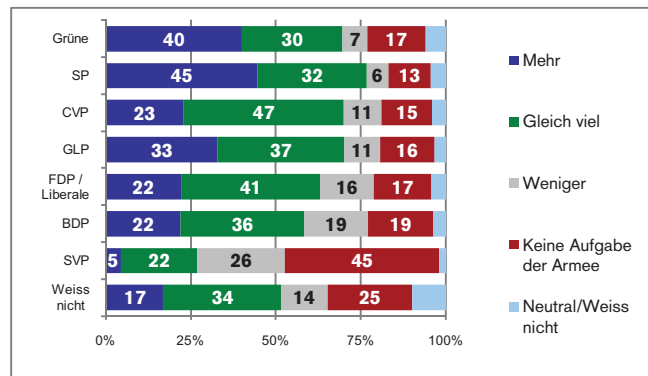
6. Friedensförderung im Ausland

Nach Geschlecht



	Frau	Mann
Mehr	21%	23%
Gleich viel	34%	29%
Weniger	15%	17%
Keine Aufgabe	23%	29%
Neutral/Weiss nicht	7%	2%

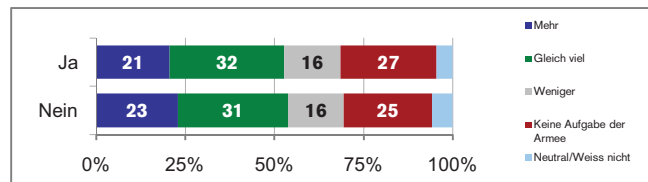
Partei



	Grüne	SP	CVP	GLP	FDP	BDP	SVP
Mehr	40%	45%	23%	33%	22%	22%	5%
Gleich viel	30%	32%	47%	37%	41%	36%	22%
Weniger	7%	6%	11%	11%	16%	19%	26%
Keine Aufgabe	17%	13%	15%	16%	17%	19%	45%
Neutral/Weiss nicht	6%	4%	4%	3%	4%	4%	2%

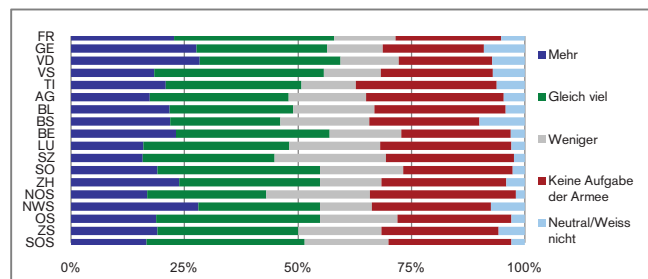
	EDU	EVP	SD	PdA	Andere	Weiss nicht
Mehr	5%	29%	6%	22%	16%	17%
Gleich viel	33%	46%	10%	21%	20%	34%
Weniger	18%	9%	24%	10%	16%	14%
Keine Aufgabe	39%	11%	58%	31%	34%	25%
Neutral/Weiss nicht	5%	5%	2%	6%	14%	10%

Kinder



	Mit	Ohne
Mehr	21%	23%
Gleich viel	32%	31%
Weniger	16%	16%
Keine Aufgabe	27%	25%
Neutral/Weiss nicht	5%	6%

Nach Kanton



	FR	GE	VD	VS	TI	AG
Mehr	23%	28%	28%	18%	21%	17%
Gleich viel	35%	29%	31%	37%	30%	31%
Weniger	14%	12%	13%	13%	12%	17%
Keine Aufgabe	23%	22%	21%	25%	31%	30%
Neutral/Weiss nicht	5%	9%	7%	7%	6%	5%

	BL	BS	BE	LU	SZ	SO
Mehr	22%	22%	23%	16%	16%	19%
Gleich viel	27%	24%	34%	32%	29%	36%
Weniger	18%	20%	16%	20%	25%	18%
Keine Aufgabe	29%	24%	24%	29%	28%	24%
Neutral/Weiss nicht	4%	10%	3%	3%	2%	3%

	ZH	OS	NWS	NOS	SOS	ZS
Mehr	24%	19%	28%	17%	17%	19%
Gleich viel	31%	36%	27%	26%	35%	31%
Weniger	14%	17%	11%	23%	18%	18%
Keine Aufgabe	27%	25%	26%	32%	27%	26%
Neutral/Weiss nicht	4%	3%	8%	2%	3%	6%

Die Resultate aufgeschlüsselt nach Beruf, Kinder, Stadt/Land und Zivilstand können Sie auf der Ergebnis-Datenbank von Vimentis unter www.vimentis.ch/umfrage/ergebnisse finden.

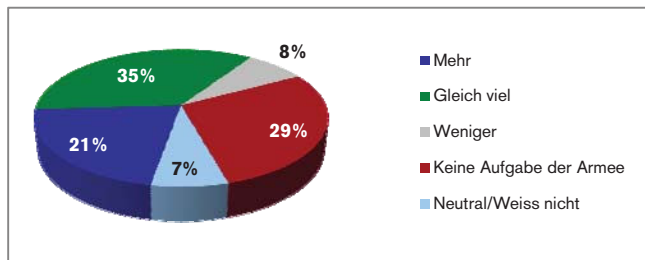
Frage 1: In welchem Umfang im Vergleich zu heute soll sich die Armee auf folgende Aufgaben ausrichten?

7. Schutz politischer und wirtschaftlicher Interessen der Schweiz im Ausland

Überblick

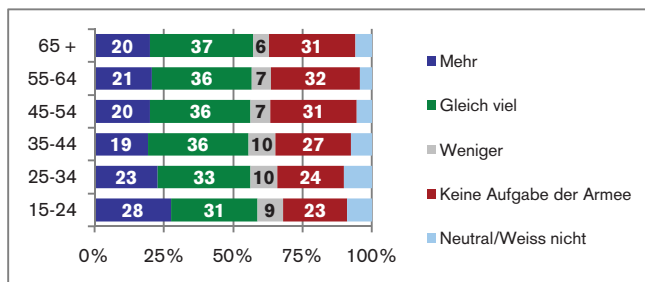
35% unterstützen die bisherige Ausrichtung der Schweizer Armee auf den Schutz schweizerischer Interessen im Ausland, jedoch erachten 29% dies nicht als eine Aufgabe der Armee. 21% möchten diesen Bereich ausbauen. Die ablehnende Haltung wird mit zunehmendem Alter und Ausbildungsniveau verbreiteter. Dieser Aufgabenbereich stösst bei Wählern der CVP, FDP und BDP auf den grössten Zuspruch.

Gesamte Schweiz



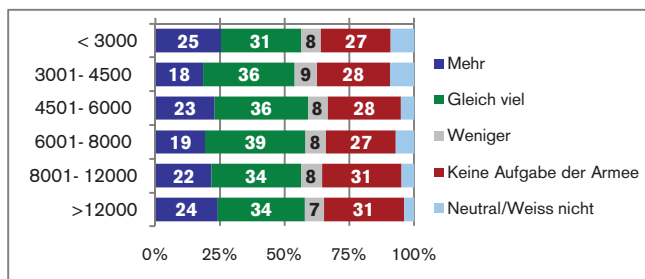
	Total
Mehr	21%
Gleich viel	35%
Weniger	8%
Keine Aufgabe	29%
Neutral/Weiss nicht	7%

Nach Alter



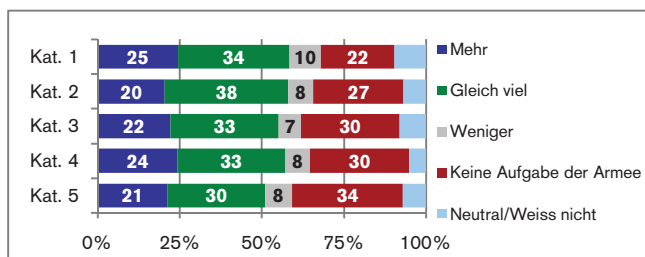
	15-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65 +
Mehr	28%	23%	19%	20%	21%	20%
Gleich viel	31%	33%	36%	36%	36%	37%
Weniger	9%	10%	10%	7%	7%	6%
Keine Aufgabe	23%	24%	27%	31%	32%	31%
Neutral/Weiss nicht	9%	10%	8%	6%	4%	6%

Nach Einkommen



	<3000	3001-4500	4501-6000	6001-8000	8001-12000	>12000
Mehr	25%	18%	23%	19%	22%	24%
Gleich viel	31%	36%	36%	39%	34%	34%
Weniger	8%	9%	8%	8%	8%	7%
Keine Aufgabe	27%	28%	28%	27%	31%	31%
Neutral/Weiss nicht	9%	9%	5%	7%	5%	4%

Nach Bildung



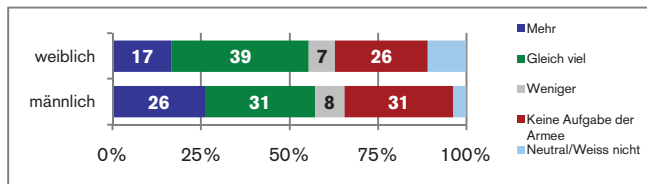
Legende

Definitionen zu den Abkürzungen befinden sich im Anhang auf Seite 106

	Kat. 1	Kat. 2	Kat. 3	Kat. 4	Kat. 5
Mehr	25%	20%	22%	24%	21%
Gleich viel	34%	38%	33%	33%	30%
Weniger	10%	8%	7%	8%	8%
Keine Aufgabe	22%	27%	30%	30%	34%
Neutral/Weiss nicht	10%	7%	8%	5%	7%

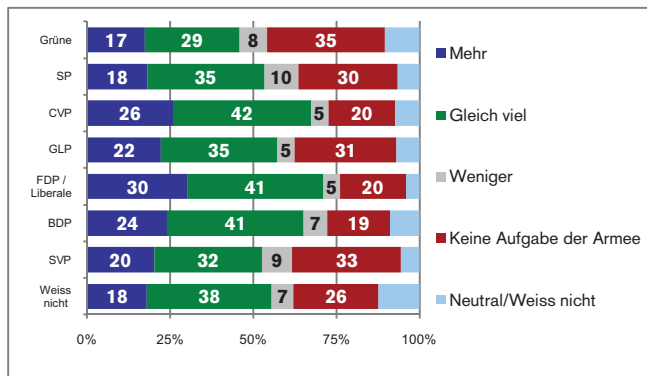
Frage 1: In welchem Umfang im Vergleich zu heute soll sich die Armee auf folgende Aufgaben ausrichten? 7. Schutz politischer und wirtschaftlicher Interessen der Schweiz im Ausland

Nach Geschlecht



	Frau	Mann
Mehr	17%	26%
Gleich viel	39%	31%
Weniger	7%	8%
Keine Aufgabe	26%	31%
Neutral/Weiss nicht	11%	4%

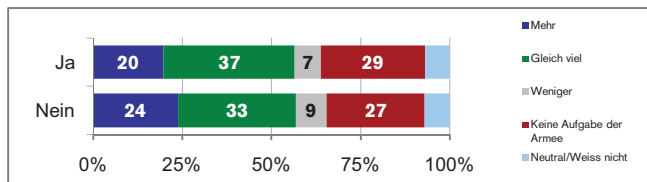
Partei



	Grüne	SP	CVP	GLP	FDP	BDP	SVP
Mehr	17%	18%	26%	22%	30%	24%	20%
Gleich viel	29%	35%	42%	35%	41%	41%	32%
Weniger	8%	10%	5%	5%	5%	7%	9%
Keine Aufgabe	35%	30%	20%	31%	20%	19%	33%
Neutral/Weiss nicht	11%	7%	7%	7%	4%	9%	6%

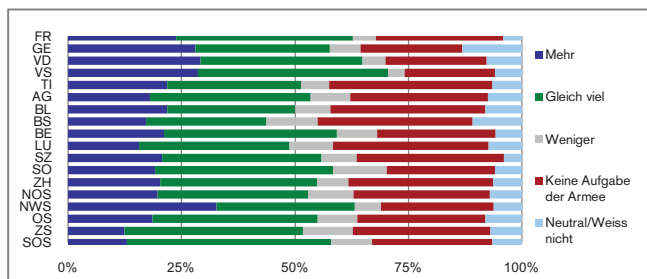
	EDU	EVP	SD	PdA	Andere	Weiss nicht
Mehr	13%	20%	14%	23%	16%	18%
Gleich viel	43%	39%	34%	17%	29%	38%
Weniger	13%	8%	7%	9%	10%	7%
Keine Aufgabe	26%	24%	40%	49%	34%	26%
Neutral/Weiss nicht	5%	9%	5%	2%	11%	12%

Kinder



	Mit	Ohne
Mehr	20%	24%
Gleich viel	37%	33%
Weniger	7%	9%
Keine Aufgabe	29%	27%
Neutral/Weiss nicht	7%	7%

Nach Kanton



	FR	GE	VD	VS	TI	AG
Mehr	24%	28%	29%	28%	22%	18%
Gleich viel	39%	30%	36%	42%	29%	35%
Weniger	5%	7%	5%	4%	6%	9%
Keine Aufgabe	28%	22%	22%	20%	36%	30%
Neutral/Weiss nicht	4%	13%	8%	6%	7%	8%

	BL	BS	BE	LU	SZ	SO
Mehr	22%	17%	21%	16%	21%	19%
Gleich viel	28%	27%	38%	33%	35%	39%
Weniger	8%	11%	9%	10%	8%	12%
Keine Aufgabe	34%	34%	26%	34%	32%	24%
Neutral/Weiss nicht	8%	11%	6%	7%	4%	6%

	ZH	OS	NWS	NOS	SOS	ZS
Mehr	20%	19%	33%	20%	13%	13%
Gleich viel	35%	36%	30%	33%	45%	39%
Weniger	7%	9%	6%	10%	9%	11%
Keine Aufgabe	32%	28%	25%	30%	26%	30%
Neutral/Weiss nicht	6%	8%	6%	7%	7%	7%

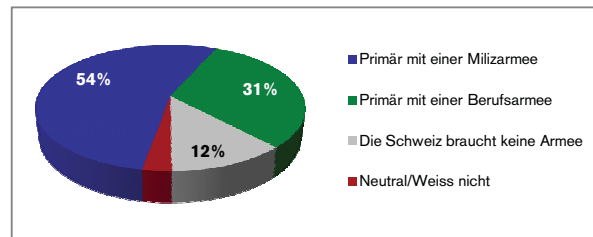
Die Resultate aufgeschlüsselt nach Beruf, Kinder, Stadt/Land und Zivilstand können Sie auf der Ergebnis-Datenbank von Vimentis unter www.vimentis.ch/umfrage/ergebnisse finden.

Frage 2: Wie soll die Armee ihre Aufgaben wahrnehmen?

Überblick

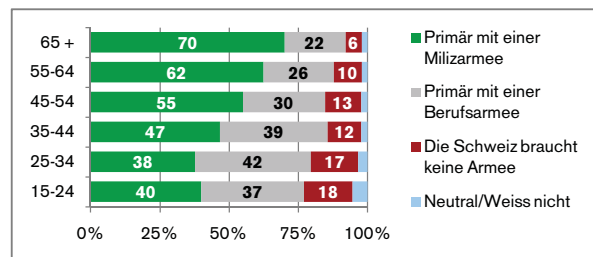
85% der Schweizer Bevölkerung und die Wähler sämtlicher Parteien sind der Auffassung, dass die Schweiz eine Armee braucht. 12% wollen keine Armee. 54% möchten eine Milizarmee und 31% eine Berufsarmee. Während sich Bürgerinnen und Bürger über 45 Jahren mit absoluter Mehrheit für eine Milizarmee aussprechen, bevorzugen die 25 bis 34-Jährigen eine Berufsarmee. Die lateinische Schweiz befürwortet eine Milizarmee weniger stark als die deutsche Schweiz.

Gesamte Schweiz



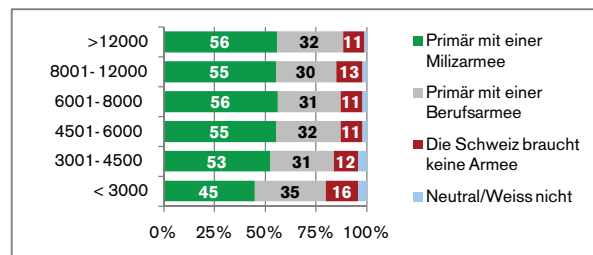
	Total
Milizarmee	54%
Berufsarmee	31%
Keine Armee	12%
Neutral/Weiss nicht	3%

Nach Alter



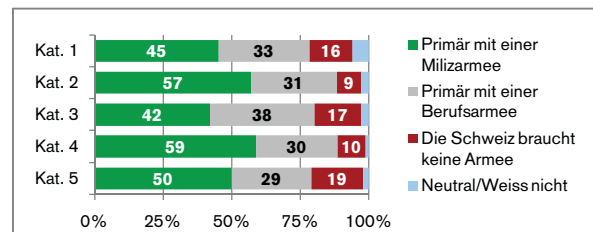
	15-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65 +
Milizarmee	40%	38%	47%	55%	62%	70%
Berufsarmee	37%	42%	39%	30%	26%	22%
Keine Armee	18%	17%	12%	13%	10%	6%
Neutral/Weiss nicht	5%	3%	2%	2%	2%	2%

Nach Einkommen



	<3000	3001-4500	4501-6000	6001-8000	8001-12000	>12000
Milizarmee	45%	53%	55%	56%	55%	56%
Berufsarmee	35%	31%	32%	31%	30%	32%
Keine Armee	16%	12%	11%	11%	13%	11%
Neutral/Weiss nicht	4%	4%	2%	2%	2%	1%

Nach Bildung



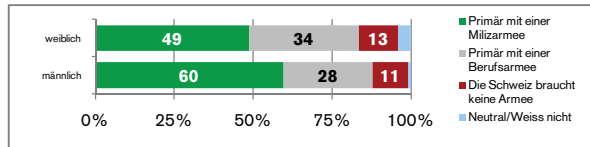
Legende

Definitionen zu den Abkürzungen befinden sich im Anhang auf Seite 106

	Kat. 1	Kat. 2	Kat. 3	Kat. 4	Kat. 5
Milizarmee	45%	57%	42%	59%	50%
Berufsarmee	33%	31%	38%	30%	29%
Keine Armee	16%	9%	17%	10%	19%
Neutral/Weiss nicht	6%	3%	3%	1%	2%

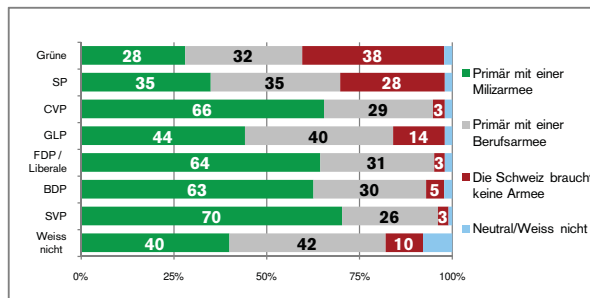
Frage 2: Wie soll die Armee ihre Aufgaben wahrnehmen?

Nach Geschlecht



	Frau	Mann
Milizarmee	49%	60%
Berufsarmee	34%	28%
Keine Armee	13%	11%
Neutral/Weiss nicht	4%	1%

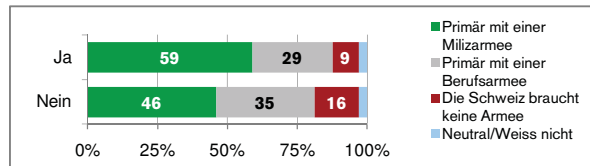
Partei



	Grüne	SP	CVP	GLP	FDP	BDP	SVP
Milizarmee	28%	35%	66%	44%	64%	63%	70%
Berufsarmee	32%	35%	29%	40%	31%	30%	26%
Keine Armee	36%	28%	3%	14%	3%	5%	3%
Neutral/Weiss nicht	2%	2%	2%	2%	2%	2%	1%

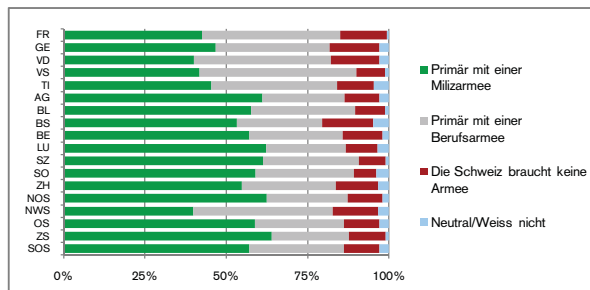
	EDU	EVP	SD	PdA	Andere	Weiss nicht
Milizarmee	78%	64%	56%	20%	42%	40%
Berufsarmee	18%	26%	32%	31%	35%	42%
Keine Armee	0%	7%	10%	48%	16%	10%
Neutral/Weiss nicht	4%	3%	2%	1%	7%	8%

Kinder



	Mit	Ohne
Milizarmee	59%	46%
Berufsarmee	29%	35%
Keine Armee	9%	16%
Neutral/Weiss nicht	3%	3%

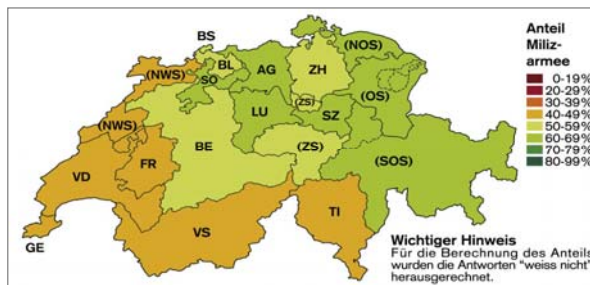
Nach Kanton



	FR	GE	VD	VS	TI	AG
Milizarmee	42%	47%	40%	42%	45%	61%
Berufsarmee	43%	35%	42%	48%	39%	25%
Keine Armee	14%	15%	15%	9%	11%	11%
Neutral/Weiss nicht	1%	3%	3%	1%	5%	3%

	BL	BS	BE	LU	SZ	SO
Milizarmee	58%	53%	57%	62%	61%	59%
Berufsarmee	32%	26%	29%	24%	30%	30%
Keine Armee	9%	16%	12%	10%	8%	7%
Neutral/Weiss nicht	1%	5%	2%	4%	1%	4%

	ZH	OS	NWS	NOS	SOS	ZS
Milizarmee	55%	59%	40%	62%	57%	64%
Berufsarmee	29%	27%	43%	25%	29%	24%
Keine Armee	13%	11%	14%	11%	11%	11%
Neutral/Weiss nicht	3%	3%	3%	2%	3%	1%



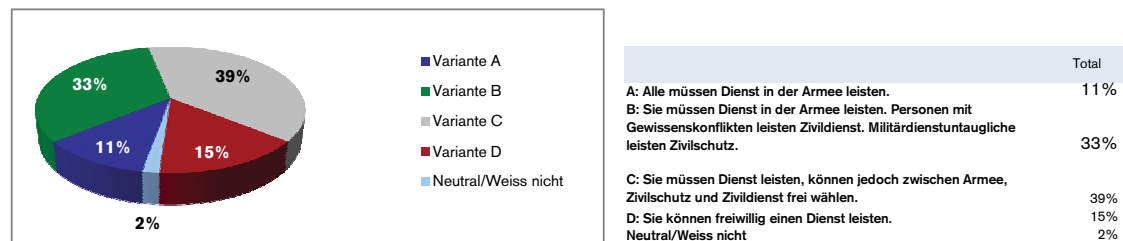
Die Resultate aufgeschlüsselt nach Beruf, Kinder, Stadt/Land oder Zivilstand können Sie auf der Ergebnis-Datenbank von Vimentis unter www.vimentis.ch/umfrage/ergebnisse finden.

Frage 3: Im Falle einer Milizarmee müssen männliche Schweizer Bürger wie folgt Armeedienst leisten:

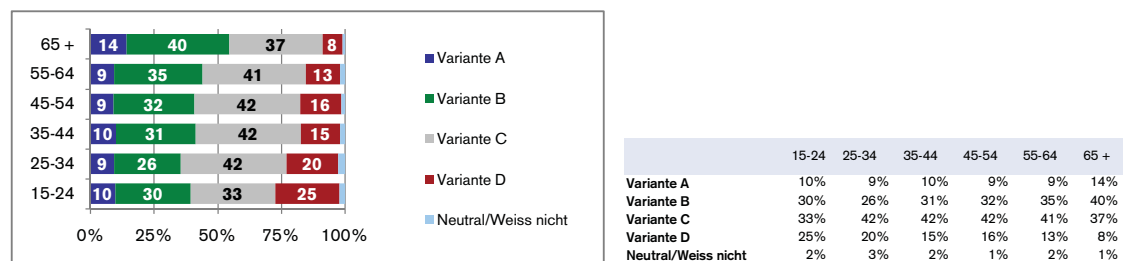
Überblick

Eine absolute Mehrheit von 84% spricht sich für eine Dienstpflcht für männliche Schweizer Bürger aus. 44% befürworten eine klassische Form der Wehpflicht mit Priorisierung der Armee. 39% wollen eine freie Wahl zwischen Armee, Zivilschutz und Zivildienst. Die französischsprachige Schweiz steht der Dienstpflcht skeptischer gegenüber als die italienische und deutsche Schweiz. Wähler Parteien links der Mitte befürworten eine Dienstpflcht weniger deutlich und sprechen sich besonders stark für eine freie Wahl des Dienstes aus.

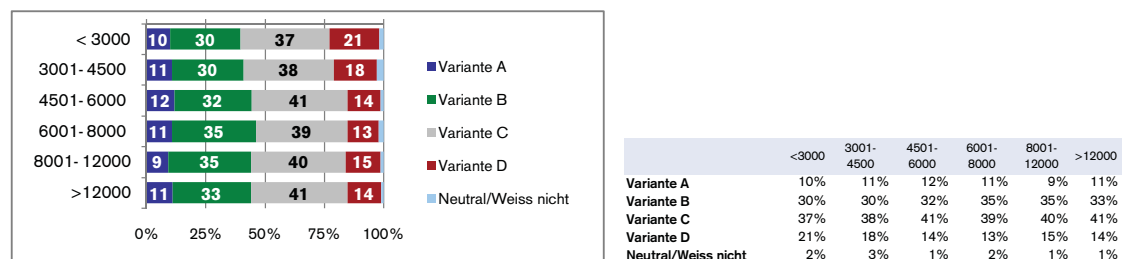
Gesamte Schweiz



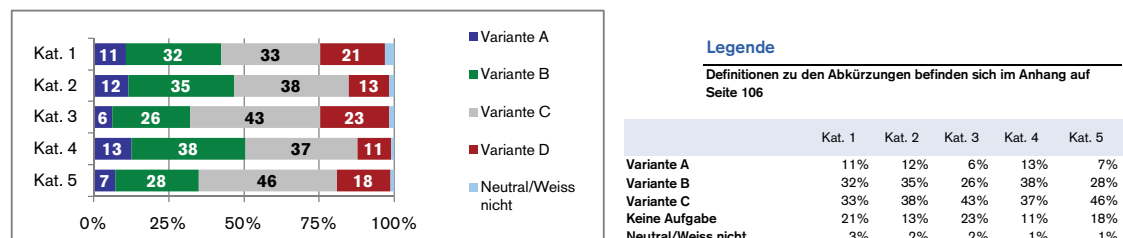
Nach Alter



Nach Einkommen



Nach Bildung

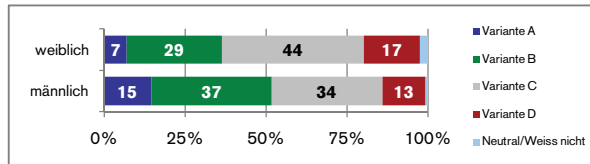


Legende

Definitionen zu den Abkürzungen befinden sich im Anhang auf Seite 106

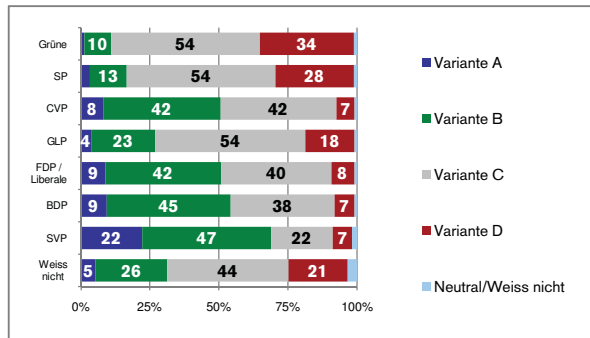
Frage 3: Im Falle einer Milizarmee müssen männliche Schweizer Bürger wie folgt Armeedienst leisten:

Nach Geschlecht



	Frau	Mann
Variante A	7%	15%
Variante B	29%	37%
Variante C	44%	34%
Variante D	17%	13%
Neutral/Weiss nicht	3%	1%

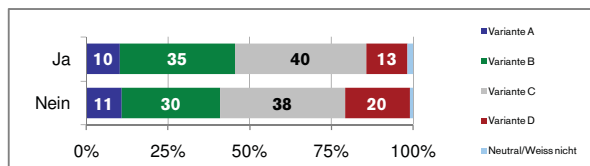
Partei



	Grüne	SP	CVP	GLP	FDP	BDP	SVP
Variante A	1%	3%	8%	4%	9%	9%	22%
Variante B	10%	13%	42%	23%	42%	45%	47%
Variante C	54%	54%	42%	54%	40%	38%	22%
Variante D	34%	28%	7%	18%	8%	7%	7%
Neutral/Weiss nicht	1%	1%	1%	1%	1%	1%	2%

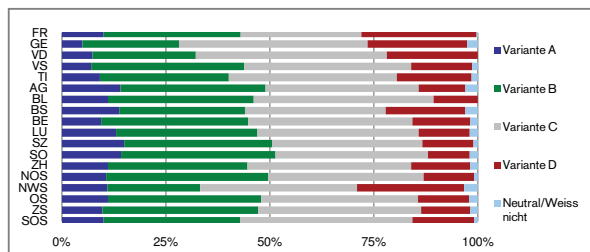
	EDU	EVP	SD	PdA	Andere	Weiss nicht
Variante A	7%	6%	22%	2%	7%	5%
Variante B	56%	29%	46%	13%	26%	26%
Variante C	32%	56%	17%	42%	43%	44%
Variante D	3%	7%	14%	41%	21%	21%
Neutral/Weiss nicht	2%	2%	1%	2%	3%	4%

Kinder



	Mit	Ohne
Variante A	10%	11%
Variante B	35%	30%
Variante C	40%	38%
Variante D	13%	20%
Neutral/Weiss nicht	2%	1%

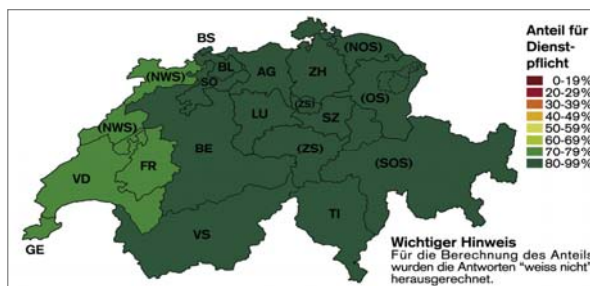
Nach Kanton



	FR	GE	VD	VS	TI	AG
Variante A	10%	5%	7%	7%	9%	14%
Variante B	33%	23%	25%	37%	31%	35%
Variante C	29%	45%	46%	40%	40%	37%
Variante D	28%	24%	22%	15%	18%	11%
Neutral/Weiss nicht	0%	3%	0%	1%	2%	3%

	BL	BS	BE	LU	SZ	SO
Variante A	11%	14%	9%	13%	15%	14%
Variante B	35%	30%	35%	34%	36%	37%
Variante C	43%	34%	40%	39%	36%	37%
Variante D	11%	19%	14%	12%	12%	10%
Neutral/Weiss nicht	0%	3%	2%	2%	1%	2%

	ZH	OS	NWS	NOS	SOS	ZS
Variante A	11%	11%	11%	11%	10%	10%
Variante B	34%	37%	22%	39%	33%	37%
Variante C	39%	38%	38%	37%	41%	39%
Variante D	14%	12%	26%	12%	15%	12%
Neutral/Weiss nicht	2%	2%	3%	1%	1%	2%



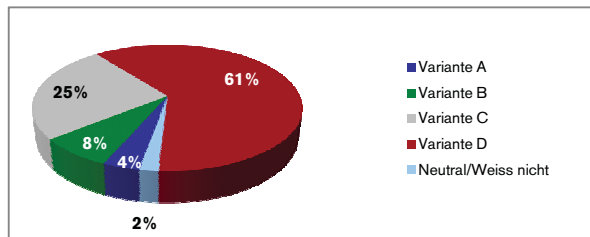
Die Resultate aufgeschlüsselt nach Beruf, Kinder, Stadt/Land und Zivilstand können Sie auf der Ergebnis-Datenbank von Vimentis unter www.vimentis.ch/umfrage/ergebnisse finden.

Frage 4: Im Falle einer Milizarmee müssen weibliche Schweizer Bürgerinnen wie folgt Armeedienst leisten:

Überblick

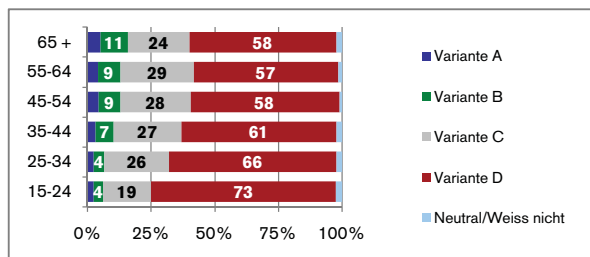
Eine Minderheit von 37% will Frauen einer Form von Dienstpflicht unterstellen. 61% sprechen sich gegen einen solchen Vorschlag aus. Die Zustimmung zu einer Dienstpflicht steigt mit zunehmendem Alter, Bildungsniveau und Einkommen.

Gesamte Schweiz



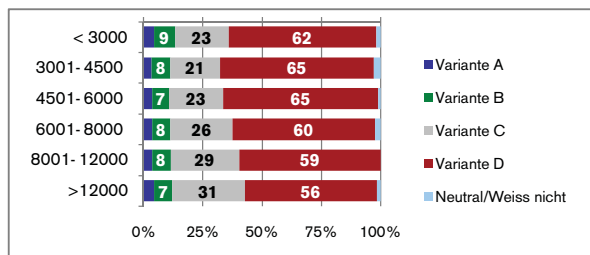
	Total
A: Alle müssen Dienst in der Armee leisten.	4%
B: Sie müssen Dienst in der Armee leisten. Personen mit Gewissenskonflikten leisten Zivildienst. Militärdienstuntaugliche leisten Zivilschutz.	8%
C: Sie müssen Dienst leisten, können jedoch zwischen Armee, Zivilschutz und Zivildienst frei wählen.	25%
D: Sie können freiwillig einen Dienst leisten.	61%
Neutral/Weiss nicht	2%

Nach Alter



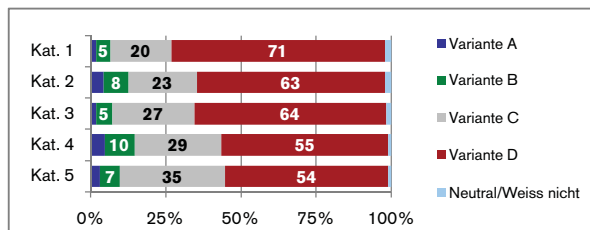
	15-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65 +
Variante A	2%	2%	3%	4%	4%	5%
Variante B	4%	4%	7%	9%	9%	11%
Variante C	19%	26%	27%	28%	29%	24%
Variante D	73%	66%	61%	58%	57%	58%
Neutral/Weiss nicht	2%	2%	2%	1%	1%	2%

Nach Einkommen



	<3000	3001-4500	4501-6000	6001-8000	8001-12000	>12000
Variante A	4%	3%	4%	4%	4%	5%
Variante B	9%	8%	7%	8%	8%	7%
Variante C	23%	21%	23%	26%	29%	31%
Variante D	62%	65%	65%	60%	59%	56%
Neutral/Weiss nicht	2%	3%	1%	2%	0%	1%

Nach Bildung



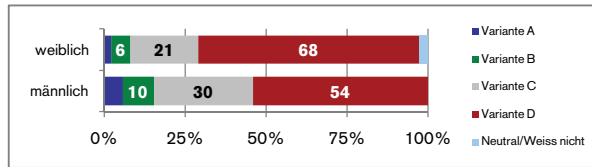
Legende

Definitionen zu den Abkürzungen befinden sich im Anhang auf Seite 106

	Kat. 1	Kat. 2	Kat. 3	Kat. 4	Kat. 5
Variante A	2%	4%	2%	5%	3%
Variante B	5%	8%	5%	10%	7%
Variante C	20%	23%	27%	29%	35%
Keine Aufgabe	71%	63%	64%	55%	54%
Neutral/Weiss nicht	2%	2%	2%	1%	1%

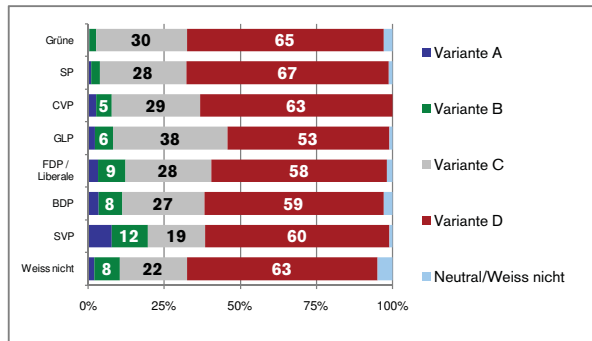
Frage 4: Im Falle einer Milizarmee müssen weibliche Schweizer Bürgerinnen wie folgt Armeedienst leisten:

Nach Geschlecht



	Frau	Mann
Variante A	2%	6%
Variante B	6%	10%
Variante C	21%	30%
Variante D	68%	54%
Neutral/Weiss nicht	3%	0%

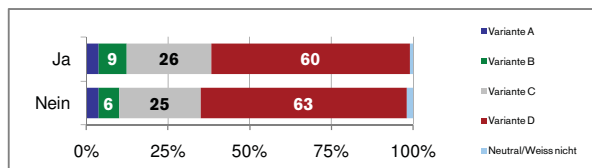
Partei



	Grüne	SP	CVP	GLP	FDP	BDP	SVP
Variante A	0%	1%	3%	2%	3%	3%	8%
Variante B	2%	3%	5%	6%	9%	8%	12%
Variante C	30%	28%	29%	38%	28%	27%	19%
Variante D	65%	67%	63%	53%	58%	59%	60%
Neutral/Weiss nicht	3%	1%	0%	1%	2%	3%	1%

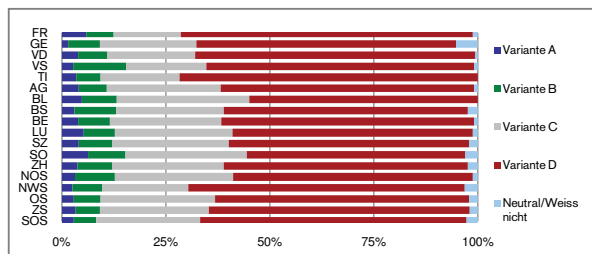
	EDU	EVP	SD	PdA	Andere	Weiss nicht
Variante A	2%	2%	8%	1%	4%	2%
Variante B	10%	5%	16%	2%	6%	8%
Variante C	19%	35%	30%	19%	25%	22%
Variante D	67%	56%	46%	77%	63%	63%
Neutral/Weiss nicht	2%	2%	0%	1%	2%	5%

Kinder



	Mit	Ohne
Variante A	4%	4%
Variante B	9%	6%
Variante C	26%	25%
Variante D	60%	63%
Neutral/Weiss nicht	1%	2%

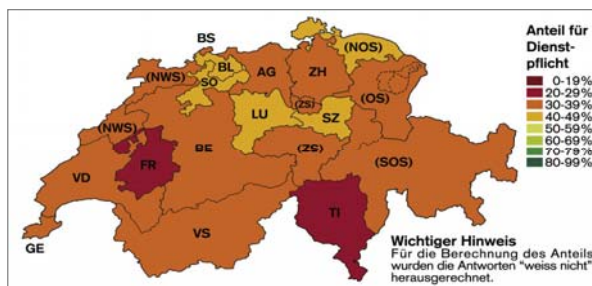
Nach Kanton



	FR	GE	VD	VS	TI	AG
Variante A	6%	2%	4%	3%	4%	4%
Variante B	7%	8%	7%	13%	6%	7%
Variante C	16%	23%	21%	19%	19%	27%
Variante D	70%	62%	67%	64%	71%	61%
Neutral/Weiss nicht	1%	5%	1%	1%	0%	1%

	BL	BS	BE	LU	SZ	SO
Variante A	5%	3%	4%	5%	4%	6%
Variante B	8%	10%	8%	8%	8%	9%
Variante C	32%	26%	27%	28%	28%	29%
Variante D	55%	59%	60%	58%	58%	53%
Neutral/Weiss nicht	0%	2%	1%	1%	2%	3%

	ZH	OS	NWS	NOS	SOS	ZS
Variante A	4%	3%	3%	3%	3%	3%
Variante B	8%	6%	7%	10%	5%	6%
Variante C	27%	28%	21%	28%	25%	26%
Variante D	59%	61%	66%	58%	64%	63%
Neutral/Weiss nicht	2%	2%	3%	1%	3%	2%



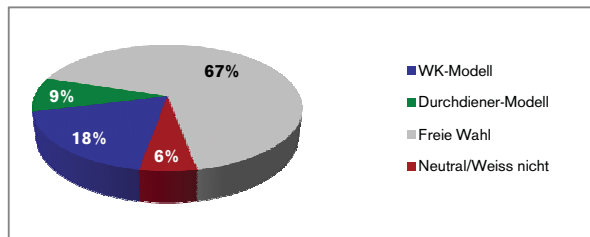
Die Resultate aufgeschlüsselt nach Beruf, Kinder, Stadt/Land und Zivilstand können Sie auf der Ergebnis-Datenbank von Vimentis unter www.vimentis.ch/umfrage/ergebnisse finden.

Frage 5: Im Falle einer Milizarmee leisten alle Wehrdienstpflichtigen ihren Armeedienst wie folgt:

Überblick

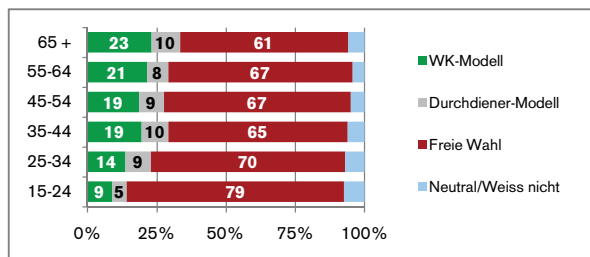
Eine absolute Mehrheit von 67% will eine freie Wahl zwischen WK- und Durchdiener-Modell. Nur eine Minderheit möchte jeweils ein reines WK- (18%) oder Durchdiener-Modell (9%). Besonders Junge befürworten die Wahlfreiheit. Die Zustimmung für ein ausschliessliches WK-Modell ist bei Männern und Wählern der SD, SVP und EDU deutlicher grösser

Gesamte Schweiz



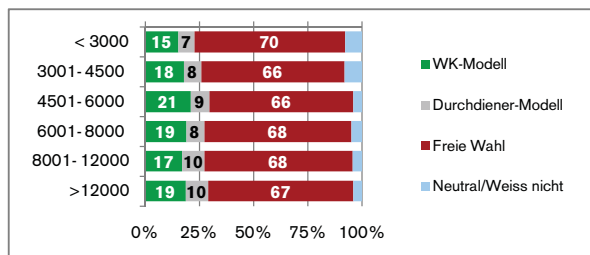
	Total
Rekrutenschule und Wiederholungskurse (WK-Modell)	18%
An einem Stück (Durchdiener-Modell)	9%
Jeder Wehrpflichtige kann zwischen WK- und Durchdiener-Modell wählen	67%
Neutral/Weiss nicht	6%

Nach Alter



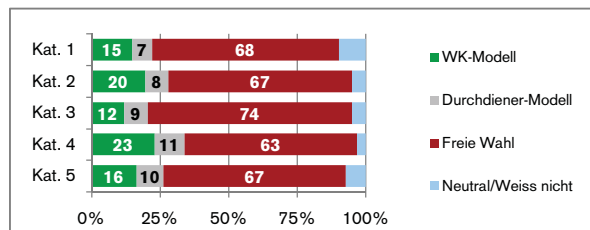
	15-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65 +
WK-Modell	9%	14%	19%	19%	21%	23%
Durchdiener-Modell	5%	9%	10%	9%	8%	10%
Freie Wahl	79%	70%	65%	67%	67%	61%
Neutral/Weiss nicht	7%	7%	6%	5%	4%	6%

Nach Einkommen



	<3000	3001-4500	4501-6000	6001-8000	8001-12000	>12000
WK-Modell	15%	18%	21%	19%	17%	19%
Durchdiener-Modell	7%	8%	9%	8%	10%	10%
Freie Wahl	70%	66%	66%	68%	68%	67%
Neutral/Weiss nicht	8%	8%	4%	5%	5%	4%

Nach Bildung



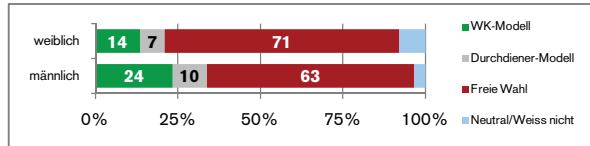
Legende

Definitionen zu den Abkürzungen befinden sich im Anhang auf Seite 106

	Kat. 1	Kat. 2	Kat. 3	Kat. 4	Kat. 5
WK-Modell	15%	20%	12%	23%	16%
Durchdiener-Modell	7%	8%	9%	11%	10%
Freie Wahl	68%	67%	74%	63%	67%
Neutral/Weiss nicht	10%	5%	5%	3%	7%

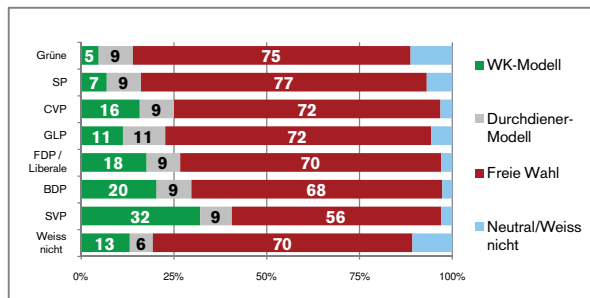
Frage 5: Im Falle einer Milizarmee leisten alle Wehrdienstpflichtigen ihren Armeedienst wie folgt:

Nach Geschlecht



	Frau	Mann
WK-Modell	14%	24%
Durchdiener-Modell	7%	10%
Freie Wahl	71%	63%
Neutral/Weiss nicht	8%	3%

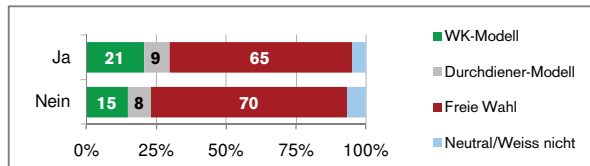
Partei



	Grüne	SP	CVP	GLP	FDP	BDP	SVP
WK-Modell	5%	7%	16%	11%	18%	20%	32%
Durchdiener-Modell	9%	9%	9%	11%	9%	9%	9%
Freie Wahl	75%	77%	72%	72%	70%	68%	56%
Neutral/Weiss nicht	11%	7%	3%	6%	3%	3%	3%

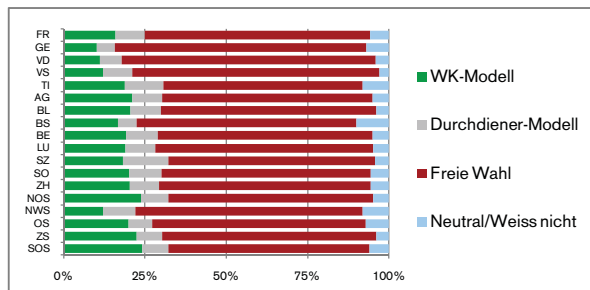
	EDU	EVP	SD	PdA	Andere	Weiss nicht
WK-Modell	31%	12%	33%	9%	11%	13%
Durchdiener-Modell	8%	9%	7%	4%	9%	6%
Freie Wahl	56%	72%	55%	73%	66%	70%
Neutral/Weiss nicht	5%	7%	5%	14%	14%	11%

Kinder



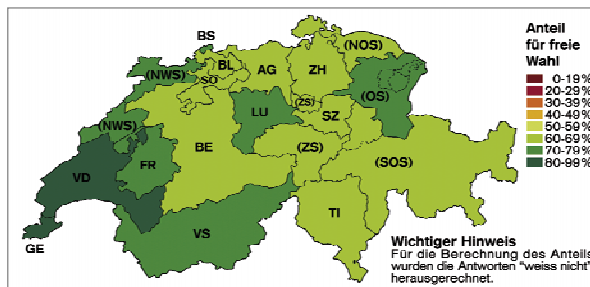
	Mit	Ohne
WK-Modell	21%	15%
Durchdiener-Modell	9%	8%
Freie Wahl	65%	70%
Neutral/Weiss nicht	5%	7%

Nach Kanton



	FR	GE	VD	VS	TI	AG
WK-Modell	16%	10%	11%	12%	19%	21%
Durchdiener-Modell	9%	6%	7%	9%	12%	9%
Freie Wahl	69%	77%	78%	76%	61%	65%
Neutral/Weiss nicht	6%	7%	4%	3%	8%	5%

	BL	BS	BE	LU	SZ	SO
WK-Modell	21%	17%	19%	19%	18%	20%
Durchdiener-Modell	9%	6%	10%	9%	14%	10%
Freie Wahl	66%	67%	66%	67%	64%	64%
Neutral/Weiss nicht	4%	10%	5%	5%	4%	6%



	ZH	OS	NWS	NOS	SOS	ZS
WK-Modell	20%	20%	12%	24%	24%	22%
Durchdiener-Modell	9%	7%	10%	8%	8%	8%
Freie Wahl	65%	66%	70%	63%	62%	66%
Neutral/Weiss nicht	6%	7%	8%	5%	6%	4%

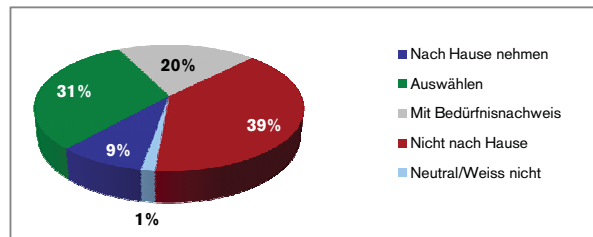
Die Resultate aufgeschlüsselt nach Beruf, Kinder, Stadt/Land oder Zivilstand können Sie auf der Ergebnis-Datenbank von Vimentis unter www.vimentis.ch/umfrage/ergebnisse finden.

Frage 6: Die Abgabe der persönlichen Armeewaffe wird folgendermassen geregelt:

Überblick

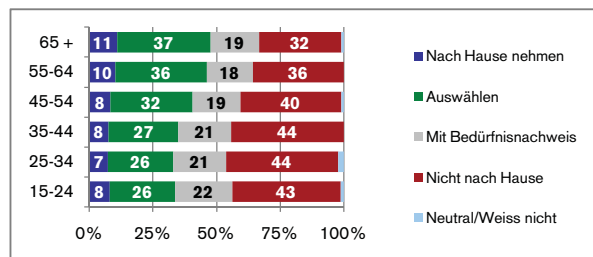
Eine Mehrheit von 59% fordern eine Verschärfung der Abgabebedingungen (20%) oder gar ein Verbot (39%). Eine Mehrheit der Bevölkerung will die Abgabe der persönlichen Armeewaffe per se weiterhin erlauben. 9% sprechen sich für eine obligatorische Abgabe aus, während 31% eine freiwillige Lagerung im Zeughaus erlauben möchten. Frauen sprechen sich mit 50% deutlicher für ein Verbot aus als Männer (26%). Einzig die Kantone Genf und Waadt wollen die Abgabe der Waffe generell verbieten.

Gesamte Schweiz



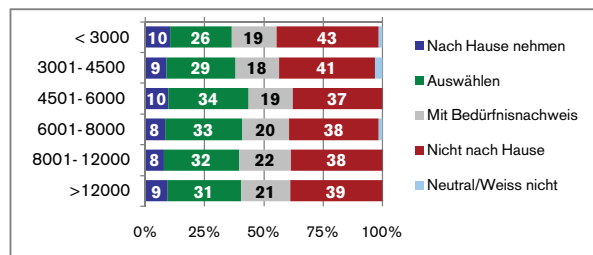
	Total
Die Waffe muss nach Hause genommen werden.	9%
Der Wehrpflichtige kann auswählen, ob er die Waffe nach Hause nehmen oder im Zeughaus einlagern will.	31%
Die Waffe darf nur mit Bedürfnisnachweis nach Hause genommen werden (z.B. Sportschützen).	20%
Die Waffe darf nicht nach Hause genommen werden.	39%
Neutral/Weiss nicht	1%

Nach Alter



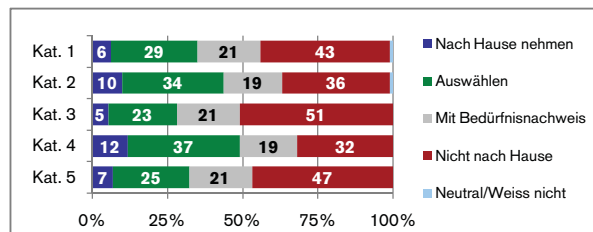
	15-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65 +
Nach Hause nehmen	8%	7%	8%	8%	10%	11%
Auswählen	26%	26%	27%	32%	36%	37%
Mit Bedürfnisnachweis	22%	21%	21%	19%	18%	19%
Nicht nach Hause	43%	44%	44%	40%	36%	32%
Neutral/Weiss nicht	1%	2%	0%	1%	0%	1%

Nach Einkommen



	<3000	3001-4500	4501-6000	6001-8000	8001-12000	>12000
Nach Hause nehmen	10%	9%	10%	8%	8%	9%
Auswählen	26%	29%	34%	33%	32%	31%
Mit Bedürfnisnachweis	19%	18%	19%	20%	22%	21%
Nicht nach Hause	43%	41%	37%	38%	38%	39%
Neutral/Weiss nicht	2%	3%	0%	1%	0%	0%

Nach Bildung



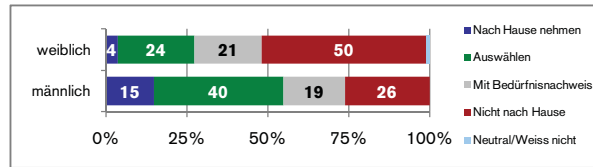
Legende

Definitionen zu den Abkürzungen befinden sich im Anhang auf Seite 106

	Kat. 1	Kat. 2	Kat. 3	Kat. 4	Kat. 5
Nach Hause nehmen	6%	10%	5%	12%	7%
Auswählen	29%	34%	23%	37%	25%
Mit Bedürfnisnachweis	21%	19%	21%	19%	21%
Nicht nach Hause	43%	36%	51%	32%	47%
Neutral/Weiss nicht	1%	1%	0%	0%	0%

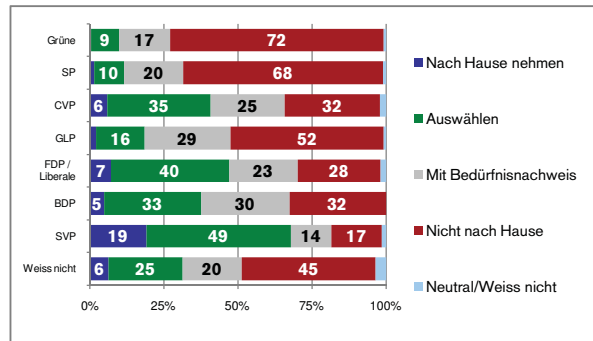
Frage 6: Die Abgabe der persönlichen Armeewaffe wird folgendermassen geregelt:

Nach Geschlecht



	Frau	Mann
Nach Hause nehmen	4%	15%
Auswählen	24%	40%
Mit Bedürfnisnachweis	21%	19%
Nicht nach Hause	50%	26%
Neutral/Weiss nicht	1%	0%

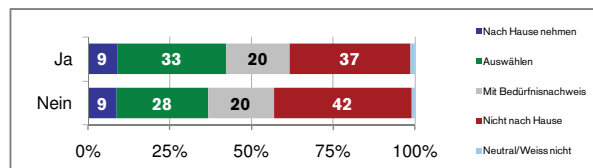
Partei



	Grüne	SP	CVP	GLP	FDP	BDP	SVP
Nach Hause nehmen	1%	1%	6%	2%	7%	5%	19%
Auswählen	9%	10%	35%	16%	40%	33%	49%
Mit Bedürfnisnachweis	17%	20%	25%	29%	23%	30%	14%
Nicht nach Hause	72%	68%	32%	52%	28%	32%	17%
Neutral/Weiss nicht	1%	1%	2%	1%	2%	0%	1%

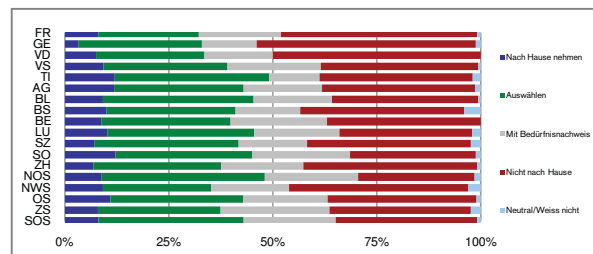
	EDU	EVP	SD	PdA	Andere	Weiss nicht
Nach Hause nehmen	12%	3%	30%	2%	9%	6%
Auswählen	40%	22%	36%	13%	34%	25%
Mit Bedürfnisnachweis	22%	33%	10%	12%	16%	20%
Nicht nach Hause	23%	41%	23%	73%	38%	45%
Neutral/Weiss nicht	3%	1%	1%	0%	3%	4%

Kinder



	Mit	Ohne
Nach Hause nehmen	9%	9%
Auswählen	33%	28%
Mit Bedürfnisnachweis	20%	20%
Nicht nach Hause	37%	42%
Neutral/Weiss nicht	1%	1%

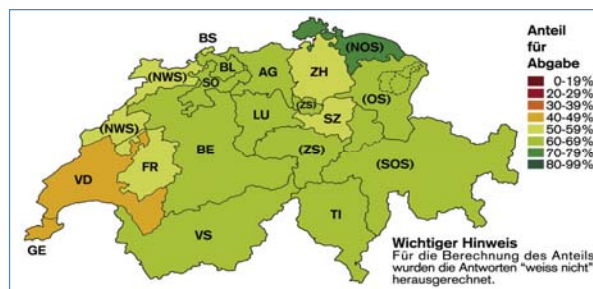
Nach Kanton



	FR	GE	VD	VS	TI	AG
Nach Hause nehmen	8%	3%	8%	9%	12%	12%
Auswählen	24%	30%	26%	30%	37%	31%
Mit Bedürfnisnachweis	20%	13%	16%	22%	12%	19%
Nicht nach Hause	47%	53%	50%	38%	37%	37%
Neutral/Weiss nicht	1%	1%	0%	1%	2%	1%

	BL	BS	BE	LU	SZ	SO
Nach Hause nehmen	9%	10%	9%	10%	7%	12%
Auswählen	36%	31%	31%	35%	35%	33%
Mit Bedürfnisnachweis	19%	16%	23%	21%	16%	24%
Nicht nach Hause	35%	39%	37%	32%	39%	30%
Neutral/Weiss nicht	1%	4%	0%	2%	3%	1%

	ZH	OS	NWS	NOS	SOS	ZS
Nach Hause nehmen	7%	11%	9%	9%	8%	8%
Auswählen	31%	32%	26%	39%	35%	29%
Mit Bedürfnisnachweis	20%	20%	19%	22%	22%	26%
Nicht nach Hause	41%	36%	43%	28%	34%	34%
Neutral/Weiss nicht	1%	1%	3%	2%	1%	3%



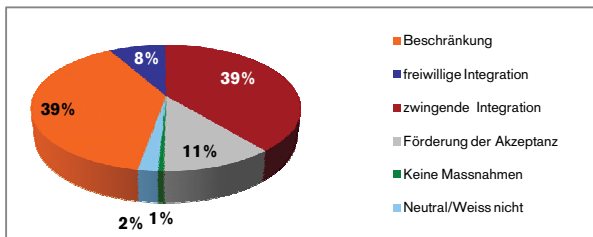
Die Resultate aufgeschlüsselt nach Beruf, Kinder, Stadt/Land und Zivilstand können Sie auf der Ergebnis-Datenbank von Vimentis unter www.vimentis.ch/umfrage/ergebnisse finden.

Frage 7: Wie sollen mögliche Spannungen zwischen Schweizern und Einwanderern primär gelöst werden?

Überblick

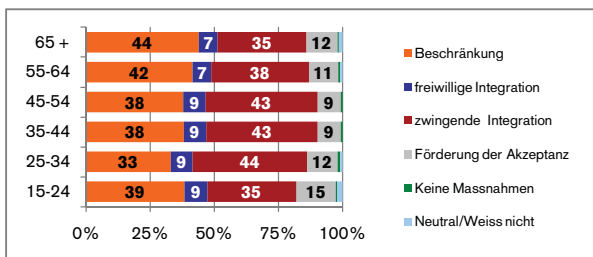
Jeweils 39% der Bevölkerung befürworten eine Beschränkung der Zuwanderung und mehr zwingende Integrationsmassnahmen. Von den Anhängern der SVP (77%) SD (76%) und EDU (59%) bevorzugt jeweils eine Mehrheit die Beschränkung der Integration als primären Ansatz, während bei den anderen bürgerlichen Parteien die Mehrheit sich mehr zwingende Integrationsmassnahmen wünscht.

Gesamte Schweiz



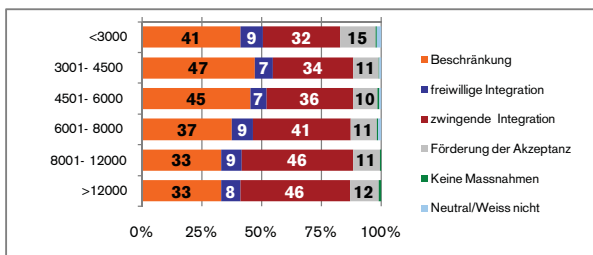
	Total
Beschränkung der Zuwanderung	39%
Mehr freiwillige Integrationsangebote	8%
Mehr zwingende Integrationsmassnahmen	39%
Förderung der Akzeptanz bei der Schweizer Bevölkerung	11%
Keine Massnahmen ergreifen	1%
Neutral/Weiss nicht	2%

Nach Alter



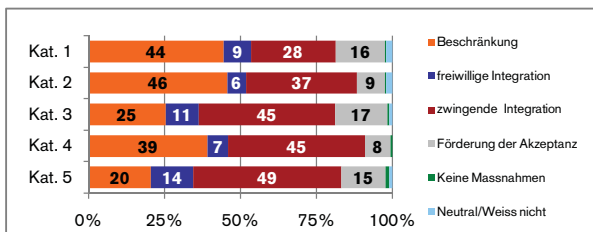
	15-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65 +
Beschränkung	39%	33%	38%	38%	42%	44%
freiwillige Integration	9%	9%	9%	9%	7%	7%
zwingende Integration	35%	44%	43%	43%	38%	35%
Förderung der Akzeptanz	15%	12%	9%	9%	11%	12%
Keine Massnahmen	0%	1%	1%	1%	1%	0%
Neutral/Weiss nicht	2%	1%	0%	0%	1%	2%

Nach Einkommen



	<3000	3001- 4500	4501- 6000	6001- 8000	8001- 12000	>12000
Beschränkung	41%	47%	45%	37%	33%	33%
freiwillige Integration	9%	7%	7%	9%	9%	8%
zwingende Integration	32%	34%	36%	41%	46%	46%
Förderung der Akzeptanz	15%	11%	10%	11%	11%	12%
Keine Massnahmen	1%	0%	1%	1%	1%	1%
Neutral/Weiss nicht	2%	1%	1%	1%	0%	0%

Nach Bildung



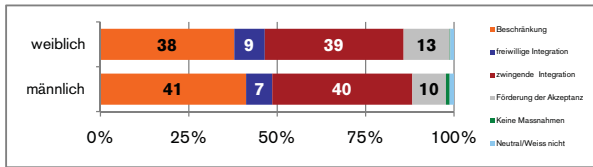
Legende

Definitionen zu den Abkürzungen befinden sich im Anhang auf Seite 106

	Kat. 1	Kat. 2	Kat. 3	Kat. 4	Kat. 5
Beschränkung	44%	46%	25%	39%	20%
freiwillige Integration	9%	6%	11%	7%	14%
zwingende Integration	28%	37%	45%	45%	49%
Förderung der Akzeptanz	16%	9%	17%	8%	15%
Keine Massnahmen	1%	0%	1%	1%	1%
Neutral/Weiss nicht	2%	2%	1%	0%	1%

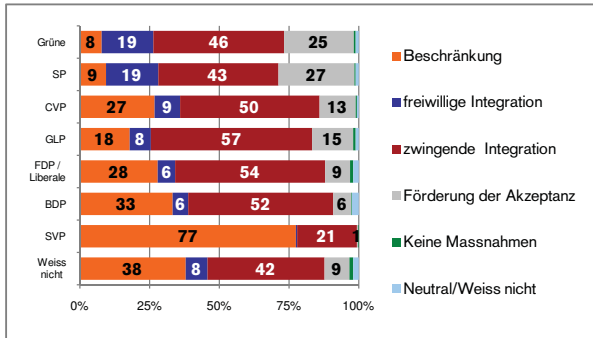
Frage 9: Jugendliche unter 18 Jahren dürfen sich ohne Begleitung von Erziehungsverantwortlichen nicht mehr in der Öffentlichkeit aufhalten (sogenannte Ausgangssperre).

Nach Geschlecht



	Frau	Mann
Beschränkung	38%	41%
freiwillige Integration	9%	7%
zwingende Integration	39%	40%
Förderung der Akzeptanz	13%	10%
Keine Massnahmen	0%	1%
Neutral/Weiss nicht	1%	1%

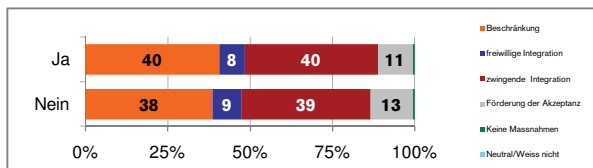
Partei



	Grüne	SP	CVP	GLP	FDP	BDP	SVP
Beschränkung	8%	9%	27%	18%	28%	33%	77%
freiwillige Integration	19%	19%	9%	8%	6%	6%	1%
zwingende Integration	46%	43%	50%	57%	54%	52%	21%
Förderung der Akzeptanz	25%	27%	13%	15%	9%	6%	1%
Keine Massnahmen	1%	1%	0%	1%	1%	0%	0%
Neutral/Weiss nicht	1%	1%	1%	1%	2%	3%	0%

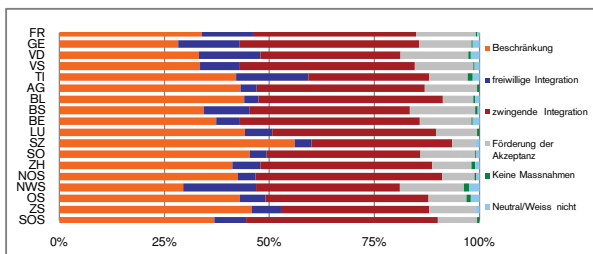
	EDU	EVP	SD	PdA	Andere	Weiss nicht
Beschränkung	59%	22%	76%	17%	48%	38%
freiwillige Integration	2%	9%	1%	24%	10%	8%
zwingende Integration	38%	58%	16%	24%	28%	42%
Förderung der Akzeptanz	1%	11%	7%	33%	11%	9%
Keine Massnahmen	0%	0%	0%	2%	1%	1%
Neutral/Weiss nicht	0%	0%	0%	0%	2%	2%

Kinder



	Mit	Ohne
Beschränkung	40%	38%
freiwillige Integration	8%	9%
zwingende Integration	40%	39%
Förderung der Akzeptanz	11%	13%
Keine Massnahmen	1%	1%
Neutral/Weiss nicht	0%	0%

Nach Kanton



	FR	GE	VD	VS	TI	AG
Beschränkung	34%	28%	33%	33%	42%	43%
freiwillige Integration	12%	15%	15%	10%	17%	4%
zwingende Integration	39%	43%	33%	42%	29%	40%
Förderung der Akzeptanz	14%	12%	16%	14%	9%	12%
Keine Massnahmen	0%	0%	1%	0%	1%	1%
Neutral/Weiss nicht	1%	2%	2%	1%	2%	0%

	BL	BS	BE	LU	SZ	SO
Beschränkung	44%	34%	37%	44%	56%	45%
freiwillige Integration	3%	11%	6%	6%	4%	4%
zwingende Integration	44%	38%	43%	39%	33%	37%
Förderung der Akzeptanz	7%	16%	12%	10%	6%	13%
Keine Massnahmen	1%	1%	0%	1%	0%	0%
Neutral/Weiss nicht	1%	0%	2%	0%	1%	1%

	ZH	OS	NWS	NOS	SOS	ZS
Beschränkung	41%	43%	30%	43%	37%	46%
freiwillige Integration	7%	6%	17%	4%	8%	7%
zwingende Integration	41%	39%	34%	44%	45%	35%
Förderung der Akzeptanz	9%	9%	15%	8%	9%	11%
Keine Massnahmen	1%	1%	1%	0%	1%	0%
Neutral/Weiss nicht	1%	2%	3%	1%	0%	1%

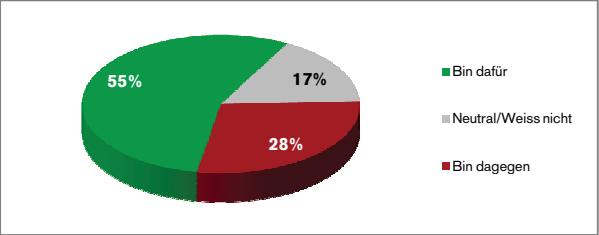
Die Resultate aufgeschlüsselt nach Beruf, Stadt/Land und Zivilstand können Sie auf der Ergebnis-Datenbank von Vimentis unter www.vimentis.ch/umfrage/ergebnisse finden.

Frage 8: Der Bund ergreift Werbemassnahmen, um die Attraktivität der Schweiz als Einwanderungsland in ausgewählten Ländern/Regionen zu verringern.

Überblick

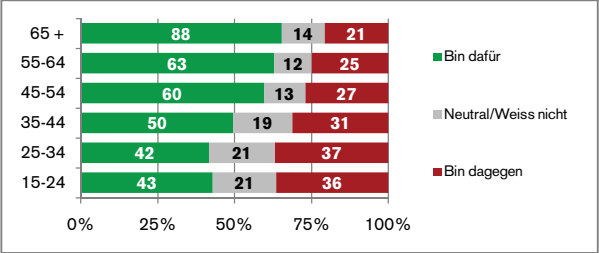
Eine Mehrheit von 55% der Bevölkerung ist dafür, dass der Bund in ausgewählten Ländern Werbemassnahmen ergreift um die Attraktivität der Schweiz als Einwanderungsland zu senken. Mit zunehmendem Alter nimmt die Befürwortung der Massnahme zu. Bei den Parteien rechts der Mitte findet der Vorschlag eine höhere Zustimmung.

Gesamte Schweiz



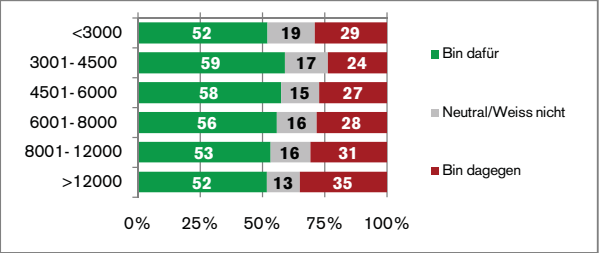
	Total
Bin dafür	55%
Neutral/Weiss nicht	17%
Bin dagegen	28%

Nach Alter



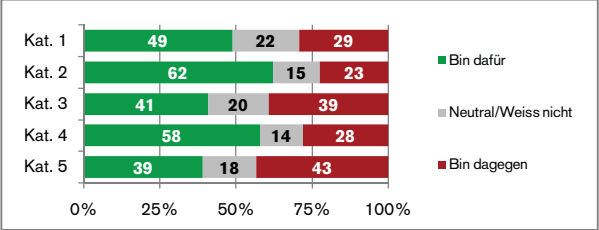
	15-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65 +
Bin dafür	43%	42%	50%	60%	63%	65%
Neutral/Weiss nicht	21%	21%	19%	13%	12%	14%
Bin dagegen	36%	37%	31%	27%	25%	21%

Nach Einkommen



	<3000	3001-4500	4501-6000	6001-8000	8001-12000	>12000
Bin dafür	52%	59%	58%	56%	53%	52%
Neutral/Weiss nicht	19%	17%	15%	16%	16%	13%
Bin dagegen	29%	24%	27%	28%	31%	35%

Nach Bildung



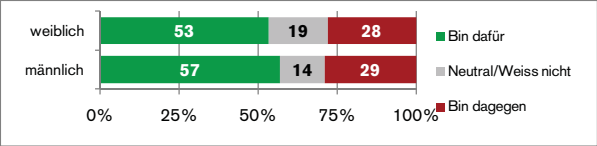
Legende

Definitionen zu den Abkürzungen befinden sich im Anhang auf Seite 106

	Kat. 1	Kat. 2	Kat. 3	Kat. 4	Kat. 5
Bin dafür	49%	62%	41%	58%	39%
Neutral/Weiss nicht	22%	15%	20%	14%	18%
Bin dagegen	29%	23%	39%	28%	43%

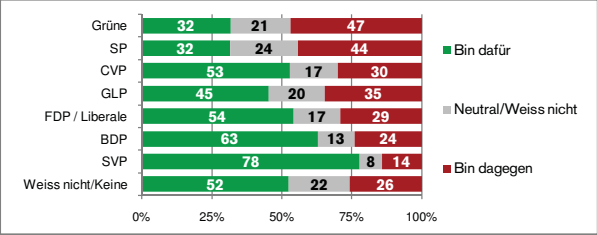
Frage 8: Der Bund ergreift Werbemassnahmen, um die Attraktivität der Schweiz als Einwanderungsland in ausgewählten Ländern/Regionen zu verringern.

Nach Geschlecht



	Frau	Mann
Bin dafür	53%	57%
Neutral/Weiss nicht	19%	14%
Bin dagegen	28%	29%

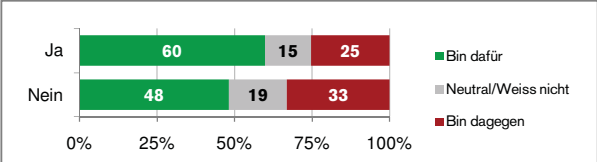
Partei



	Grüne	SP	CVP	GLP	FDP	BDP	SVP
Bin dafür	32%	32%	53%	45%	54%	63%	78%
Neutral/Weiss nicht	21%	24%	17%	20%	17%	13%	8%
Bin dagegen	47%	44%	30%	35%	29%	24%	14%

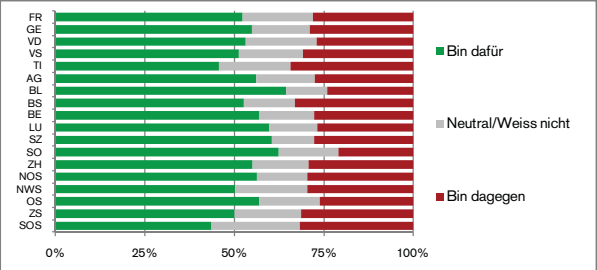
	EDU	EVP	SD	PdA	Andere	Weiss nicht
Bin dafür	61%	43%	72%	28%	55%	52%
Neutral/Weiss nicht	15%	22%	7%	20%	14%	22%
Bin dagegen	24%	35%	21%	52%	31%	26%

Kinder



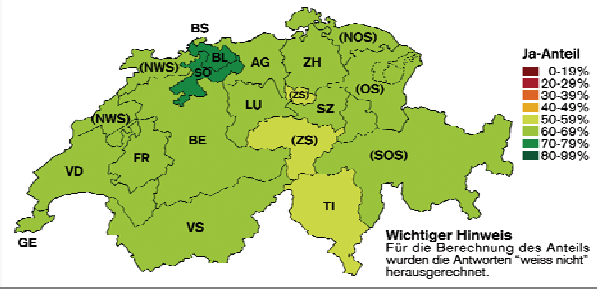
	Mit	Ohne
Bin dafür	60%	48%
Neutral/Weiss nicht	15%	19%
Bin dagegen	25%	33%

Nach Kanton



	FR	GE	VD	VS	TI	AG
Bin dafür	52%	55%	53%	51%	46%	56%
Neutral/Weiss nicht	20%	16%	20%	18%	20%	16%
Bin dagegen	28%	29%	27%	31%	34%	28%

	BL	BS	BE	LU	SZ	SO
Bin dafür	64%	53%	57%	60%	60%	62%
Neutral/Weiss nicht	12%	14%	15%	13%	12%	17%
Bin dagegen	24%	33%	28%	27%	28%	21%



	ZH	OS	NWS	NOS	SOS	ZS
Bin dafür	55%	57%	50%	56%	48%	50%
Neutral/Weiss nicht	16%	17%	20%	14%	27%	19%
Bin dagegen	29%	26%	30%	30%	35%	31%

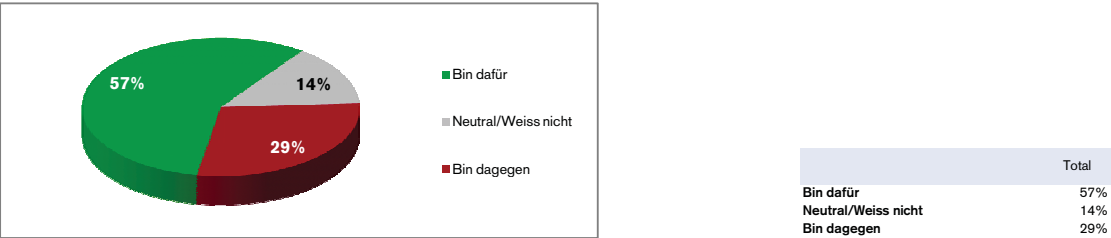
Die Resultate aufgeschlüsselt nach Beruf, Stadt/Land und Zivilstand können Sie auf der Ergebnis-Datenbank von Vimentis unter www.vimentis.ch/umfrage/ergebnisse finden.

Frage 9: Bund und Kantone fördern die Eingliederung von Personen mit anderem kulturellem Hintergrund in den Arbeitsplatz.

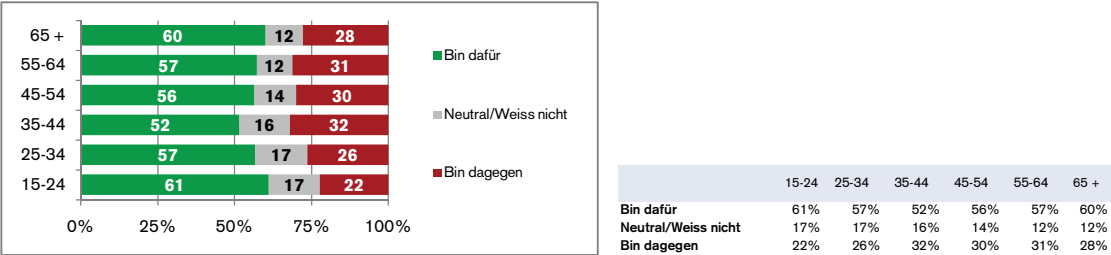
Überblick

Mit einer Mehrheit von 57% befürwortet die Bevölkerung, dass Bund und Kantone die Eingliederung von Personen mit anderem kulturellem Hintergrund in den Arbeitsmarkt fördert. Besonders bei linken Parteien findet der Vorschlag hohe Zustimmung.

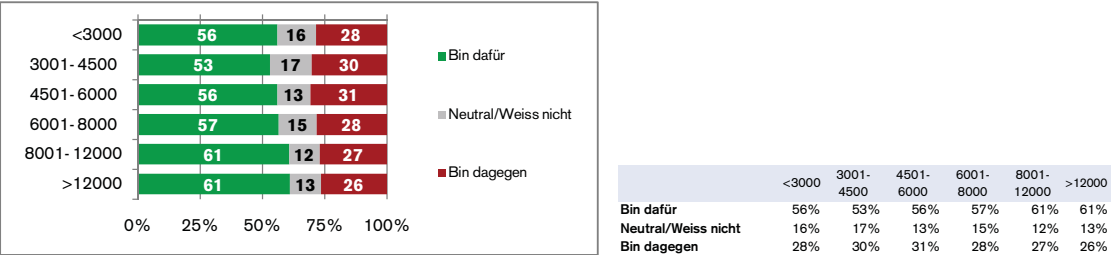
Gesamte Schweiz



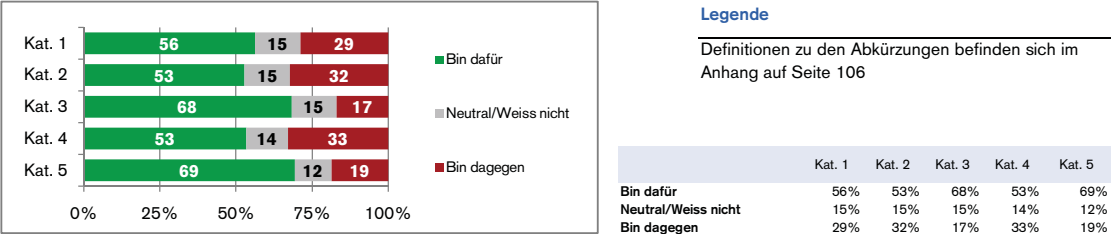
Nach Alter



Nach Einkommen



Nach Bildung

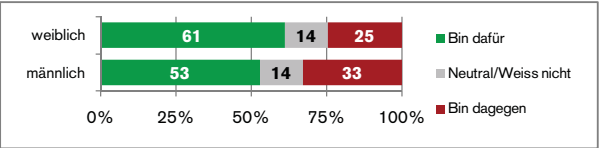


Legende

Definitionen zu den Abkürzungen befinden sich im Anhang auf Seite 106

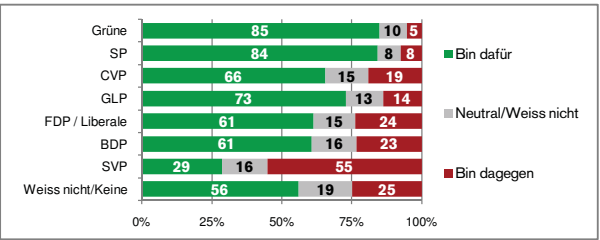
Frage 9: Bund und Kantone fördern die Eingliederung von Personen mit anderem kulturellem Hintergrund in den Arbeitsplatz.

Nach Geschlecht



	Frau	Mann
Bin dafür	61%	53%
Neutral/Weiss nicht	14%	14%
Bin dagegen	25%	33%

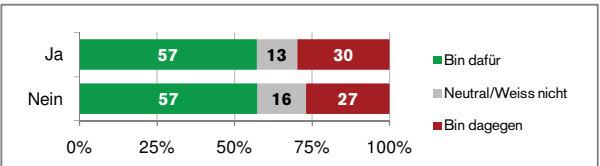
Partei



	Grüne	SP	CVP	GLP	FDP	BDP	SVP
Bin dafür	85%	84%	66%	73%	61%	61%	29%
Neutral/Weiss nicht	10%	8%	15%	13%	15%	16%	16%
Bin dagegen	5%	8%	19%	14%	24%	23%	55%

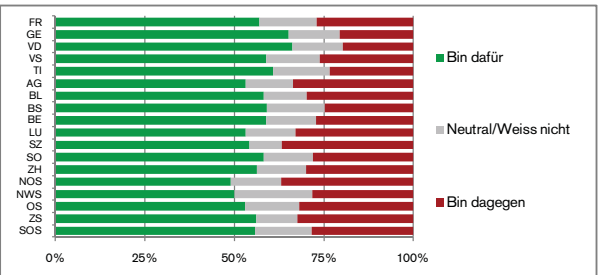
	EDU	EVP	SD	PdA	Andere	Weiss nicht
Bin dafür	45%	70%	29%	83%	46%	56%
Neutral/Weiss nicht	12%	12%	11%	10%	14%	19%
Bin dagegen	43%	18%	60%	8%	41%	25%

Kinder



	Mit	Ohne
Bin dafür	57%	57%
Neutral/Weiss nicht	13%	16%
Bin dagegen	30%	27%

Nach Kanton



	FR	GE	VD	VS	TI	AG
Bin dafür	57%	65%	66%	59%	61%	53%
Neutral/Weiss nicht	16%	14%	14%	15%	16%	13%
Bin dagegen	27%	21%	20%	26%	23%	34%

	BL	BS	BE	LU	SZ	SO
Bin dafür	58%	59%	59%	53%	54%	58%
Neutral/Weiss nicht	12%	16%	14%	14%	9%	14%
Bin dagegen	30%	25%	27%	33%	37%	28%



	ZH	OS	NWS	NOS	SOS	ZS
Bin dafür	56%	53%	50%	49%	56%	56%
Neutral/Weiss nicht	14%	15%	22%	14%	16%	12%
Bin dagegen	30%	32%	28%	37%	28%	32%

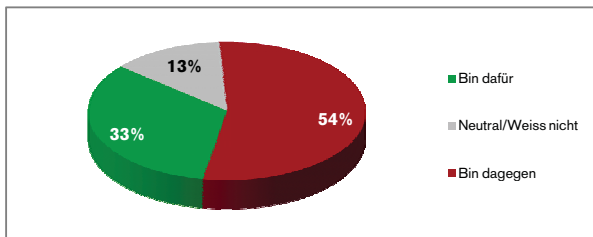
Die Resultate aufgeschlüsselt nach Beruf, Stadt/Land und Zivilstand können Sie auf der Ergebnis-Datenbank von Vimentis unter www.vimentis.ch/umfrage/ergebnisse finden.

Frage 10: Kindern von Einwanderern werden an der Schule Kurse über ihre Kultur und Muttersprache angeboten.

Überblick

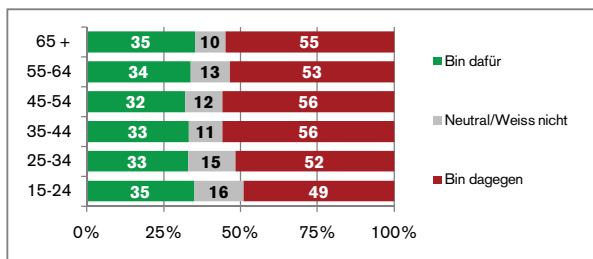
Der Vorschlag, den Kindern von Einwanderern in der Schule Kurse über ihre Kultur und Muttersprache anzubieten, wird von der Mehrheit der Bevölkerung abgelehnt. Die Anhänger der Grünen, SP und PdA befürworten den Vorschlag. Männer befürworten den Vorschlag mit einer absoluten Mehrheit von 59%, Frauen lediglich mit einer relativen Mehrheit von 49%.

Gesamte Schweiz



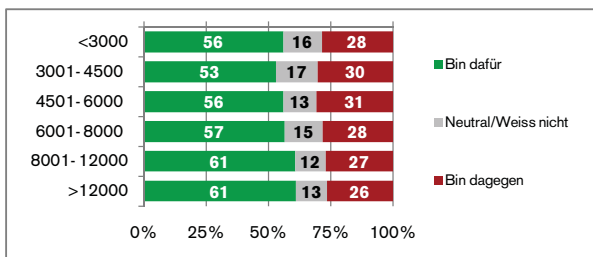
	Total
Bin dafür	33%
Neutral/Weiss nicht	13%
Bin dagegen	54%

Nach Alter



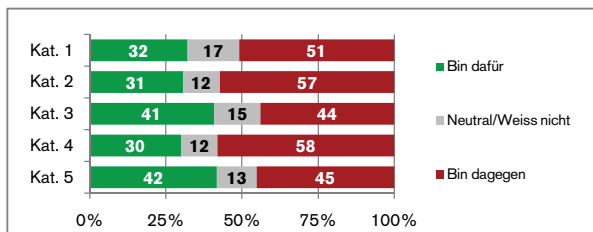
	15-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65 +
Bin dafür	35%	33%	33%	32%	34%	35%
Neutral/Weiss nicht	16%	15%	11%	12%	13%	10%
Bin dagegen	49%	52%	56%	56%	53%	55%

Nach Einkommen



	<3000	3001-4500	4501-6000	6001-8000	8001-12000	>12000
Bin dafür	56%	53%	56%	57%	61%	61%
Neutral/Weiss nicht	16%	17%	13%	15%	12%	13%
Bin dagegen	28%	30%	31%	28%	27%	26%

Nach Bildung



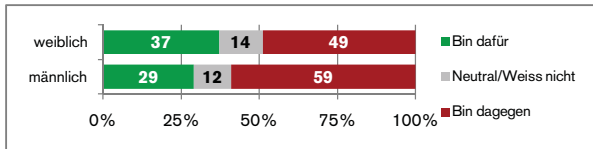
Legende

Definitionen zu den Abkürzungen befinden sich im Anhang auf Seite 106

	Kat. 1	Kat. 2	Kat. 3	Kat. 4	Kat. 5
Bin dafür	32%	31%	41%	30%	42%
Neutral/Weiss nicht	17%	12%	15%	12%	13%
Bin dagegen	51%	57%	44%	58%	45%

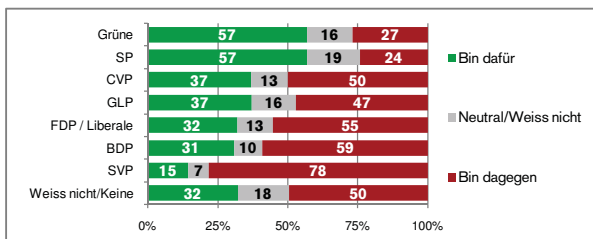
Frage 10: Kindern von Einwanderern werden an der Schule Kurse über ihre Kultur und Muttersprache angeboten.

Nach Geschlecht



	Frau	Mann
Bin dafür	37%	29%
Neutral/Weiss nicht	14%	12%
Bin dagegen	49%	59%

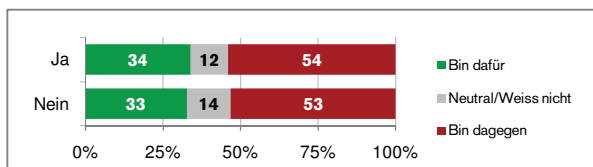
Partei



	Grüne	SP	CVP	GLP	FDP	BDP	SVP
Bin dafür	57%	57%	37%	37%	32%	31%	15%
Neutral/Weiss nicht	16%	19%	13%	16%	13%	10%	7%
Bin dagegen	27%	24%	50%	47%	55%	59%	78%

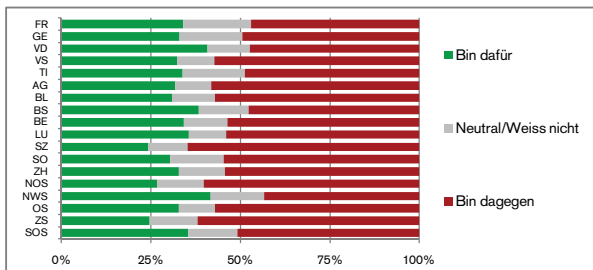
	EDU	EVP	SD	PdA	Andere	Weiss nicht
Bin dafür	23%	38%	20%	55%	27%	32%
Neutral/Weiss nicht	9%	9%	9%	21%	13%	18%
Bin dagegen	68%	53%	71%	24%	60%	50%

Kinder



	Mit	Ohne
Bin dafür	34%	33%
Neutral/Weiss nicht	12%	14%
Bin dagegen	54%	53%

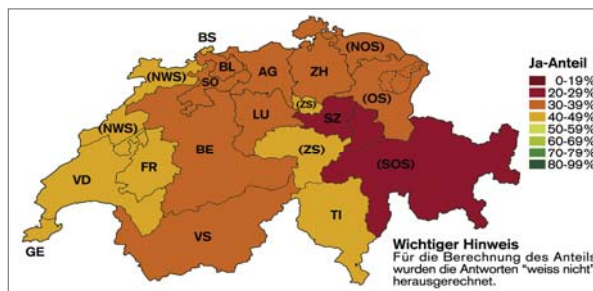
Nach Kanton



	FR	GE	VD	VS	TI	AG
Bin dafür	34%	33%	41%	32%	34%	32%
Neutral/Weiss nicht	19%	18%	12%	11%	17%	10%
Bin dagegen	47%	49%	47%	57%	49%	58%

	BL	BS	BE	LU	SZ	SO
Bin dafür	31%	38%	34%	36%	24%	30%
Neutral/Weiss nicht	12%	14%	12%	10%	11%	15%
Bin dagegen	57%	48%	54%	54%	65%	55%

	ZH	OS	NWS	NOS	SOS	ZS
Bin dafür	33%	32%	42%	27%	35%	25%
Neutral/Weiss nicht	13%	10%	15%	13%	14%	13%
Bin dagegen	54%	56%	43%	60%	51%	62%



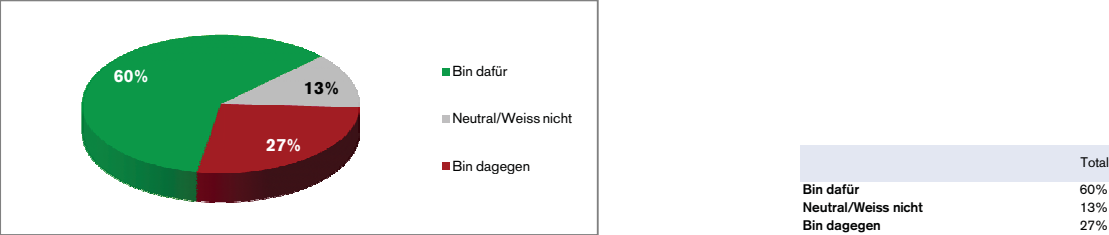
Die Resultate aufgeschlüsselt nach Beruf, Stadt/Land und Zivilstand können Sie auf der Ergebnis-Datenbank von Vimentis unter www.vimentis.ch/umfrage/ergebnisse finden.

Frage 11: Einwanderer, die sich besonders aktiv um ihre Integration bemühen, können die dauerhafte Aufenthaltsbewilligung früher beantragen.

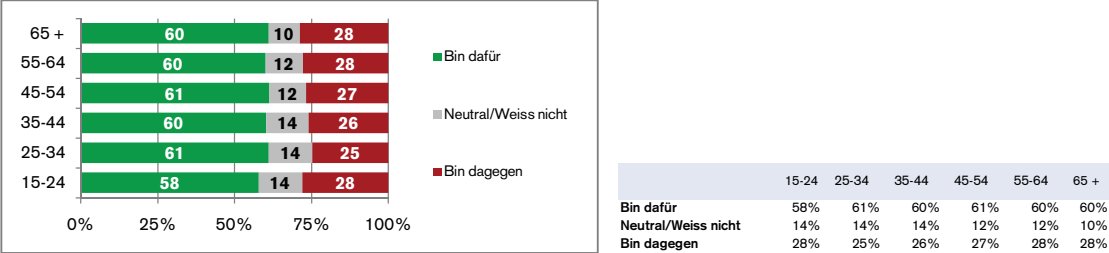
Überblick

Eine Mehrheit von 60% der Bevölkerung sind dafür, dass Einwanderer welche sich aktiv um ihre Integration bemühen früher eine Aufenthaltsbewilligung beantragen können. Mit zunehmendem Einkommen und zunehmender Bildung wächst die Zustimmung. Ebenso ist in der Westschweiz ist die Zustimmung tendentiell höher. Eine relative Mehrheit der Wähler von SVP und SD lehnen den Vorschlag ab.

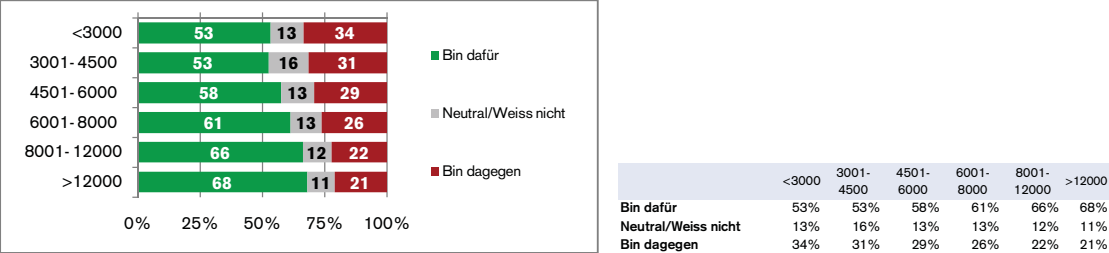
Gesamte Schweiz



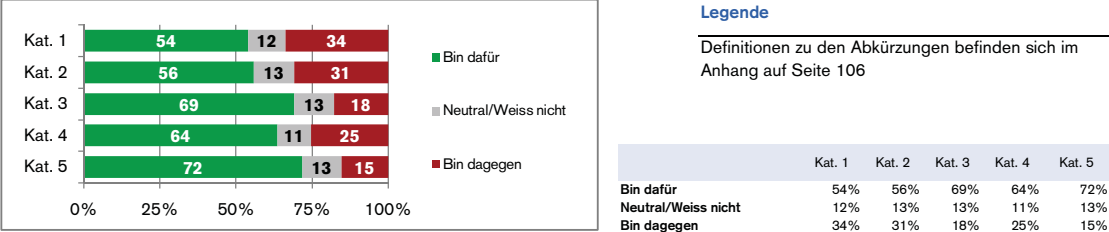
Nach Alter



Nach Einkommen



Nach Bildung

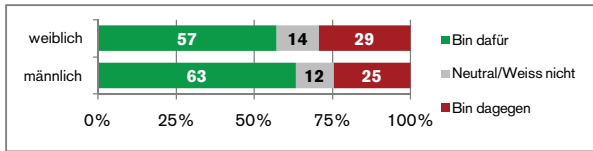


Legende

Definitionen zu den Abkürzungen befinden sich im Anhang auf Seite 106

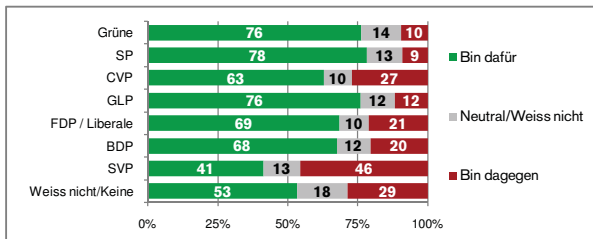
Frage 11: Einwanderer, die sich besonders aktiv um ihre Integration bemühen, können die dauerhafte Aufenthaltsbewilligung früher beantragen.

Nach Geschlecht



	Frau	Mann
Bin dafür	57%	63%
Neutral/Weiss nicht	14%	12%
Bin dagegen	29%	25%

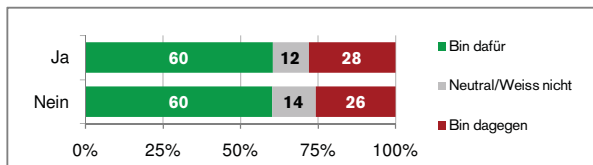
Partei



	Grüne	SP	CVP	GLP	FDP	BDP	SVP
Bin dafür	76%	78%	63%	76%	69%	68%	41%
Neutral/Weiss nicht	14%	13%	10%	12%	10%	12%	13%
Bin dagegen	10%	9%	27%	12%	21%	20%	46%

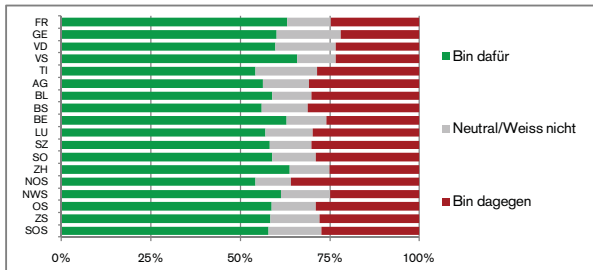
	EDU	EVP	SD	PdA	Andere	Weiss nicht
Bin dafür	44%	62%	42%	62%	51%	53%
Neutral/Weiss nicht	13%	17%	11%	13%	8%	18%
Bin dagegen	43%	22%	46%	24%	41%	29%

Kinder



	Mit	Ohne
Bin dafür	60%	60%
Neutral/Weiss nicht	12%	14%
Bin dagegen	28%	26%

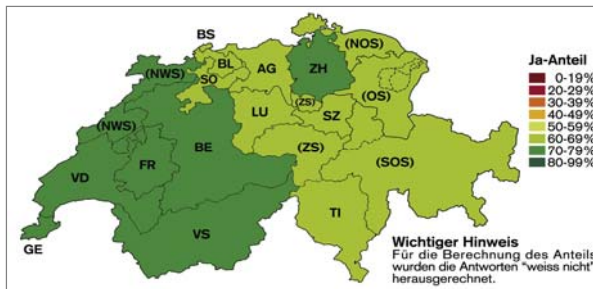
Nach Kanton



	FR	GE	VD	VS	TI	AG
Bin dafür	63%	60%	60%	66%	54%	56%
Neutral/Weiss nicht	12%	18%	17%	11%	17%	13%
Bin dagegen	25%	22%	23%	23%	29%	31%

	BL	BS	BE	LU	SZ	SO
Bin dafür	59%	56%	63%	57%	58%	59%
Neutral/Weiss nicht	11%	13%	11%	13%	12%	12%
Bin dagegen	30%	31%	26%	30%	30%	29%

	ZH	OS	NWS	NOS	SOS	ZS
Bin dafür	64%	59%	61%	54%	58%	58%
Neutral/Weiss nicht	11%	12%	14%	10%	15%	14%
Bin dagegen	25%	29%	25%	36%	27%	28%



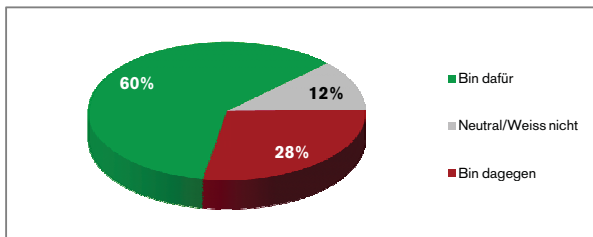
Die Resultate aufgeschlüsselt nach Beruf, Stadt/Land und Zivilstand können Sie auf der Ergebnis-Datenbank von Vimentis unter www.vimentis.ch/umfrage/ergebnisse finden.

Frage 12: Kinder von Einwanderern werden auf Staatskosten schon vor Eintritt in die obligatorische Schule zwingend in der Amtssprache ihres Wohnortes unterrichtet.

Überblick

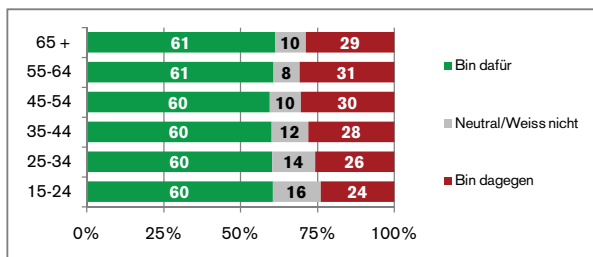
Mit einer Mehrheit von 60% unterstützt die Bevölkerung den Vorschlag, Kinder von Einwanderern bereits vor dem Schuleintritt in der Amtssprache ihres Wohnortes zu unterrichten. Mit zunehmendem Einkommen und zunehmender Bildung nimmt die Zustimmung zu. Die Anhänger der SVP und SD lehnen den Vorschlag ab. Die Anhänger aller anderen Parteien befürworten den Vorschlag mit einer Absoluten Mehrheit. Die Einwohner des Kantons Tessin befürworten den Vorschlag mit einer relativen, die Einwohner aller anderen Kantone mit einer absoluten Mehrheit.

Gesamte Schweiz



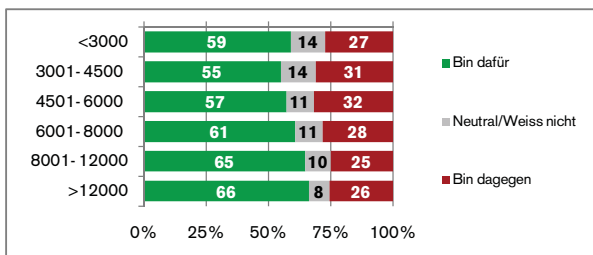
	Total
Bin dafür	60%
Neutral/Weiss nicht	12%
Bin dagegen	28%

Nach Alter



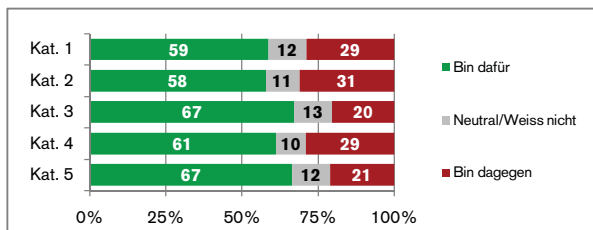
	15-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65 +
Bin dafür	60%	60%	60%	60%	61%	61%
Neutral/Weiss nicht	16%	14%	12%	10%	8%	10%
Bin dagegen	24%	26%	28%	30%	31%	29%

Nach Einkommen



	<3000	3001-4500	4501-6000	6001-8000	8001-12000	>12000
Bin dafür	59%	55%	57%	61%	65%	66%
Neutral/Weiss nicht	14%	14%	11%	11%	10%	8%
Bin dagegen	27%	31%	32%	28%	25%	26%

Nach Bildung



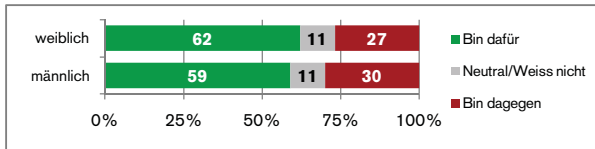
Legende

Definitionen zu den Abkürzungen befinden sich im Anhang auf Seite 106

	Kat. 1	Kat. 2	Kat. 3	Kat. 4	Kat. 5
Bin dafür	59%	58%	67%	61%	67%
Neutral/Weiss nicht	12%	11%	13%	10%	12%
Bin dagegen	29%	31%	20%	29%	21%

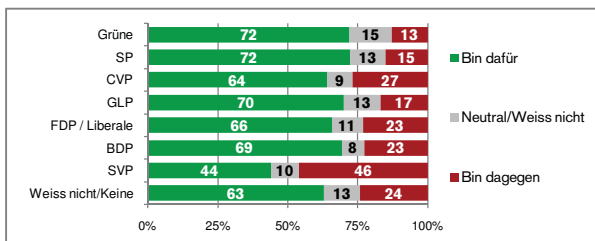
Frage 12: Kinder von Einwanderern werden auf Staatskosten schon vor Eintritt in die obligatorische Schule zwingend in der Amtssprache ihres Wohnortes unterrichtet.

Nach Geschlecht



	Frau	Mann
Bin dafür	62%	59%
Neutral/Weiss nicht	11%	11%
Bin dagegen	27%	30%

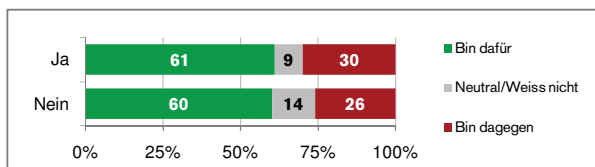
Partei



	Grüne	SP	CVP	GLP	FDP	BDP	SVP
Bin dafür	72%	72%	64%	70%	66%	69%	44%
Neutral/Weiss nicht	15%	13%	9%	13%	11%	8%	10%
Bin dagegen	13%	15%	27%	17%	23%	23%	46%

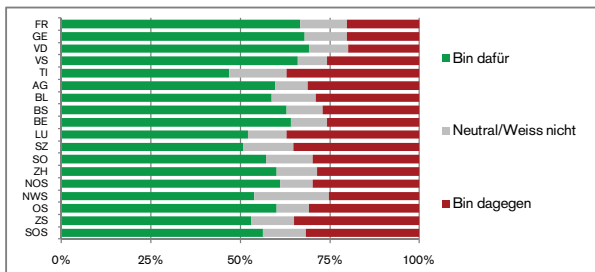
	EDU	EVP	SD	PdA	Andere	Weiss nicht
Bin dafür	55%	65%	38%	73%	58%	63%
Neutral/Weiss nicht	12%	14%	11%	8%	8%	13%
Bin dagegen	34%	21%	51%	19%	34%	24%

Kinder



	Mit	Ohne
Bin dafür	61%	60%
Neutral/Weiss nicht	9%	14%
Bin dagegen	30%	26%

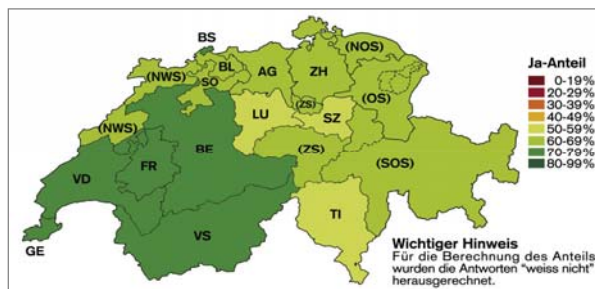
Nach Kanton



	FR	GE	VD	VS	TI	AG
Bin dafür	67%	68%	69%	66%	47%	60%
Neutral/Weiss nicht	13%	12%	11%	8%	16%	9%
Bin dagegen	20%	20%	20%	26%	37%	31%

	BL	BS	BE	LU	SZ	SO
Bin dafür	59%	63%	64%	52%	51%	57%
Neutral/Weiss nicht	12%	10%	10%	11%	14%	13%
Bin dagegen	29%	27%	26%	37%	35%	30%

	ZH	OS	NWS	NOS	SOS	ZS
Bin dafür	60%	60%	54%	61%	56%	53%
Neutral/Weiss nicht	11%	9%	21%	9%	12%	12%
Bin dagegen	29%	31%	25%	30%	32%	35%



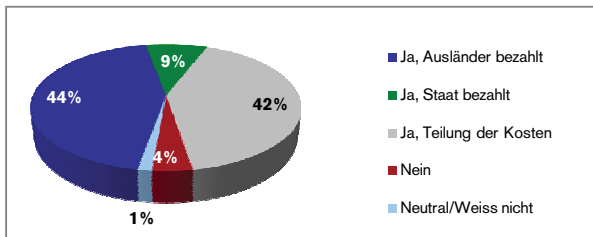
Die Resultate aufgeschlüsselt nach Beruf, Stadt/Land und Zivilstand können Sie auf der Ergebnis-Datenbank von Vimentis unter www.vimentis.ch/umfrage/ergebnisse finden.

Frage 13: Ausländer, welche länger als 2 Jahre in der Schweiz bleiben möchten, werden verpflichtet, die Sprache des jeweiligen Landesteils zu lernen.

Überblick

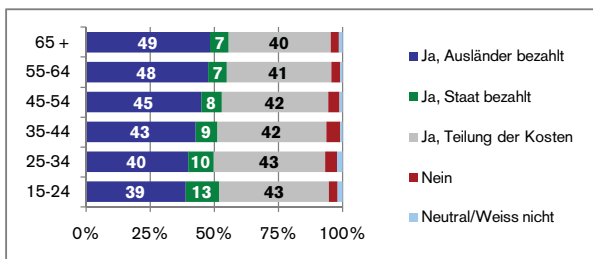
95% der Bevölkerung sind dafür, dass Ausländer welche länger als 2 Jahre in der Schweiz bleiben wollen dazu verpflichtet werden, die Sprache des jeweiligen Landesteils zu lernen. 44% sind der Meinung, dass der Ausländer die Kosten für den Sprachkurs tragen soll, 42% sind der Meinung, dass sich der Staat und der Ausländer die Kosten teilen sollen.

Gesamte Schweiz



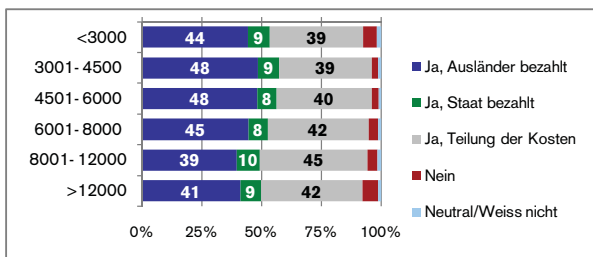
Total	
Ja. Der Ausländer übernimmt die Kosten für Sprachkurse.	44%
Ja. Der Staat übernimmt die Kosten für Sprachkurse.	9%
Ja. Ausländer und Staat übernehmen je die Hälfte der Kosten.	42%
Nein	4%
Neutral/Weiss nicht	1%

Nach Alter



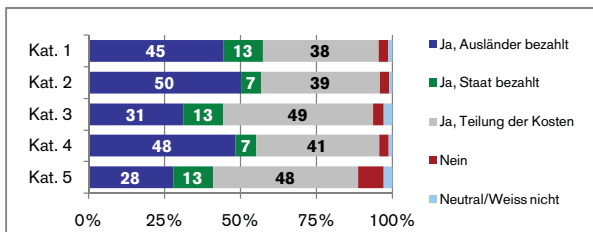
	15-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65 +
Ja, Ausländer bezahlt	39%	40%	43%	45%	48%	49%
Ja, Staat bezahlt	13%	10%	9%	8%	7%	7%
Ja, Teilung der Kosten	43%	43%	42%	42%	41%	40%
Nein	3%	5%	5%	4%	3%	3%
Neutral/Weiss nicht	2%	2%	1%	1%	1%	1%

Nach Einkommen



	<3000	3001-4500	4501-6000	6001-8000	8001-12000	>12000
Ja, Ausländer bezahlt	44%	48%	48%	45%	39%	41%
Ja, Staat bezahlt	9%	9%	8%	8%	10%	9%
Ja, Teilung der Kosten	39%	39%	40%	42%	45%	42%
Nein	6%	3%	3%	4%	4%	7%
Neutral/Weiss nicht	2%	1%	1%	1%	2%	1%

Nach Bildung



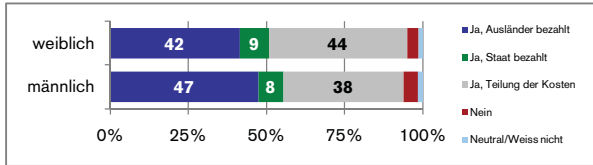
Legende

Definitionen zu den Abkürzungen befinden sich im Anhang auf Seite 106

	Kat. 1	Kat. 2	Kat. 3	Kat. 4	Kat. 5
Ja, Ausländer bezahlt	45%	50%	31%	48%	28%
Ja, Staat bezahlt	13%	7%	13%	7%	13%
Ja, Teilung der Kosten	38%	39%	49%	41%	48%
Nein	3%	3%	4%	3%	8%
Neutral/Weiss nicht	1%	1%	3%	1%	3%

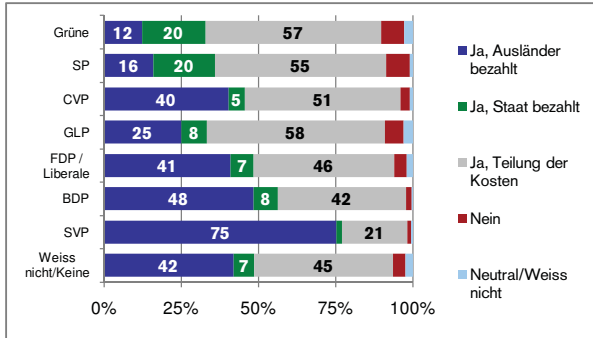
Frage 13: Ausländer, welche länger als 2 Jahre in der Schweiz bleiben möchten, werden verpflichtet, die Sprache des jeweiligen Landesteils zu lernen.

Nach Geschlecht



	Frau	Mann
Ja, Ausländer bezahlt	42%	47%
Ja, Staat bezahlt	9%	8%
Ja, Teilung der Kosten	44%	38%
Nein	4%	5%
Neutral/Weiss nicht	1%	2%

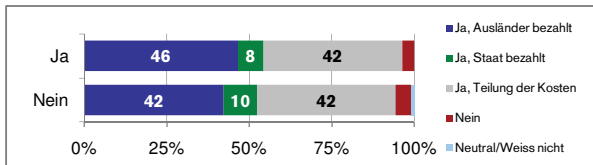
Partei



	Grüne	SP	CVP	GLP	FDP	BDP	SVP
Ja, Ausländer bezahlt	12%	16%	40%	25%	41%	48%	75%
Ja, Staat bezahlt	20%	20%	5%	8%	7%	8%	2%
Ja, Teilung der Kosten	57%	55%	51%	58%	46%	42%	21%
Nein	8%	8%	3%	6%	4%	2%	1%
Neutral/Weiss nicht	3%	1%	1%	3%	2%	0%	1%

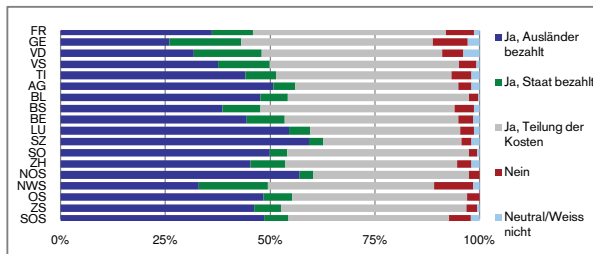
	EDU	EVP	SD	PdA	Andere	Weiss nicht
Ja, Ausländer bezahlt	49%	30%	73%	11%	44%	42%
Ja, Staat bezahlt	6%	6%	1%	37%	12%	7%
Ja, Teilung der Kosten	42%	61%	25%	30%	41%	45%
Nein	2%	3%	1%	18%	3%	4%
Neutral/Weiss nicht	0%	1%	0%	4%	1%	2%

Kinder



	Mit	Ohne
Ja, Ausländer bezahlt	46%	42%
Ja, Staat bezahlt	8%	10%
Ja, Teilung der Kosten	42%	42%
Nein	4%	5%
Neutral/Weiss nicht	0%	1%

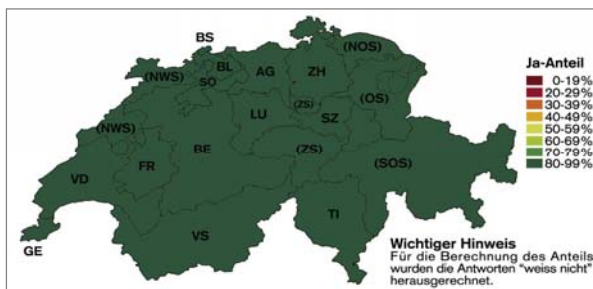
Nach Kanton



	FR	GE	VD	VS	TI	AG
Ja, Ausländer bezahlt	36%	26%	32%	38%	44%	51%
Ja, Staat bezahlt	10%	17%	16%	12%	7%	5%
Ja, Teilung der Kosten	46%	46%	43%	45%	42%	39%
Nein	7%	8%	5%	4%	5%	3%
Neutral/Weiss nicht	1%	3%	4%	1%	2%	2%

	BL	BS	BE	LU	SZ	SO
Ja, Ausländer bezahlt	48%	39%	44%	55%	60%	50%
Ja, Staat bezahlt	7%	9%	9%	5%	3%	4%
Ja, Teilung der Kosten	43%	46%	41%	36%	33%	43%
Nein	2%	5%	4%	3%	2%	2%
Neutral/Weiss nicht	0%	1%	2%	1%	2%	1%

	ZH	OS	NWS	NOS	SOS	ZS
Ja, Ausländer bezahlt	46%	48%	33%	57%	49%	46%
Ja, Staat bezahlt	8%	7%	16%	3%	6%	6%
Ja, Teilung der Kosten	41%	42%	40%	37%	38%	44%
Nein	3%	3%	9%	3%	5%	3%
Neutral/Weiss nicht	2%	0%	2%	0%	2%	1%



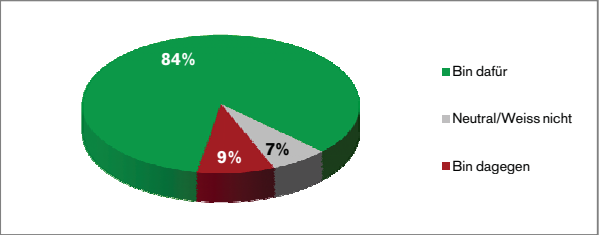
Die Resultate aufgeschlüsselt nach Beruf, Stadt/Land und Zivilstand können Sie auf der Ergebnis-Datenbank von Vimentis unter www.vimentis.ch/umfrage/ergebnisse finden.

Frage 14: Für die Einbürgerung ist zwingend ein schweizweit einheitlicher Test zu Sprache und Staatskunde abzulegen.

Überblick

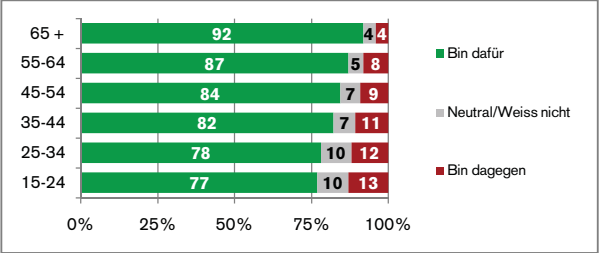
Eine Mehrheit von 84% der Bevölkerung befürworten den Vorschlag, dass für die Einbürgerung zwingend ein schweizweit einheitlicher Test zu Sprache und Staatskunde abzulegen. Mit zunehmendem Alter steigt die Zustimmung. Personen mit höherer Bildung befürworten den Vorschlag weniger stark. Der Vorschlag findet in allen Landesteilen und bei den Wählern aller Parteien eine grosse Zustimmung.

Gesamte Schweiz



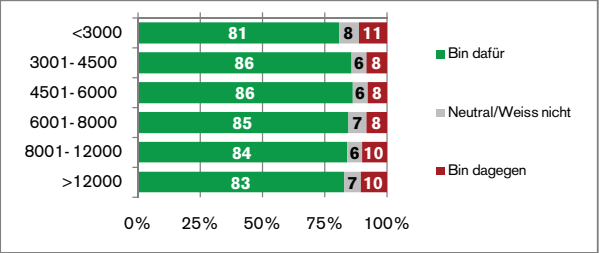
	Total
Bin dafür	84%
Neutral/Weiss nicht	7%
Bin dagegen	9%

Nach Alter



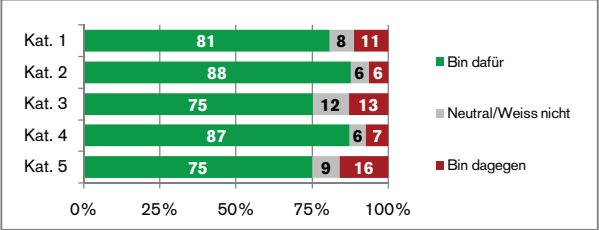
	15-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65 +
Bin dafür	77%	78%	82%	84%	87%	92%
Neutral/Weiss nicht	10%	10%	7%	7%	5%	4%
Bin dagegen	13%	12%	11%	9%	8%	4%

Nach Einkommen



	<3000	3001-4500	4501-6000	6001-8000	8001-12000	>12000
Bin dafür	81%	86%	86%	85%	84%	83%
Neutral/Weiss nicht	8%	6%	6%	7%	6%	7%
Bin dagegen	11%	8%	8%	8%	10%	10%

Nach Bildung



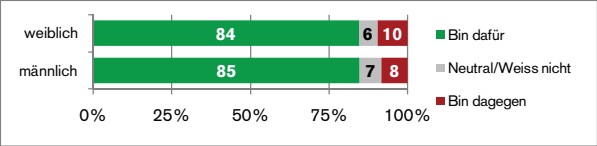
Legende

Definitionen zu den Abkürzungen befinden sich im Anhang auf Seite 106

	Kat. 1	Kat. 2	Kat. 3	Kat. 4	Kat. 5
Bin dafür	81%	88%	75%	87%	75%
Neutral/Weiss nicht	8%	6%	12%	6%	9%
Bin dagegen	11%	6%	13%	7%	16%

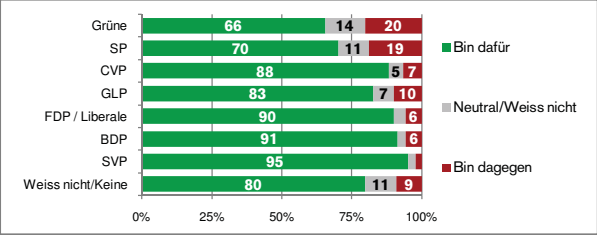
Frage 14: Für die Einbürgerung ist zwingend ein schweizweit einheitlicher Test zu Sprache und Staatskunde abzulegen.

Nach Geschlecht



	Frau	Mann
Bin dafür	84%	85%
Neutral/Weiss nicht	6%	7%
Bin dagegen	10%	8%

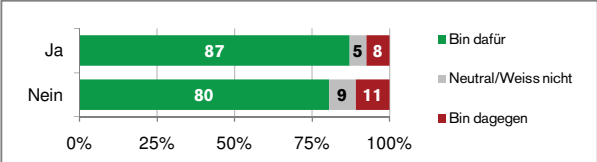
Partei



	Grüne	SP	CVP	GLP	FDP	BDP	SVP
Bin dafür	66%	70%	88%	83%	90%	91%	95%
Neutral/Weiss nicht	14%	11%	5%	7%	4%	3%	3%
Bin dagegen	20%	19%	7%	10%	6%	6%	2%

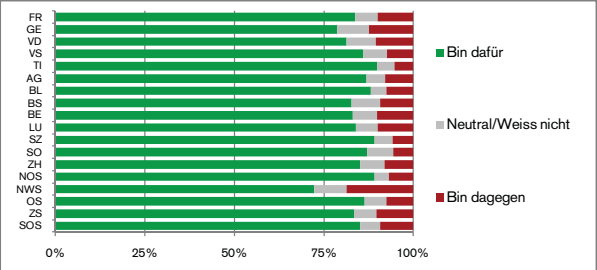
	EDU	EVP	SD	PdA	Andere	Weiss nicht
Bin dafür	94%	81%	90%	60%	83%	80%
Neutral/Weiss nicht	4%	7%	3%	8%	5%	11%
Bin dagegen	2%	13%	7%	32%	12%	9%

Kinder



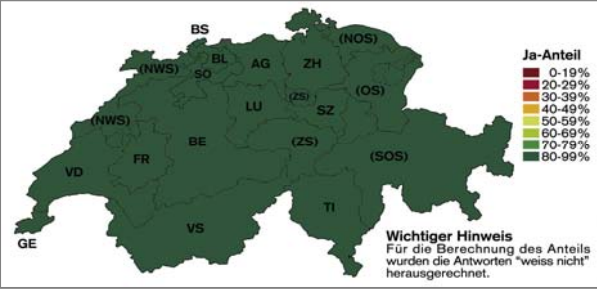
	Mit	Ohne
Bin dafür	87%	80%
Neutral/Weiss nicht	5%	9%
Bin dagegen	8%	11%

Nach Kanton



	FR	GE	VD	VS	TI	AG
Bin dafür	84%	79%	81%	86%	90%	87%
Neutral/Weiss nicht	6%	9%	8%	7%	5%	5%
Bin dagegen	10%	12%	11%	7%	5%	8%

	BL	BS	BE	LU	SZ	SO
Bin dafür	88%	83%	83%	84%	89%	87%
Neutral/Weiss nicht	4%	8%	7%	6%	5%	7%
Bin dagegen	8%	9%	10%	10%	6%	6%



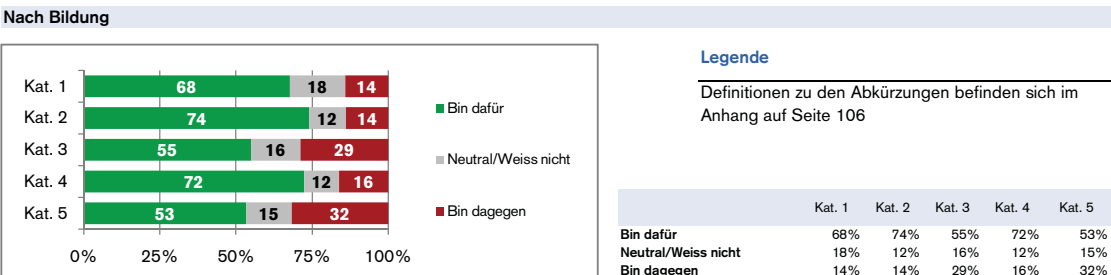
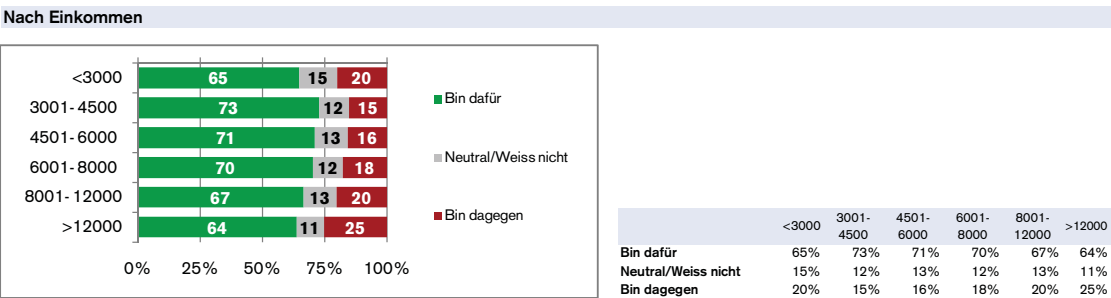
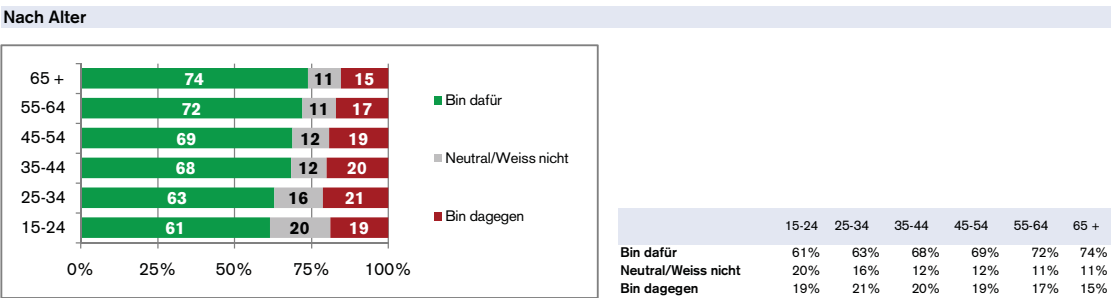
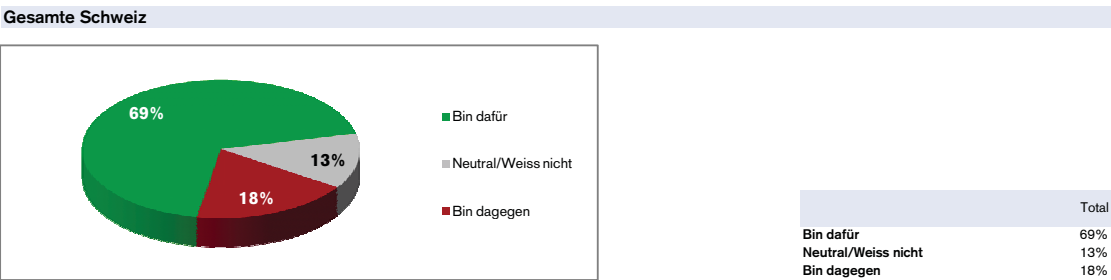
	ZH	OS	NWS	NOS	SOS	ZS
Bin dafür	85%	86%	72%	89%	85%	84%
Neutral/Weiss nicht	7%	6%	9%	4%	6%	6%
Bin dagegen	8%	8%	19%	7%	9%	10%

Die Resultate aufgeschlüsselt nach Beruf, Stadt/Land und Zivilstand können Sie auf der Ergebnis-Datenbank von Vimentis unter www.vimentis.ch/umfrage/ergebnisse finden.

Frage 15: Bei der Niederlassung wird mit jedem Einwanderer eine einheitliche Integrationsvereinbarung abgeschlossen. Eine Kommission des Wohnorts beurteilt die Integrationsfortschritte und kann wenn nötig Sanktionen bis hin zum Entzug der Aufenthaltsbewilligung verhängen.

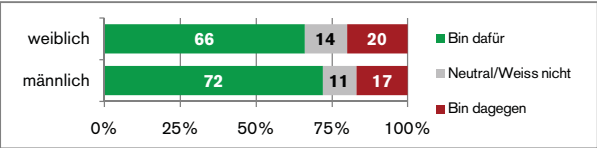
Überblick

Die Bevölkerung spricht sich mit einer Mehrheit von 69% für Integrationsvereinbarungen aus. Mit zunehmendem Alter steigt die Zustimmung. Personen mit höherer Bildung befürworten den Vorschlag weniger stark. Bei den Anhängern der rechten Parteien ist die Zustimmung höher. Die Anhänger der PdA und der Grünen lehnen den Vorschlag ab.



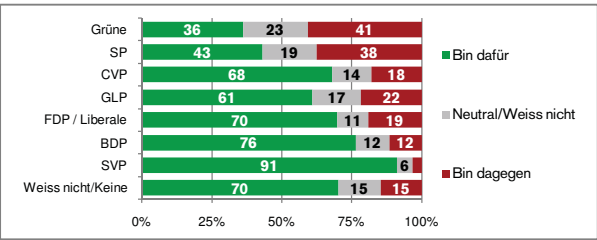
Frage 15: Bei der Niederlassung wird mit jedem Einwanderer eine einheitliche Integrationsvereinbarung abgeschlossen. Eine Kommission des Wohnorts beurteilt die Integrationsfortschritte und kann wenn nötig Sanktionen bis hin zum Entzug der Aufenthaltsbewilligung verhängen.

Nach Geschlecht



	Frau	Mann
Bin dafür	66%	72%
Neutral/Weiss nicht	14%	11%
Bin dagegen	20%	17%

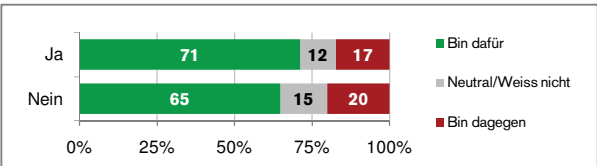
Partei



	Grüne	SP	CVP	GLP	FDP	BDP	SVP
Bin dafür	36%	43%	68%	61%	70%	76%	91%
Neutral/Weiss nicht	23%	19%	14%	17%	11%	12%	6%
Bin dagegen	41%	38%	18%	22%	19%	12%	3%

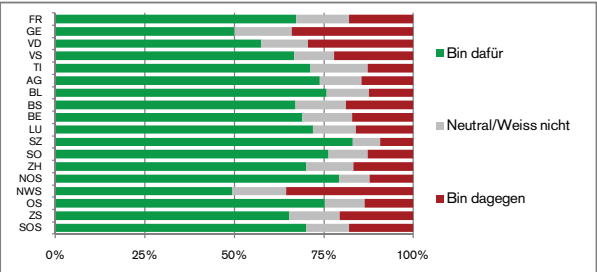
	EDU	EVP	SD	PdA	Andere	Weiss nicht
Bin dafür	87%	65%	82%	24%	71%	70%
Neutral/Weiss nicht	11%	15%	13%	11%	13%	16%
Bin dagegen	2%	20%	5%	65%	16%	15%

Kinder



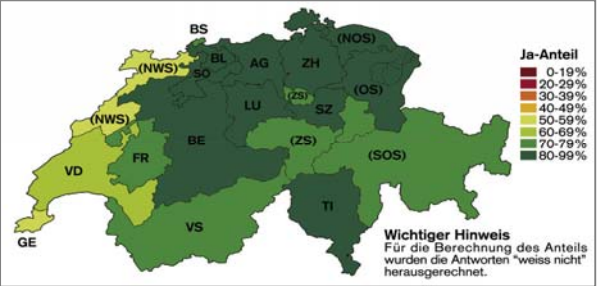
	Mit	Ohne
Bin dafür	71%	65%
Neutral/Weiss nicht	12%	15%
Bin dagegen	17%	20%

Nach Kanton



	FR	GE	VD	VS	TI	AG
Bin dafür	67%	50%	58%	67%	71%	74%
Neutral/Weiss nicht	15%	16%	13%	11%	16%	12%
Bin dagegen	18%	34%	29%	22%	13%	14%

	BL	BS	BE	LU	SZ	SO
Bin dafür	76%	67%	69%	72%	83%	76%
Neutral/Weiss nicht	12%	14%	14%	12%	8%	11%
Bin dagegen	12%	19%	17%	16%	9%	13%



	ZH	OS	NWS	NOS	SOS	ZS
Bin dafür	70%	75%	49%	79%	70%	65%
Neutral/Weiss nicht	13%	11%	15%	9%	12%	14%
Bin dagegen	17%	14%	36%	12%	18%	21%

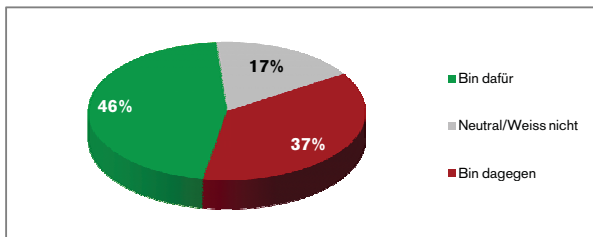
Die Resultate aufgeschlüsselt nach Beruf, Stadt/Land und Zivilstand können Sie auf der Ergebnis-Datenbank von Vimentis unter www.vimentis.ch/umfrage/ergebnisse finden.

Frage 16: Kantone und Gemeinden unterstützen gemeinsame kulturelle Aktivitäten von Ausländern und Einheimischen finanziell.

Überblick

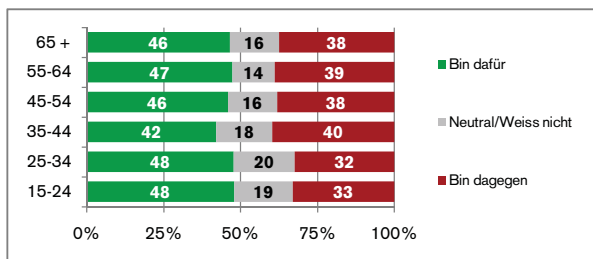
Eine relative Mehrheit von 46% will, dass Kantone und Gemeinden gemeinsame Aktivitäten von Ausländern und Einheimischen finanziell unterstützen. Mit zunehmender Bildung steigt die Zustimmung für den Vorschlag. Anhänger von SVP, SD und EDU lehnen eine solche Unterstützung mit absoluten Mehrheiten ab. Die Anhänger der FDP und der BDP befürworten den Vorschlag mit einer relativen, die Anhänger der übrigen Parteien mit einer absoluten Mehrheit.

Gesamte Schweiz



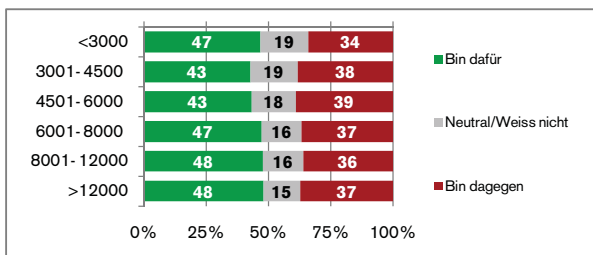
	Total
Bin dafür	46%
Neutral/Weiss nicht	17%
Bin dagegen	37%

Nach Alter



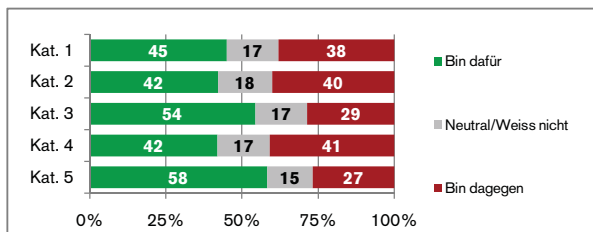
	15-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65 +
Bin dafür	48%	48%	42%	46%	47%	46%
Neutral/Weiss nicht	19%	20%	18%	16%	14%	16%
Bin dagegen	33%	32%	40%	38%	39%	38%

Nach Einkommen



	<3000	3001-4500	4501-6000	6001-8000	8001-12000	>12000
Bin dafür	47%	43%	43%	47%	48%	48%
Neutral/Weiss nicht	19%	19%	18%	16%	16%	15%
Bin dagegen	34%	38%	39%	37%	36%	37%

Nach Bildung



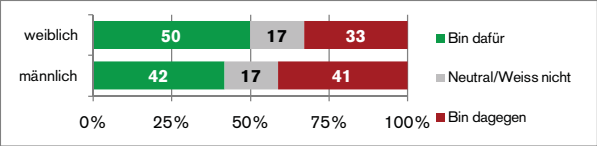
Legende

Definitionen zu den Abkürzungen befinden sich im Anhang auf Seite 106

	Kat. 1	Kat. 2	Kat. 3	Kat. 4	Kat. 5
Bin dafür	45%	42%	54%	42%	58%
Neutral/Weiss nicht	17%	18%	17%	17%	15%
Bin dagegen	38%	40%	29%	41%	27%

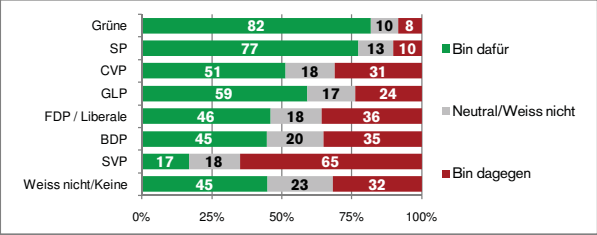
Frage 16: Kantone und Gemeinden unterstützen gemeinsame kulturelle Aktivitäten von Ausländern und Einheimischen finanziell.

Nach Geschlecht



	Frau	Mann
Bin dafür	50%	42%
Neutral/Weiss nicht	17%	17%
Bin dagegen	33%	41%

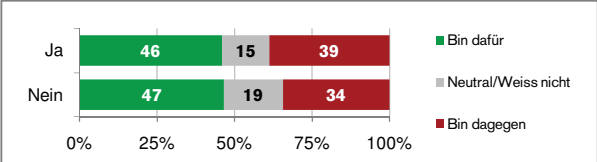
Partei



	Grüne	SP	CVP	GLP	FDP	BDP	SVP
Bin dafür	82%	77%	51%	59%	46%	45%	17%
Neutral/Weiss nicht	10%	13%	18%	17%	18%	20%	18%
Bin dagegen	8%	10%	31%	24%	36%	35%	65%

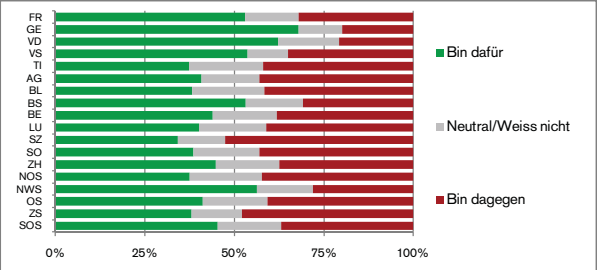
	EDU	EVP	SD	PdA	Andere	Weiss nicht
Bin dafür	23%	52%	16%	79%	42%	45%
Neutral/Weiss nicht	19%	22%	19%	11%	13%	23%
Bin dagegen	58%	26%	65%	11%	45%	32%

Kinder



	Mit	Ohne
Bin dafür	46%	47%
Neutral/Weiss nicht	15%	19%
Bin dagegen	39%	34%

Nach Kanton



	FR	GE	VD	VS	TI	AG
Bin dafür	53%	68%	62%	54%	37%	41%
Neutral/Weiss nicht	15%	12%	17%	11%	21%	16%
Bin dagegen	32%	20%	21%	35%	42%	43%

	BL	BS	BE	LU	SZ	SO
Bin dafür	38%	53%	44%	40%	34%	39%
Neutral/Weiss nicht	20%	16%	18%	19%	13%	18%
Bin dagegen	42%	31%	38%	41%	53%	43%



	ZH	OS	NWS	NOS	SOS	ZS
Bin dafür	45%	41%	56%	38%	45%	38%
Neutral/Weiss nicht	18%	18%	16%	20%	18%	14%
Bin dagegen	37%	41%	28%	42%	37%	48%

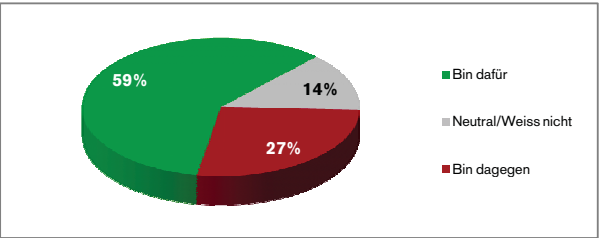
Die Resultate aufgeschlüsselt nach Beruf, Stadt/Land und Zivilstand können Sie auf der Ergebnis-Datenbank von Vimentis unter www.vimentis.ch/umfrage/ergebnisse finden.

Frage 17: In der Schule wird der kulturelle Hintergrund der jeweiligen Mitschüler behandelt.

Überblick

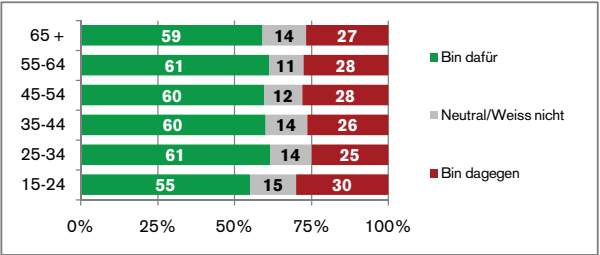
Eine Mehrheit von 59% der Bevölkerung spricht sich dafür aus, dass in den Schulen der kulturelle Hintergrund der Schüler behandelt wird. Mit zunehmendem Einkommen und höherer Bildung steigt die Zustimmung. Frauen befürworten den Vorschlag stärker (64%) als Männer (54%). Wähler linker Parteien befürworten den Vorschlag am stärksten. Die Wähler der SVP und der SD sprechen sich mit einer Mehrheit von 54% dagegen aus. Der Vorschlag wird in der Westschweiz stärker unterstützt als in der Deutschschweiz.

Gesamte Schweiz



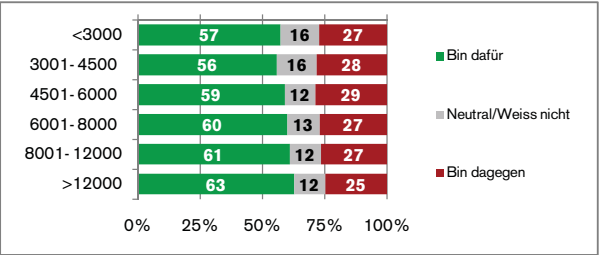
	Total
Bin dafür	59%
Neutral/Weiss nicht	14%
Bin dagegen	27%

Nach Alter



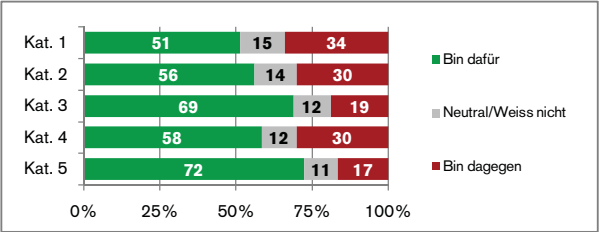
	15-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65 +
Bin dafür	55%	61%	60%	60%	61%	59%
Neutral/Weiss nicht	15%	14%	14%	12%	11%	14%
Bin dagegen	30%	25%	26%	28%	28%	27%

Nach Einkommen



	<3000	3001-4500	4501-6000	6001-8000	8001-12000	>12000
Bin dafür	57%	56%	59%	60%	61%	63%
Neutral/Weiss nicht	16%	16%	12%	13%	12%	12%
Bin dagegen	27%	28%	29%	27%	27%	25%

Nach Bildung



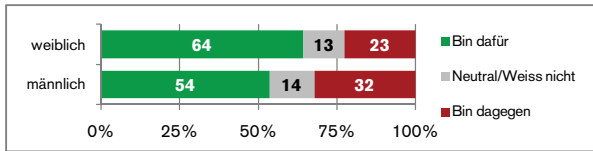
Legende

Definitionen zu den Abkürzungen befinden sich im Anhang auf Seite 106

	Kat. 1	Kat. 2	Kat. 3	Kat. 4	Kat. 5
Bin dafür	51%	56%	69%	58%	72%
Neutral/Weiss nicht	15%	14%	12%	12%	11%
Bin dagegen	34%	30%	19%	30%	17%

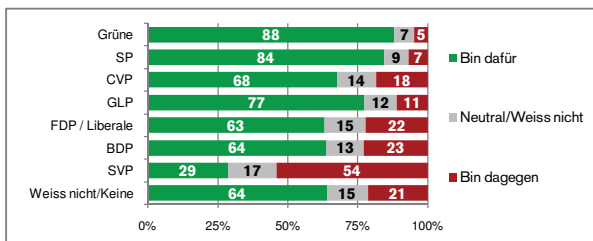
Frage 17: In der Schule wird der kulturelle Hintergrund der jeweiligen Mitschüler behandelt.

Nach Geschlecht



	Frau	Mann
Bin dafür	64%	54%
Neutral/Weiss nicht	13%	14%
Bin dagegen	23%	32%

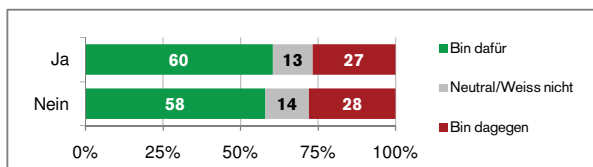
Partei



	Grüne	SP	CVP	GLP	FDP	BDP	SVP
Bin dafür	88%	84%	68%	77%	63%	64%	29%
Neutral/Weiss nicht	7%	9%	14%	12%	15%	13%	17%
Bin dagegen	5%	7%	18%	11%	22%	23%	54%

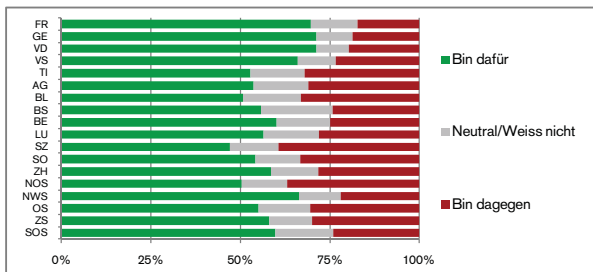
	EDU	EVP	SD	PdA	Andere	Weiss nicht
Bin dafür	45%	66%	29%	89%	54%	64%
Neutral/Weiss nicht	13%	14%	17%	8%	11%	15%
Bin dagegen	42%	20%	54%	4%	35%	21%

Kinder



	Mit	Ohne
Bin dafür	60%	58%
Neutral/Weiss nicht	13%	14%
Bin dagegen	27%	28%

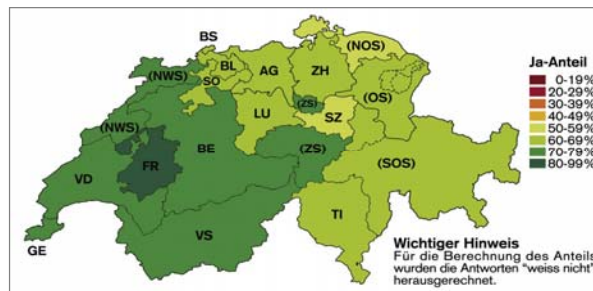
Nach Kanton



	FR	GE	VD	VS	TI	AG
Bin dafür	70%	71%	71%	66%	53%	54%
Neutral/Weiss nicht	13%	10%	9%	11%	15%	15%
Bin dagegen	17%	19%	20%	23%	32%	31%

	BL	BS	BE	LU	SZ	SO
Bin dafür	51%	56%	60%	56%	47%	54%
Neutral/Weiss nicht	16%	20%	15%	16%	14%	13%
Bin dagegen	33%	24%	25%	28%	39%	33%

	ZH	OS	NWS	NOS	SOS	ZS
Bin dafür	59%	55%	66%	50%	60%	58%
Neutral/Weiss nicht	13%	14%	12%	13%	16%	12%
Bin dagegen	28%	31%	22%	37%	24%	30%



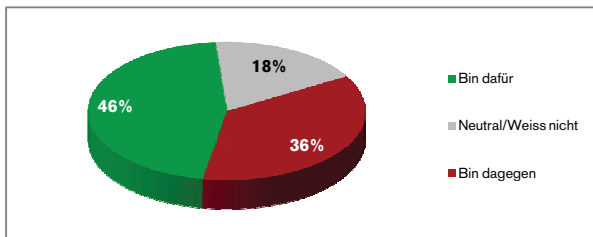
Die Resultate aufgeschlüsselt nach Beruf, Stadt/Land und Zivilstand können Sie auf der Ergebnis-Datenbank von Vimentis unter www.vimentis.ch/umfrage/ergebnisse finden.

Frage 18: Der Kanton beschränkt die zulässigen Anteile einzelner Nationalitäten in Gemeinden und Quartieren, um eine bessere Durchmischung von Schweizern und Ausländern zu erreichen.

Überblick

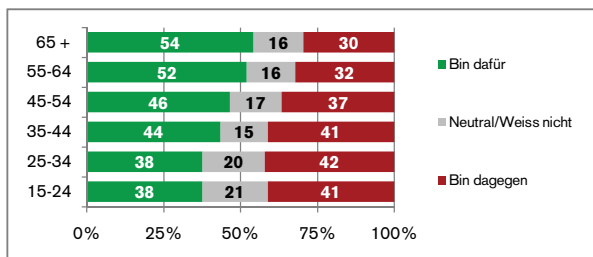
Eine relative Mehrheit von 46% befürwortet den Vorschlag, dass die Kantone den Anteil einzelner Nationalitäten in Gemeinden und Quartieren begrenzen, um eine bessere Durchmischung zu erreichen (36% sind dagegen). Mit zunehmendem Alter wird der Vorschlag eher befürwortet. Bei Personen mit Kindern findet der Vorschlag eine Mehrheit von 50%, bei Personen ohne Kindern eine knappe relative Mehrheit von 41%.

Gesamte Schweiz



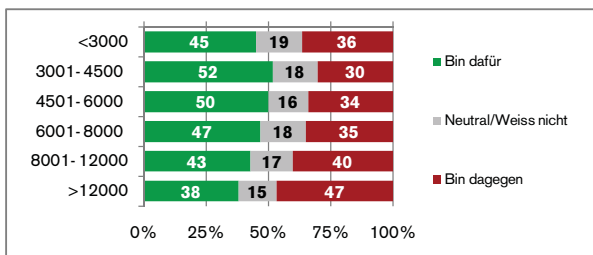
	Total
Bin dafür	46%
Neutral/Weiss nicht	18%
Bin dagegen	36%

Nach Alter



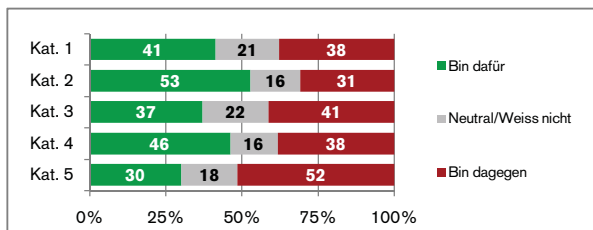
	15-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65 +
Bin dafür	38%	38%	44%	46%	52%	54%
Neutral/Weiss nicht	21%	20%	15%	17%	16%	16%
Bin dagegen	41%	42%	41%	37%	32%	30%

Nach Einkommen



	<3000	3001-4500	4501-6000	6001-8000	8001-12000	>12000
Bin dafür	45%	52%	50%	47%	43%	38%
Neutral/Weiss nicht	19%	18%	16%	18%	17%	15%
Bin dagegen	36%	30%	34%	35%	40%	47%

Nach Bildung



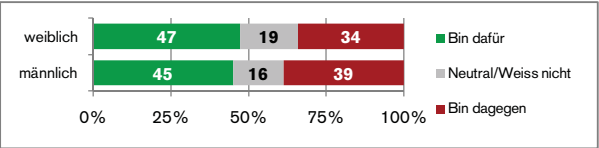
Legende

Definitionen zu den Abkürzungen befinden sich im Anhang auf Seite 106

	Kat. 1	Kat. 2	Kat. 3	Kat. 4	Kat. 5
Bin dafür	41%	53%	37%	46%	30%
Neutral/Weiss nicht	21%	16%	22%	16%	18%
Bin dagegen	38%	31%	41%	38%	52%

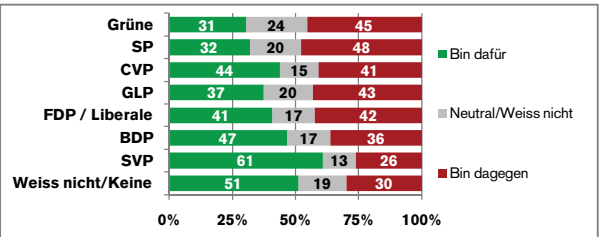
Frage 18: Der Kanton beschränkt die zulässigen Anteile einzelner Nationalitäten in Gemeinden und Quartieren, um eine bessere Durchmischung von Schweizern und Ausländern zu erreichen.

Nach Geschlecht



	Frau	Mann
Bin dafür	47%	45%
Neutral/Weiss nicht	19%	16%
Bin dagegen	34%	39%

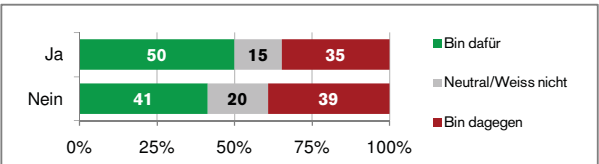
Partei



	Grüne	SP	CVP	GLP	FDP	BDP	SVP
Bin dafür	31%	32%	44%	37%	41%	47%	61%
Neutral/Weiss nicht	24%	20%	15%	20%	17%	17%	13%
Bin dagegen	45%	48%	41%	43%	42%	36%	26%

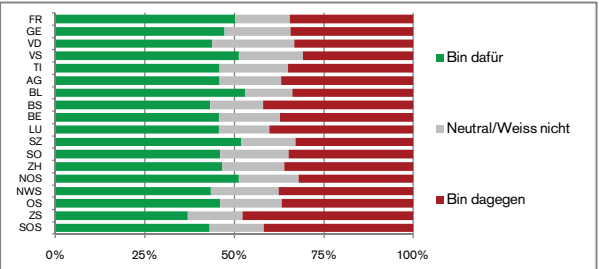
	EDU	EVP	SD	PdA	Andere	Weiss nicht
Bin dafür	63%	38%	53%	32%	48%	51%
Neutral/Weiss nicht	16%	21%	10%	22%	22%	20%
Bin dagegen	22%	41%	37%	46%	31%	30%

Kinder



	Mit	Ohne
Bin dafür	50%	41%
Neutral/Weiss nicht	15%	20%
Bin dagegen	35%	39%

Nach Kanton



	FR	GE	VD	VS	TI	AG
Bin dafür	50%	47%	44%	51%	46%	46%
Neutral/Weiss nicht	15%	19%	23%	18%	19%	17%
Bin dagegen	35%	34%	33%	31%	35%	37%

	BL	BS	BE	LU	SZ	SO
Bin dafür	53%	43%	46%	46%	52%	46%
Neutral/Weiss nicht	13%	15%	17%	14%	15%	19%
Bin dagegen	34%	42%	37%	40%	33%	35%

	ZH	OS	NWS	NOS	SOS	ZS
Bin dafür	47%	46%	43%	51%	43%	37%
Neutral/Weiss nicht	17%	17%	19%	17%	15%	15%
Bin dagegen	36%	37%	38%	32%	42%	48%



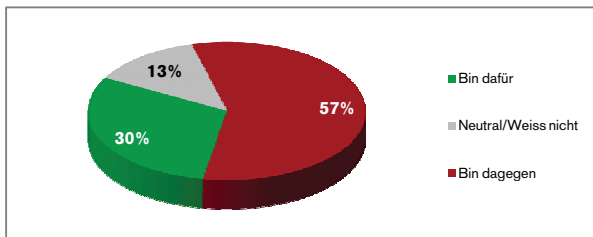
Die Resultate aufgeschlüsselt nach Beruf, Stadt/Land und Zivilstand können Sie auf der Ergebnis-Datenbank von Vimentis unter www.vimentis.ch/umfrage/ergebnisse finden.

Frage 19: Ausländer, die seit 8 Jahren in der Schweiz leben, erhalten das Wahl- und Stimmrecht (nur aktiv) auf Kantonebene.

Überblick

Eine Mehrheit von 57% der Bevölkerung lehnt diesen Vorschlag ab. Ein ähnliches Ergebnis kam schon bei der Umfrage im Jahr 2007 zustande. In der Westschweiz wird der Vorschlag deutlich stärker unterstützt als in der Deutschschweiz. Die Wähler der SP und den Grünen nehmen den Vorschlag mit 65%, resp. 67% an, die Anhänger der anderen Parteien (mit Ausnahme der PdA und der GLP) sprechen sich deutlich dagegen aus. Jüngere Personen sind eher bereit, Ausländern Stimmrechte einzuräumen, als ältere Menschen.

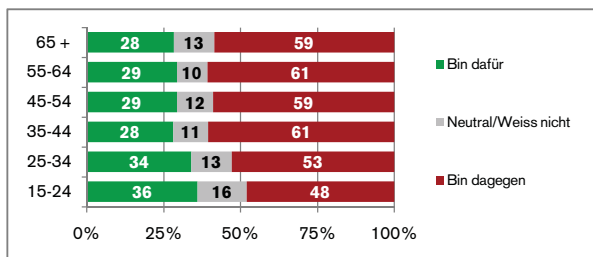
Gesamte Schweiz



	Total 2009	Total 2007
Bin dafür	30%	30%
Neutral/Weiss nicht	13%	11%
Bin dagegen	57%	59%

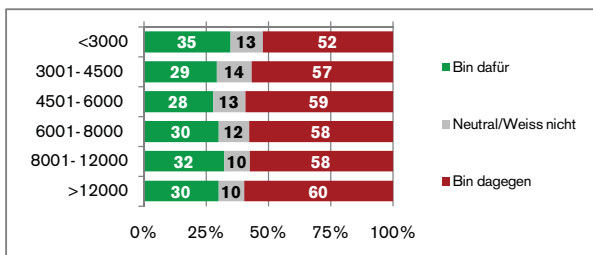
Dieselbe Frage wurde bereits im Jahr 2007 gestellt.

Nach Alter



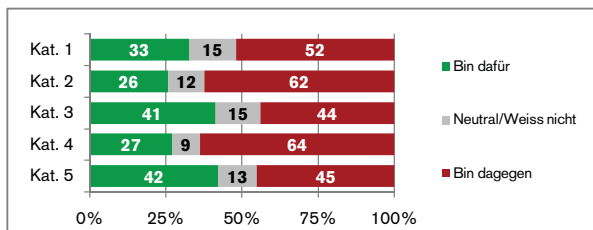
	15-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65 +
Bin dafür	36%	34%	28%	29%	29%	28%
Neutral/Weiss nicht	16%	13%	11%	12%	10%	13%
Bin dagegen	48%	53%	61%	59%	61%	59%

Nach Einkommen



	<3000	3001-4500	4501-6000	6001-8000	8001-12000	>12000
Bin dafür	35%	29%	28%	30%	32%	30%
Neutral/Weiss nicht	13%	14%	13%	12%	10%	10%
Bin dagegen	52%	57%	59%	58%	58%	60%

Nach Bildung



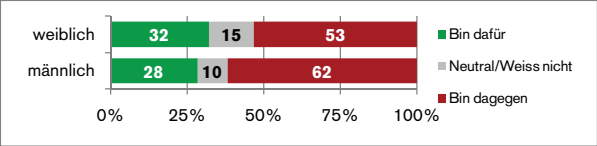
Legende

Definitionen zu den Abkürzungen befinden sich im Anhang auf Seite 106

	Kat. 1	Kat. 2	Kat. 3	Kat. 4	Kat. 5
Bin dafür	33%	26%	41%	27%	42%
Neutral/Weiss nicht	15%	12%	15%	9%	13%
Bin dagegen	52%	62%	44%	64%	45%

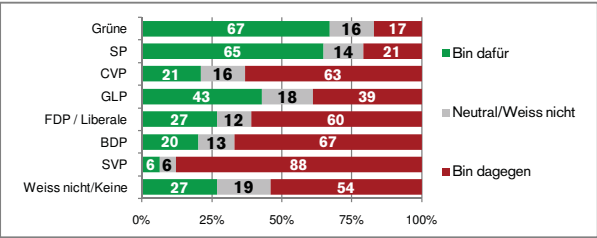
Frage 19: Ausländer, die seit 8 Jahren in der Schweiz leben, erhalten das Wahl- und Stimmrecht (nur aktiv) auf Kantonsebene.

Nach Geschlecht



	Frau	Mann
Bin dafür	32%	28%
Neutral/Weiss nicht	15%	10%
Bin dagegen	53%	62%

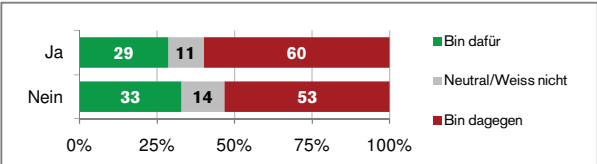
Partei



	Grüne	SP	CVP	GLP	FDP	BDP	SVP
Bin dafür	67%	65%	21%	43%	27%	20%	6%
Neutral/Weiss nicht	16%	14%	16%	18%	12%	13%	6%
Bin dagegen	17%	21%	63%	39%	60%	67%	88%

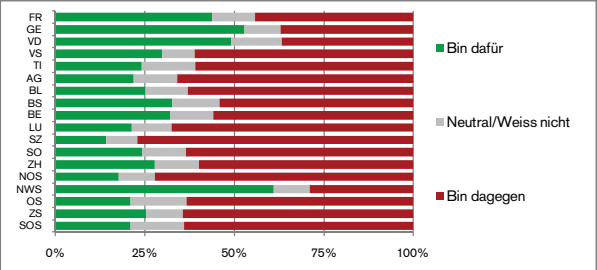
	EDU	EVP	SD	PdA	Andere	Weiss nicht
Bin dafür	10%	25%	16%	76%	32%	27%
Neutral/Weiss nicht	10%	15%	4%	10%	14%	19%
Bin dagegen	80%	60%	80%	14%	54%	54%

Kinder



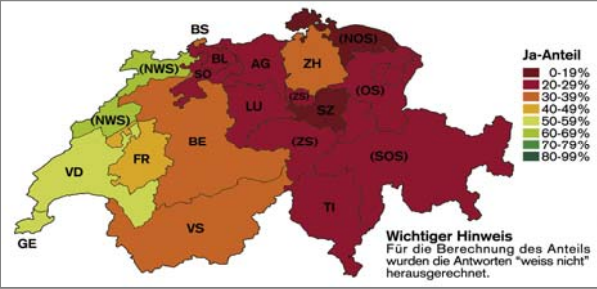
	Mit	Ohne
Bin dafür	29%	33%
Neutral/Weiss nicht	11%	14%
Bin dagegen	60%	53%

Nach Kanton



	FR	GE	VD	VS	TI	AG
Bin dafür	44%	53%	49%	30%	24%	22%
Neutral/Weiss nicht	12%	10%	14%	9%	15%	12%
Bin dagegen	44%	37%	37%	61%	61%	66%

	BL	BS	BE	LU	SZ	SO
Bin dafür	25%	33%	32%	21%	14%	24%
Neutral/Weiss nicht	12%	13%	12%	11%	9%	12%
Bin dagegen	63%	54%	56%	68%	77%	64%



	ZH	OS	NWS	NOS	SOS	ZS
Bin dafür	28%	21%	61%	18%	21%	25%
Neutral/Weiss nicht	12%	16%	10%	10%	15%	10%
Bin dagegen	60%	63%	29%	72%	64%	65%

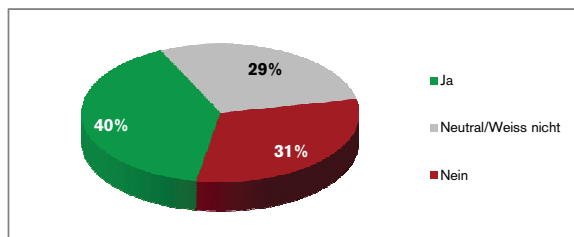
Die Resultate aufgeschlüsselt nach Beruf, Stadt/Land und Zivilstand können Sie auf der Ergebnis-Datenbank von Vimentis unter www.vimentis.ch/umfrage/ergebnisse finden.

Frage 20: Meine Rente ist sicher.

Überblick

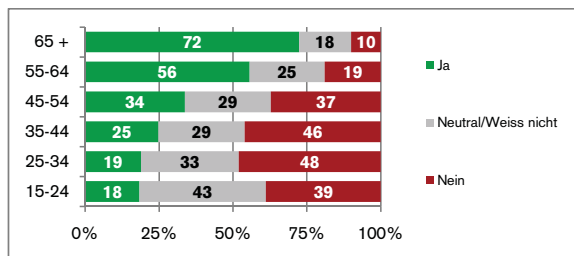
Die Mehrheit der Schweizer Bevölkerung glaubt, dass ihre Rente sicher ist. Vor allem ältere Menschen sind überzeugt davon. Nur 18% der 15-24 Jährigen glauben, dass ihre Rente sicher sein wird. Mit steigendem Einkommen nimmt die Zustimmung zu. 29% der Bevölkerung ist sich bezüglich dieser Frage nicht sicher.

Gesamte Schweiz



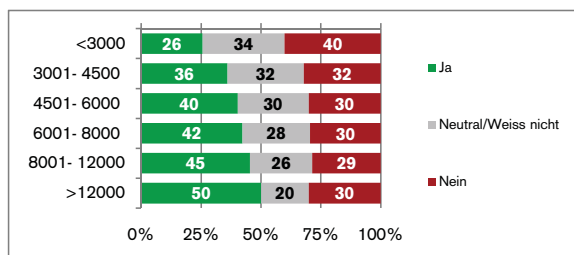
	Total
Ja	40%
Neutral/Weiss nicht	29%
Nein	31%

Nach Alter



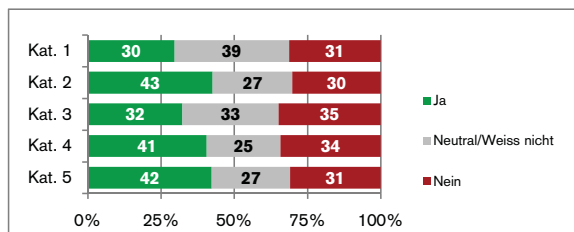
	15-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65 +
Ja	18%	19%	25%	34%	56%	72%
Neutral/Weiss nicht	43%	33%	29%	29%	25%	18%
Nein	39%	48%	46%	37%	19%	10%

Nach Einkommen



	<3000	3001- 4500	4501- 6000	6001- 8000	8001- 12000	>12000
Ja	26%	36%	40%	42%	45%	50%
Neutral/Weiss nicht	34%	32%	30%	28%	26%	20%
Nein	40%	32%	30%	30%	29%	30%

Nach Bildung



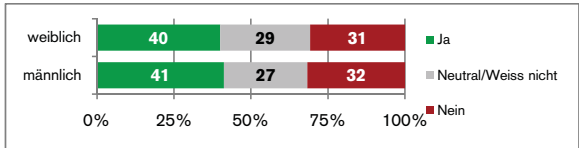
Legende

Definitionen zu den Abkürzungen befinden sich im Anhang auf Seite 106

	Kat. 1	Kat. 2	Kat. 3	Kat. 4	Kat. 5
Ja	30%	43%	32%	41%	42%
Neutral/Weiss nicht	39%	27%	33%	25%	27%
Nein	31%	30%	35%	34%	31%

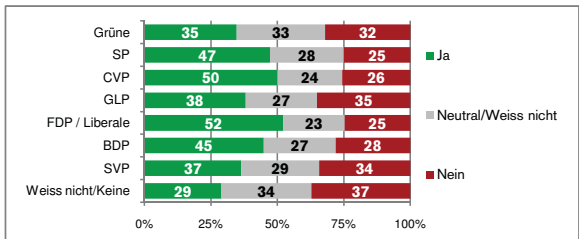
Frage 20: Meine Rente ist sicher.

Nach Geschlecht



	Frau	Mann
Ja	40%	41%
Neutral/Weiss nicht	29%	27%
Nein	31%	32%

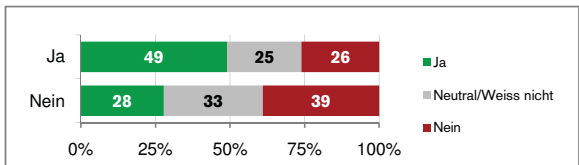
Partei



	Grüne	SP	CVP	GLP	FDP	BDP	SVP
Ja	35%	47%	50%	38%	52%	45%	37%
Neutral/Weiss nicht	33%	28%	24%	27%	23%	27%	29%
Nein	32%	25%	26%	35%	25%	28%	34%

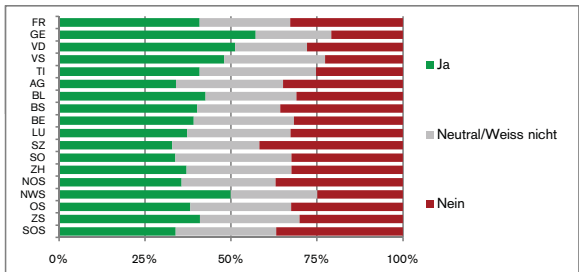
	EDU	EVP	SD	PdA	Andere	Weiss nicht
Ja	28%	38%	32%	48%	29%	29%
Neutral/Weiss nicht	30%	29%	24%	20%	31%	34%
Nein	42%	33%	44%	32%	41%	37%

Kinder



	Mit	Ohne
Ja	49%	28%
Neutral/Weiss nicht	25%	33%
Nein	26%	39%

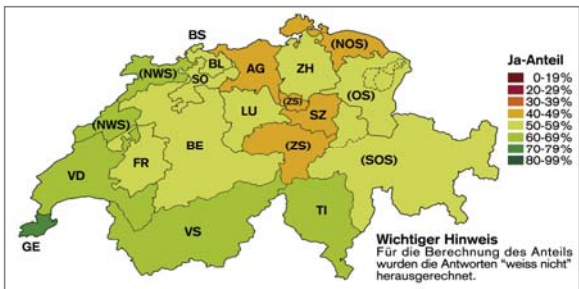
Nach Kanton



	FR	GE	VD	VS	TI	AG
Ja	41%	57%	51%	48%	41%	34%
Neutral/Weiss nicht	26%	22%	21%	29%	34%	31%
Nein	33%	21%	28%	23%	25%	35%

	BL	BS	BE	LU	SZ	SO
Ja	43%	40%	39%	37%	33%	34%
Neutral/Weiss nicht	26%	24%	29%	30%	25%	34%
Nein	31%	36%	32%	33%	42%	32%

	ZH	OS	NWS	NOS	SOS	ZS
Ja	37%	38%	50%	36%	34%	41%
Neutral/Weiss nicht	31%	29%	25%	27%	29%	29%
Nein	32%	33%	25%	37%	37%	30%



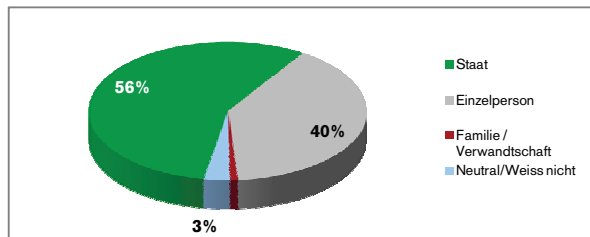
Die Resultate aufgeschlüsselt nach Beruf, Stadt/Land und Zivilstand können Sie auf der Ergebnis-Datenbank von Vimentis unter www.vimentis.ch/umfrage/ergebnisse finden.

Frage 21: Wer ist primär für die Bereitstellung der Altersvorsorge verantwortlich?

Überblick

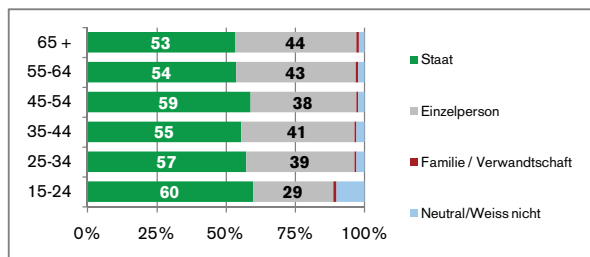
Mit 56% ist die Mehrheit der Schweizer Bevölkerung überzeugt, dass der Staat für die Bereitstellung der Altersvorsorge zuständig ist. 40% glauben, dass die Einzelperson zuständig ist. Mit steigendem Einkommen und Bildungsabschluss nimmt die Überzeugung zu, dass jeder selber für die Altersvorsorge verantwortlich ist. Die Wähler aller Parteien, mit Ausnahme von FDP und GLP, delegieren die Verantwortung an den Staat. Der selben Meinung sind auch die Bewohner aller deutschsprachigen Kantone.

Gesamte Schweiz



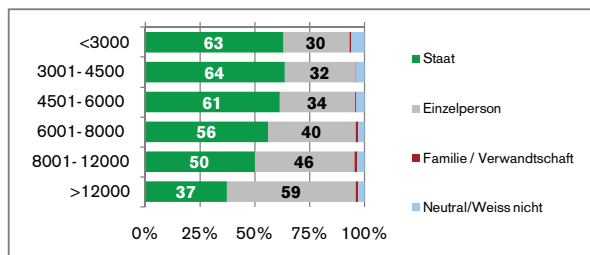
	Total
Staat	56%
Einzelperson	40%
Familie / Verwandte	1%
Neutral/Weiss nicht	3%

Nach Alter



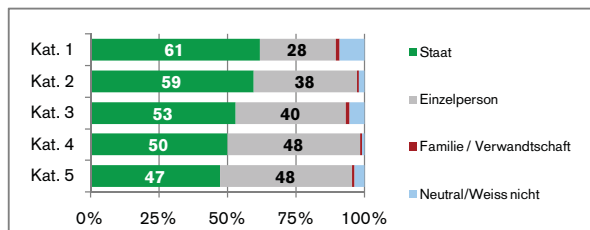
	15-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65 +
Staat	60%	57%	55%	59%	54%	53%
Einzelperson	29%	39%	41%	38%	43%	44%
Familie / Verwandte	1%	1%	1%	1%	1%	1%
Neutral/Weiss nicht	10%	3%	3%	2%	2%	2%

Nach Einkommen



	<3000	3001-4500	4501-6000	6001-8000	8001-12000	>12000
Staat	63%	64%	61%	56%	50%	37%
Einzelperson	30%	32%	34%	40%	46%	59%
Familie / Verwandte	1%	0%	1%	1%	1%	1%
Neutral/Weiss nicht	6%	4%	4%	3%	3%	3%

Nach Bildung



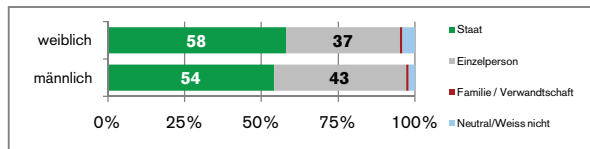
Legende

Definitionen zu den Abkürzungen befinden sich im Anhang auf Seite 106

	Kat. 1	Kat. 2	Kat. 3	Kat. 4	Kat. 5
Staat	61%	59%	53%	50%	47%
Einzelperson	28%	38%	40%	48%	48%
Familie / Verwandte	2%	1%	1%	1%	1%
Neutral/Weiss nicht	9%	2%	6%	1%	4%

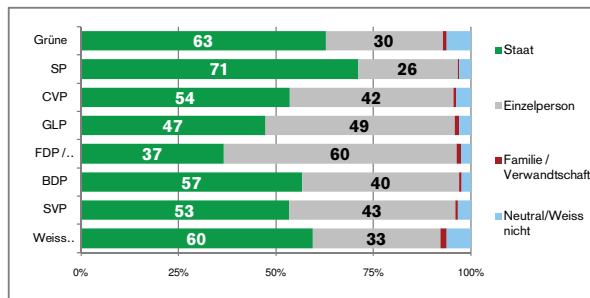
Frage 21: Wer ist primär für die Bereitstellung der Altersvorsorge verantwortlich?

Nach Geschlecht



	Frau	Mann
Staat	58%	54%
Einzelperson	37%	43%
Familie / Verwandte	1%	1%
Neutral/Weiss nicht	4%	2%

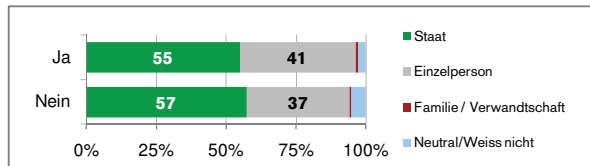
Partei



	Grüne	SP	CVP	GLP	FDP	BDP	SVP
Staat	63%	71%	54%	47%	37%	57%	53%
Einzelperson	30%	26%	42%	49%	60%	40%	43%
Familie / Verwandte	1%	0%	1%	1%	1%	1%	1%
Neutral/Weiss nicht	6%	3%	4%	3%	3%	2%	3%

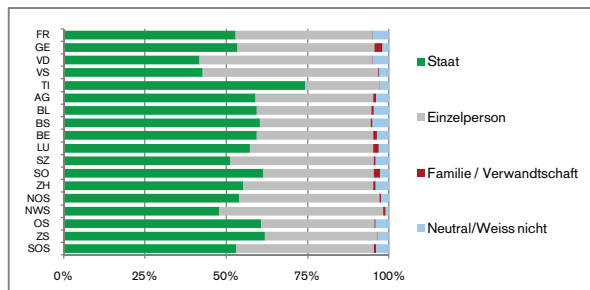
	EDU	EVP	SD	PdA	Andere	Weiss nicht
Staat	63%	61%	75%	78%	61%	60%
Einzelperson	30%	34%	21%	20%	33%	33%
Familie / Verwandte	2%	2%	1%	0%	1%	2%
Neutral/Weiss nicht	5%	4%	3%	2%	4%	6%

Kinder



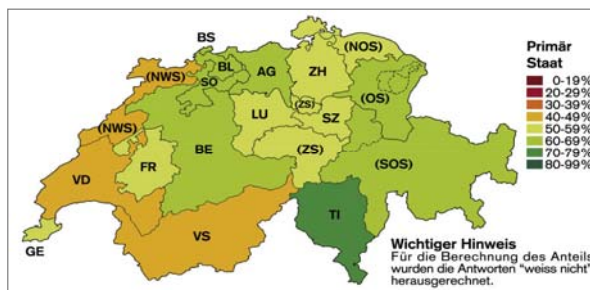
	Mit	Ohne
Staat	55%	57%
Einzelperson	41%	37%
Familie / Verwandte	1%	1%
Neutral/Weiss nicht	3%	5%

Nach Kanton



	FR	GE	VD	VS	TI	AG
Staat	53%	53%	42%	43%	74%	59%
Einzelperson	42%	42%	53%	54%	23%	36%
Familie / Verwandte	0%	3%	0%	0%	0%	1%
Neutral/Weiss nicht	5%	2%	5%	3%	3%	4%

	BL	BS	BE	LU	SZ	SO
Staat	59%	60%	59%	57%	51%	61%
Einzelperson	35%	34%	36%	38%	44%	34%
Familie / Verwandte	1%	1%	1%	2%	1%	2%
Neutral/Weiss nicht	5%	5%	4%	3%	4%	3%



	ZH	OS	NWS	NOS	SOS	ZS
Staat	55%	60%	48%	54%	53%	62%
Einzelperson	40%	35%	50%	43%	42%	35%
Familie / Verwandte	1%	1%	1%	1%	1%	0%
Neutral/Weiss nicht	4%	4%	1%	2%	4%	3%

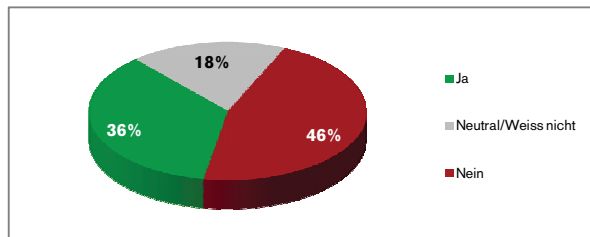
Die Resultate aufgeschlüsselt nach Beruf, Stadt/Land oder Zivilstand können Sie auf der Ergebnis-Datenbank von Vimentis unter www.vimentis.ch/umfrage/ergebnisse finden.

Frage 23: Ich bin bereit, länger zu arbeiten, damit meine Rente gesichert ist.

Überblick

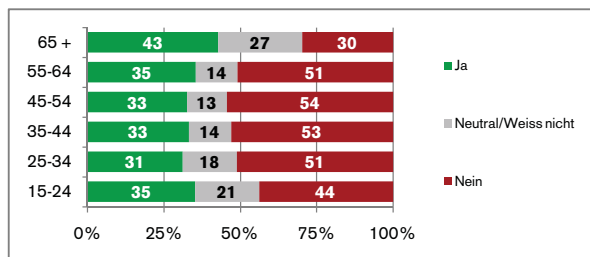
Eine relative Mehrheit von 46% der Schweizer Bevölkerung ist nicht bereit länger zu arbeiten, um dafür eine sichere Rente zu erhalten. Die Bereitschaft länger zu arbeiten steigt tendenziell mit zunehmendem Alter und sinkendem Einkommen.

Gesamte Schweiz



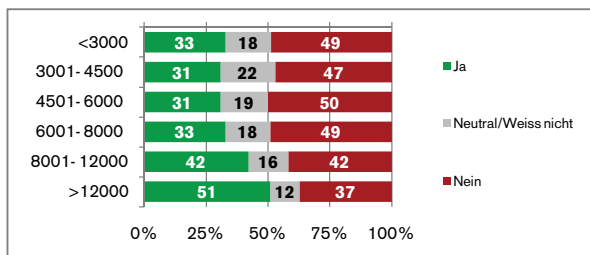
	Total
Ja	36%
Neutral/Weiss nicht	18%
Nein	46%

Nach Alter



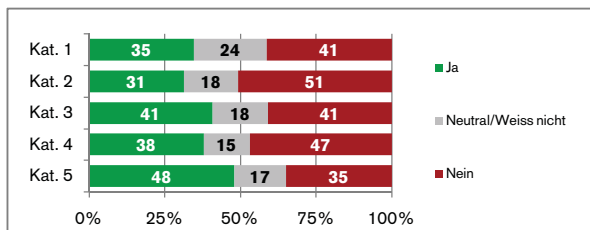
	15-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65 +
Ja	35%	31%	33%	33%	35%	43%
Neutral/Weiss nicht	21%	18%	14%	13%	14%	27%
Nein	44%	51%	53%	54%	51%	30%

Nach Einkommen



	<3000	3001-4500	4501-6000	6001-8000	8001-12000	>12000
Ja	33%	31%	31%	33%	42%	51%
Neutral/Weiss nicht	18%	22%	19%	18%	16%	12%
Nein	49%	47%	50%	49%	42%	37%

Nach Bildung



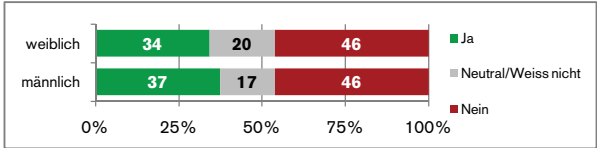
Legende

Definitionen zu den Abkürzungen befinden sich im Anhang auf Seite 106

	Kat. 1	Kat. 2	Kat. 3	Kat. 4	Kat. 5
Ja	35%	31%	41%	38%	48%
Neutral/Weiss nicht	24%	18%	18%	15%	17%
Nein	41%	51%	41%	47%	35%

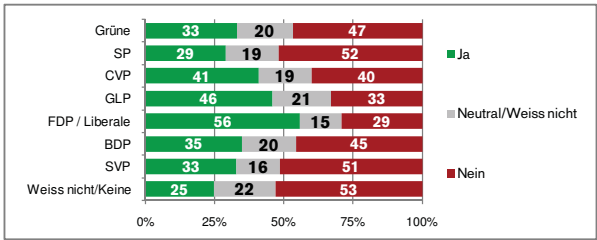
Frage 23: Ich bin bereit, länger zu arbeiten, damit meine Rente gesichert ist.

Nach Geschlecht



	Frau	Mann
Ja	34%	37%
Neutral/Weiss nicht	20%	17%
Nein	46%	46%

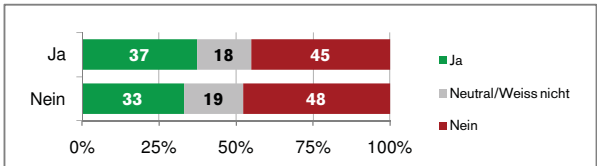
Partei



	Grüne	SP	CVP	GLP	FDP	BDP	SVP
Ja	33%	29%	41%	46%	56%	35%	33%
Neutral/Weiss nicht	20%	19%	19%	21%	15%	20%	16%
Nein	47%	52%	40%	33%	29%	45%	51%

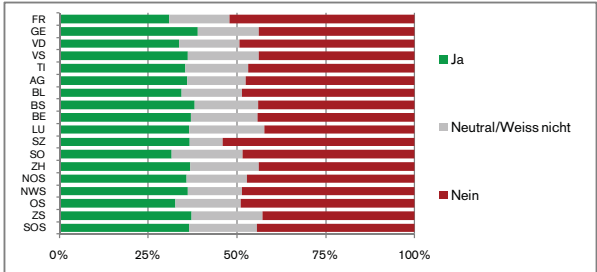
	EDU	EVP	SD	PdA	Andere	Weiss nicht
Ja	38%	32%	31%	13%	36%	25%
Neutral/Weiss nicht	17%	22%	15%	18%	14%	22%
Nein	45%	46%	54%	68%	50%	53%

Kinder



	Mit	Ohne
Ja	37%	33%
Neutral/Weiss nicht	18%	19%
Nein	45%	48%

Nach Kanton



	FR	GE	VD	VS	TI	AG
Ja	31%	39%	34%	36%	35%	36%
Neutral/Weiss nicht	17%	17%	17%	20%	18%	16%
Nein	52%	44%	49%	44%	47%	48%

	BL	BS	BE	LU	SZ	SO
Ja	34%	38%	37%	37%	37%	32%
Neutral/Weiss nicht	17%	18%	19%	21%	9%	20%
Nein	49%	44%	44%	42%	54%	48%

	ZH	OS	NWS	NOS	SOS	ZS
Ja	37%	33%	36%	36%	37%	37%
Neutral/Weiss nicht	19%	18%	15%	17%	19%	20%
Nein	44%	49%	49%	47%	44%	43%



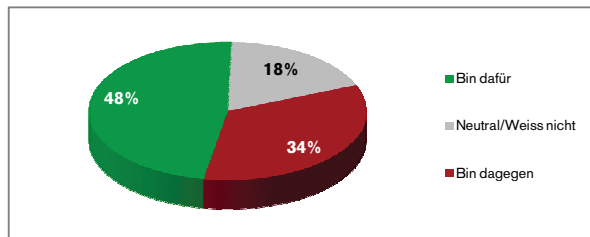
Die Resultate aufgeschlüsselt nach Beruf, Stadt/Land und Zivilstand können Sie auf der Ergebnis-Datenbank von Vimentis unter www.vimentis.ch/umfrage/ergebnisse finden.

Frage 24: Die Beiträge an die AHV werden erhöht.

Überblick

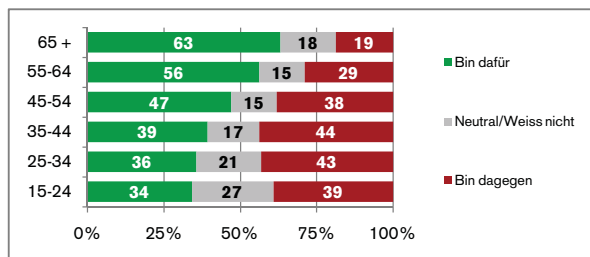
48% der Schweizer Bevölkerung will, dass Beiträge an die AHV erhöht werden, 34% sind dagegen. Mit zunehmenden Alter steigt die Zustimmung. Die Wähler der meisten Parteien sprechen sich dafür aus, einzig die Wähler der SVP, SD und EDU sind dagegen. Die Bewohner aller Kantone sind für den Vorschlag, die Bevölkerung von BE, BL, BS, ZH und NOS gar mit einer absoluten Mehrheit.

Gesamte Schweiz



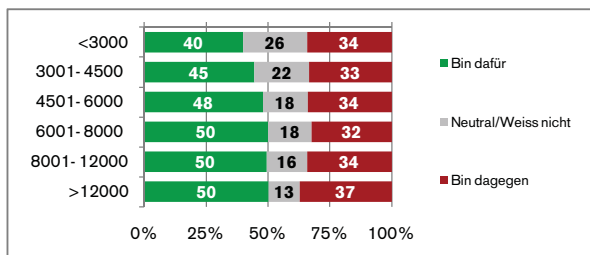
	Total
Bin dafür	48%
Neutral/Weiss nicht	18%
Bin dagegen	34%

Nach Alter



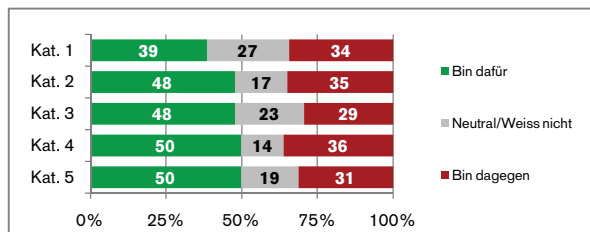
	15-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65 +
Bin dafür	34%	36%	39%	47%	56%	63%
Neutral/Weiss nicht	27%	21%	17%	15%	15%	18%
Bin dagegen	39%	43%	44%	38%	29%	19%

Nach Einkommen



	<3000	3001-4500	4501-6000	6001-8000	8001-12000	>12000
Bin dafür	40%	45%	48%	50%	50%	50%
Neutral/Weiss nicht	26%	22%	18%	18%	16%	13%
Bin dagegen	34%	33%	34%	32%	34%	37%

Nach Bildung



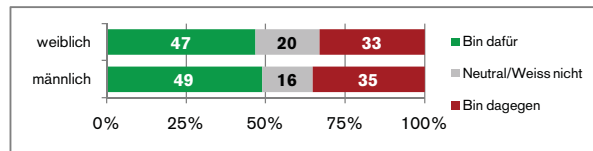
Legende

Definitionen zu den Abkürzungen befinden sich im Anhang auf Seite 106

	Kat. 1	Kat. 2	Kat. 3	Kat. 4	Kat. 5
Bin dafür	39%	48%	48%	50%	50%
Neutral/Weiss nicht	27%	17%	23%	14%	19%
Bin dagegen	34%	35%	29%	36%	31%

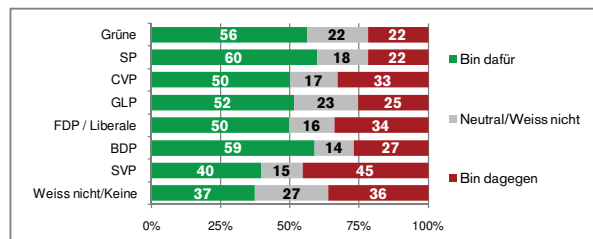
Frage 24: Die Beiträge an die AHV werden erhöht.

Nach Geschlecht



	Frau	Mann
Bin dafür	47%	49%
Neutral/Weiss nicht	20%	16%
Bin dagegen	33%	35%

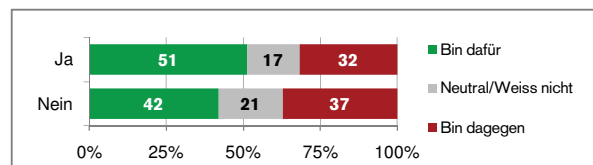
Partei



	Grüne	SP	CVP	GLP	FDP	BDP	SVP
Bin dafür	56%	60%	50%	52%	50%	59%	40%
Neutral/Weiss nicht	22%	18%	17%	23%	16%	14%	15%
Bin dagegen	22%	22%	33%	25%	34%	27%	45%

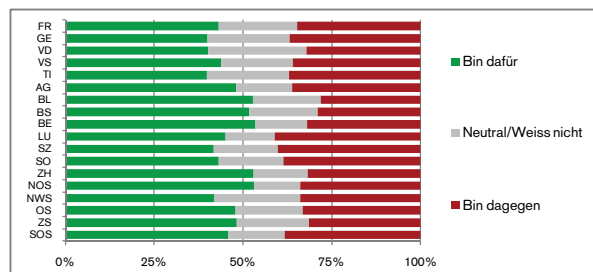
	EDU	EVP	SD	PdA	Andere	Weiss nicht
Bin dafür	42%	54%	44%	55%	33%	37%
Neutral/Weiss nicht	16%	20%	11%	22%	20%	27%
Bin dagegen	42%	26%	46%	23%	47%	36%

Kinder



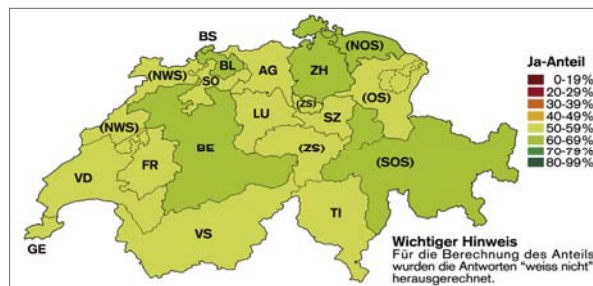
	Mit	Ohne
Bin dafür	51%	42%
Neutral/Weiss nicht	17%	21%
Bin dagegen	32%	37%

Nach Kanton



	FR	GE	VD	VS	TI	AG
Bin dafür	43%	40%	40%	44%	40%	48%
Neutral/Weiss nicht	22%	23%	28%	20%	23%	16%
Bin dagegen	35%	37%	32%	36%	37%	36%

	BL	BS	BE	LU	SZ	SO
Bin dafür	53%	52%	53%	45%	42%	43%
Neutral/Weiss nicht	19%	19%	15%	14%	18%	18%
Bin dagegen	28%	29%	32%	41%	40%	39%



	ZH	OS	NWS	NOS	SOS	ZS
Bin dafür	53%	48%	42%	53%	46%	48%
Neutral/Weiss nicht	15%	19%	24%	13%	16%	20%
Bin dagegen	32%	33%	34%	34%	38%	32%

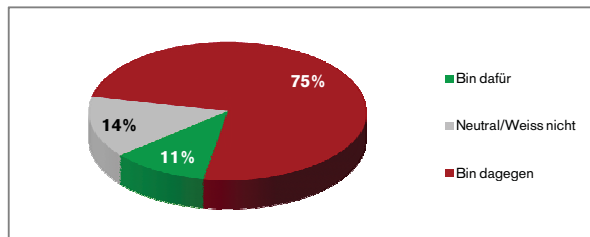
Die Resultate aufgeschlüsselt nach Beruf, Stadt/Land und Zivilstand können Sie auf der Ergebnis-Datenbank von Vimentis unter www.vimentis.ch/umfrage/ergebnisse finden.

Frage 25: Die AHV-Renten werden gekürzt.

Überblick

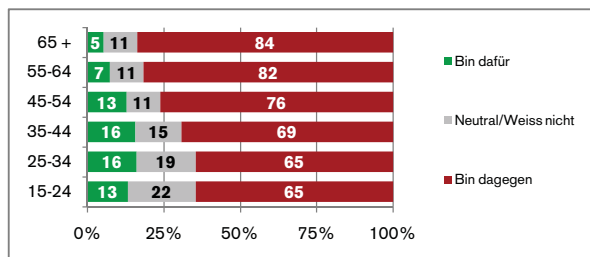
75% der Schweizerinnen und Schweizer wollen nicht, dass AHV-Renten gekürzt werden. Die Ablehnung steigt mit zunehmenden Alter. Am deutlichsten lehnen die Wähler der SP, gefolgt von der SVP und BDP, sowie die Bewohner der Regionen TI, ZS und BS den Vorschlag ab.

Gesamte Schweiz



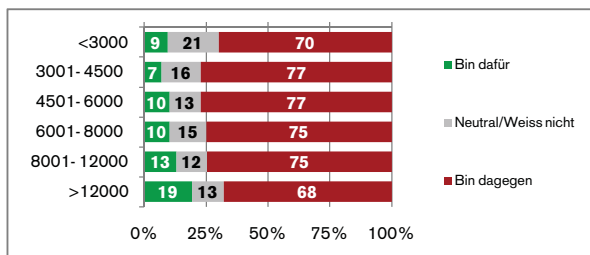
	Total
Bin dafür	11%
Neutral/Weiss nicht	14%
Bin dagegen	75%

Nach Alter



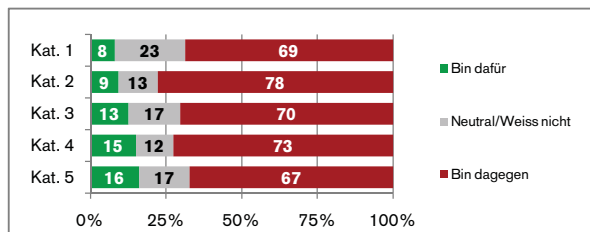
	15-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65 +
Bin dafür	13%	16%	16%	13%	7%	5%
Neutral/Weiss nicht	22%	19%	15%	11%	11%	11%
Bin dagegen	65%	65%	69%	76%	82%	84%

Nach Einkommen



	<3000	3001-4500	4501-6000	6001-8000	8001-12000	>12000
Bin dafür	9%	7%	10%	10%	13%	19%
Neutral/Weiss nicht	21%	16%	13%	15%	12%	13%
Bin dagegen	70%	77%	77%	75%	75%	68%

Nach Bildung



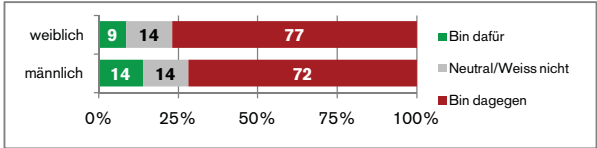
Legende

Definitionen zu den Abkürzungen befinden sich im Anhang auf Seite 106

	Kat. 1	Kat. 2	Kat. 3	Kat. 4	Kat. 5
Bin dafür	8%	9%	13%	15%	16%
Neutral/Weiss nicht	23%	13%	17%	12%	17%
Bin dagegen	69%	78%	70%	73%	67%

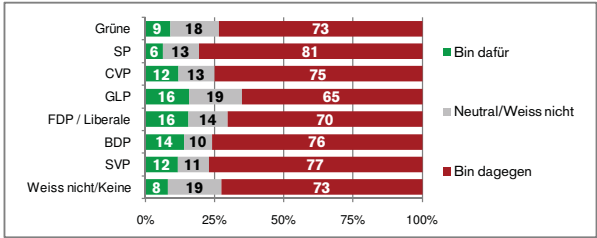
Frage 25: Die AHV-Renten werden gekürzt.

Nach Geschlecht



	Frau	Mann
Bin dafür	9%	14%
Neutral/Weiss nicht	14%	14%
Bin dagegen	77%	72%

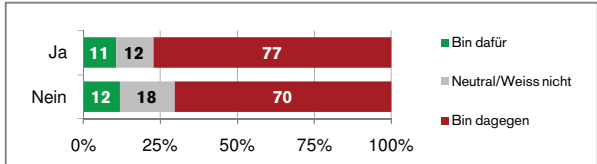
Partei



	Grüne	SP	CVP	GLP	FDP	BDP	SVP
Bin dafür	9%	6%	12%	16%	16%	14%	12%
Neutral/Weiss nicht	18%	13%	13%	19%	14%	10%	11%
Bin dagegen	73%	81%	75%	65%	70%	76%	77%

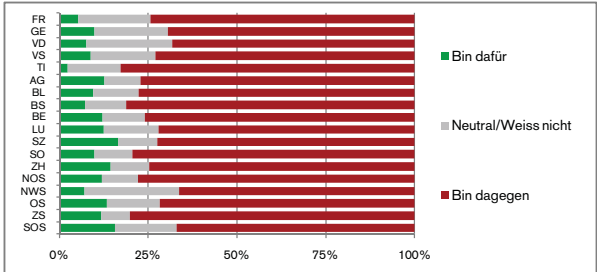
	EDU	EVP	SD	PdA	Andere	Weiss nicht
Bin dafür	13%	22%	6%	4%	11%	8%
Neutral/Weiss nicht	18%	16%	10%	23%	12%	19%
Bin dagegen	69%	62%	85%	73%	77%	73%

Kinder



	Mit	Ohne
Bin dafür	11%	12%
Neutral/Weiss nicht	12%	18%
Bin dagegen	77%	70%

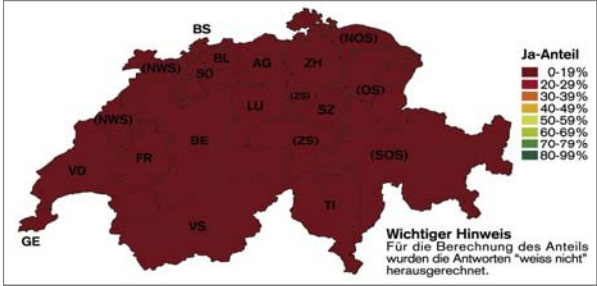
Nach Kanton



	FR	GE	VD	VS	TI	AG
Bin dafür	5%	10%	8%	9%	2%	13%
Neutral/Weiss nicht	20%	21%	24%	18%	15%	10%
Bin dagegen	75%	69%	68%	73%	83%	77%

	BL	BS	BE	LU	SZ	SO
Bin dafür	10%	7%	12%	12%	17%	10%
Neutral/Weiss nicht	13%	12%	12%	16%	11%	11%
Bin dagegen	79%	81%	76%	72%	72%	79%

	ZH	OS	NWS	NOS	SOS	ZS
Bin dafür	14%	13%	7%	12%	16%	12%
Neutral/Weiss nicht	11%	15%	27%	10%	17%	8%
Bin dagegen	75%	72%	66%	78%	67%	80%



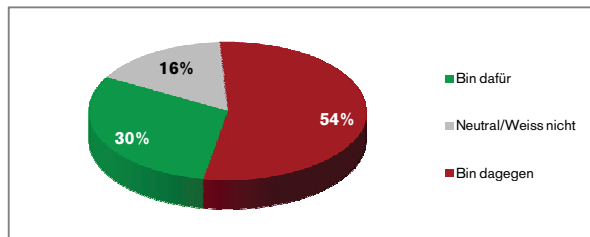
Die Resultate aufgeschlüsselt nach Beruf, Stadt/Land und Zivilstand können Sie auf der Ergebnis-Datenbank von Vimentis unter www.vimentis.ch/umfrage/ergebnisse finden.

Frage 26: Das AHV-Rentenalter wird erhöht.

Überblick

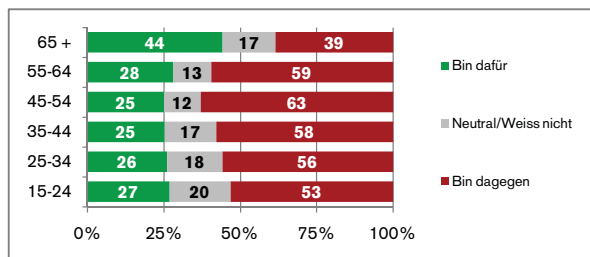
Eine Mehrheit der Bevölkerung der Schweiz will das AHV-Rentenalter nicht erhöhen. Die Zustimmung zur Erhöhung steigt mit zunehmendem Einkommen und Bildungsniveau. Die Bevölkerung der Kantone TI, VD und FR lehnen mit jeweils über 60% Nein-Stimmen den Vorschlag am deutlichsten ab. Einzig die Wähler der FDP befürworten den Vorschlag mit einem absoluten Mehr, die Wähler der Grünliberalen mit einem relativen Mehr.

Gesamte Schweiz



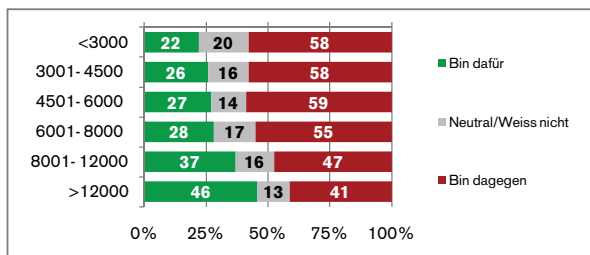
	Total
Bin dafür	30%
Neutral/Weiss nicht	16%
Bin dagegen	54%

Nach Alter



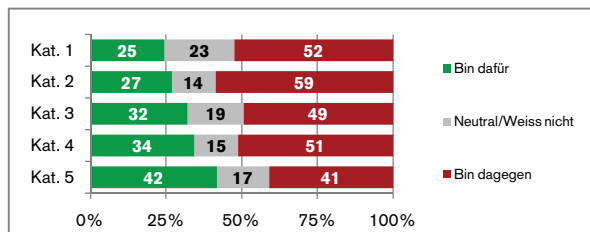
	15-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65 +
Bin dafür	27%	26%	25%	25%	28%	44%
Neutral/Weiss nicht	20%	18%	17%	12%	13%	17%
Bin dagegen	53%	56%	58%	63%	59%	39%

Nach Einkommen



	<3000	3001-4500	4501-6000	6001-8000	8001-12000	>12000
Bin dafür	22%	26%	27%	28%	37%	46%
Neutral/Weiss nicht	20%	16%	14%	17%	16%	13%
Bin dagegen	58%	58%	59%	55%	47%	41%

Nach Bildung



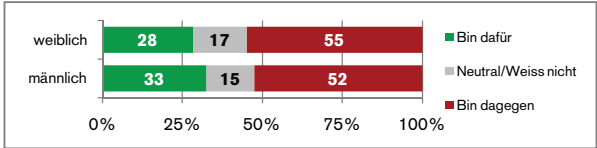
Legende

Definitionen zu den Abkürzungen befinden sich im Anhang auf Seite 106

	Kat. 1	Kat. 2	Kat. 3	Kat. 4	Kat. 5
Bin dafür	25%	27%	32%	34%	42%
Neutral/Weiss nicht	23%	14%	19%	15%	17%
Bin dagegen	52%	59%	49%	51%	41%

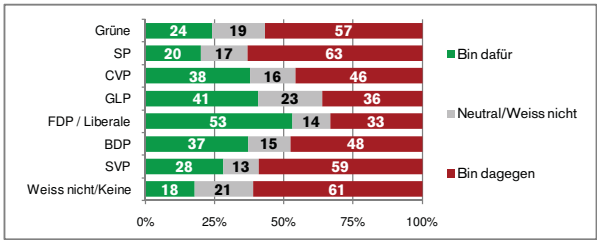
Frage 26: Das AHV-Rentenalter wird erhöht.

Nach Geschlecht



	Frau	Mann
Bin dafür	28%	33%
Neutral/Weiss nicht	17%	15%
Bin dagegen	55%	52%

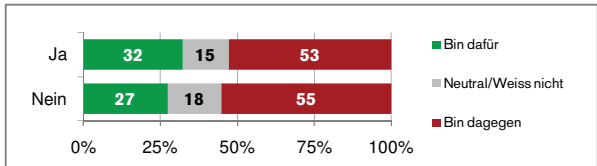
Partei



	Grüne	SP	CVP	GLP	FDP	BDP	SVP
Bin dafür	24%	20%	38%	41%	53%	37%	28%
Neutral/Weiss nicht	19%	17%	16%	23%	14%	15%	13%
Bin dagegen	57%	63%	46%	36%	33%	48%	59%

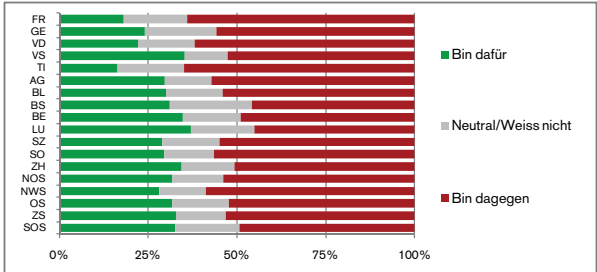
	EDU	EVP	SD	PdA	Andere	Weiss nicht
Bin dafür	34%	26%	27%	13%	22%	18%
Neutral/Weiss nicht	15%	19%	6%	5%	16%	21%
Bin dagegen	51%	55%	67%	81%	63%	61%

Kinder



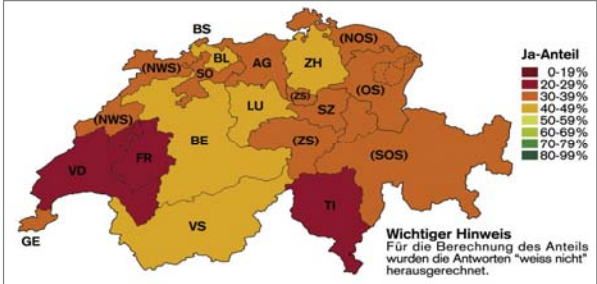
	Mit	Ohne
Bin dafür	32%	27%
Neutral/Weiss nicht	15%	18%
Bin dagegen	53%	55%

Nach Kanton



	FR	GE	VD	VS	TI	AG
Bin dafür	18%	24%	22%	35%	16%	30%
Neutral/Weiss nicht	18%	20%	16%	12%	19%	13%
Bin dagegen	64%	56%	62%	53%	65%	57%

	BL	BS	BE	LU	SZ	SO
Bin dafür	30%	31%	35%	37%	29%	29%
Neutral/Weiss nicht	16%	23%	16%	18%	16%	14%
Bin dagegen	54%	46%	49%	45%	55%	57%



	ZH	OS	NWS	NOS	SOS	ZS
Bin dafür	34%	32%	28%	32%	33%	33%
Neutral/Weiss nicht	15%	16%	13%	14%	18%	14%
Bin dagegen	51%	52%	59%	54%	49%	53%

Die Resultate aufgeschlüsselt nach Beruf, Stadt/Land und Zivilstand können Sie auf der Ergebnis-Datenbank von Vimentis unter www.vimentis.ch/umfrage/ergebnisse finden.

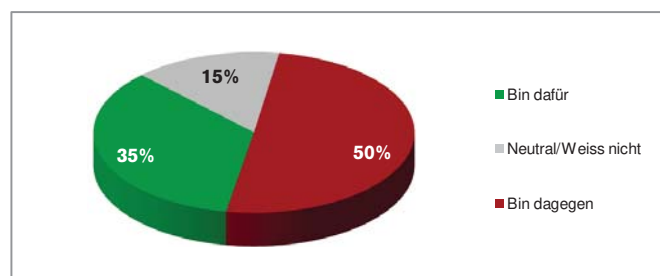
Frage 27: Über welche Quellen sollen zusätzliche Einnahmen für die AHV beschafft werden?

1. Höhere Lohnabzüge.

Überblick

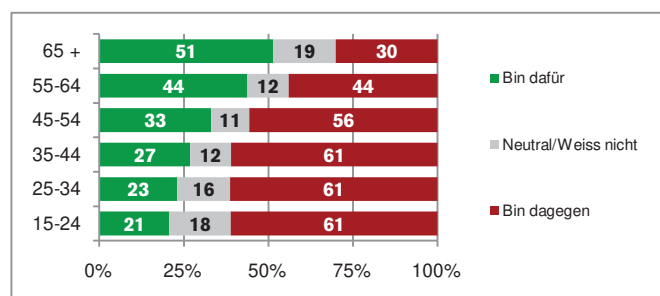
50% der Schweizerinnen und Schweizer wollen keine höheren Lohnabzüge als zusätzliche Einnahmenquellen für die AHV. 61% der unter 54 Jährigen lehnen den Vorschlag ab. Die Wähler der SVP stehen dem Vorschlag am stärksten ablehnend gegenüber (58% Ablehnung).

Gesamte Schweiz



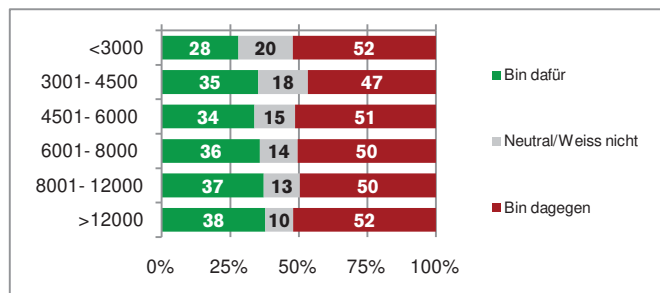
	Total
Bin dafür	35%
Neutral/ Weiss nicht	15%
Bin dagegen	50%

Nach Alter



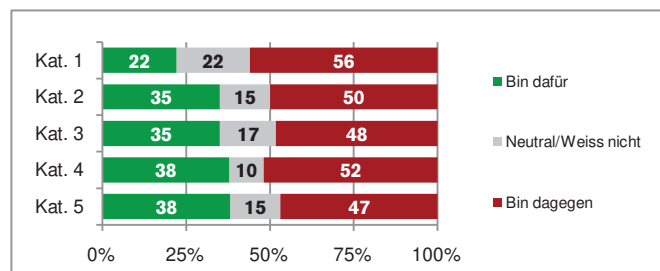
	15-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65 +
Bin dafür	21%	23%	27%	33%	44%	51%
Neutral/ Weiss nicht	18%	16%	12%	11%	12%	19%
Bin dagegen	61%	61%	61%	56%	44%	30%

Nach Einkommen



	<3000	3001- 4500	4501- 6000	6001- 8000	8001- 12000	>12000
Bin dafür	28%	35%	34%	36%	37%	38%
Neutral/ Weiss nicht	20%	18%	15%	14%	13%	10%
Bin dagegen	52%	47%	51%	50%	50%	52%

Nach Bildung



Legende

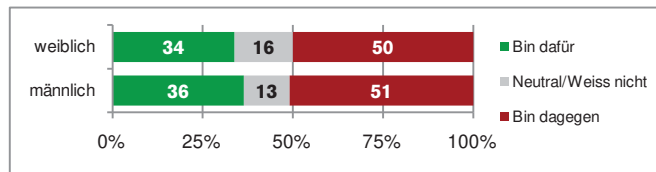
Definitionen zu den Abkürzungen befinden sich im Anhang auf Seite 106

	Kat. 1	Kat. 2	Kat. 3	Kat. 4	Kat. 5
Bin dafür	22%	35%	35%	38%	38%
Neutral/ Weiss nicht	22%	15%	17%	10%	15%
Bin dagegen	56%	50%	48%	52%	47%

Frage 27: Über welche Quellen sollen zusätzliche Einnahmen für die AHV beschafft werden?

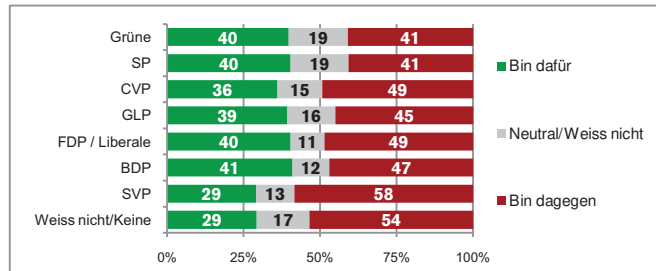
1. Höhere Lohnabzüge.

Nach Geschlecht



	Frau	Mann
Bin dafür	34%	36%
Neutral/ Weiss nicht	16%	13%
Bin dagegen	50%	51%

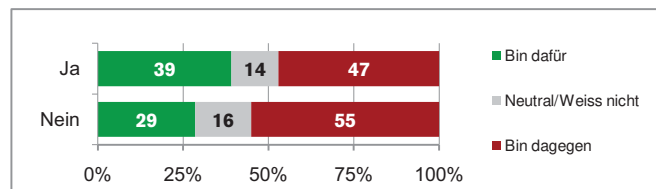
Partei



	Grüne	SP	CVP	GLP	FDP	BDP	SVP
Bin dafür	40%	40%	36%	39%	40%	41%	29%
Neutral/ Weiss nicht	19%	19%	15%	16%	11%	12%	13%
Bin dagegen	41%	41%	49%	45%	49%	47%	58%

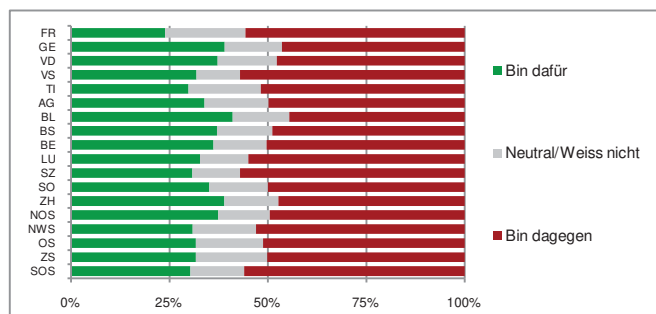
	EDU	EVP	SD	PdA	Andere	Weiss nicht
Bin dafür	34%	36%	40%	28%	25%	29%
Neutral/ Weiss nicht	14%	19%	8%	23%	10%	17%
Bin dagegen	52%	45%	52%	49%	65%	54%

Kinder



	Mit	Ohne
Bin dafür	39%	29%
Neutral/ Weiss nicht	14%	16%
Bin dagegen	47%	55%

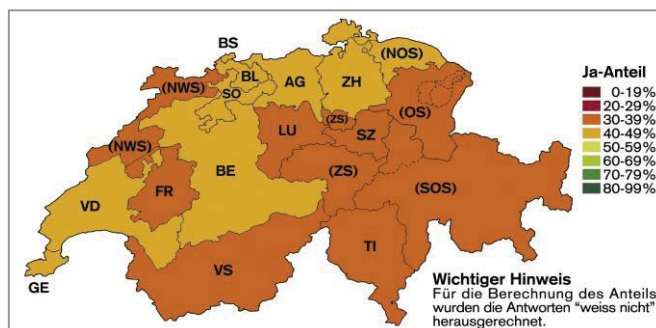
Nach Kanton



	FR	GE	VD	VS	TI	AG
Bin dafür	24%	39%	37%	32%	30%	34%
Neutral/ Weiss nicht	20%	15%	15%	11%	18%	16%
Bin dagegen	56%	46%	48%	57%	52%	50%

	BL	BS	BE	LU	SZ	SO
Bin dafür	41%	37%	36%	33%	31%	35%
Neutral/ Weiss nicht	14%	14%	14%	12%	12%	15%
Bin dagegen	45%	49%	50%	55%	57%	50%

	ZH	OS	NWS	NOS	SOS	ZS
Bin dafür	39%	32%	31%	37%	30%	32%
Neutral/ Weiss nicht	14%	17%	16%	13%	14%	18%
Bin dagegen	47%	51%	53%	50%	56%	50%



Die Resultate aufgeschlüsselt nach Beruf, Stadt/ Land und Zivilstand können Sie auf der Ergebnis-Datenbank von Vimentis unter www.vimentis.ch/umfrage/ergebnisse finden.

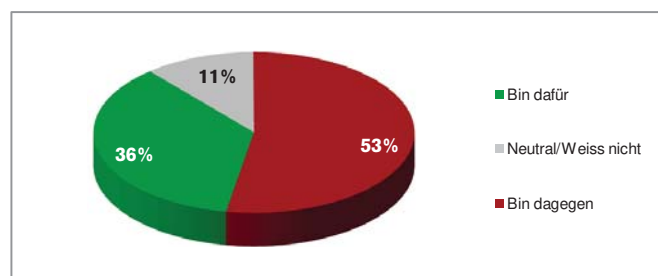
Frage 27: Über welche Quellen sollen zusätzliche Einnahmen für die AHV beschafft werden?

2. Höherer Mehrwertsteuersatz.

Überblick

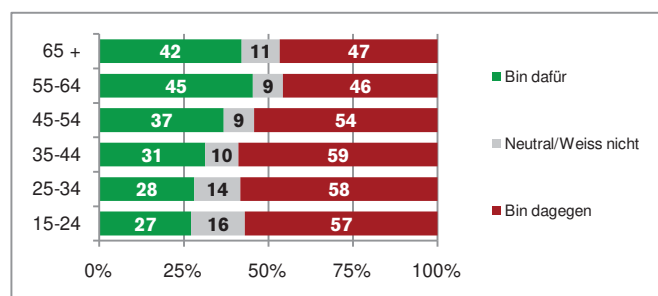
Eine Mehrheit der Schweizer Bevölkerung will nicht, dass der Mehrwertsteuersatz zu Gunsten der AHV erhöht wird. Die Wähler der SVP sind mit 74% am stärksten dagegen, hingegen sind die Wähler der SP, CVP und BDP mit einer absoluten Mehrheit dafür. Mit steigendem Einkommen und steigender Bildung nimmt die Unterstützung für diesen Vorschlag zu.

Gesamte Schweiz



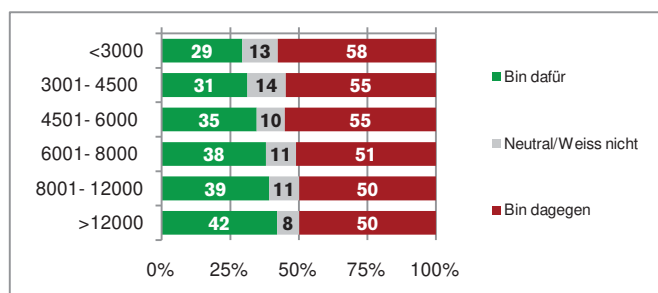
	Total
Bin dafür	36%
Neutral/ Weiss nicht	11%
Bin dagegen	53%

Nach Alter



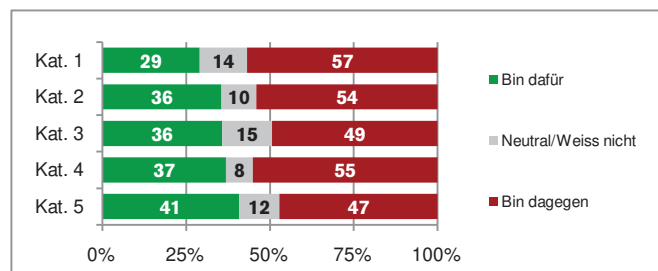
	15-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65 +
Bin dafür	27%	28%	31%	37%	45%	42%
Neutral/ Weiss nicht	16%	14%	10%	9%	9%	11%
Bin dagegen	57%	58%	59%	54%	46%	47%

Nach Einkommen



	<3000	3001- 4500	4501- 6000	6001- 8000	8001- 12000	>12000
Bin dafür	29%	31%	35%	38%	39%	42%
Neutral/ Weiss nicht	13%	14%	10%	11%	11%	8%
Bin dagegen	58%	55%	55%	51%	50%	50%

Nach Bildung



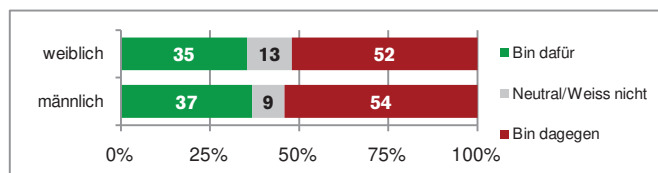
Legende

Definitionen zu den Abkürzungen befinden sich im Anhang auf Seite 106

	Kat. 1	Kat. 2	Kat. 3	Kat. 4	Kat. 5
Bin dafür	29%	36%	36%	37%	41%
Neutral/ Weiss nicht	14%	10%	15%	8%	12%
Bin dagegen	57%	54%	49%	55%	47%

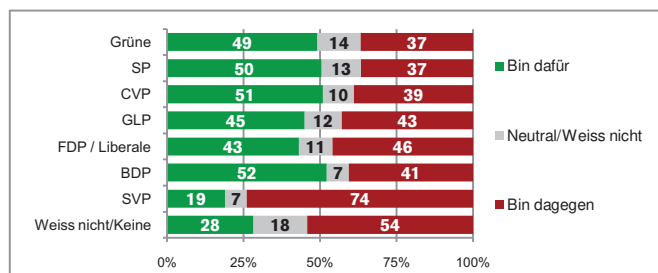
Frage 27: Über welche Quellen sollen zusätzliche Einnahmen für die AHV beschafft werden?
4. Höhere Steuer auf Tabakprodukte.

Nach Geschlecht



	Frau	Mann
Bin dafür	35%	37%
Neutral/ Weiss nicht	13%	9%
Bin dagegen	52%	54%

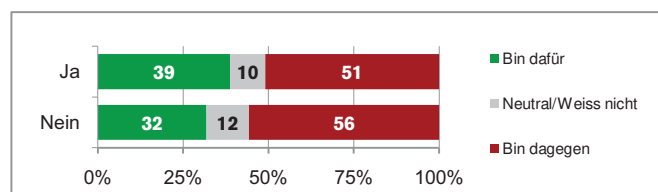
Partei



	Grüne	SP	CVP	GLP	FDP	BDP	SVP
Bin dafür	49%	50%	51%	45%	43%	52%	19%
Neutral/ Weiss nicht	14%	13%	10%	12%	11%	7%	7%
Bin dagegen	37%	37%	39%	43%	46%	41%	74%

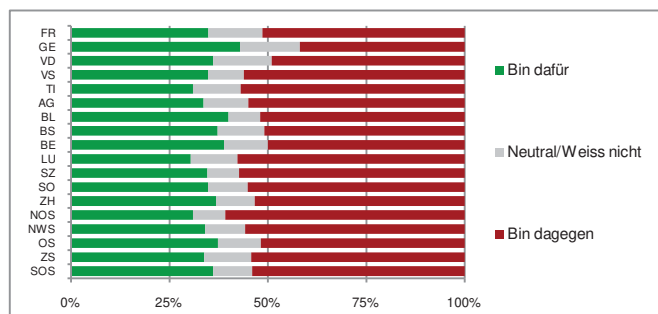
	EDU	EVP	SD	PdA	Andere	Weiss nicht
Bin dafür	19%	39%	19%	26%	24%	28%
Neutral/ Weiss nicht	12%	13%	9%	10%	10%	18%
Bin dagegen	70%	48%	72%	65%	66%	54%

Kinder



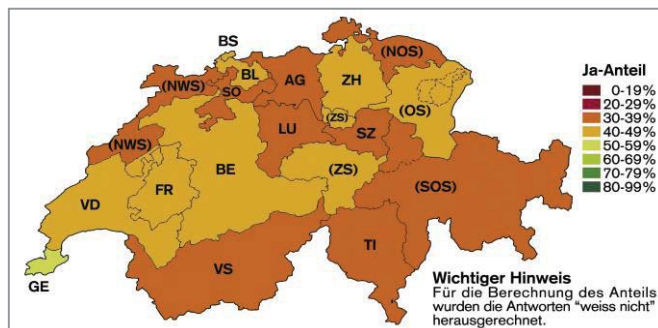
	Mit	Ohne
Bin dafür	39%	32%
Neutral/ Weiss nicht	10%	12%
Bin dagegen	51%	56%

Nach Kanton



	FR	GE	VD	VS	TI	AG
Bin dafür	35%	43%	36%	35%	31%	34%
Neutral/ Weiss nicht	14%	15%	15%	9%	12%	11%
Bin dagegen	51%	42%	49%	56%	57%	55%

	BL	BS	BE	LU	SZ	SO
Bin dafür	40%	37%	39%	30%	35%	35%
Neutral/ Weiss nicht	8%	12%	11%	12%	8%	10%
Bin dagegen	52%	51%	50%	58%	57%	55%



	ZH	OS	NWS	NOS	SOS	ZS
Bin dafür	37%	37%	34%	31%	36%	34%
Neutral/ Weiss nicht	10%	11%	10%	8%	10%	12%
Bin dagegen	53%	52%	56%	61%	54%	54%

Die Resultate aufgeschlüsselt nach Beruf, Stadt/ Land und Zivilstand können Sie auf der Ergebnis-Datenbank von Vimentis unter www.vimentis.ch/umfrage/ergebnisse finden.

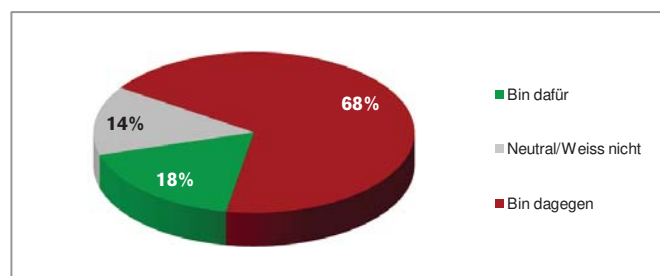
Frage 27: Über welche Quellen sollen zusätzliche Einnahmen für die AHV beschafft werden?

. Höhere direkte Bundessteuer.

Überblick

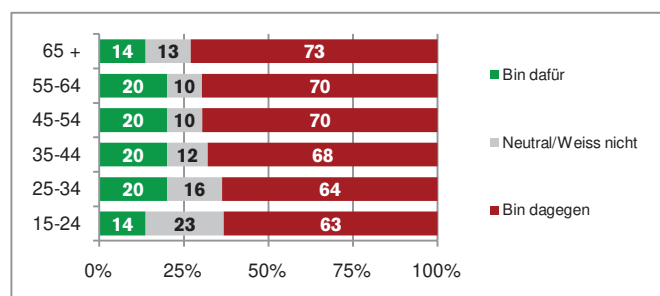
Eine klare Mehrheit von 68% der Schweizerinnen und Schweizer sind gegen höhere direkte Bundessteuer. Die Tendenz zur Ablehnung nimmt mit steigendem Alter und Einkommen zu. Die Ablehnung ist in der lateinischen Schweiz sowie unter den Bewohnern der Kantone SZ und BS am höchsten.

Gesamte Schweiz



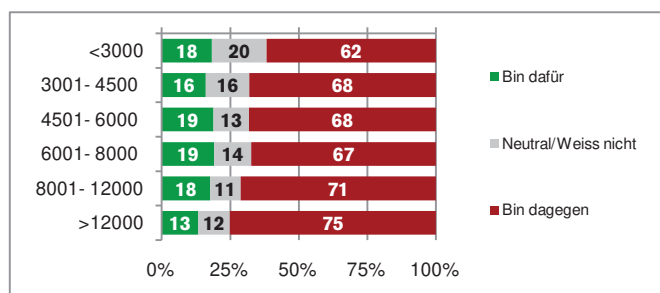
	Total
Bin dafür	18%
Neutral/ Weiss nicht	14%
Bin dagegen	68%

Nach Alter



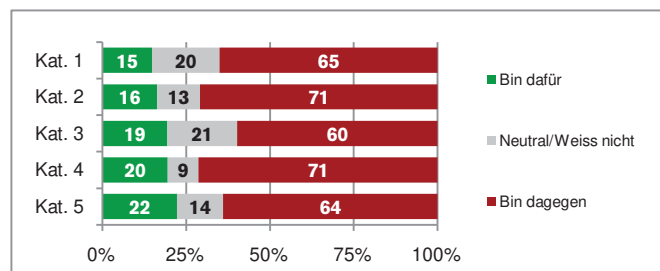
	15-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65 +
Bin dafür	14%	20%	20%	20%	20%	14%
Neutral/ Weiss nicht	23%	16%	12%	10%	10%	13%
Bin dagegen	63%	64%	68%	70%	70%	73%

Nach Einkommen



	<3000	3001- 4500	4501- 6000	6001- 8000	8001- 12000	>12000
Bin dafür	18%	16%	19%	19%	18%	13%
Neutral/ Weiss nicht	20%	16%	13%	14%	11%	12%
Bin dagegen	62%	68%	68%	67%	71%	75%

Nach Bildung



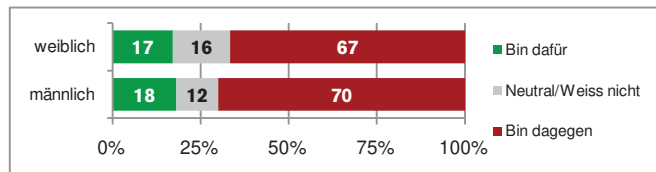
Legende

Definitionen zu den Abkürzungen befinden sich im Anhang auf Seite 106

	Kat. 1	Kat. 2	Kat. 3	Kat. 4	Kat. 5
Bin dafür	15%	16%	19%	20%	22%
Neutral/ Weiss nicht	20%	13%	21%	9%	14%
Bin dagegen	65%	71%	60%	71%	64%

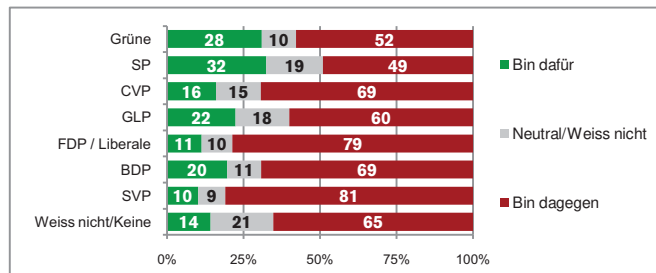
Frage 27: Über welche Quellen sollen zusätzliche Einnahmen für die AHV beschafft werden?
. Höhere direkte Bundessteuer.

Nach Geschlecht



	Frau	Mann
Bin dafür	17%	18%
Neutral/ Weiss nicht	16%	12%
Bin dagegen	67%	70%

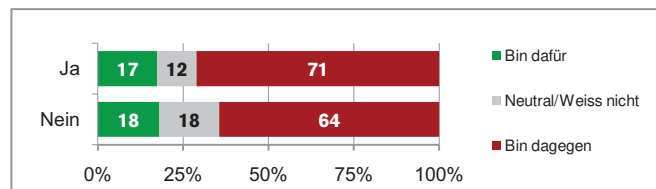
Partei



	Grüne	SP	CVP	GLP	FDP	BDP	SVP
Bin dafür	28%	32%	16%	22%	11%	20%	10%
Neutral/ Weiss nicht	10%	19%	15%	18%	10%	11%	9%
Bin dagegen	52%	49%	69%	60%	79%	69%	81%

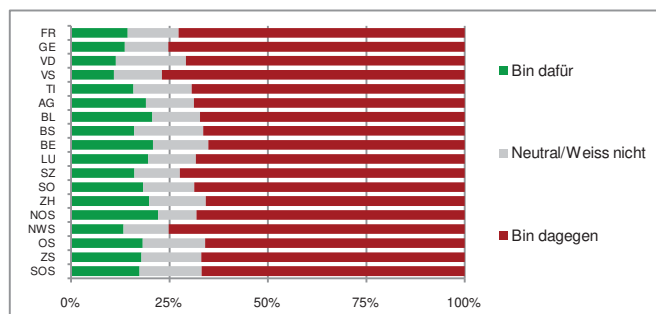
	EDU	EVP	SD	PdA	Andere	Weiss nicht
Bin dafür	17%	33%	11%	29%	13%	14%
Neutral/ Weiss nicht	12%	19%	7%	8%	7%	21%
Bin dagegen	71%	48%	83%	63%	80%	65%

Kinder



	Mit	Ohne
Bin dafür	17%	18%
Neutral/ Weiss nicht	12%	18%
Bin dagegen	71%	64%

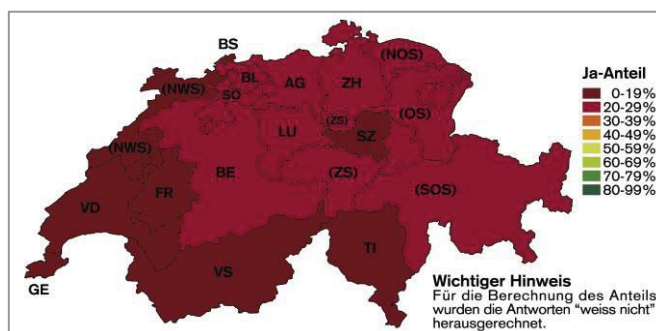
Nach Kanton



	FR	GE	VD	VS	TI	AG
Bin dafür	14%	14%	11%	11%	16%	19%
Neutral/ Weiss nicht	13%	11%	18%	12%	15%	12%
Bin dagegen	73%	75%	71%	77%	69%	69%

	BL	BS	BE	LU	SZ	SO
Bin dafür	21%	16%	21%	20%	16%	18%
Neutral/ Weiss nicht	12%	18%	14%	12%	12%	13%
Bin dagegen	67%	66%	65%	68%	72%	69%

	ZH	OS	NWS	NOS	SOS	ZS
Bin dafür	20%	18%	13%	22%	17%	18%
Neutral/ Weiss nicht	14%	16%	12%	10%	16%	15%
Bin dagegen	66%	66%	75%	68%	67%	67%



Die Resultate aufgeschlüsselt nach Beruf, Stadt/ Land und Zivilstand können Sie auf der Ergebnis-Datenbank von Vimentis unter www.vimentis.ch/umfrage/ergebnisse finden.

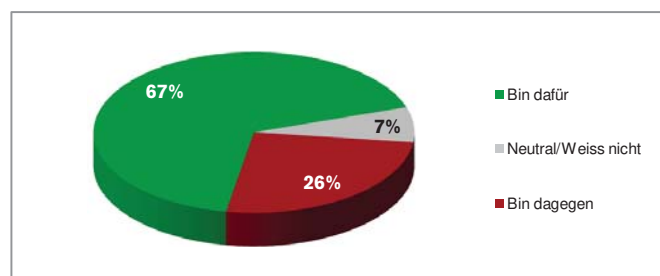
Frage 27: Über welche Quellen sollen zusätzliche Einnahmen für die AHV beschafft werden?

4. Höhere Steuer auf Tabakprodukte.

Überblick

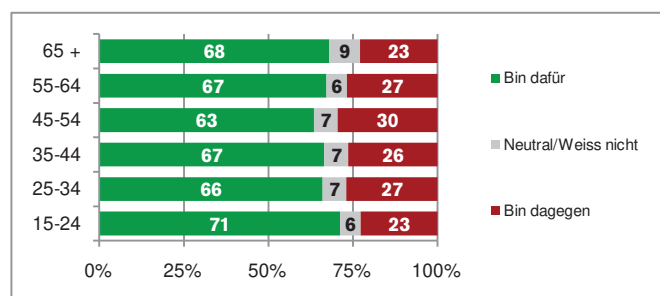
67% der Bevölkerung befürwortet zu Gunsten der AHV eine höhere Steuer auf Tabakprodukte. Die höchste Zustimmung findet sich mit 74% im Kanton Genf, die höchste Ablehnung im Kanton Wallis mit 35%. Die Wähler aller Parteien unterstützen den Vorschlag mit absolutem Mehr.

Gesamte Schweiz



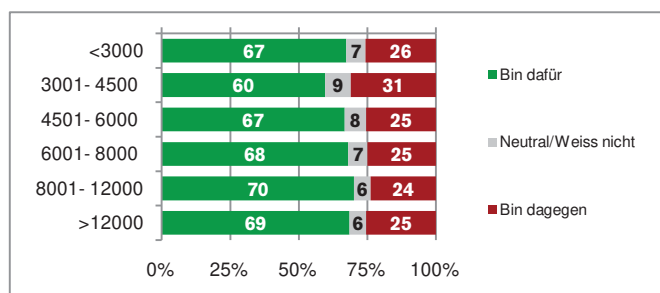
	Total
Bin dafür	67%
Neutral/ Weiss nicht	7%
Bin dagegen	26%

Nach Alter



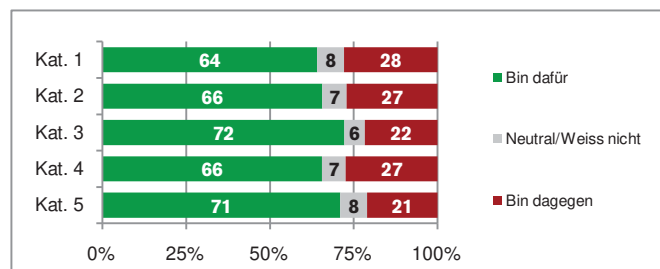
	15-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65 +
Bin dafür	71%	66%	67%	63%	67%	68%
Neutral/ Weiss nicht	6%	7%	7%	7%	6%	9%
Bin dagegen	23%	27%	26%	30%	27%	23%

Nach Einkommen



	<3000	3001- 4500	4501- 6000	6001- 8000	8001- 12000	>12000
Bin dafür	67%	60%	67%	68%	70%	69%
Neutral/ Weiss nicht	7%	9%	8%	7%	6%	6%
Bin dagegen	26%	31%	25%	25%	24%	25%

Nach Bildung



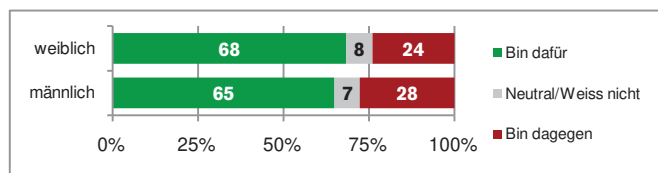
Legende

Definitionen zu den Abkürzungen befinden sich im Anhang auf Seite 106

	Kat. 1	Kat. 2	Kat. 3	Kat. 4	Kat. 5
Bin dafür	64%	66%	72%	66%	71%
Neutral/ Weiss nicht	8%	7%	6%	7%	8%
Bin dagegen	28%	27%	22%	27%	21%

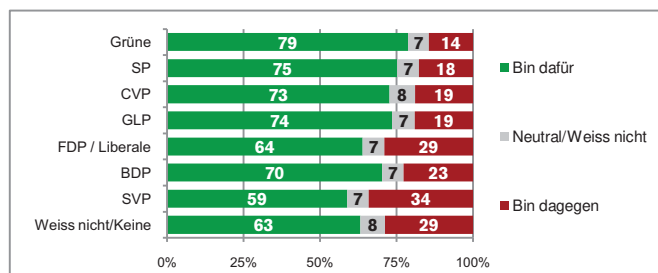
Frage 27: Über welche Quellen sollen zusätzliche Einnahmen für die AHV beschafft werden?
4. Höhere Steuer auf Tabakprodukte.

Nach Geschlecht



	Frau	Mann
Bin dafür	68%	65%
Neutral/ Weiss nicht	8%	7%
Bin dagegen	24%	28%

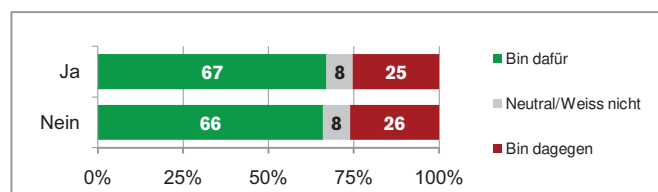
Partei



	Grüne	SP	CVP	GLP	FDP	BDP	SVP
Bin dafür	79%	75%	73%	74%	64%	70%	59%
Neutral/ Weiss nicht	7%	7%	8%	7%	7%	7%	7%
Bin dagegen	14%	18%	19%	19%	29%	23%	34%

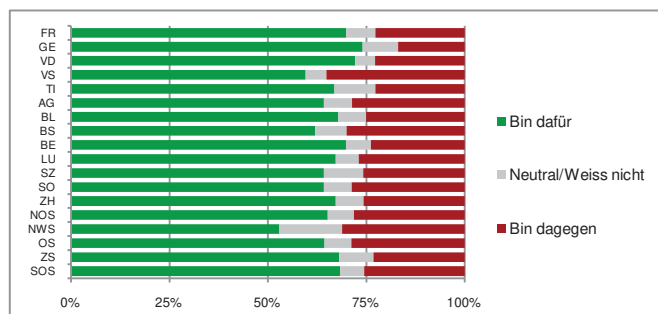
	EDU	EVP	SD	PdA	Andere	Weiss nicht
Bin dafür	82%	82%	60%	50%	58%	63%
Neutral/ Weiss nicht	4%	6%	6%	16%	8%	8%
Bin dagegen	14%	13%	33%	34%	34%	29%

Kinder



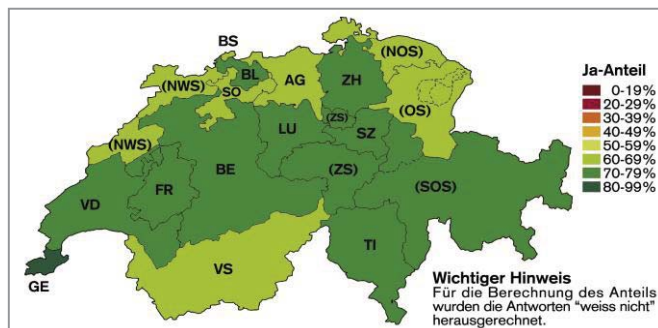
	Mit	Ohne
Bin dafür	67%	66%
Neutral/ Weiss nicht	8%	8%
Bin dagegen	25%	26%

Nach Kanton



	FR	GE	VD	VS	TI	AG
Bin dafür	70%	74%	72%	60%	67%	64%
Neutral/ Weiss nicht	7%	9%	5%	5%	10%	7%
Bin dagegen	23%	17%	23%	35%	23%	29%

	BL	BS	BE	LU	SZ	SO
Bin dafür	68%	62%	70%	67%	64%	64%
Neutral/ Weiss nicht	7%	8%	6%	6%	10%	7%
Bin dagegen	25%	30%	24%	27%	26%	29%



	ZH	OS	NWS	NOS	SOS	ZS
Bin dafür	67%	64%	53%	65%	68%	68%
Neutral/ Weiss nicht	7%	7%	16%	7%	6%	9%
Bin dagegen	26%	29%	31%	28%	26%	23%

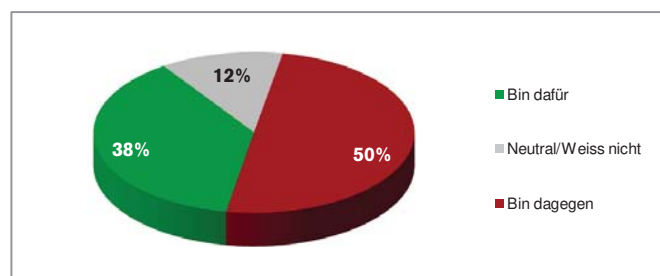
Die Resultate aufgeschlüsselt nach Beruf, Stadt/ Land und Zivilstand können Sie auf der Ergebnis-Datenbank von Vimentis unter www.vimentis.ch/umfrage/ergebnisse finden.

Frage 27: Über welche Quellen sollen zusätzliche Einnahmen für die AHV beschafft werden? · Höhere Mineralölsteuer.

Überblick

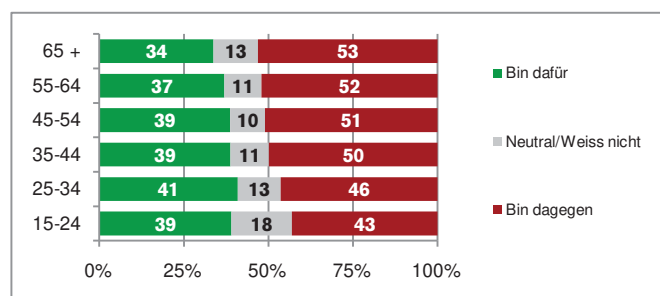
50% der Bevölkerung lehnt eine Erhöhung der Mineralölsteuer als zusätzliche Einnahmequellen für die AHV ab. Die Ablehnung steigt mit zunehmendem Alter. Personen mit höherem Bildungsabschluss Kat. 3 und Kat. 5 sind mit einer relativen Mehrheit für eine Erhöhung, in anderen Kategorien wird der Vorschlag abgelehnt. Am stärksten wird der Vorschlag von den Wählern der Grünen unterstützt 73% Befürwortung, wohingegen die Ablehnung bei SVP-Wählern am stärksten ist 72% Ablehnung.

Gesamte Schweiz



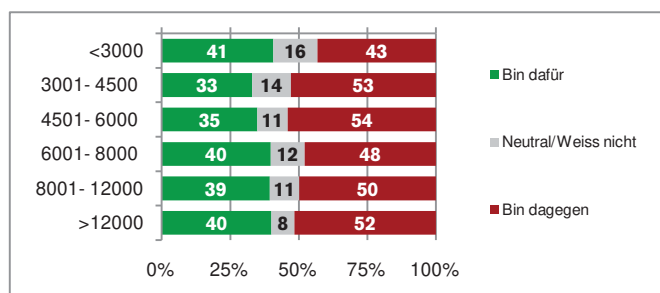
	Total
Bin dafür	38%
Neutral/ Weiss nicht	12%
Bin dagegen	50%

Nach Alter



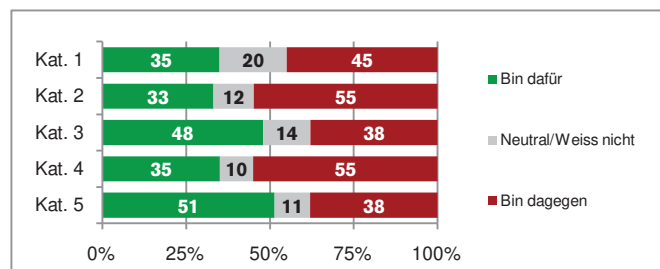
	15-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65 +
Bin dafür	39%	41%	39%	39%	37%	34%
Neutral/ Weiss nicht	18%	13%	11%	10%	11%	13%
Bin dagegen	43%	46%	50%	51%	52%	53%

Nach Einkommen



	<3000	3001- 4500	4501- 6000	6001- 8000	8001- 12000	>12000
Bin dafür	41%	33%	35%	40%	39%	40%
Neutral/ Weiss nicht	16%	14%	11%	12%	11%	8%
Bin dagegen	43%	53%	54%	48%	50%	52%

Nach Bildung



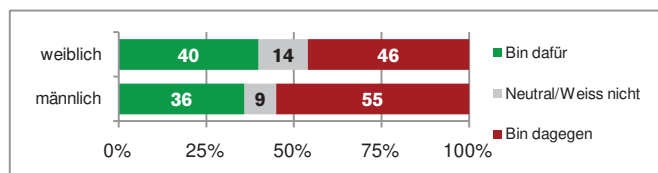
Legende

Definitionen zu den Abkürzungen befinden sich im Anhang auf Seite 106

	Kat. 1	Kat. 2	Kat. 3	Kat. 4	Kat. 5
Bin dafür	35%	33%	48%	35%	51%
Neutral/ Weiss nicht	20%	12%	14%	10%	11%
Bin dagegen	45%	55%	38%	55%	38%

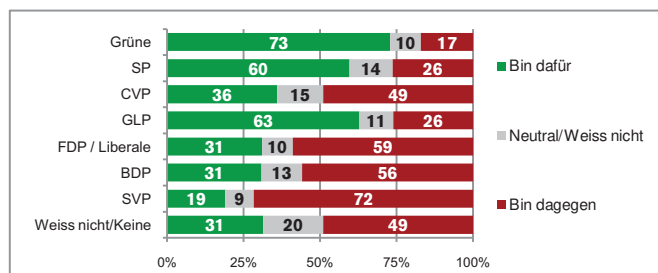
Frage 27: Über welche Quellen sollen zusätzliche Einnahmen für die AHV beschafft werden?
. Höhere Mineralölsteuer.

Nach Geschlecht



	Frau	Mann
Bin dafür	40%	36%
Neutral/ Weiss nicht	14%	9%
Bin dagegen	46%	55%

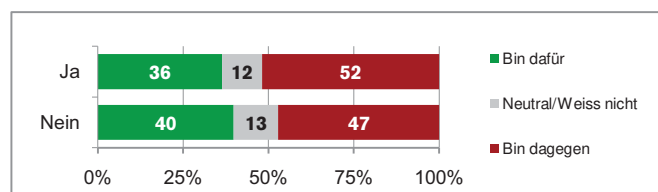
Partei



	Grüne	SP	CVP	GLP	FDP	BDP	SVP
Bin dafür	73%	60%	36%	63%	31%	31%	19%
Neutral/ Weiss nicht	10%	14%	15%	11%	10%	13%	9%
Bin dagegen	17%	26%	49%	26%	59%	56%	72%

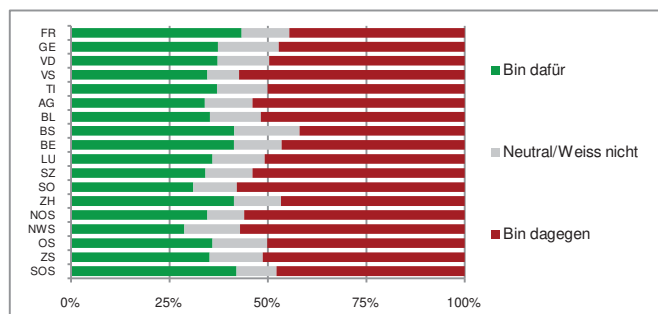
	EDU	EVP	SD	PdA	Andere	Weiss nicht
Bin dafür	36%	54%	26%	34%	25%	31%
Neutral/ Weiss nicht	13%	13%	12%	19%	10%	20%
Bin dagegen	52%	33%	62%	46%	65%	49%

Kinder



	Mit	Ohne
Bin dafür	36%	40%
Neutral/ Weiss nicht	12%	13%
Bin dagegen	52%	47%

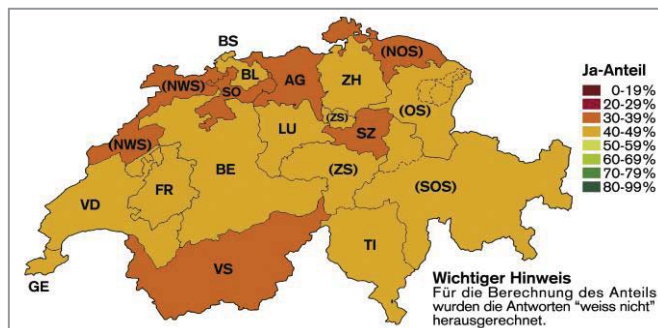
Nach Kanton



	FR	GE	VD	VS	TI	AG
Bin dafür	43%	37%	37%	35%	37%	34%
Neutral/ Weiss nicht	12%	16%	13%	8%	13%	12%
Bin dagegen	45%	47%	50%	57%	50%	54%

	BL	BS	BE	LU	SZ	SO
Bin dafür	35%	41%	41%	36%	34%	31%
Neutral/ Weiss nicht	13%	17%	12%	13%	12%	11%
Bin dagegen	52%	42%	47%	51%	54%	58%

	ZH	OS	NWS	NOS	SOS	ZS
Bin dafür	41%	36%	29%	35%	42%	35%
Neutral/ Weiss nicht	12%	14%	14%	9%	10%	14%
Bin dagegen	47%	50%	57%	56%	48%	51%



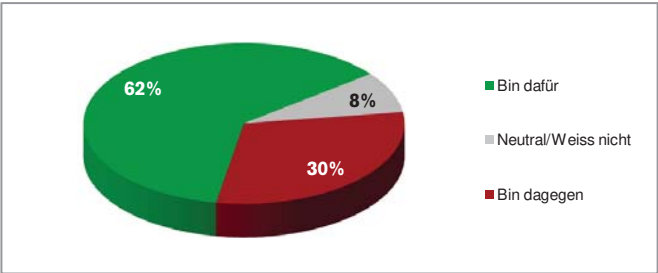
Die Resultate aufgeschlüsselt nach Beruf, Stadt/ Land und Zivilstand können Sie auf der Ergebnis-Datenbank von Vimentis unter www.vimentis.ch/umfrage/ergebnisse finden.

Frage 27: Über welche Quellen sollen zusätzliche Einnahmen für die AHV beschafft werden?
. Höhere Alkohol- und Biersteuer.

Überblick

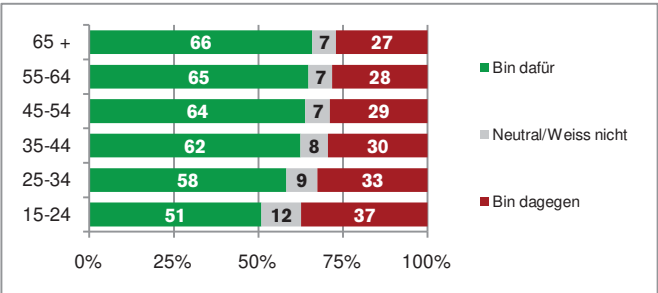
Eine absolute Mehrheit von 62% befürwortet den Vorschlag, die Alkohol- und Biersteuer zu erhöhen um zusätzliche Einnahmen für die AHV zu generieren Am geringsten ist die Zustimmung mit 51% bei der Gru ppe der 15-24 jährigen. Frauen 69% sind dem Vorschlag ebenfalls stärker zugeneigt als Männer 54% .

Gesamte Schweiz



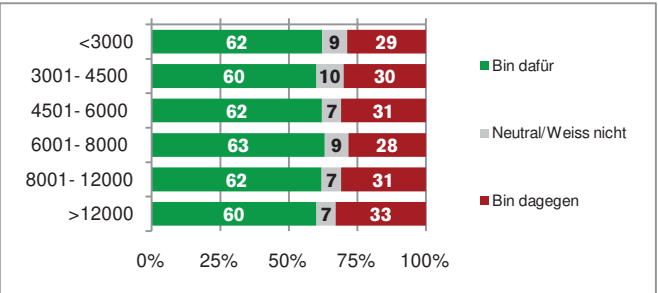
	Total
Bin dafür	62%
Neutral/ Weiss nicht	8%
Bin dagegen	30%

Nach Alter



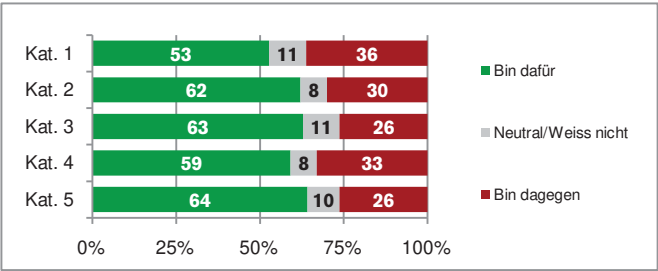
	15-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65 +
Bin dafür	51%	58%	62%	64%	65%	66%
Neutral/ Weiss nicht	12%	9%	8%	7%	7%	7%
Bin dagegen	37%	33%	30%	29%	28%	27%

Nach Einkommen



	<3000	3001- 4500	4501- 6000	6001- 8000	8001- 12000	>12000
Bin dafür	62%	60%	62%	63%	62%	60%
Neutral/ Weiss nicht	9%	10%	7%	9%	7%	7%
Bin dagegen	29%	30%	31%	28%	31%	33%

Nach Bildung



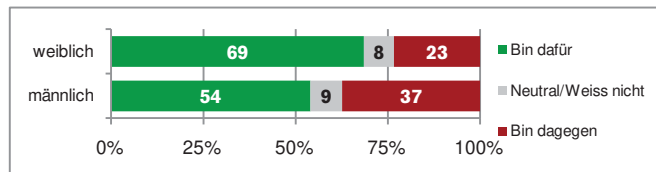
Legende

Definitionen zu den Abkürzungen befinden sich im Anhang auf Seite 106

	Kat. 1	Kat. 2	Kat. 3	Kat. 4	Kat. 5
Bin dafür	53%	62%	63%	59%	64%
Neutral/ Weiss nicht	11%	8%	11%	8%	10%
Bin dagegen	36%	30%	26%	33%	26%

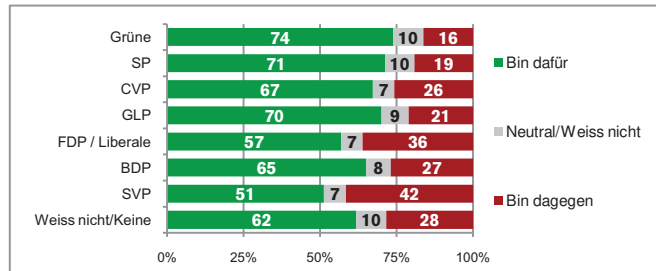
Frage 27: Über welche Quellen sollen zusätzliche Einnahmen für die AHV beschafft werden?
. Höhere Alkohol- und Biersteuer.

Nach Geschlecht



	Frau	Mann
Bin dafür	69%	54%
Neutral/ Weiss nicht	8%	9%
Bin dagegen	23%	37%

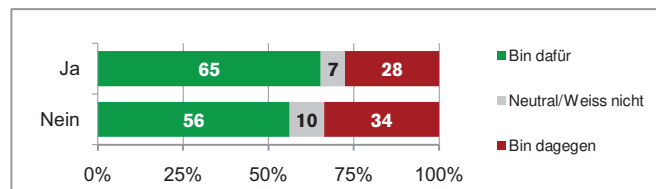
Partei



	Grüne	SP	CVP	GLP	FDP	BDP	SVP
Bin dafür	74%	71%	67%	70%	57%	65%	51%
Neutral/ Weiss nicht	10%	10%	7%	9%	7%	8%	7%
Bin dagegen	16%	19%	26%	21%	36%	27%	42%

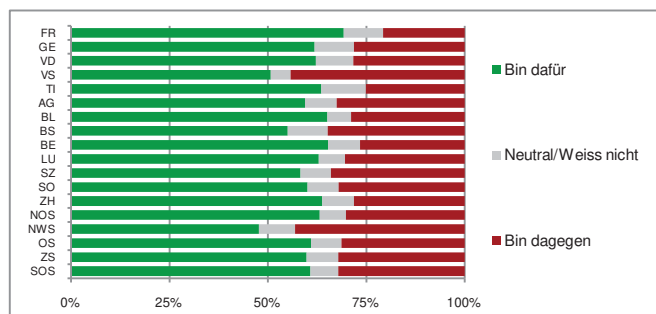
	EDU	EVP	SD	PdA	Andere	Weiss nicht
Bin dafür	81%	79%	53%	52%	57%	62%
Neutral/ Weiss nicht	6%	5%	11%	6%	10%	10%
Bin dagegen	13%	16%	36%	42%	33%	28%

Kinder



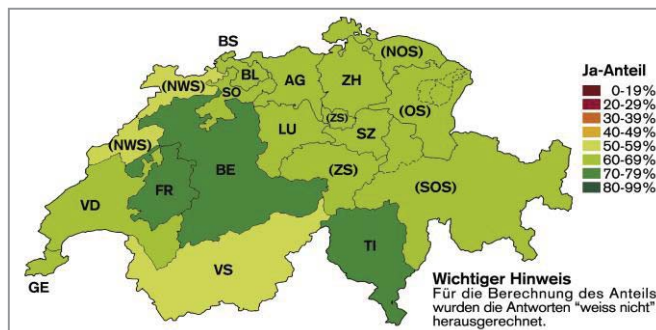
	Mit	Ohne
Bin dafür	65%	56%
Neutral/ Weiss nicht	7%	10%
Bin dagegen	28%	34%

Nach Kanton



	FR	GE	VD	VS	TI	AG
Bin dafür	69%	62%	62%	51%	64%	59%
Neutral/ Weiss nicht	10%	10%	10%	5%	11%	8%
Bin dagegen	21%	28%	28%	44%	25%	33%

	BL	BS	BE	LU	SZ	SO
Bin dafür	65%	55%	65%	63%	58%	60%
Neutral/ Weiss nicht	6%	10%	8%	7%	8%	8%
Bin dagegen	29%	35%	27%	30%	34%	32%



	ZH	OS	NWS	NOS	SOS	ZS
Bin dafür	64%	61%	48%	63%	61%	60%
Neutral/ Weiss nicht	8%	8%	9%	7%	7%	8%
Bin dagegen	28%	31%	43%	30%	32%	32%

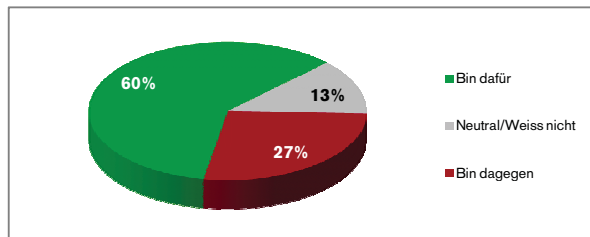
Die Resultate aufgeschlüsselt nach Beruf, Stadt/ Land und Zivilstand können Sie auf der Ergebnis-Datenbank von Vimentis unter www.vimentis.ch/umfrage/ergebnisse finden.

Frage 28: Der Prozentsatz des Lohnabzuges steigt mit zunehmendem Einkommen (Progression beim AHV-Abzug).

Überblick

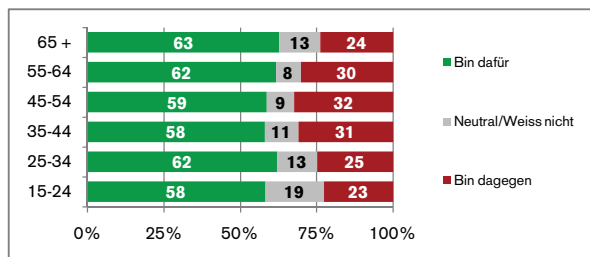
60% der Bevölkerung sind für eine Progression beim AHV-Abzug. Mit zunehmendem Einkommen sinkt die Zustimmung. Wähler der FDP lehnen den Vorschlag mit einer relativen Mehrheit von 48% ab. Die Wähler der übrigen Parteien befürworten den Vorschlag mit einer absoluten Mehrheit.

Gesamte Schweiz



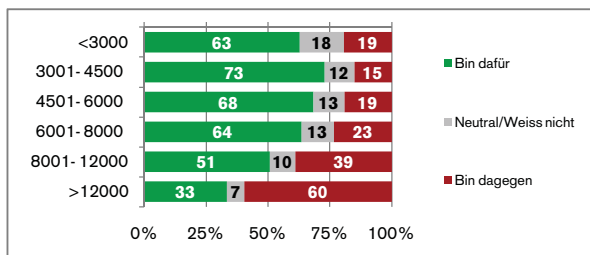
	Total
Bin dafür	60%
Neutral/Weiss nicht	13%
Bin dagegen	27%

Nach Alter



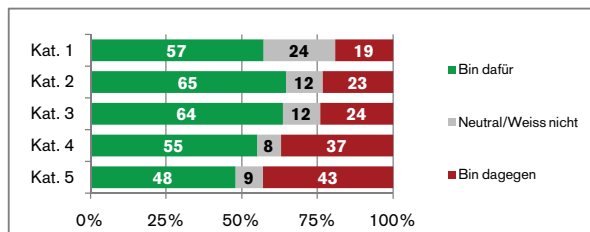
	15-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65 +
Bin dafür	58%	62%	58%	59%	62%	63%
Neutral/Weiss nicht	19%	13%	11%	9%	8%	13%
Bin dagegen	23%	25%	31%	32%	30%	24%

Nach Einkommen



	<3000	3001-4500	4501-6000	6001-8000	8001-12000	>12000
Bin dafür	63%	73%	68%	64%	51%	33%
Neutral/Weiss nicht	18%	12%	13%	13%	10%	7%
Bin dagegen	19%	15%	19%	23%	39%	60%

Nach Bildung



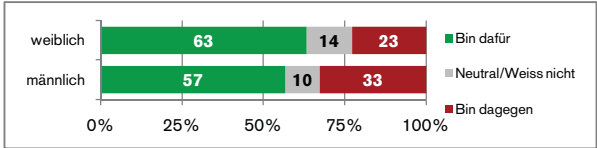
Legende

Definitionen zu den Abkürzungen befinden sich im Anhang auf Seite 106

	Kat. 1	Kat. 2	Kat. 3	Kat. 4	Kat. 5
Bin dafür	57%	65%	64%	55%	48%
Neutral/Weiss nicht	24%	12%	12%	8%	9%
Bin dagegen	19%	23%	24%	37%	43%

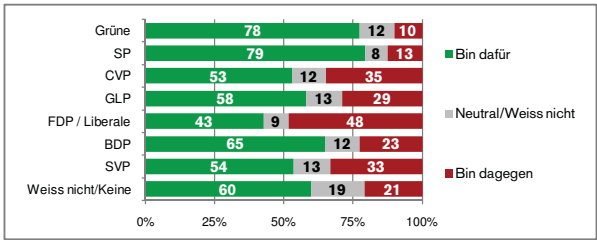
Frage 28: Der Prozentsatz des Lohnabzuges steigt mit zunehmendem Einkommen (Progression beim AHV-Abzug).

Nach Geschlecht



	Frau	Mann
Bin dafür	63%	57%
Neutral/Weiss nicht	14%	10%
Bin dagegen	23%	33%

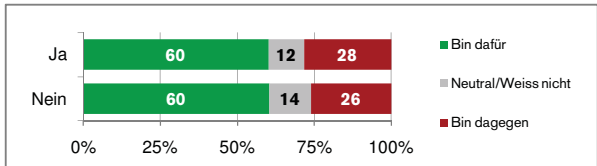
Partei



	Grüne	SP	CVP	GLP	FDP	BDP	SVP
Bin dafür	78%	79%	53%	58%	43%	65%	54%
Neutral/Weiss nicht	12%	8%	12%	13%	9%	12%	13%
Bin dagegen	10%	13%	35%	29%	48%	23%	33%

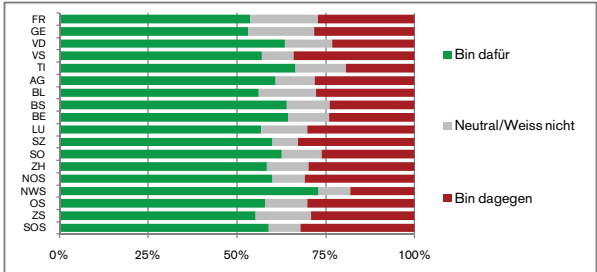
	EDU	EVP	SD	PdA	Andere	Weiss nicht
Bin dafür	67%	71%	62%	88%	63%	60%
Neutral/Weiss nicht	11%	12%	10%	5%	8%	19%
Bin dagegen	22%	17%	28%	8%	30%	21%

Kinder



	Mit	Ohne
Bin dafür	60%	60%
Neutral/Weiss nicht	12%	14%
Bin dagegen	28%	26%

Nach Kanton



	FR	GE	VD	VS	TI	AG
Bin dafür	54%	53%	64%	57%	67%	61%
Neutral/Weiss nicht	19%	19%	13%	9%	14%	11%
Bin dagegen	27%	28%	23%	34%	19%	28%

	BL	BS	BE	LU	SZ	SO
Bin dafür	56%	64%	64%	57%	60%	63%
Neutral/Weiss nicht	16%	12%	12%	13%	7%	11%
Bin dagegen	28%	24%	24%	30%	33%	26%

	ZH	OS	NWS	NOS	SOS	ZS
Bin dafür	58%	58%	73%	60%	59%	55%
Neutral/Weiss nicht	12%	12%	9%	9%	9%	16%
Bin dagegen	30%	30%	18%	31%	32%	29%



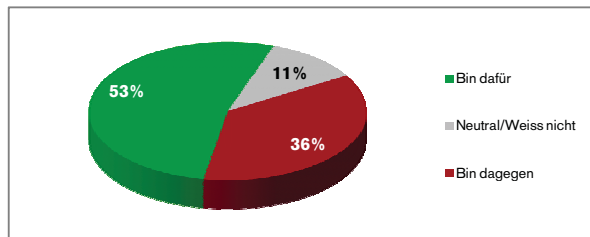
Die Resultate aufgeschlüsselt nach Beruf, Stadt/Land und Zivilstand können Sie auf der Ergebnis-Datenbank von Vimentis unter www.vimentis.ch/umfrage/ergebnisse finden.

Frage 29: Personen mit hohem Vermögen erhalten eine geringere AHV-Rente.

Überblick

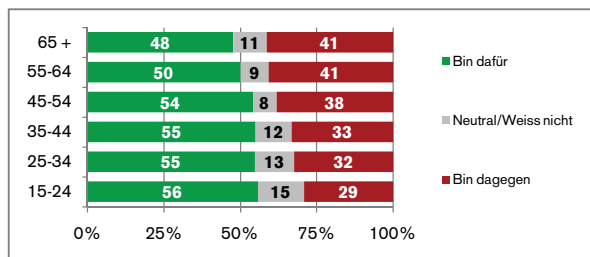
Mit einer Mehrheit von 53% spricht sich die Bevölkerung dafür aus, dass Personen mit hohem Vermögen eine geringere AHV-Rente erhalten. Mit zunehmendem Einkommen und Bildung nimmt die Zustimmung zum Vorschlag ab. Die Anhänger der FDP lehnen den Vorschlag mit einer absoluten Mehrheit von 54% ab. Mit einer relativen Mehrheit befürworten die Anhänger der CVP (46%) und der SVP (49%) den Vorschlag. Die Anhänger der übrigen Parteien nehmen ihn mit einer absoluten Mehrheit an.

Gesamte Schweiz



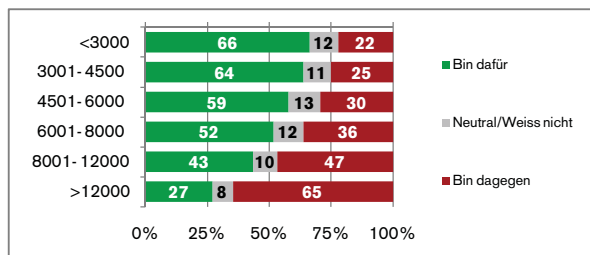
	Total
Bin dafür	53%
Neutral/Weiss nicht	11%
Bin dagegen	36%

Nach Alter



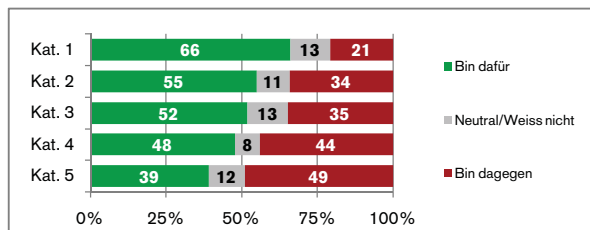
	15-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65 +
Bin dafür	56%	55%	55%	54%	50%	48%
Neutral/Weiss nicht	15%	13%	12%	8%	9%	11%
Bin dagegen	29%	32%	33%	38%	41%	41%

Nach Einkommen



	<3000	3001-4500	4501-6000	6001-8000	8001-12000	>12000
Bin dafür	66%	64%	59%	52%	43%	27%
Neutral/Weiss nicht	12%	11%	13%	12%	10%	8%
Bin dagegen	22%	25%	30%	36%	47%	65%

Nach Bildung



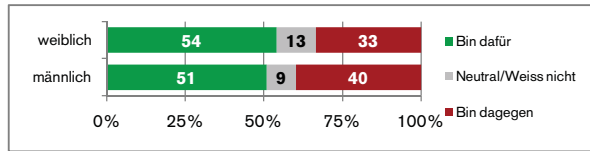
Legende

Definitionen zu den Abkürzungen befinden sich im Anhang auf Seite 106

	Kat. 1	Kat. 2	Kat. 3	Kat. 4	Kat. 5
Bin dafür	66%	55%	52%	48%	39%
Neutral/Weiss nicht	13%	11%	13%	8%	12%
Bin dagegen	21%	34%	35%	44%	49%

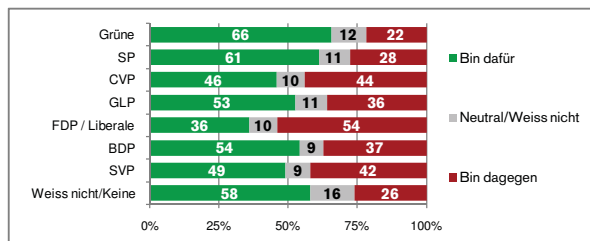
Frage 29: Personen mit hohem Vermögen erhalten eine geringere AHV-Rente.

Nach Geschlecht



	Frau	Mann
Bin dafür	54%	51%
Neutral/Weiss nicht	13%	9%
Bin dagegen	33%	40%

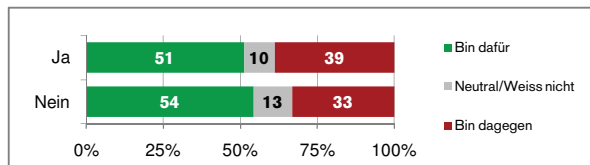
Partei



	Grüne	SP	CVP	GLP	FDP	BDP	SVP
Bin dafür	66%	61%	46%	53%	36%	54%	49%
Neutral/Weiss nicht	12%	11%	10%	11%	10%	9%	9%
Bin dagegen	22%	28%	44%	36%	54%	37%	42%

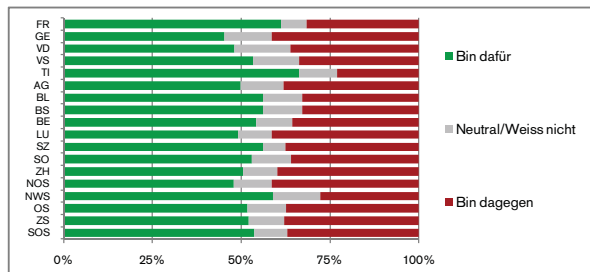
	EDU	EVP	SD	PdA	Andere	Weiss nicht
Bin dafür	63%	54%	69%	77%	60%	58%
Neutral/Weiss nicht	14%	12%	10%	7%	7%	16%
Bin dagegen	23%	34%	20%	15%	33%	26%

Kinder



	Mit	Ohne
Bin dafür	51%	54%
Neutral/Weiss nicht	10%	13%
Bin dagegen	39%	33%

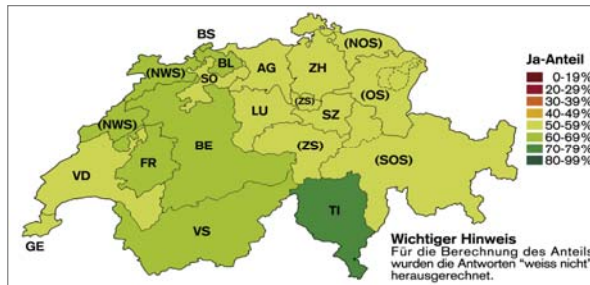
Nach Kanton



	FR	GE	VD	VS	TI	AG
Bin dafür	61%	45%	48%	53%	66%	50%
Neutral/Weiss nicht	7%	13%	16%	13%	11%	12%
Bin dagegen	32%	42%	36%	34%	23%	38%

	BL	BS	BE	LU	SZ	SO
Bin dafür	56%	56%	54%	49%	56%	53%
Neutral/Weiss nicht	11%	11%	10%	10%	6%	11%
Bin dagegen	33%	33%	36%	41%	38%	36%

	ZH	OS	NWS	NOS	SOS	ZS
Bin dafür	50%	52%	59%	48%	54%	52%
Neutral/Weiss nicht	10%	11%	13%	11%	9%	10%
Bin dagegen	40%	37%	28%	41%	37%	38%



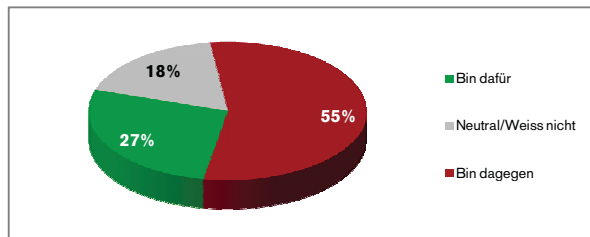
Die Resultate aufgeschlüsselt nach Beruf, Stadt/Land und Zivilstand können Sie auf der Ergebnis-Datenbank von Vimentis unter www.vimentis.ch/umfrage/ergebnisse finden.

Frage 30: Die AHV-Maximalrente wird gekürzt. Die Minimalrente wird gleich belassen.

Überblick

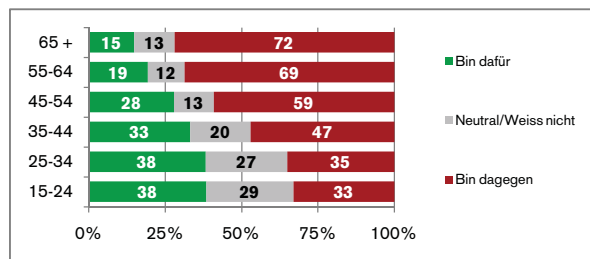
55% der Bevölkerung lehnen den Vorschlag ab, die AHV-Maximalrente zu kürzen. Mit zunehmendem Alter steigt die Ablehnung. Bei den über 65 Jährigen liegt sie bei 72%. Mit zunehmendem Einkommen nimmt die Ablehnung ebenfalls zu. Während Personen mit einem Einkommen unter 3000.- den Vorschlag mit einer relativen Mehrheit von 40% annehmen, lehnen ihn Personen mit einem Einkommen über 12000 mit einer Mehrheit von 70% ab.

Gesamte Schweiz



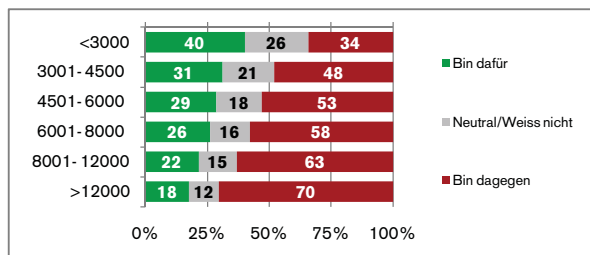
	Total
Bin dafür	27%
Neutral/Weiss nicht	18%
Bin dagegen	55%

Nach Alter



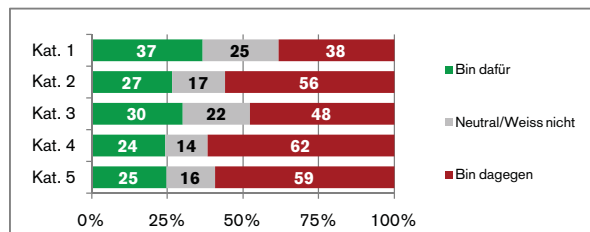
	15-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65 +
Bin dafür	38%	38%	33%	28%	19%	15%
Neutral/Weiss nicht	29%	27%	20%	13%	12%	13%
Bin dagegen	33%	35%	47%	59%	69%	72%

Nach Einkommen



	<3000	3001-4500	4501-6000	6001-8000	8001-12000	>12000
Bin dafür	40%	31%	29%	26%	22%	18%
Neutral/Weiss nicht	26%	21%	18%	16%	15%	12%
Bin dagegen	34%	48%	53%	58%	63%	70%

Nach Bildung



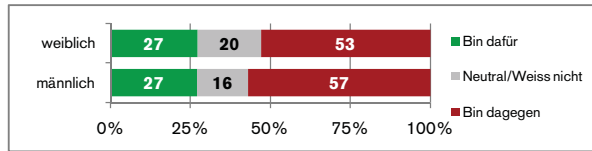
Legende

Definitionen zu den Abkürzungen befinden sich im Anhang auf Seite 106

	Kat. 1	Kat. 2	Kat. 3	Kat. 4	Kat. 5
Bin dafür	37%	27%	30%	24%	25%
Neutral/Weiss nicht	25%	17%	22%	14%	16%
Bin dagegen	38%	56%	48%	62%	59%

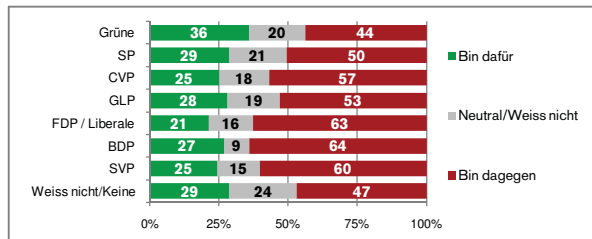
Frage 30: Die AHV-Maximalrente wird gekürzt. Die Minimalrente wird gleich belassen.

Nach Geschlecht



	Frau	Mann
Bin dafür	27%	27%
Neutral/Weiss nicht	20%	16%
Bin dagegen	53%	57%

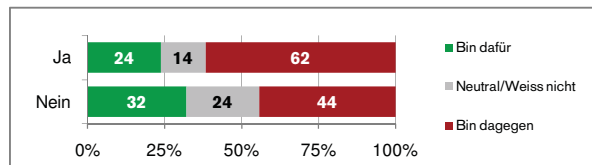
Partei



	Grüne	SP	CVP	GLP	FDP	BDP	SVP
Bin dafür	36%	29%	25%	28%	21%	27%	25%
Neutral/Weiss nicht	20%	21%	18%	19%	16%	9%	15%
Bin dagegen	44%	50%	57%	53%	63%	64%	60%

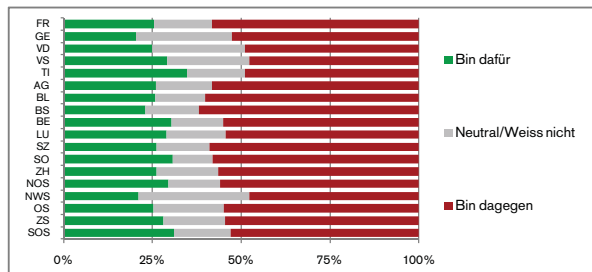
	EDU	EVP	SD	PdA	Andere	Weiss nicht
Bin dafür	49%	43%	30%	22%	31%	29%
Neutral/Weiss nicht	15%	13%	14%	38%	17%	25%
Bin dagegen	35%	44%	56%	40%	52%	47%

Kinder



	Mit	Ohne
Bin dafür	24%	32%
Neutral/Weiss nicht	14%	24%
Bin dagegen	62%	44%

Nach Kanton



	FR	GE	VD	VS	TI	AG
Bin dafür	26%	20%	25%	29%	35%	26%
Neutral/Weiss nicht	16%	27%	26%	23%	16%	16%
Bin dagegen	58%	53%	49%	48%	49%	58%

	BL	BS	BE	LU	SZ	SO
Bin dafür	26%	23%	30%	29%	26%	31%
Neutral/Weiss nicht	14%	15%	15%	17%	15%	11%
Bin dagegen	60%	62%	55%	54%	59%	58%

	ZH	OS	NWS	NOS	SOS	ZS
Bin dafür	26%	25%	21%	29%	31%	28%
Neutral/Weiss nicht	17%	20%	31%	15%	16%	17%
Bin dagegen	57%	55%	48%	56%	53%	55%

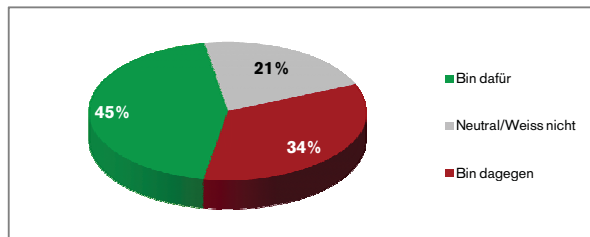
Die Resultate aufgeschlüsselt nach Beruf, Stadt/Land und Zivilstand können Sie auf der Ergebnis-Datenbank von Vimentis unter www.vimentis.ch/umfrage/ergebnisse finden.

Frage 31: Die AHV-Renten werden nur noch der Teuerung angepasst, jedoch nicht mehr der allgemeinen Lohnentwicklung.

Überblick

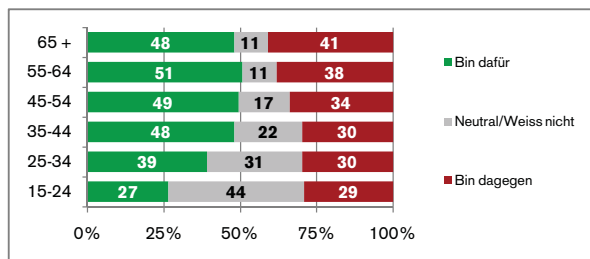
Eine relative Mehrheit von 45% der Bevölkerung befürworten den Vorschlag, die AHV-Renten in Zukunft nur noch der Teuerung anzupassen (34% sind dagegen). Wähler aller Parteien ausser die der SP befürworten den Vorschlag mindestens mit einem relativen Mehr.

Gesamte Schweiz



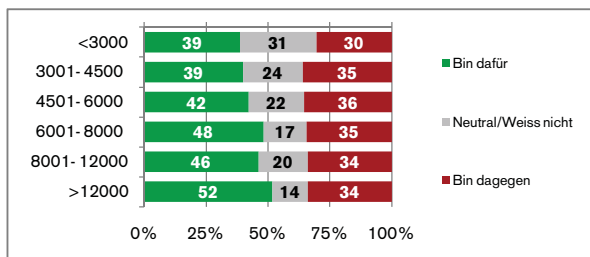
	Total
Bin dafür	45%
Neutral/Weiss nicht	21%
Bin dagegen	34%

Nach Alter



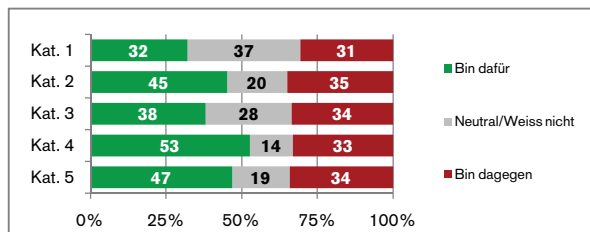
	15-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65 +
Bin dafür	27%	39%	48%	49%	51%	48%
Neutral/Weiss nicht	44%	31%	22%	17%	11%	11%
Bin dagegen	29%	30%	30%	34%	38%	41%

Nach Einkommen



	<3000	3001-4500	4501-6000	6001-8000	8001-12000	>12000
Bin dafür	39%	39%	42%	48%	46%	52%
Neutral/Weiss nicht	31%	24%	22%	17%	20%	14%
Bin dagegen	30%	35%	36%	35%	34%	34%

Nach Bildung



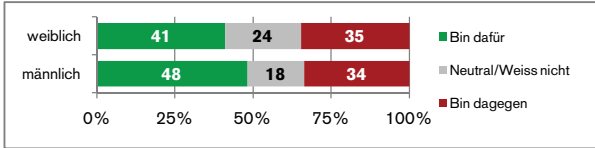
Legende

Definitionen zu den Abkürzungen befinden sich im Anhang auf Seite 106

	Kat. 1	Kat. 2	Kat. 3	Kat. 4	Kat. 5
Bin dafür	32%	45%	38%	53%	47%
Neutral/Weiss nicht	37%	20%	28%	14%	19%
Bin dagegen	31%	35%	34%	33%	34%

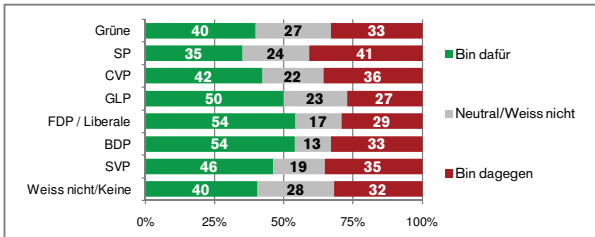
Frage 31: Die AHV-Renten werden nur noch der Teuerung angepasst, jedoch nicht mehr der allgemeinen Lohnentwicklung.

Nach Geschlecht



	Frau	Mann
Bin dafür	41%	48%
Neutral/Weiss nicht	24%	18%
Bin dagegen	35%	34%

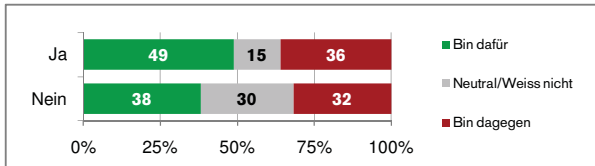
Partei



	Grüne	SP	CVP	GLP	FDP	BDP	SVP
Bin dafür	40%	35%	42%	50%	54%	54%	46%
Neutral/Weiss nicht	27%	24%	22%	23%	17%	13%	19%
Bin dagegen	33%	41%	36%	27%	29%	33%	35%

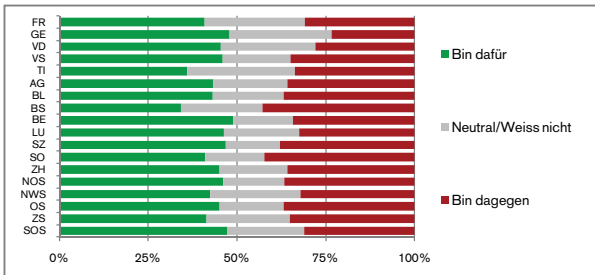
	EDU	EVP	SD	PdA	Andere	Weiss nicht
Bin dafür	61%	45%	46%	27%	40%	40%
Neutral/Weiss nicht	17%	26%	22%	30%	18%	28%
Bin dagegen	21%	29%	32%	43%	42%	32%

Kinder



	Mit	Ohne
Bin dafür	49%	38%
Neutral/Weiss nicht	15%	30%
Bin dagegen	36%	32%

Nach Kanton



	FR	GE	VD	VS	TI	AG
Bin dafür	41%	48%	45%	46%	36%	43%
Neutral/Weiss nicht	28%	29%	27%	19%	30%	21%
Bin dagegen	31%	23%	28%	35%	34%	36%

	BL	BS	BE	LU	SZ	SO
Bin dafür	43%	34%	49%	46%	47%	41%
Neutral/Weiss nicht	20%	23%	17%	21%	15%	17%
Bin dagegen	37%	43%	34%	33%	38%	42%

	ZH	OS	NWS	NOS	SOS	ZS
Bin dafür	45%	45%	42%	46%	47%	41%
Neutral/Weiss nicht	19%	18%	26%	17%	22%	24%
Bin dagegen	36%	37%	32%	37%	31%	35%



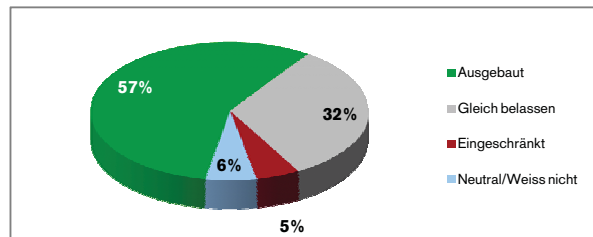
Die Resultate aufgeschlüsselt nach Beruf, Stadt/Land und Zivilstand können Sie auf der Ergebnis-Datenbank von Vimentis unter www.vimentis.ch/umfrage/ergebnisse finden.

Frage 21: Die Flexibilisierung des ordentlichen Rentenalters wird:

Überblick

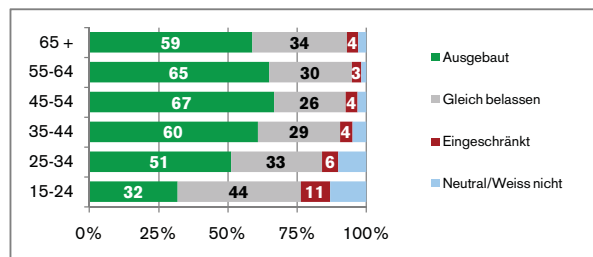
57% der Schweizer Bevölkerung will die Flexibilisierung des Rentenalters ausbauen. Die unter 25 Jährigen sind mit dem status quo zufrieden, wohingegen alle anderen Alterskategorien sich eine stärkere Flexibilisierung wünschen. Die Bewohner aller Kantone wollen mit einer absoluten Mehrheit eine höhere Flexibilisierung. Einzig die Wähler der SVP und SD wollen die Flexibilisierung nicht ausbauen, sondern gleich belassen. Nur ein marginaler Prozentsatz der Bevölkerung verlangt ein weniger flexibles Rentenalter.

Gesamte Schweiz



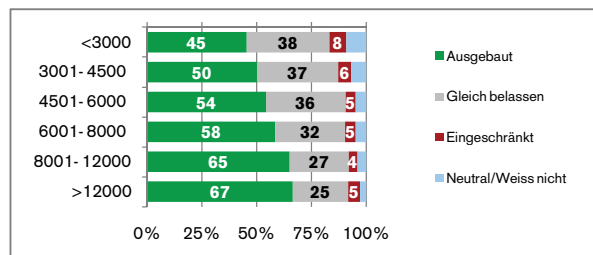
	Total
Ausgebaut	57%
Gleich belassen	32%
Eingeschränkt	5%
Neutral/Weiss nicht	6%

Nach Alter



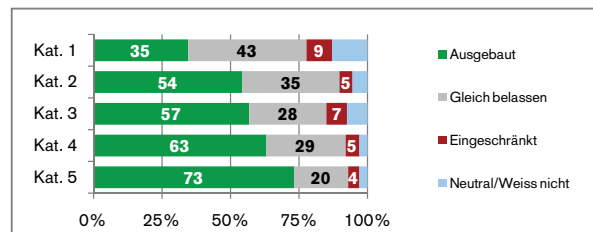
	15-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65 +
Ausgebaut	32%	51%	60%	67%	65%	59%
Gleich belassen	44%	33%	29%	26%	30%	34%
Eingeschränkt	11%	6%	4%	4%	3%	4%
Neutral/Weiss nicht	13%	10%	5%	3%	2%	3%

Nach Einkommen



	<3000	3001-4500	4501-6000	6001-8000	8001-12000	>12000
Ausgebaut	45%	50%	54%	58%	65%	67%
Gleich belassen	38%	37%	36%	32%	27%	25%
Eingeschränkt	8%	6%	5%	5%	4%	5%
Neutral/Weiss nicht	9%	7%	5%	5%	4%	3%

Nach Bildung



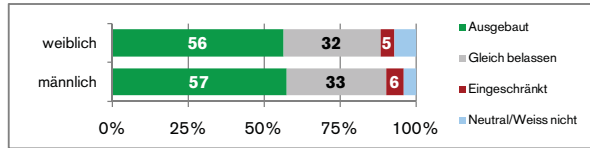
Legende

Definitionen zu den Abkürzungen befinden sich im Anhang auf Seite 106

	Kat. 1	Kat. 2	Kat. 3	Kat. 4	Kat. 5
Ausgebaut	35%	54%	57%	63%	73%
Gleich belassen	43%	35%	28%	29%	20%
Eingeschränkt	9%	5%	7%	5%	4%
Neutral/Weiss nicht	13%	6%	8%	3%	3%

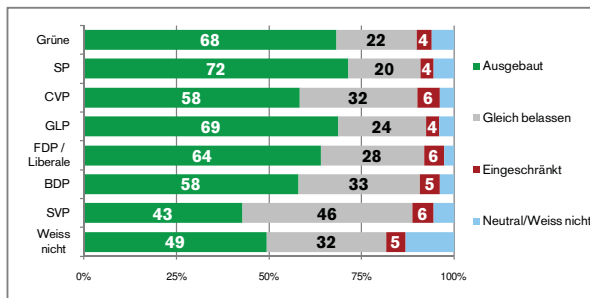
Frage 21: Die Flexibilisierung des ordentlichen Rentenalters wird:

Nach Geschlecht



	Frau	Mann
Ausgebaut	56%	57%
Gleich belassen	32%	33%
Eingeschränkt	5%	6%
Neutral/Weiss nicht	7%	4%

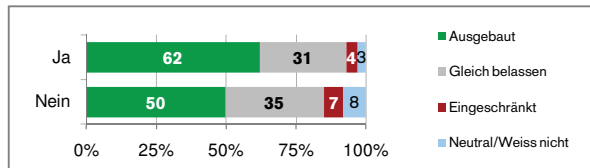
Partei



	Grüne	SP	CVP	GLP	FDP	BDP	SVP
Ausgebaut	68%	72%	58%	69%	64%	58%	43%
Gleich belassen	22%	20%	32%	24%	28%	33%	46%
Eingeschränkt	4%	4%	6%	4%	6%	5%	6%
Neutral/Weiss nicht	6%	6%	4%	4%	3%	4%	6%

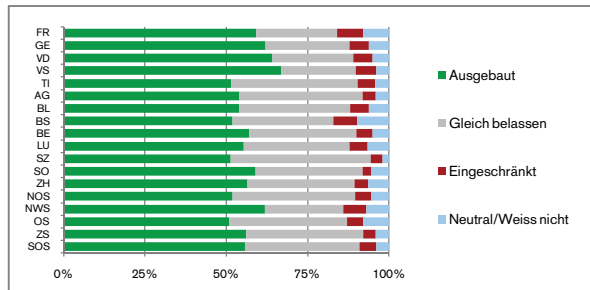
	EDU	EVP	SD	PdA	Andere	Weiss nicht
Ausgebaut	50%	58%	39%	68%	54%	49%
Gleich belassen	42%	33%	49%	17%	23%	32%
Eingeschränkt	2%	3%	8%	7%	14%	5%
Neutral/Weiss nicht	6%	6%	5%	9%	9%	13%

Kinder



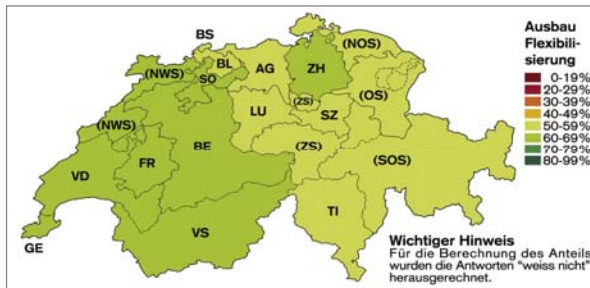
	Mit	Ohne
Ausgebaut	62%	50%
Gleich belassen	31%	35%
Eingeschränkt	4%	7%
Neutral/Weiss nicht	3%	8%

Nach Kanton



	FR	GE	VD	VS	TI	AG
Ausgebaut	59%	62%	64%	67%	52%	54%
Gleich belassen	25%	26%	25%	23%	39%	38%
Eingeschränkt	8%	6%	6%	6%	5%	4%
Neutral/Weiss nicht	8%	6%	5%	4%	4%	4%

	BL	BS	BE	LU	SZ	SO
Ausgebaut	54%	52%	57%	55%	51%	59%
Gleich belassen	34%	31%	33%	32%	43%	33%
Eingeschränkt	6%	7%	5%	6%	4%	3%
Neutral/Weiss nicht	6%	10%	5%	7%	2%	5%



	ZH	OS	NWS	NOS	SOS	ZS
Ausgebaut	57%	51%	62%	52%	56%	56%
Gleich belassen	33%	36%	24%	38%	35%	36%
Eingeschränkt	4%	5%	7%	5%	5%	4%
Neutral/Weiss nicht	6%	8%	7%	5%	4%	4%

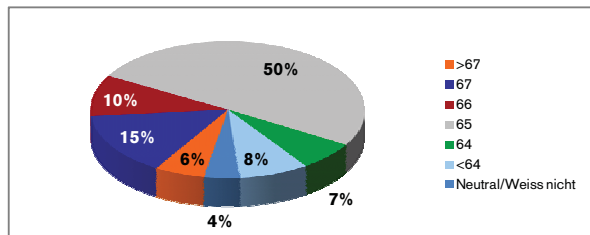
Die Resultate aufgeschlüsselt nach Beruf, Stadt/Land oder Zivilstand können Sie auf der Ergebnis-Datenbank von Vimentis unter www.vimentis.ch/umfrage/ergebnisse finden.

Frage 33: Das ordentliche Rentenalter für Männer wird festgesetzt auf:

Überblick

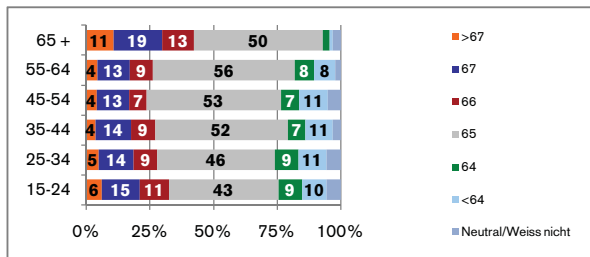
50% der Bevölkerung will das Rentenalter für Männer gleich belassen wie heute. 31% wollen es erhöhen, 15% senken. Die Jungen wollen das Rentenalter stärker erhöhen als ältere Menschen (mit Ausnahmen der über 65-jährigen). Mit steigendem Einkommen steigt die Unterstützung für ein höheres Rentenalter. Alleine bei den Wählern der FDP findet sich eine Mehrheit zur Erhöhung des Rentenalters (53%).

Gesamte Schweiz



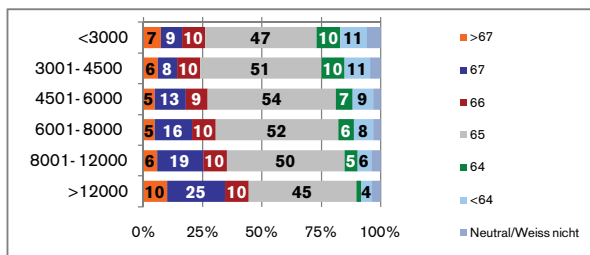
	Total
>67	6%
67	15%
66	10%
65	50%
64	7%
<64	8%
Neutral/Weiss nicht	4%

Nach Alter



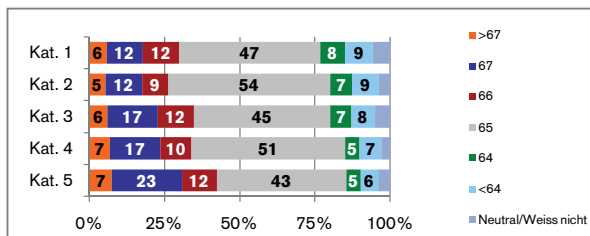
	15-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65 +
>67	6%	5%	4%	4%	4%	11%
67	15%	14%	14%	13%	13%	19%
66	11%	9%	9%	7%	9%	13%
65	43%	46%	52%	53%	56%	50%
64	9%	9%	7%	7%	8%	3%
<64	10%	11%	11%	11%	8%	1%
Neutral/Weiss nicht	6%	6%	3%	5%	2%	3%

Nach Einkommen



	<3000	3001-4500	4501-6000	6001-8000	8001-12000	>12000
>67	7%	6%	5%	5%	6%	10%
67	9%	8%	13%	16%	19%	25%
66	10%	10%	9%	10%	10%	10%
65	47%	51%	54%	52%	50%	45%
64	10%	10%	7%	6%	5%	2%
<64	11%	11%	9%	8%	6%	4%
Neutral/Weiss nicht	6%	4%	3%	3%	4%	4%

Nach Bildung



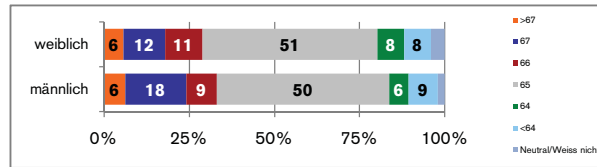
Legende

Definitionen zu den Abkürzungen befinden sich im Anhang auf Seite 106

	Kat. 1	Kat. 2	Kat. 3	Kat. 4	Kat. 5
>67	6%	5%	6%	7%	7%
67	12%	12%	17%	17%	23%
66	12%	9%	12%	10%	12%
65	47%	54%	45%	51%	43%
64	8%	7%	7%	5%	5%
<64	9%	9%	8%	7%	6%
Neutral/Weiss nicht	6%	4%	5%	3%	4%

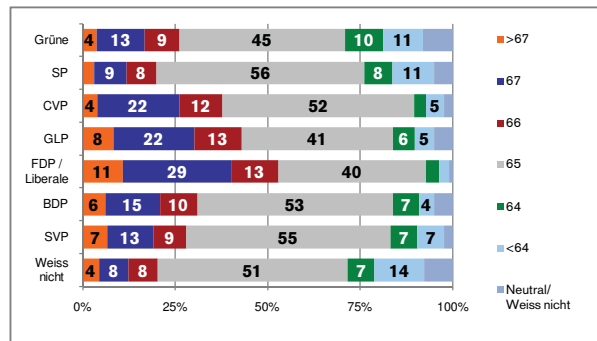
Frage 33: Das ordentliche Rentenalter für Männer wird festgesetzt auf:

Nach Geschlecht



	Frau	Mann
>67	6%	6%
67	12%	18%
66	11%	9%
65	51%	50%
64	8%	6%
<64	8%	9%
Neutral/Weiss nicht	4%	2%

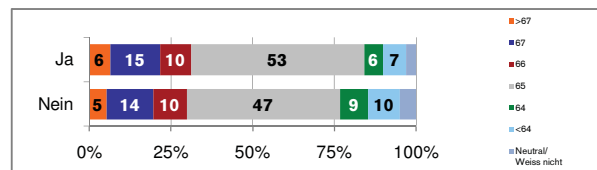
Partei



	Grüne	SP	CVP	GLP	FDP	BDP	SVP
>67	4%	3%	4%	8%	11%	6%	7%
67	13%	9%	22%	22%	29%	15%	13%
66	9%	8%	12%	13%	13%	10%	9%
65	45%	56%	52%	41%	40%	53%	55%
64	10%	8%	3%	6%	3%	7%	7%
<64	11%	11%	5%	5%	3%	4%	7%
Neutral/Weiss nicht	8%	5%	2%	5%	1%	5%	2%

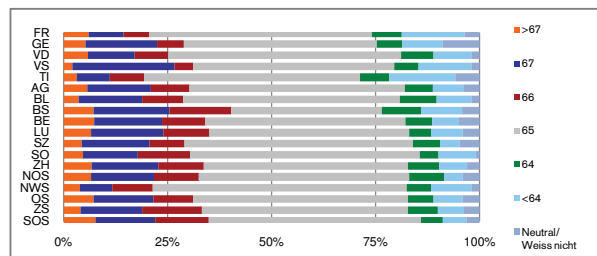
	EDU	EVP	SD	PdA	Andere	Weiss nicht
>67	6%	2%	7%	1%	6%	4%
67	17%	13%	8%	3%	7%	8%
66	10%	14%	15%	14%	6%	8%
65	50%	54%	38%	48%	49%	51%
64	5%	7%	13%	9%	11%	7%
<64	7%	5%	17%	22%	15%	14%
Neutral/Weiss nicht	5%	5%	2%	3%	6%	8%

Kinder



	Mit	Ohne
>67	6%	5%
67	15%	14%
66	10%	10%
65	53%	47%
64	6%	9%
<64	7%	10%
Neutral/Weiss nicht	3%	5%

Nach Kanton



	FR	GE	VD	VS	TI	AG
>67	6%	5%	6%	2%	3%	6%
67	8%	17%	11%	24%	8%	15%
66	6%	6%	8%	5%	8%	9%
65	54%	47%	56%	48%	52%	52%
64	7%	6%	8%	6%	7%	7%
<64	15%	10%	9%	13%	16%	7%
Neutral/Weiss nicht	4%	9%	2%	2%	6%	4%

	BL	BS	BE	LU	SZ	SO
>67	4%	7%	7%	7%	4%	5%
67	15%	18%	16%	17%	16%	13%
66	10%	15%	10%	11%	8%	13%
65	52%	36%	48%	48%	55%	55%
64	9%	10%	7%	5%	7%	4%
<64	8%	10%	7%	8%	5%	9%
Neutral/Weiss nicht	2%	4%	5%	4%	5%	1%

	ZH	OS	NWS	NOS	SOS	ZS
>67	7%	7%	4%	7%	8%	4%
67	16%	14%	8%	15%	14%	15%
66	11%	10%	10%	11%	13%	14%
65	49%	52%	60%	50%	51%	50%
64	7%	6%	6%	8%	5%	7%
<64	7%	7%	10%	5%	6%	6%
Neutral/Weiss nicht	3%	4%	2%	4%	3%	4%

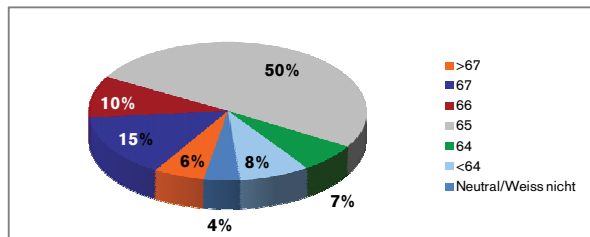
Die Resultate aufgeschlüsselt nach Beruf, Stadt/Land und Zivilstand können Sie auf der Ergebnis-Datenbank von Vimentis unter www.vimentis.ch/umfrage/ergebnisse finden.

Frage 34: Das ordentliche Rentenalter für Frauen wird festgesetzt auf:

Überblick

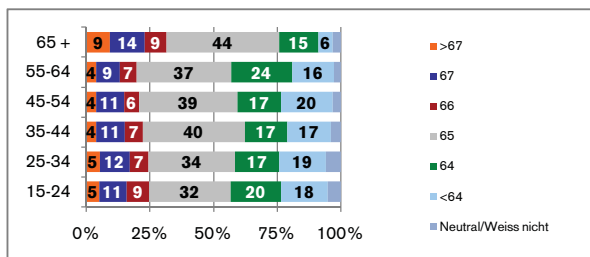
Eine Mehrheit von 63% der Schweizerinnen und Schweizer wollen, dass das Rentenalter für Frauen angehoben wird. 38% wollen, dass es neu auf 65 Jahre gesetzt wird. Frauen sind mit 54% weniger für eine Erhöhung als Männer (72%), befürworten eine solche aber dennoch. Die Anhänger der FDP (79%), GLP (73%), und BDP (72%) sind am stärksten für die Erhöhung. Der Anteil der Befürworter einer Erhöhung nimmt mit steigendem Einkommen zu. Die Bewohner der Region SOS sind mit 74% am stärksten für eine Steigerung des Rentenalters, während im Kanton Tessin 50% für eine Gleichbelassung oder Senkung sind.

Gesamte Schweiz



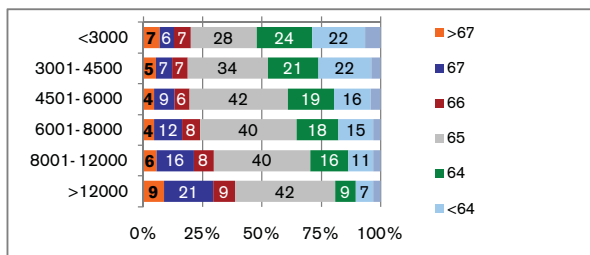
	Total
>67	5%
67	11%
66	7%
65	38%
64	18%
<64	15%
Neutral/Weiss nicht	4%

Nach Alter



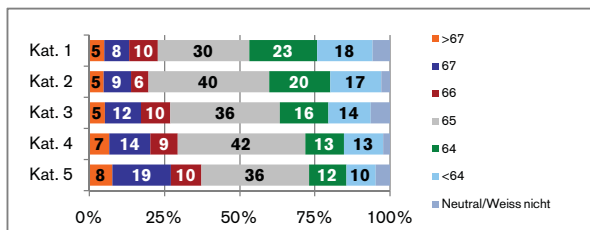
	15-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65 +
>67	5%	5%	4%	4%	4%	9%
67	11%	12%	11%	11%	9%	14%
66	9%	7%	7%	6%	7%	9%
65	32%	34%	40%	39%	37%	44%
64	20%	17%	17%	17%	24%	15%
<64	18%	19%	17%	20%	16%	6%
Neutral/Weiss nicht	5%	6%	4%	3%	3%	3%

Nach Einkommen



	<3000	3001-4500	4501-6000	6001-8000	8001-12000	>12000
>67	7%	5%	4%	4%	6%	9%
67	6%	7%	9%	12%	16%	21%
66	7%	7%	6%	8%	8%	9%
65	28%	34%	42%	40%	40%	42%
64	24%	21%	19%	18%	16%	9%
<64	22%	22%	16%	15%	11%	7%
Neutral/Weiss nicht	6%	4%	4%	3%	3%	3%

Nach Bildung



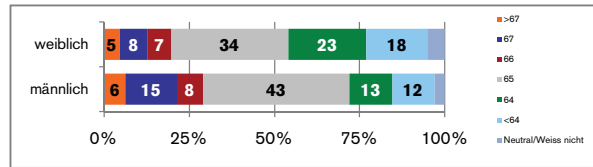
Legende

Definitionen zu den Abkürzungen befinden sich im Anhang auf Seite 106

	Kat. 1	Kat. 2	Kat. 3	Kat. 4	Kat. 5
>67	5%	5%	5%	7%	8%
67	8%	9%	12%	14%	19%
66	10%	6%	10%	9%	10%
65	30%	40%	36%	42%	36%
64	23%	20%	16%	13%	12%
<64	18%	17%	14%	13%	10%
Neutral/Weiss nicht	6%	3%	7%	2%	5%

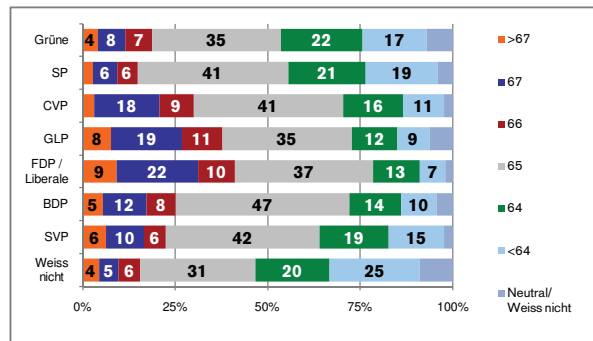
Frage 34: Das ordentliche Rentenalter für Frauen wird festgesetzt auf:

Nach Geschlecht



	Frau	Mann
>67	5%	6%
67	8%	15%
66	7%	8%
65	34%	43%
64	23%	13%
<64	18%	12%
Neutral/Weiss nicht	5%	3%

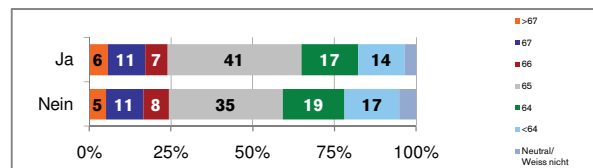
Partei



	Grüne	SP	CVP	GLP	FDP	BDP	SVP
>67	4%	3%	3%	8%	9%	5%	6%
67	8%	6%	18%	19%	22%	12%	10%
66	7%	6%	9%	11%	10%	8%	6%
65	35%	41%	41%	35%	37%	47%	42%
64	22%	21%	16%	12%	13%	14%	19%
<64	17%	19%	11%	9%	7%	10%	15%
Neutral/Weiss nicht	7%	4%	2%	6%	2%	4%	2%

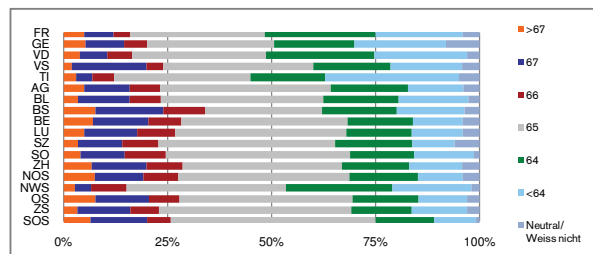
	EDU	EVP	SD	PdA	Andere	Weiss nicht
>67	5%	2%	7%	1%	5%	4%
67	11%	10%	6%	3%	9%	5%
66	11%	11%	7%	13%	5%	6%
65	43%	46%	38%	18%	27%	31%
64	16%	18%	13%	29%	24%	20%
<64	11%	11%	28%	34%	24%	25%
Neutral/Weiss nicht	3%	2%	1%	2%	6%	9%

Kinder



	Mit	Ohne
>67	6%	5%
67	11%	11%
66	7%	8%
65	41%	35%
64	17%	19%
<64	14%	17%
Neutral/Weiss nicht	4%	5%

Nach Kanton



	FR	GE	VD	VS	TI	AG
>67	5%	5%	4%	2%	3%	5%
67	7%	9%	7%	18%	4%	11%
66	4%	6%	6%	4%	5%	7%
65	32%	31%	32%	36%	33%	41%
64	27%	19%	26%	19%	18%	19%
<64	21%	22%	22%	17%	32%	13%
Neutral/Weiss nicht	4%	8%	3%	4%	5%	4%

	BL	BS	BE	LU	SZ	SO
>67	3%	8%	7%	5%	3%	4%
67	12%	16%	13%	13%	11%	11%
66	8%	10%	8%	9%	9%	10%
65	39%	28%	40%	41%	42%	44%
64	18%	18%	16%	16%	19%	16%
<64	17%	16%	12%	12%	10%	14%
Neutral/Weiss nicht	3%	4%	4%	4%	6%	1%

	ZH	OS	NWS	NOS	SOS	ZS
>67	7%	8%	3%	8%	6%	3%
67	13%	13%	4%	12%	14%	13%
66	9%	7%	9%	8%	6%	7%
65	38%	41%	38%	41%	49%	46%
64	16%	16%	25%	16%	14%	15%
<64	13%	12%	19%	11%	10%	13%
Neutral/Weiss nicht	4%	3%	2%	4%	1%	3%

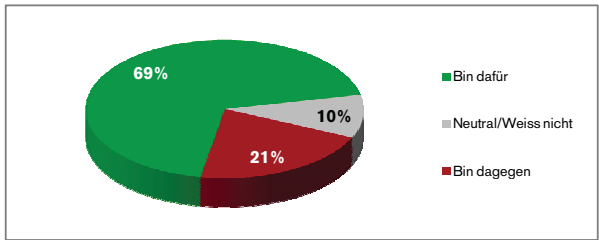
Die Resultate aufgeschlüsselt nach Beruf, Stadt/Land und Zivilstand können Sie auf der Ergebnis-Datenbank von Vimentis unter www.vimentis.ch/umfrage/ergebnisse finden.

Frage 35: Das ordentliche Rentenalter ist abhängig von der Tätigkeit. Personen mit belastenden Tätigkeiten erhalten die Rente früher als solche mit weniger belastenden.

Überblick

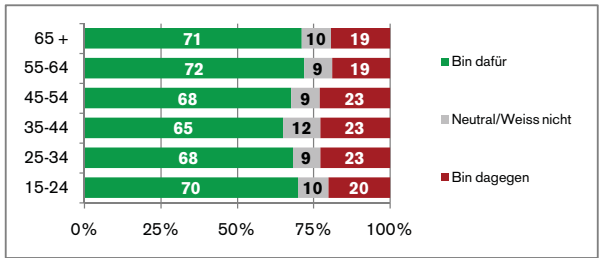
Eine grosse Mehrheit der Bevölkerung ist für ein tätigkeitsabhängiges Rentenalter. Vor allem die Bewohner der französischsprachigen Kantone sprechen sich mit über 75% Zustimmung stark für diesen Vorschlag aus. Bei den Parteien zeigt sich ebenfalls Einstimmigkeit, am stärksten stimmen die Wähler der PdA (88%) und der Grünen (84%) zu, am schwächsten die der SVP (60%).

Gesamte Schweiz



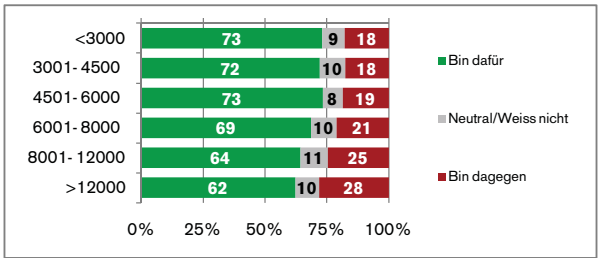
	Total
Bin dafür	69%
Neutral/Weiss nicht	10%
Bin dagegen	21%

Nach Alter



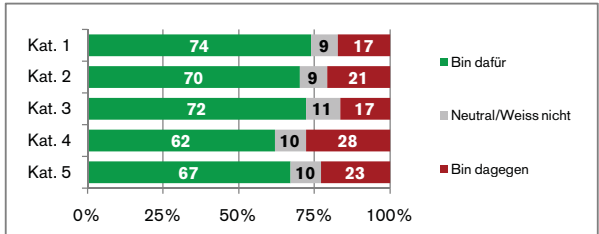
	15-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65 +
Bin dafür	70%	68%	65%	68%	72%	71%
Neutral/Weiss nicht	10%	9%	12%	9%	9%	10%
Bin dagegen	20%	23%	23%	23%	19%	19%

Nach Einkommen



	<3000	3001-4500	4501-6000	6001-8000	8001-12000	>12000
Bin dafür	73%	72%	73%	69%	64%	62%
Neutral/Weiss nicht	9%	10%	8%	10%	11%	10%
Bin dagegen	18%	18%	19%	21%	25%	28%

Nach Bildung



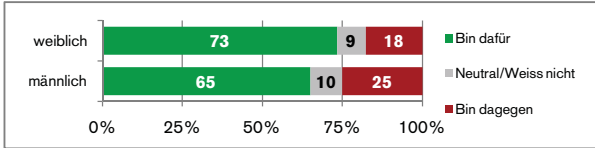
Legende

Definitionen zu den Abkürzungen befinden sich im Anhang auf Seite 106

	Kat. 1	Kat. 2	Kat. 3	Kat. 4	Kat. 5
Bin dafür	74%	70%	72%	62%	67%
Neutral/Weiss nicht	9%	9%	11%	10%	10%
Bin dagegen	17%	21%	17%	28%	23%

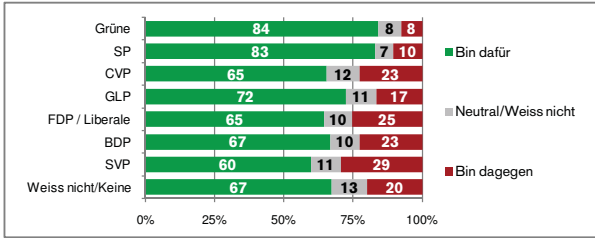
Frage 35: Das ordentliche Rentenalter ist abhängig von der Tätigkeit. Personen mit belastenden Tätigkeiten erhalten die Rente früher als solche mit weniger belastenden.

Nach Geschlecht



	Frau	Mann
Bin dafür	73%	65%
Neutral/Weiss nicht	9%	10%
Bin dagegen	18%	25%

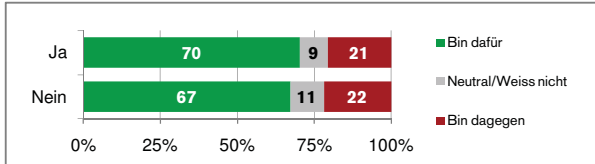
Partei



	Grüne	SP	CVP	GLP	FDP	BDP	SVP
Bin dafür	84%	83%	65%	72%	65%	67%	60%
Neutral/Weiss nicht	8%	7%	12%	11%	10%	10%	11%
Bin dagegen	8%	10%	23%	17%	25%	23%	29%

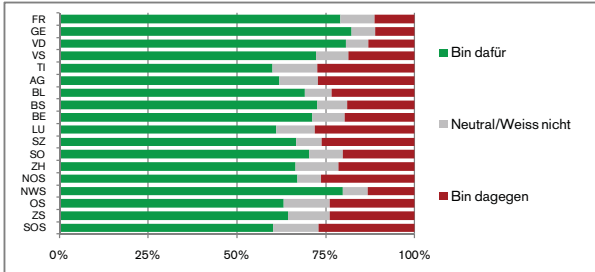
	EDU	EVP	SD	PdA	Andere	Weiss nicht
Bin dafür	67%	69%	70%	88%	67%	67%
Neutral/Weiss nicht	14%	7%	10%	4%	10%	13%
Bin dagegen	20%	24%	20%	9%	23%	20%

Kinder



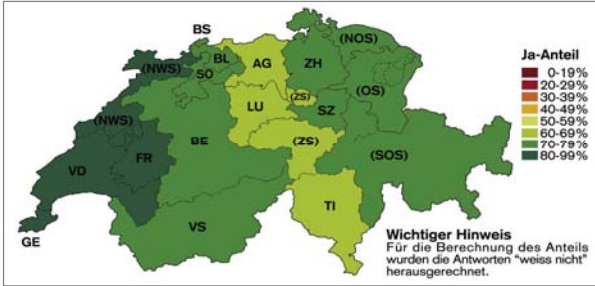
	Mit	Ohne
Bin dafür	70%	67%
Neutral/Weiss nicht	9%	11%
Bin dagegen	21%	22%

Nach Kanton



	FR	GE	VD	VS	TI	AG
Bin dafür	79%	82%	81%	72%	60%	62%
Neutral/Weiss nicht	10%	7%	6%	9%	13%	11%
Bin dagegen	11%	11%	13%	19%	27%	27%

	BL	BS	BE	LU	SZ	SO
Bin dafür	69%	73%	71%	61%	67%	70%
Neutral/Weiss nicht	8%	8%	9%	11%	7%	10%
Bin dagegen	23%	19%	20%	28%	26%	20%



	ZH	OS	NWS	NOS	SOS	ZS
Bin dafür	67%	63%	80%	67%	60%	64%
Neutral/Weiss nicht	12%	13%	7%	7%	13%	12%
Bin dagegen	21%	24%	13%	26%	27%	24%

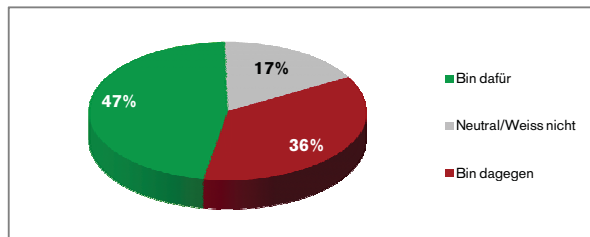
Die Resultate aufgeschlüsselt nach Beruf, Stadt/Land und Zivilstand können Sie auf der Ergebnis-Datenbank von Vimentis unter www.vimentis.ch/umfrage/ergebnisse finden.

Frage 36: Es wird künftig kein fixes Rentenalter geben, sondern eine Lebensarbeitszeit.

Überblick

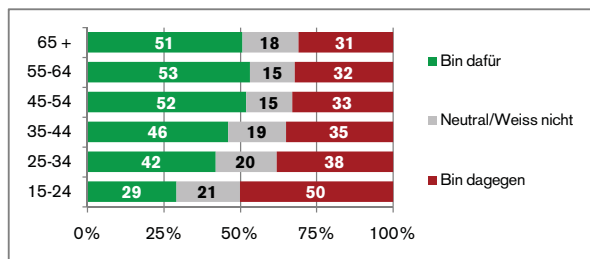
Eine relative Mehrheit von 47% der Schweizer Bevölkerung möchte das Rentenalter anhand der Lebensarbeitszeit festlegen. Diese Haltung zieht sich durch alle Einkommensklassen und Parteihängerschaften. Personen unter 25 wollen kein Lebensarbeitszeitsmodell und mit zunehmendem Alter steigt die Zustimmung.

Gesamte Schweiz



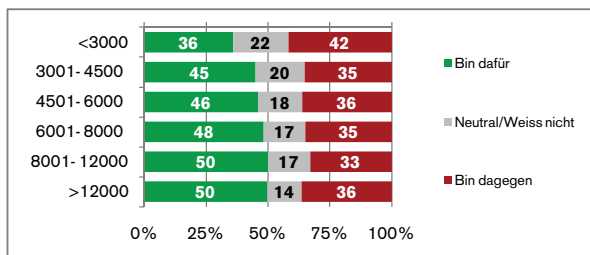
	Total
Bin dafür	47%
Neutral/Weiss nicht	17%
Bin dagegen	36%

Nach Alter



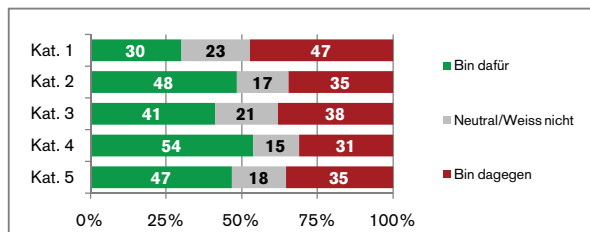
	15-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65 +
Bin dafür	29%	42%	46%	52%	53%	51%
Neutral/Weiss nicht	21%	20%	19%	15%	15%	18%
Bin dagegen	50%	38%	35%	33%	32%	31%

Nach Einkommen



	<3000	3001-4500	4501-6000	6001-8000	8001-12000	>12000
Bin dafür	36%	45%	46%	48%	50%	50%
Neutral/Weiss nicht	22%	20%	18%	17%	17%	14%
Bin dagegen	42%	35%	36%	35%	33%	36%

Nach Bildung



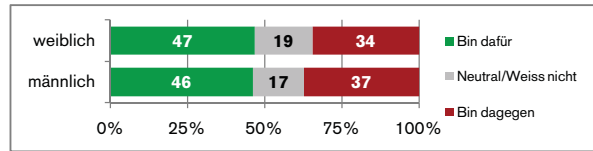
Legende

Definitionen zu den Abkürzungen befinden sich im Anhang auf Seite 106

	Kat. 1	Kat. 2	Kat. 3	Kat. 4	Kat. 5
Bin dafür	30%	48%	41%	54%	47%
Neutral/Weiss nicht	23%	17%	21%	15%	18%
Bin dagegen	47%	35%	38%	31%	35%

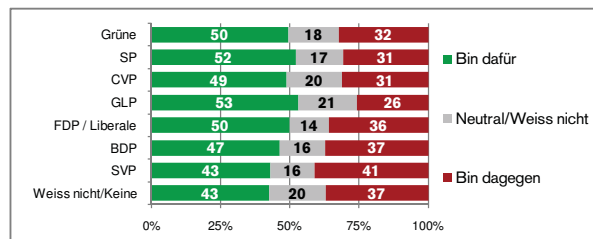
Frage 36: Es wird künftig kein fixes Rentenalter geben, sondern eine Lebensarbeitszeit.

Nach Geschlecht



	Frau	Mann
Bin dafür	47%	46%
Neutral/Weiss nicht	19%	17%
Bin dagegen	34%	37%

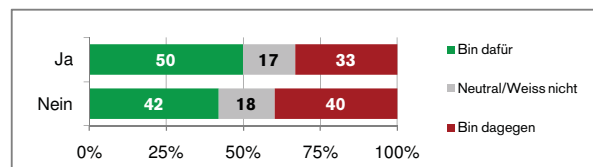
Partei



	Grüne	SP	CVP	GLP	FDP	BDP	SVP
Bin dafür	50%	52%	49%	53%	50%	47%	43%
Neutral/Weiss nicht	18%	17%	20%	21%	14%	16%	16%
Bin dagegen	32%	31%	31%	26%	36%	37%	41%

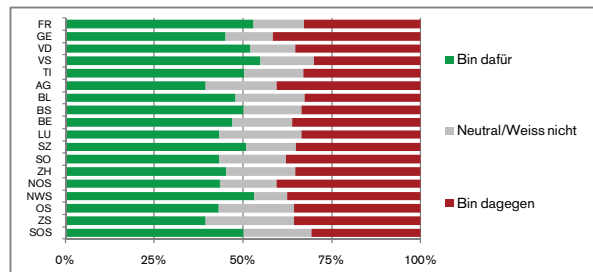
	EDU	EVP	SD	PdA	Andere	Weiss nicht
Bin dafür	35%	40%	46%	34%	48%	43%
Neutral/Weiss nicht	19%	18%	23%	19%	15%	20%
Bin dagegen	45%	42%	31%	48%	38%	37%

Kinder



	Mit	Ohne
Bin dafür	50%	42%
Neutral/Weiss nicht	17%	18%
Bin dagegen	33%	40%

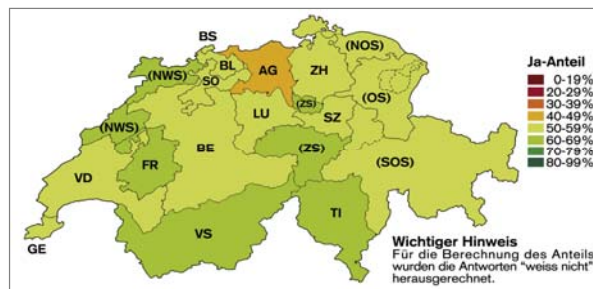
Nach Kanton



	FR	GE	VD	VS	TI	AG
Bin dafür	53%	45%	52%	55%	50%	39%
Neutral/Weiss nicht	14%	13%	13%	15%	17%	20%
Bin dagegen	33%	42%	35%	30%	33%	41%

	BL	BS	BE	LU	SZ	SO
Bin dafür	48%	50%	47%	43%	51%	43%
Neutral/Weiss nicht	19%	16%	17%	23%	14%	19%
Bin dagegen	33%	34%	36%	34%	35%	38%

	ZH	OS	NWS	NOS	SOS	ZS
Bin dafür	45%	43%	53%	43%	50%	39%
Neutral/Weiss nicht	20%	21%	9%	16%	19%	25%
Bin dagegen	35%	36%	38%	41%	31%	36%



Die Resultate aufgeschlüsselt nach Beruf, Stadt/Land und Zivilstand können Sie auf der Ergebnis-Datenbank von Vimentis unter www.vimentis.ch/umfrage/ergebnisse finden.

Anhang

Bildungskategorien

- Kat. 1 Obligatorische Schule oder (noch) keine abgeschlossene Ausbildung
- Kat. 2 Berufslehre, Berufsschule, berufsvorbereitende Schule, Lehrerseminar
- Kat. 3 Maturitätsschule, Diplommittelschule
- Kat. 4 Höhere Fach- oder Berufsausbildung (z.B. eidg. Fach- oder Meisterdiplom)
- Kat. 5 Universität, Hochschule, Fachhochschule, Höhere Fachschule